

7 066972 ☼

NEW FOLDER BEGINS

7 0 6 6 9 7 3 ☼

13 Feb - 12 Mar 1942

H.Gr.Nord, 75128/7
Box 33

War Diary [REDACTED] 1-12 Feb 42 (Kriegs-
tagebuch, [REDACTED] 1-12 Feb 42).

T-311, Roll 54, 1st Frame 7066973



[REDACTED]

NGE, NOED

Kriegstagebuch

vom

2. 42 12. 3 42
16.11.43 bis 30.11.43

Oberkommando Heeresgruppe Nord

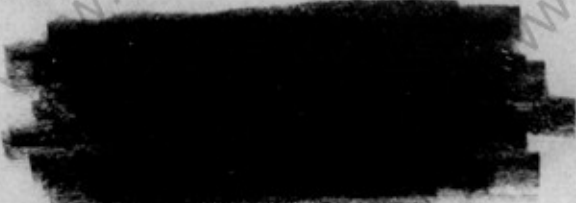
75128/7

[REDACTED]

75128/7

7 066975 ::

- 450 -



13. 2. 1942.

01.20 Uhr

AOK 13 meldet: Bei I. A.K. warf 254. I.D. die Masse des zwischen Tscherwinsskaja Luka und Rutschki durchgesickerten Feindes (etwa 2 Kpn.) nach Süden zurück. Bei Brig. Köchling wich Rgts. Gruppe I.R. 423 aus Mosatki und Ljubino Pole nach Norden aus. Das Rgt. ist 3 km westl. Szpasskaja Polist angehalten worden und wird dort zunächst wieder zur Verteidigung eingesetzt. Bei 215. I.D. Abwehr in ^{von Angriffen} Gegend Trjegubowa und Dymno. Beiderseits Pogostje (XXXVIII. A.K.), insbesondere westl. und zwischen Pogostje und Lodwa setzte der Feind seine Angriffe mit Pa.-Unterstützung - erfolglos - fort. Gruppe v. Basse (I. A.K.) wehrte weitere Gegenangriffe ab.

(Tagesmeldung v. 12.2.)

(Keldingen Bd. 28, 296 y)

7.00 Uhr

V.O. Luft meldet, daß am 12.2. 34 Ju-52 60,4 t Verpflegung und Munition sowie 12 000 l Kfz.-Betriebsstoff nach Demjansk brachten.

(Kiel. Bd. 11, 230)

8.00 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr von Angriffen durch 215. I.D. bei Dymno und durch 61. I.D. auf Wodossja.

(Morgenmeldung)

(Keldingen Bd. 28, 297 b)

8.30 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. Straße Tscherentschizy, Kobylino stark feindbesetzt, starke Feindbewegungen ostw. Kulakowo und Tscherentschizy. Bei 18. I.D. (mot) starke Zunahme der Feindtätigkeit an Südost- und Südfront. Linke Angriffsgruppe der 126. I.D. (XXXVIII. A.K.) konnte bis Mal. Samosche durchstoßen.

(Morgenmeldung)

(Keldingen Bd. 28, 297 b)

11.35 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef d. Gen. St. d. H. in längerem Gespräch über die Versorgungs- und takt. Lage sowie über die Angriffsabsichten der 16. Armee bei Staraja Russa. Der Feind südsüdostw. Staraja Russa hat sich im Verhältnis zu seiner Stärke wenig aktiv gezeigt. Er hat sich nur in

7 066976 ::

noch 13.2.42

den besetzten Ortschaften verbreitet, aber weder nach Westen noch nach Osten. Er sickert immer weiter ein und versucht, nach Nordwesten und Südwesten Raum zu gewinnen. Er sickert aber nur, es ist kein zusammengefaßter Angriff. Man muß das wohl darauf zurückführen, daß er sich in dem Sack sehr unglücklich fühlt. Die einzelnen Gefechtegruppen, die er da stehen hat, müssen für ihn noch schwerer zu führen sein, als die unsrigen. Die fdl. Führung weiß noch nicht, was sie tun soll.

Ostw. Staraja Russa hat sich aber der Feind sehr stark gemacht. Darauf ist das Mißlingen des Angriffs zurückzuführen. Vor dem 17. oder 18. kann der neue Angriff nicht geführt werden. Teile der 5. lei.Div. müssen erst längere Strecken marschieren. Auch muß man der Truppe eine gewisse Zeit lassen, um ihn vorzubereiten. Unter dem Druck der Gesamtlage ist das erste Mal versucht worden, aus der Eisenbahn heraus einen Angriff zu führen. Der Feind war aber zu stark, um ihn einfach über den Haufen zu rennen.

Chef d.Gen.St.d.H. mahnt, den neuen Angriff sehr sorgfältig vorzubereiten, da er die einzige Karte ist, die noch verbleibt. / Chef H.Gr. meint, daß daher auch das Hin und Her in der Befehlsgebung entstanden ist. Nach Verschiebung des Angriffs war in der weiteren Vorbereitung erwogen worden, ob man von Staraja Russa aus oder von weiter südlich her nach Osten stoßen solle. Es ist immer gefährlich, die schwächliche Lösung zu wählen. Zwar kann es manchmal notwendig sein, sich die Richtung eines Angriffs vom Feinde vorschreiben zu lassen. Man muß aber solange wie irgend möglich seine eigenen Gedanken befolgen. Und diese sind, den Feind so schwer wie möglich zu schädigen. Durch die erwogene Stoßrichtung südl. Staraja Russa nach Osten kommt man aber dazu, sich dem Feind frontal vorzulegen, zu einer reinen Defensivmaßnahme, die man erst benutzen darf, wenn alle anderen Mittel umsonst waren.

Das Gespräch behandelt dann die Führung der 16. Armee und takt. Einzelheiten des geplanten Angriffs.

(Auftragsgang Bd. 1, Nr. 49)

7 066977 ::

454

noch 13.2.42

12.50 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß O.B. Luftflotte 1 die Versorgung sowohl der 290. I.D. wie des II. A.K. ohne Schmälerung der Aufgaben des Kampfauftrages durchführen will. Die Angriffsabsicht von Staraja Russa nach Osten bleibt bestehen, der Führer wünscht, daß alle Vorbereitungen hierfür so eingehend getroffen werden, daß der Angriff zum Erfolg führt.

O.B. AOK 16 meldet, daß die 5. lei.Div. mit 6 Btl., darunter dem sehr kampfkraftigen Pi.-Btl. zum Angriff antreten wird. Die Pol.-Truppen nördl. Staraja Russa sind nur zum Abschirmen verwendbar. Das Luftw.Btl. wird zum Abdecken der Flanken der vorgehenden 5. lei.Div. eingesetzt werden. Es wird, nach Mitteilung des I a OKM Op.Abt., wahrscheinlich schneller als zunächst angenommen, herankommen.

O.B. H.Gr. nennt den 18.2. als Angriffstermin. O.B. AOK 16 hätte lieber bereits den 16.2. vorgesehen. Grundsatz muß nach O.B. H.Gr. aber die vollständige Versammlung der 5. lei.Div. und des Luftw. Batl. sein.

(OB-Führer Bd. 1, Nr. 115)

13.35 Uhr Chef d. Gen. St. d. H. unterrichtet Chef H.Gr. über die Auffassung des Führers, zu dem neuen Angriff bei Staraja Russa. Es muß eine dauernde Lösung südostw. Staraja Russa gefunden werden. Die einzig mögliche Lösung sieht der Führer in einem Angriff nach Osten zur Verbindungsaufnahme mit 290. I.D. Der Führer hat zweitens aufs Schärfste betont, daß man überhaupt alle nur möglichen infanteristischen und artilleristischen Kräfte sowie alle kleinen Zutaten, die die H.Gr. zusammenbringen kann, zusammenfassen muß. Ferner muß alles von der Luftwaffe herangezogen werden, u.U. kommen noch Kräfte von H.Gr. Mitte. Wenn man nun für die Vorbereitung und Durchführung des Angriffs alles einsetzt, was zusammenzubringen ist, so ist Voraussetzung, daß an anderer Stelle, vornehmlich bei Brig. Köchling und bei 269. I.D., kein Unglück passiert.

7 066978 ::

noch 13.2.42

Das Risiko ist klar: Für eine Reihe von Tagen steht die Luftwaffe an anderer Stelle nicht zur Verfügung. Der Führer hält den Zeitpunkt für weniger richtig. Er legt größten Wert darauf, daß durch mehrtätige Angriffe vor dem Angriffstag die Widerstandskräfte des Gegners geschwächt werden. Wenn jeden Tag mit der Luftflotte angegriffen wird, weiß der Feind nicht, an welchem Tag nun wirklich der Angriff stattfindet. Die Sorge, daß der Feind durch die Luftangriffe vorbereitet wird, teilt der Führer nicht. Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L. wird an Ort und Stelle kommen. Es kommt dem Führer auf engste Zusammenarbeit an.

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet dann über die Auffassung des Führers von der takt. Durchführung des Angriffs in einzelnen.

(Chef - Fängeroper. Bd. 1, Nr. 42)

15.00 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß morgen auf Olchowka, übermorgen auf Kretchno und gleichzeitig auf Nosstki-Ljubino Pole angegriffen werden soll. - Heute herrscht außer Angriffen bei Pogostje an der ganzen Front Ruhe. Bei Bol. Jeglino soll die 25. K.D. nach Westen verschoben worden sein. Wenn nach dem Angriff die Durchbruchsstelle vereinigt sein wird, werden diese durchgebrochenen Teil von selbst zum Erliegen kommen.

(Ref 1 (L), 50)

15.05 Uhr

AOK 16 meldet aufgrund Anrufs Ia OKH Op.Abt. an Chef AOK 16 die Stärken der zum Angriff von Staraja Russa nach Osten bereitzustellenden Kräftegruppe: 5 Batle., 5. lei.Div., Pi.Btl. 660, A.A.-SS.T.Div., 12 Bttrn., 10 Panzer, 4 St.-Gesch., Tle. Luftw.Rgt.

(Anl. Bd. 11, 233)

17.45 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Um 12.10 Uhr im Redja-Tal zwischen Iwankowo und Starikowo 10 vorwiegend Mot-Kolonnen, Stärke mehrere hundert Fahrzeuge, in südostw. Richtung.

18.00 Uhr

Auf Eisstraße in der Schlüsselburger Bucht um 13.30 Uhr starker Einzelverkehr von 500 Fahrzeugen in beiden Richtungen.

(Luftaufkl. Bd. 7, Nr. 2181)

7 0 6 6 9 7 9 ::

noch 13.2.42

18.00 Uhr

AOK 16 meldet starken, durch Artl., Kampfflieger und Panzer unterstützten Feindangriff seit den frühen Morgenstunden von Osten und Süden auf Cholm (XXXIX. A.K.). XXXVIII. A.K.: Die schwachen, bis Teremez vorgestoßenen Teile der eigenen Angriffsgruppe waren nicht in der Lage, den Ort nach Abtransport der Verwundeten und der stark erschöpften nur noch schwachen alten Besetzung gegen überlegenen fdl. Gegenangriff zu halten. Nach Aufgabe von Teremez wird die im Ausbau begriffene Minie Samosche-See - Mal. Samosche - Kjerjesst gehalten. Gruppe Jaschke schlug Feindangriff gegen Gusi zurück.

(Teil-Zwischenmeldung)
(Meldungen Bd 28, 297 i)

18.15 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr eines Angriffs nordostw. Trjegubowa, mehrerer Angriffe beiderseits Pogostje und eines Angriffs in Kp.-Stärke am Nawa-Brückenkopf.

(Zwischenmeldung.)
(Meldungen Bd. 28, 297 l)

18.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftflotte 1 über die Wünsche der H.Gr. für den morgigen Einsatz (s. 19.45 Uhr). Chef Luftflotte 1 äußert zu der Führerweisung, daß von der Gefechtsbeobachtung der gemeldete Gegenangriff nicht festgestellt wurde und keine lohnenden Ziele erkannt sind. Er findetes bedauerlich, wenn ohne festes Ziel die wertvolle Munition in einen Wald geworfen werde. Er hält es für richtiger, nach genauer Gefechtsaufklärung die Battn. zu bekämpfen, hält es auch zur Wahrung der Überraschung für besser, nicht in den Wald zu werfen. Chef H.Gr. unterrichtet, daß der Befehl des Führers nicht aufgrund der Meldungen über den Gegenangriff entstanden ist, sondern daß der Führer größten Wert auf die Bekämpfung der Waldstücke legt.

(Chef (I), 51)

19.05 Uhr

AOK 16 meldet rege Feindbewegungen auf der Nordfront des II. A.K. bei Suchaja Niwa und zunehmende fdl. Inf.-Gefechts-tätigkeit im Bereich der SS-T-Div. Bei X. A.K. ist an der

7 066980 ::

- 460 -

noch 13.2.42

Ostfront starker Feindangriff südl. B. Kalinez im Gange. Ort 4 km südl. B. Kalinez wird noch gehalten, in Ort hart südl. B. Kalinez ist der Feind eingedrungen. An der Westfront konnte ein feindbesetzter Ort südostw. Borki wiedergenommen werden, gegen das zäh verteidigte Borki ist eigener Angriff noch im Gange. Die eigene Artl. nördl. der Bahnlinie hat sich verschossen, Abwurf von Munition ist nicht möglich.

(2. Teil Zwischenmeldung)

(Keldyschen Bd. 28, 297 k)

19.10 Uhr

Koluft Nord Ic meldet: Um 11.00 Uhr auf Straße Saitzewo, Loshiny zahlreiche Kolonnen mit Inf., bespannten und motorfahrzeugen, Schlitten, darunter auch Artl., in südl. Richtung.

(Luftwaffen Bd. 7, Nr. 2113)

19.45 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 14.2. mit überwiegender Masse der Kampfkräfte weiterhin den Abwehrkampf der 16. Armee im Bereich des X. A.K. zu unterstützen. Einsatz geringerer Teilkräfte zur Entlastung der stark angegriffenen Gruppe Scherer in Gegend Cholm ist erwünscht, jedoch nur dann, wenn dieser Einsatz sich nicht als Zersplitterung der für 16. Armee vorgesehenen Kräfte auswirkt. Bei 18. Armee wird gebeten, mit Teilkräften der Kampfverbände (vor allem Stukas) den am 14.2. beginnenden Angriff des I. A.K. auf Olchowka zu unterstützen.

(Aul. Bd. 11, 235)

23.05 Uhr

H.Gr. an Armeen: Schwere Artl.-Abt. 436 (10-cm-Kan.) ist durch AOK 18 sofort heranzuziehen und beschleunigt der 16. Armee in den Bereich von Staraja Russa zur Verwendung bei X. A.K. zuzuführen.

(Kriegslied. Bd. 5, 152)

23.25 Uhr

O.B. H.Gr. und O.B. AOK 16 verabreden eine Besprechung für morgen in Ostrow. Chef d. Gen. St. d. Ob. d. L. und O.B. Luftflotte 1 werden auch teilnehmen. - O.B. AOK 16 unterrichtet dann über die Lage (s. Zwischen- u. Tagesmeldung). Die Vorbereitungen für den Angriff laufen planmäßig weiter. Das Artl.-Feuer wird von Tag zu Tag gesteigert.

(OB-Fangpost. Bd. 1, Nr. 116)

7 0669811 ::

- 462 -

noch 13.2.1942

ohne

OKH Gen.St.d.H., Gen.Qu. befiehlt untern 9.2. wegen der zunehmenden Verschärfung der Eisenbahn-Lage: Es sind alle Gefechts- u. Troßfahrzeuge der Truppe, soweit nicht unmittelbar im Kampf benötigt, sowie alle Kfz. der eingesetzten Versorgungstruppen, soweit nicht unbedingt laufend gebraucht zu behelfsmäßigen leistungsfähigen Kw.-Kolonnen in der Hand der AOK's zusammenzufassen. Der Kleinverteiler-Verkehr innerhalb der Korps und Divn. ist in erster Linie mittels Panjewagen-Kolonnen durchzuführen.

7 066982 ::

- 464 -

14.2.1942.

00.35 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe Scherer wehrte den bisher stärksten Angriff auf Cholm bis auf 2 Einbruchsstellen im Südosten der Stadt unter erheblichen eigenen Verlusten ab. Der Feind wird hier auf 2 Rgtr. geschätzt. 7 von 12 Pz. wurden abgeschossen.

(Tagesmeldung v. 13.2.)
(Meldungen Jd. 20, 297 v)

01.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 215. I.D. (I. A.K.) wurde die Stellung am rechten Flügel gegen starken Feinddruck und nach schwerem Waldgefecht gehalten. Bei XXVIII. A.K. dauern die Angriffe bei Pogostje an; in den letzten 3 Tagen wurden dort 12 Feindpanzer vernichtet. ^{Von} Gruppe v. Basse (L. A.K.) erreichte ein von Bhf. Szluditz nach Süden vorgehendes Batl. das Eisenbahnkreuz 8 km südl. des Ortes.

(Tagesmeldung vom 13.2.)
(Meldungen Jd. 20, 297 v)

01.50 Uhr

H.Gr. an Armeen: Die einsatzfähigen Teile der St. Gesch. Abt. 185, z. Zt. XXVI. A.K. unterstellt, sind durch 18. Armee sofort nach Luga zur Verfügung der 16. Armee zwecks Verwendung bei 285. Sich. Div. in Marsch zu setzen.

(Kunzler Jd. 5, 131)

08.00 Uhr

AOK 18: Morgenmeldung.

08.30 Uhr

AOK 16 meldet Fortsetzung der Feindangriffe während der Nacht gegen Cholm. Nachtrag z. Tagesmeldung: Bei X. A.K. anhaltender starker Feinddruck auf Ostflügel der 290. I.D. Die über Pola nach Osten vorgedrungenen Feindteile wurden mit letzten, aus allen Fronten herausgezogenen, durch Artl. und rückw. Dienste verstärkten Reserven zurückgeworfen, Borki und Ort südostw. davon genommen und damit die Nachschubstraße der Div. freigekämpft.

(Morgenmeldung)
(Meldungen Jd. 20, 298 c)

09.45 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß der Gegner aus Gegend nördl. Borodino mit starken Kräften in nordwestl. Richtung auf den Nachschubweg nach Staraja Russa angreift. O.B. AOK 1

noch 14.2.42

hält vorübergehenden Einsatz eines Rgts. der 5. lei. Div. gegen diesen Feind für erforderlich. Chef H.Gr. muß erst die Entscheidung des O.B. H.Gr. einholen. Er veranlaßt, daß noch auf der Strecke liegende Truppenzüge nach vorn gebracht werden und eine sofortige Nachprüfung, welche Kräfte aus den Gefechtsgruppen der 18. I.D. (mot), der 81. I.D. und bei der Luftwaffe freigemacht werden können.

(Chef 2 (I), 49)

10.25 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef AOK 16 auf dessen erneuten Anruf mit, daß O.B. H.Gr. den Einsatz eines Rgts. der 5. lei. Div., die gerade in der Versammlung zum Angriff von Staraja Russa nach Osten begriffen ist, abgelehnt hat. Chef AOK 16 wird unterrichtet, daß die Armee zur Bekämpfung des Feindes südlich Staraja Russa bereits Kräfte aus der 18. I.D. (mot) und 81. I.D. herauszieht.

(Chef 2 (I) 49)

10.45 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Um 9.45 Uhr auf Straße Dubrowka (15 km südwestl. Krestzy) starker mot-Kolonnen-Verkehr, insgesamt etwa 600 Fahrzeuge, mit Hauptrichtung nach Westen; um 9.35 Uhr bei Gladi Ansammlung von 100 Kfz. mit Geschützen.

(Küsthaufst. Bd. 7 Nr. 2187)
Nr. 2191

11.45 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit W.B. Ostland über die Einrichtung eines Relais von Omnibussen von Ostpreußen zum Transport des Ersatzes. Er bittet um Unterstützung durch Schaffung von Unterkünften für Truppe und Kfz.

(OB-Fangprop. Bd. 1, Nr. 117)

12.47 Uhr

Nach mitgehörtem Funkspruch meldet Gr. Scherer dem XXXIX. A.K., daß ohne rascheste Luftlandung zweier verstärkter Kpn. Cholm nicht mehr zu halten ist. (Cholm, Bd. 1)

12.50 Uhr

Chef d. Gen. St. d. H. läßt sich durch Chef H.Gr. über die Lage unterrichten. Grundlegende Gesichtspunkte liegen nicht vor. Die Lage hat sich im ganzen etwas erschwert.

(OB-Fangprop. Bd. 1, Nr. 43)

14.30 Uhr

Besprechung über die Zusammenarbeit der Luftfl. 1 mit den Erdtruppen bei dem vorgesehenen Angriff der 5. lei. Div. im

noch 14.2.42

H.Qu. Luftflotte 1 in Ostrow. Anwesend: O.B. H.Gr. (Begl.-Offz. Ia/Op, H.Gr.), O.B. AOK 16; Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L., O.B. Luftfl.1, Komm.Gen. I.Fliegerkorps, Chef Luftfl.1.

Die Luftflotte wird für den vom Führer befohlenen verstärkten Einsatz zur Unterstützung des Angriffs der 5. lei. Div. von Staraja Russa nach Osten um 40 - 50 Kampfflugzeuge, etwa 20 Stukas und 15 Vers.-Masch. vergrößert werden. Die Unterstützung soll durch eine Nahkampf- und eine Fernkampfgruppe erfolgen. Der Einsatz wird 1.) zur Vorbereitung und 2.) am Kampftage selbst durchgeführt werden. Chef Luftfl.1 spricht anschließend über die Einzelheiten des Angriffs und die Zusammenarbeit mit den Bef.Stellen der Erdtruppen.

(OB-Fangexp. u. Feh. Adv. Bd. 1
Nr. 118)

16.10 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Um 14.10 Uhr auf Straße Staraja Russa, Cholm zwischen Burakowa und B.Lessowa zahlreiche Inf.- und Fahrzeugkolonnen, Gesamtstärke etwa 1 500 Mann und 500 Kfz., Richtung Süden. (Luftanfl. Bd. 2194)

17.15 Uhr

AOK 16 meldet Fortdauer der schweren Feindangriffe auf Cholm; die Lage ist durch Ausfall der Panz.Abw.Waffen und durch starke Verluste verschärft. - Am Nordflügel des XXXVIII A.K. brachen mehrere starke Feindangriffe im Abwehrfeuer zusammen, seit 13.00 Uhr erneuter Angriff.

(Teil-Zwischenmeldung)

(Meldewegen Bd. 28, 298 l)

17.15 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Ia XXXIX. A.K. die Lage bei Cholm und teilt mit, daß dem Korps 1 Kp. Esten zugeführt wird.

(Def 2 (I), 50)

18.00 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß er zwei Batle. des Jäger-Rgts. 75 der 5. lei.Div. gegen den Feind südl. Staraja Russa einsetzen will. Der geplante Angriff der Div. nach Osten ist von der Bereinigung der Lage südl. Staraja Russa abhängig. O.B. AOK 16 hatte geglaubt, daß das durch Abriegelung möglich sei. Nachdem die 50. und 28. fdl Schtz.Brig. im Vorgehen nach Nordwesten festgestellt

7 066985 ::

- 470 -

noch 14.2.42

sind, scheint das nicht mehr möglich. Andere Kräfte als die beiden Btl. der 5. lei. Div., die an der Straße in Welikoje Selo und Sussolowo stehen, sind zur Bereinigung nicht vorhanden. O.B. AOK 16 hofft, nach dem Angriff diese beiden Btl. durch die Luftwaffen-Btl. ablösen zu können. Es nutzt nichts, den Angriff nach Osten vorzubereiten, wenn er wegen der Lage hinter der Front nicht durchgeführt werden kann. (Chef-Fernpost Bd. 1, Nr. 45)

18.50 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef. Befrick.H.Geb.Nord, auf den Höh. SS-u. Pol.-Führer Ostland wegen der Aufstellung der Pol-Formationen zu drücken. Es soll nicht gewartet werden, bis eine größere Einheit zusammen ist, sondern jede Kp., die fertiggestellt ist, soll eingesetzt werden. Die Sicherungsaufgaben müssen jetzt hinter den Forderungen der Schlacht zurücktreten. (Chef 2 (I), 51)

18.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gruppe Haenicke (I. A.K.) trat rechter Flügel der Brigade Scheidies am Vormittag zum Angriff auf Olchowka an und mußte etwa 4 km nördl. Olchowka gegen einen russ. Gegenangriff aus südl. und südwestl. Richtung zur Abwehr übergehen. Die Ostgruppe der Brig., von Osten vorgehend, stand gegen Mittag im Kampf um eine fdl. Riegelstellung 2,5 km südostw. Olchowka. - Brig. Köchling wehrte mehrere starke Feindangriffe gegen die Stellung südl. Spasskaja Pollist, 215. I.D. mehrerer Angriffe auf Dymno ab. I. A.K.: SS-Pol-Div. wehrte mehrere wiederkehrende Wellen in Rgt.-Stärke geführter Angriffe ab.

(Zwischenmeldung)

(Meldungen Jd. 28, 298 u)

19.00 Uhr

Kdr.d.Horchtr. meldet: Einsatz der 1. Stoßarmee in Gegend Staraja Russa kann aufgrund von Funkprüchen angenommen werden. Am 22.1. war ihre Verlegung an unbekanntem Frontabschnitt von Kdr.d.Horchtr. Mitte vermutet.

19.05 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von wiederholten Angriffen in Btl.-

7 0 6 6 9 8 6 ::

- 472 -

- noch 14.2.42 Stärke bei Gorodilowo (Ostfront des II. A.K.). Bei X. A.K. wehrte Gruppe Eicke mehrere Angriffe ab; bei Gruppe v. Rohr hält der Feinddruck an, der Feind nahm einen Ort hart südl. Borodino.
(2. Teil, Zwischenmeldung).
(Meldungen Bd. 28, 29 u.)
- 19.25 Uhr In mitgehörtem Funkgespräch bittet Komm.Gen.II. A.K. O.B.AOK 16 bei OKH unmittelbar die sofortige Entsendung eines Verb.-Offz. zum II. A.K. zu beantragen. (Aul. Bd. 11, 248)
- 19.50 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 15.2. mit überwiegender Masse der Kampfkräfte bei 16. Armee im Bereich des X. A.K. zu wirken, um vor allem ein weiteres Vorgehen des Feindes über die Linie Borodino - Staraja Russa in nordwestl. Richtung zu bekämpfen. Teilkräfte auf Cholm, Angriffsgruppe der 18. Armee.
(Aul. Bd. 11, 249)
- 20.00 Uhr H.Gr. an A.O.K. 16 und Befh.rückw.H.Geb.Nord: Der 16. Armee werden für XXXIX. A.K. aus dem Bereich der 281. Sich.Div. 4. Hundertschaft der Estn.Sich.Abt. Poltsamaa und 3./Wach-Btl. 620 zugeführt und mit Eintreffen unterstellt.
(Aul. Bd. 11, 135)
- 22.00 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Er hat die von I. A.K. beabsichtigte Zurücknahme der Brig. Scheidies nach Szjennaja Kjerjesst abgelehnt. Im ganzen ist die Lage der Armee sehr gespannt. Trotzdem wird am bisherigen Entschluß des Angriffs festgehalten.
O.B. H.Gr. stellt in Aussicht, die westl. Gruppe im Abschnitt des XXXVIII. A.K. der einheitlichen Befehlsführung der 18. Armee zu unterstellen. Diese verfügt über größere Möglichkeiten der Hilfe als die 16. Armee. Später soll vielleicht der ganze Abschnitt bis zum Ilmensee der Armee zugeschlagen werden.
O.B. AOK 18 bittet, der Armee nicht noch mehr Kräfte zu nehmen. O.B. H.Gr. erwidert, daß die Lage bei der 16. Armee dazu zwingt. Die 18. Armee war mit den Waffen, die jetzt von ihr abgezogen werden bisher besser gestellt.
(OB-Fangene. Bd. 1, Nr. 119)

7 066987 ::

- 474 -

noch 14.2.1942

23.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß sich bei der Versorg.Besprechung herausgestellt hat, daß die 290. I.D. anstelle der vorgesehenen 280. XIX. nur noch 18 Vers.-Behälter zum Abwurf angefordert hat. Der Grund soll angeblich sein, daß sich nur noch geringe Kräfte der Div. nördlich der Bahn, die Masse aber bereits südl. davon befinden. Das widerspräche der Legemeldung und dem ausdrücklichen Befehl des Führers. Wenn etwa im Interesse des Angriffs auf Borki die Nordostfront zurückgenommen wäre, so stände das nicht mit dem Befehl im Einklang, wonach lediglich Schwerpunkte bei Kalinez und Pola gebildet werden sollten. O.B. AOK 16 ist von einer Rücknahme der 290. I.D. nichts bekannt. Sie widerspräche seinem Befehl. Er wird nach Untersuchung sofort melden. (OB-Fangex. Bd. 1, Nr. 120)

23.30 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß Komm.Gen.X.A.K. die geringe Anforderung von Vers.-Behältern damit erklärt, daß die Nachschubstraße wieder geöffnet ist. Es sind zwar aus der Nordostfront der Div. weitere Kräfte nach Kal. Kalinez gezogen worden. Die bisherige Stellung ist aber bestehen geblieben. - Südl. Staraja Russa ist die Lage weiterhin sehr gespannt. Die Luftwaffe muß eingreifen, um die Nachschubstraße freizuhalten. O.B. H.Gr. entscheidet, daß zu diesem Zweck notfalls 2 Btl. der 5. lei. Div. eingesetzt werden können. Sie sollen später durch Teile des Luftw.Rgts. wieder abgelöst werden. (OB-Fangex. Bd. 1, Nr. 121.)

23.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe Scherer hielt den während des ganzen Tages geführten Angriffen auf Cholm stand. An der Ostfront des II. A.K. wurden 3 Feindangriffe in Btl.-Stärke gegen Gorodilowo abgewiesen. Bei 290. I.D. (X. A.K.) sind seit Mittag starke Feindangriffe gegen Weretejka sowie Orte südostw. und nordostw. davon noch in Gange. Die während des ganzen Tages mit Pz.-Unterstützung gegen Gruppe v. Rohr

7 066988 ::

- 476 -

noch 14.2.42

geführten Feindangriffe wurden unter erheblichen eigenen Verlusten abgewehrt, ebenso Angriffe starken Feindes auf Utoschkino. Die gegen die Nordflanke des XXXVIII. A.K. von Ljubtzy bis Samosche geführten Feindangriffe konnten im allgemeinen abgewehrt werden; in der Dämmerung brach der Feind in den Nordteil von Ljubtzy und ostw. Samosche in die Riegelstellung ein. Gegenstöße sind im Gange.

(Tagesmeldung)

(Kieldorpen Bd. 28, 298 v, 298 w)

ohne

Ergebnis der Besprechung des I b / H.Gr. mit Stellv.Gen.Kdo. I. A.K. und Gauleitung in Königsberg am 13. und 14.2.

- 1.) 25 Omnibusse aus Ostpreußen werden sofort zusammengezogen. Sie werden ab 18.2. tägl. 250 Mann Ersatz von Tilsit nach Riga befördern.
- 2.) Die H.Gr. benötigt seit längerer Zeit im Nachschub-Sammelgebiet abgestellte Heeresschlitten. Diese sollen, beladen mit Versorgungsgut, im Relais-System durch Zivilfahrer und Zivilpferde aus Ostpreußen nach Riga in Marsch gesetzt werden (Fahrer und Pferde aus Litauen und Lettland kommen nicht in Frage, da dort andere Bespannung üblich ist). Stellv.Gen.Kdo. und Gauleitung stimmen zu. In einer Besprechung mit dem Stellv.Gauleiter, dem Landesbauernführer und den Kreisbauernführern der Ostkreise Ostpreußens werden Vorbereitung und Durchführung im einzelnen festgelegt. 4000 Schlitten sollen mit 3000 Pferden und Zivilfahrern aus der Landwirtschaft mit milit. Begleitkdo. des Ersatzheeres in einer Woche, mit 400 Schlitten beginnend, 2000 t Versorg.Gut in die Dünabasis bringen.

Am 14.2. abends lehmt der Befh.d.Ers.H. die Schlittenakti ab.

7 0 6 6 9 8 9 ::

- 478 -

15.2.1942.

01.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. kam Angriff des rechten Flügels der Brig. Scheidies 4 km nördl. Olchowka durch starken russ. Gegenangriff unter hohen feindl. und nicht unerheblichen eigenen Verlusten zum Stehen. Bei 215. I.D. ist Feinangriff in Stärke von etwa 3 Kpn. auf Dymno im Gange. L. A.K.: Die Verluste des Feindes bei Abwehr der Angriffe gegen SS-Pol.Div. werden auf 7 - 800 Tote geschätzt. Eine von Hefchtsvorposten besetzte Höhe etwa 2,5 km südl. Pulkowa mußte aufgegeben werden.

(Tagesmeldung v. 14.2.)
(Meldungen Jd. 28, 297 v)

02.15 Uhr

H.Gr. an Stellv.Gen.Kdo.I.A.K.: Eine Anzahl der für H.Gr. vorgesehenen Marschbtle. und Genesenenkompn. können aus Transportgründen erst nach längerem Aufenthalt im dortigen Bef.-Bereich der Truppe zugeführt werden. Es wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß diese Zeit zur Vervollkommnung der Gefechtsausbildung und zur Unterrichtung über die russ. Kampfführung, insbesondere über den Winterkrieg, bis zum Letzten ausgenutzt wird.

15.55 Uhr an Stellv.Gen.Kdo. II. u.XX. A.K..

(Felders Jd. 4, 43, 44)

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet Vernichtung von 110 Kfz., 41 besp.Fahrzgn., 3 Geschtz. und 1 Pz.Kampfwagen nördl. und nordwestl. Cholm, von 3 Geschtz., 47 Lkw., 29 besp. Schlitten durch Tiefangriffe der Jäger im Wolchowabschnitt am 14.2..

Bemerkung O.B. H.Gr.: Gute Erfolge, aber der Russe läuft weiter.

(Kul. Jd. 11, 260)

08.10 Uhr

AOK 18 meldet: Bei L. A.K. blieb Gegenstoß der SS-Pol-Div. zur Wiederinbesitznahme der Höhe 2,5 km südl. Pulkowa ohne Erfolg.

(Morgenmeldung)

(Meldungen Jd. 28, 299 c)

08.40 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. (290. I.D.) nahm Gegner nach harten und verlustreichen Kämpfen am 14.2. 2 Ortschaften südostw. und nordostw. von Weretejka; Weretejka ist in eigener Hand. Bei Gruppe v.Rohr fiel 1 Ort südl. Wasliady

7 066990 ::

- 480 -

noch 15.2.42

und Ort 4 km ostw. Welikoje Selo in Feindeshand. Die zum Gegenstoß bereitgestellten Teile der 5. lei.Div. haben ihre Ausgangsstellung erreicht. Weitere starke Feindangriffe gegen Utoschkino wurden abgewiesen. Auf dem Nordflügel des XXXVIII. A.K. wurde Feind aus Nordteil von Ljubtzy im Gegenstoß geworfen.

(Morgenmeldung).
(Meldungen Jd. 28, 299 b)

09.05 Uhr

Kolult Nord Ic meldet: Um 8.00 Uhr auf Straße Welikoje Selo, Troschkowo (20 km südsüdwestl. Staraja Russa) Kolonnen von etwa 800 Schlitten und Lkw. sowie 1000 Mann Infanterie Richtung Westen, Anfang bei Troschkowo.

(Küffertel. Jd. 7, Nr. 2200)

11.30 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. läßt sich durch Chef H.Gr. über die gestrige Besprechung mit der Luftflotte unterrichten. Heute und wohl auch noch morgen muß die Masse der Luftwaffe auf den Feind südwestl. Staraja Russa eingesetzt werden. Dort ist ein ganz wesentlicher Punkt das Auftreten neuer Kräfte unter der 1. Stoßarmee; gleichztg. sind 3 neue Brig., die von H.Gr. Mitte kommen, aufgetreten; einige weitere Brig. und eine K.D. werden, weil auch zur 1. Stoßarmee gehörig, noch erwartet. Das stimmt mit den Luftaufklärungsmeldungen überein, die von einem Zustrom aus der Gegend Krestzy-Saitzewo sprechen. Es muß mit einer erheblichen Verstärkung des Feindes gerechnet werden. Dieser neue Feind wirkt sich zunächst südl. Staraja Russa in westlicher und nordwestl. Richtung aus. Der Feind ist in breiter Front zwischen Utoschkino und Borodino nach Westen durchgebrochen, nach Nordwesten eingedreht und hat sich in den Besitz von Grigorowo gesetzt. 1 km nördl. davon verläuft die Nachschubstraße nach Staraja Russa. Das hat dazu gezwungen, 2 Btle. des Jäg.Rgt.75 (5.lei.Div.) dagegen anzusetzen.

Das gestern aufgesetzte Programm für die Vorbereitung des Angriffs ostw. Staraja Russa ist durch den Feind wieder umgeworfen worden. Der Zeitpunkt ist unsicher geworden. Ob der bisher vorgesehene 18.2. noch festgehalten werden kann, hängt davon ab, was vom Feinde noch weiter auftaucht, was er

7 0 6 6 9 9 1 ::

- 482 -

noch 15.2.1942

unternimmt und wie vor allem der heutige Gegenangriff verläuft. Zwar sind die fdl. Brigaden nicht stark, aber auch unsere Verbände sind nicht mehr voll. Durch die weitere Zuführung dieser Feindkräfte ist eine erhebliche Erschwerung der Lage bei Staraja Russa eingetreten.

Chef H.Gr. hat daher gestern als erstes angeordnet, daß Truppenzüge, die noch auf der Strecke liegen, nach vorn geholt werden. Es sind darunter auch Luftw.Feld-Btle.. Wenn es überhaupt noch zu einem Angriff von Staraja Russa nach Osten kommen sollte, dann werden Kräfte benötigt, die gegen den südl. und westl. angreifenden Feind abschirmen.

2 Luftw.FeldBtle. sind auf der Bahn, 5 - 7 sollen noch heute nach Auskunft der Luftwaffe im Kfz.-Marsch kommen, in Wirklichkeit ist es aber sehr unsicher. Außer der starken Unsicherheit bei der Luftwaffe sind auch noch erhebliche Verwehungen in Ostpreußen und bei Riga und Dünaburg. Dadurch wird das Heranbringen der Luftw.Feld.Btle. und auch das der Btle. der 329. I.D. verzögert.

Auf Frage erklärt Chef H.Gr., daß es nicht möglich sein wird, die 329. I.D. nicht sofort ins Gefecht zu werfen. Jeder Versuch, eine andere Div. abzulösen, kostet rein theoretisch 8, praktisch sicherlich 14 Tage.

Chef des Gen.St.d.H. macht nochmals auf den Zustand der 329. I.D. aufmerksam und bezeichnet die Div. als einen wilden Haufen. Teile davon sind, lange vor dem Krieg und dann nur kurzfristig, ausgebildet, hatten also schon lange kein Gewehr mehr in der Hand. H.Gr. Mitte hat mit 2 gleichen Divn. beim Einsatz gegen die 4. und 3. Stoßarmee keine guten Erfahrungen gemacht. Es mangelt ihnen die durchschlagende Angriffskraft. Man muß sie deshalb möglichst dahin bringen, wo eine Verstärkung der Abwehrkraft in Frage kommt. Chef H.Gr. unterrichtet, daß sie ursprünglich nach Luga gebracht werden sollte, daß sich aber unter den augenblicklichen Verhältnissen die Waage mehr zu einem Einsatz bei Staraja Russa neigt.

Chef d.Gen.St.d.H. und Chef H.Gr. stimmen überein, daß südl.

7 066992 ::

- 484 -

noch 15.2.1942

des Ilmensees ein ausgesprochener Schwerpunkt liegt. H.Gr. hofft, daß sich 18. Armee noch einige Zeit selbst hilft. Das kann sich aber jederzeit ändern.

Bei II. A.K. ist z.Zt. ^{noch} nichts besonderes los. Chef. H.Gr. befürchtet aber, daß der Gegner gegen die Front des Korps auch noch angreift. Kräftezuführungen werden immer wieder gemeldet. Es kann sein, daß der Gegner da nur täuschen will - wie Chef d.Gen.St.d.H. meint -, es kann aber auch sein, daß er auch noch angreift. Chef H.Gr. hat das Gefühl, daß er an anderer Stelle Kräfte freibekommen hat, oder auch noch neue Kräfte aus der Tiefe heranzführt, um sie zum Entsatz von Leningrad einzusetzen. Darin sieht der Gegner seine Hauptaufgabe.

Chef d.Gen.St.d.H. glaubt, daß der Feind Leningrad etwas liegen lassen und sich nach der Gegend südl. des Ilmensees wenden wird und daß er hierzu vielleicht aus der Gegend hinter der Front von Moskau Kräfte heranzführt. Auch Chef H.Gr. glaubt nicht, daß der Gegner seinen Schwerpunkt unmittelbar auf Leningrad richtet. Er hält aber die Sache südl. des Ilmensees für einen Teil seiner Operation gegen Leningrad. Der Feind sieht in dem vorgebauten Balkon des II. und X. A.K. eine Flankenbedrohung für seinen Stoß auf Leningrad und will diese beseitigen.

Chef d.Gen.St.d.H. räumt ein, daß es so sein kann; es hat aber das Gefühl, daß der Gegner ein "Gelegenheitsdichter" ist, der immer da etwas unternimmt, wo sich ihm gerade eine Möglichkeit bietet. Z.B. war die 3. Stoßarmee einwandfrei ein Flankenschutz für die 4. Stoßarmee. Jetzt scheint es so, als ob sie mit der 1. Stoßarmee einen Auftrag zum Zusammenwirken bekommen hat. Solche Sachen lassen sich aber nicht improvisieren.

Chef H.Gr. weist daraufhin, daß der Feind es versteht, zu improvisieren, auch, zu hungern. Von den Kräften der 1. Stoßarmee läßt er gerade 1 Div. hinter Gruppe Sperling her auf Cholm durch das Gebiet der 16. Armee durchstoßen.

Chef H.Gr. unterrichtet dann über die Lage bei Leningrad und

7 066993 ::

- 486 -

noch 15.2.42

am Wolchow.

Die Versorgung des II. A.K. kann mit dem bisher zugewiesenen Lufttransportraum nicht durchgeführt werden. Chef d.Gen.St. d.N. will sie durch Einsatz von Lastenseglern verbessern. Chef H.Gr. bittet um Vermehrung des Lufttransportraums, schon um der Truppe das Gefühl zu geben, daß sie von hinten unterstützt wird. (Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 47)

11.35 Uhr

Kolluft Nord Ig meldet: Um 10.45 Uhr auf Straße Cholm, Staraja Russa Marschkolonne aller Waffen, Richtung Süden, Anfang 4 km nördl., Ende 12 km nördl. Cholm. (Luftaufkl. Bd. 7, Nr. 2202)

12.00 Uhr

AOK 16 meldet auf Anfrage OKH Op.Abt. über den heutigen Angriff südwestl. Staraja Russa.

12.10 Uhr

An OKH Op.Abt. weitergegeben. (Lil. Bd. 11, 261)

12.30 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Ia OKH Op.Abt. die Lage. Chef H.Gr. äußert, daß der Gegner zuführungskräftiger ist, als man gedacht hat. Wenn eine Brig. auch keine Brigade mehr ist, so sind in ihr doch viele Menschen. Es ist nur eine Niveauverschiebung, denn unsere Verbände sind auch nichts mehr wert. Es ist richtig, daß 1 russ. Div. ein Haufen ist, das sind unsere aber auch. Gegen die nach Cholm marschierende fdl. Div. ist gestern gerade eine Estenkp. in Marsch gesetzt worden.

Chef H.Gr. sieht es als Hauptziel des fdl. Winterfeldzuges an, Leningrad zu befreien. Er wird zu diesem Zweck immer wieder Kräfte heranzuführen und wir werden uns auch bei uns darauf einstellen müssen. Die Schlammperiode, auf die Ia OKH Op.Abt. hinweist, kann noch dauern, noch 4 Wochen und auch noch länger, denn das wechselt. Man darf sich nicht darauf einrichten, daß die Zeiten unbedingt eingehalten werden.

(Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 48)

12.50 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 über die Lage bei Staraja Russa (s. Zwischenmeldung). Nach Chef AOK 16 sitzt der Gegner

7 0 6 6 9 9 4 ::

- 488 -

noch 15.2.42

Überall mit Partisanen und Truppen-Spitztruppen, hebt alle Männer zwischen 18 und 40 Jahren aus und bewaffnet sie, und wir haben kein Mittel dagegen. - Man kann annehmen, daß bei SS-T-Div. auch etwas losgeht, er zielt auf Djemjansk. Er hat sicher bemerkt, daß wir das Korps durch die Luft versorgen. Um das zu unterbinden, will er den Flugplatz von Djemjansk haben.

Der Russe fängt im Süden infolge des dort einsetzenden Tauwetters an, sich abzusetzen. In der Mitte wird er auch schon laurig, jetzt verlegt er seinen ganze Schwerpunkt wahrscheinlich hierher, da er weiß, daß die Tauperiode hier 4 - 6 Wochen später eintritt; das will er ausnutzen. Wenn das so ist und er noch weitere Kräfte zuführt, wird es etwas windig.

(Chef-Feldpost. Bd. 1, Nr. 49)

16.35 Uhr

OKH Gen.St.d.H. Org.Abt. an H.Gr.: Sturm-Gesch.Btr. 666 tritt als 3./St.Gesch.Abt. 184 kriegsgliederungsmäßig zu dieser Abteilung. (16.2., 9.15 Uhr, an AOK 16 weiter).

(Kriegsber. Bd. 5, 154, 153)

17.15 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Um 14.30 Uhr auf Straße Mal. Wischera, Paporotna, Aleksandrowskaja, Dubowitza, Orjelino, Borissowa, Hjassnoj Bor starker Lkw.-Verkehr in Kolonnen von je 30 - 40 Fahrzeugen vorwiegend in westl. Richtung; zwischen den 3 zuletzt genannten Orten insges. etwa 400 Fahrzeuge.

(Luftangf. Bd. 7, Nr. 2210)

17.30 Uhr

AOK 16 meldet: Beim XXXIX. A.K. nahm 8.Pz.Div. im Handstreich Lasarew und Chudjaki. Starker Feindangriff mit Pz. gegen Südteil Cholm ist seit 8.25 Uhr noch im Gange. Gruppe Sperling nahm bei Sutoki Verbindung mit Gruppe v. Uckermann auf und hat Gorbuchi erreicht. XXXVIII. A.K. wehrte 3 Angriffe gegen Ljubtzy, 1 viermal wiederholten Angriff gegen Sjemtzytzy und Angriffe gegen Samosche ab. Bei Samosche (vom Feind eingeschlossen) wurde der Feind aus der Riegelstellung ostw. des Ortes wieder herausgeworfen. Bei diesen Kämpfen verlor der Feind 100 gezählte und 200 geschätzte Tote. Gruppe Jaschke schlug Angriff auf Gusi zurück. Im

7 066995 ::

- 490 -

noch 15.2.42

Orjedjesh-Abschnitt nahm der Feind Donez.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 28, 299 i)

17.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über sein Schreiben an Komm.Gen. II. A.K. (16.2., 11.30 Uhr). Anlaß zu diesem Schreiben war, daß das Korps auf dem O.Qu.-Wege zum Ausdruck gebracht hat, die Stellung können wahrscheinlich nicht gehalten werden, und ferner der Antrag an die Armee, einen V.O. vom OKH zu erbitten. O.B. H.Gr. möchte vermieden sehen, daß unter Umständen ein Fall entsprechend dem Erlaß des Reichsmarschalls eintritt; wenn anzunehmen ist, daß Komm.Gen. II. A.K. nicht durchhält, dann ist rechtzeitig eine Ablösung einzuleiten. Schon aus Gründen der Kameradschaftlichkeit ist das erforderlich. O.B. AOK 16 sieht keinen Anlaß dafür. Es geschieht vom Korps alles, um die Stellung zu halten. Chef und Ia des Korps sind einwandfrei. Nur besteht die berechtigte Sorge wegen des Nachschubes.

O.B. H.Gr. hat festgestellt, daß der Verbrauch an Artl.-Munition beim X. A.K. weiterhin sehr gering ist. Das ist abzuändern. Wenn der Feind südl. Staraja Russa durchbricht, muß gerade nach Süden mit allen Rohren gewirkt werden. Aus der nichtangegriffenen Front nördl. Staraja Russa müssen beschleunigt Kräfte herangebracht werden. Mit Fliegern allein kann die Inf. nicht unterstützt werden. Vordringlich ist das Freihalten der Nachschubstraße. Wenn notwendig, müssen hierzu weitere Teile der 5. lei.Div. eingesetzt werden.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß die Klärung über die Kräfteverteilung der 290. I.D. ergeben hat, daß starke Teile in Richtung Borki zum Öffnen der Nachschubstraße eingesetzt wurden. Dadurch erklärt sich die Schwächung der Nordfront. Da die Artl. ihre Munition verschossen hat und Artl.-Mun. auf dem Luftwege nicht herangebracht werden kann, ist die Masse zurückgezogen worden. Die Div. meldet, daß im Nordabschnitt noch 1 460 Soldaten stehen. Klarer Befehl zum Halten der Stellung ist gegeben.

(OB-Fangzettel Bd. 1, Nr. 122)

7 066996 ::

- 492 -

noch 15.2.1942

17.50 Uhr

O.B. H.Gr. spricht Gen.Scherer und seinen Truppen für die heldenhafte Verteidigung von Cholm seine vollste Anerkennung aus.

(Cholm, Bd. 1)

18.15 Uhr

AOK 18 meldet neue fdl. Waldlager westl. Szjennaja Kjerjesst (I. A.K., Gruppe Haenicke). Rechte Gruppe der Brig. Scheidies unverändert, linke noch im Kampf mit zäh verteidigter Feindstellung südostw. Olchowka. Bei Brig. Köchling Ruhe. Bei L. A.K. wies SS-Pol-Div. drei mit je 2 Kpn. geführte Angriffe ab, Feind führt weitere Verstärkungen heran. Stoßtruppunternehmen der Div. im rechten Abschnitt rollte 700 m fdl. Grabens auf. Bei Gruppe von Basse griff Feind seit 10.00 Uhr Konjetschki an und ist mit schwachen Teilen in der Nordteil des Ortes eingedrungen.

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 28, 299 k)

18.35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies an seiner ^{Westfront} 3 Angriffe gegen Gorodilowo und Angriff in Btl.-Stärke gegen Welje ab. Bei Gorodilowo erneut Feindangriff im Gange. Bei X.A.K. (Westfront 290. I.D.) nahm der Feind Tschetschkowa. Nach Wiedereroberung der Orte südostw. Borki am 13.2. wurden 762 tote Russen gezählt und 4 Geschz., 16 Pak, 2 I.G., 18 M.G., 16 M.P., 320 Gewehre erbeutet. - Der Angriff der Btle. der 5. lei.Div. zur Freikämpfung der Nachschubstraße Dno, Staraja Russa ist, unter starker Unterstützung der Luftwaffe noch im Gange; Grigorowo (4 km ostw. Welikoje Selo) konnte noch nicht genommen werden. Die über Utoschkino nach Süden angreifenden Teile der 5. lei.Div. nahmen die Waldstücke hart südostw. und 2 km ostw. des Ortes.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 28, 299 k)

18.50 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Es bestätigt sich der Eindruck, daß der Gegner mit starken Kräften, laufend noch verstärkt (1. Stoßarmee), gegen Bahn und Straße Dno, Staraja Russa vorstößt, um Staraja Russa dadurch einzuschließen.

7 066997 ::

- 494 -

noch 15.2.1942

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. fragt O.B. AOK 18 nach der Lage. Es ist alles in bester Ordnung. Etwas Sorge macht das Auftreten der Kolonne von 400 Lkw. von Mal. Wischera nach Mjassnoj Bor.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die neue Trennungslinie zwischen den Armeen (s. 22.55 Uhr). O.B. AOK 18 hält ein neues Gen.Kdo., dem die gesamten Kräfte der Einbruchsstelle am Wolchow unterstellt werden, für erforderlich. O.B. H.Gr. ist von der Notwendigkeit überzeugt, bezweifelt aber, ob es gelingt, ein Gen.Kdo. heranzubekommen.

O.B. AOK 16 berichtet, daß der Wolchow aufzugehen scheint. Bei Nirischi und Grusino werden Sprengungen durchgeführt, bzw. vorbereitet. O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß, je mehr Sprengungen stromabwärts erfolgen, desto schneller das Eis in Gang kommt. Die Luftwaffe wird den Wolchow an den Übergangsstellen der Russen mit Bomben bewerfen.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 123)

19.35 Uhr

O.B. H.Gr. sagt O.B. A.O.K. 16, daß nach seiner Berechnung die im Nordabschnitt der 29o. I.D. befindlichen Kräfte zum Halten der Stellung nicht genügen. Ihre Stärke wird dem Führerbefehl nicht gerecht. Wenn der Nachschubweg nunmehr geöffnet ist, müssen wieder Truppenteile zur Verstärkung, bes. des Nordzipfels, eingesetzt werden. O.B. AOK 16 meldet, daß dieser Befehl bereit gegeben ist.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 124)

19.55 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Id. OKH Op.Abt. nochmals die starken Antransporte des Feindes gegen die Front der H.Gr. Die herankommenden eigenen Kräfte werden demgegenüber kaum langen, um dem Gegner Halt zu bieten. Beschleunigtes Heranbringen ist keine Strecken-, sondern eine Lok.-Frage. Da es bisher nicht gelungen ist, den Gegner von der Nachschubstraße nach Staraja Russa wegzubringen, hat sich O.B. entschließen müssen, die Verwendung der 5. lei. Div. nach Süden freizugeben. Es hat ja keinen Zweck, sich in Staraja Russa zu einem Angriff bereitzustellen, wenn der Gegner auf der Nachschubstraße sitzt. Es ist höchste Zeit, die zugesagten

7 066998 ::

- 496 -

noch 15.2.1942

Kräfte schneller und neue Kräfte, sofern vorhanden, heranzubringen. Die Ergebnisse der Luftaufklärung zeigen ganz erhebliche Bewegungen und Belegungszahlen der Bahnhöfe, so daß man annehmen muß, daß der Feind noch mehr heranbringt. Als A Ia OKH Op.Abt. gibt zu bedenken, daß der Feind auch an drei Stellen ganz erhebliche Truppenmengen zu versorgen hat. Chef H.Gr.: Man darf sich da nicht täuschen. Er ist ganz groß in der Ausnutzung seiner Bewegungsmittel, sowohl der Eisenbahn als auch der Kfz.

(Chef-Fernspr. Jgd. 1, Nr. 50)

20.20 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 16.2. wiederum mit überwiegender Masse der Kampfkräfte bei 16. Armee im Bereich des X. A.K. zu wirken, dabei besonders den Feind zu bekämpfen, der im Raum südwestl. Staraja Russa in nordwestl. Richtung vorgeht. Teile bei Cholm und zur Unterstützung der Angriffsgruppe der 18. Armee. (Aul. Bd. 11, 262)

20.30 Uhr

Chef Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß entgegen der gestrigen Verabredung das herankommende Luftw.Rgt. nicht geschlossen in Staraja Russa, sondern Btl.-weise an verschiedenen Orten eingesetzt werden soll. O.B. H.Gr. will bestrebt sein, das Rgt. geschlossen zu lassen.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 125)

22.55 Uhr

H.Gr. an Armee und Bef.rückw.H.Geb.Nord: Die unter dem Befehl des Stabes der Sich.Div. 285 im Raum ostw. Luga eingesetzten Tle. (einschl. der in Zuführung begriffenen) werden mit dem 16.2., 18.00 Uhr, AOK 18 unterstellt. Gleichzeitig wird die Abschnittsgrenze zwischen 16. und 18. Armee wie folgt verlegt: Nordspitze Tscherjemjenjetzkoje-See (9 km südostw. Luga-Bahnhof Saklinje (16) - Kussnoi (16) - Südspitze Tigoda-See - Bhf. Rogawka (16) von dort weiter wie bisher.

(Aul. Bd. 11, 264)

23.30 Uhr

Ia OKH Op.Abt. und Chef H.Gr. sprechen über das II. A.K. Chef H.Gr. führt aus: Ob das II. A.K. längere Zeit durch die Luft versorgt werden kann, hängt davon ab, ob genügend Transportmittel herankommen und ob der Raum um den Flugplatz

7 0 6 9 2 9 9 ::

- 498 -

noch 15.2.42

Djemjansk so gestaltet wird, daß er längere Zeit zu halten ist.

Der Kreis um den Flugplatz muß so gezogen werden, daß er keine Balkons und Geschwüre enthält. Sonst steht alles im Gelände herum, ohne sich verteidigen zu können. Die Verteidigungsfähigkeit jedes Verbandes ist auch durch seine Breite begrenzt. Die von der H.Gr. beantragte Zurücknahme der 290. I.D. hätte keine grundlegenden Folgen gehabt. Sie war auch begrenzt: O.B. H.Gr. hatte die Absicht, nur den nördl. Balken bis zu einer Linie, die von Pola-Knie nach Osten führt, zurückzunehmen. Durch eine solche Maßnahme wäre die Front und Verteidigungslinie der Div. um 40 km verkürzt worden. Solch blödsinnige Linienführung können wir uns nicht leisten. Die läppischsten Kaffern, die sich an einer Stelle zusammenziehen, werden diese Aufstellung durchbrechen können. Z.B.: Die Div. wollte sich ihre Nachschubstraße freikämpfen. Dazu brauchte sie Kräfte. Um diese zu gewinnen, mußte sie ihre Linie schwächen. Die Div. muß sich also an einer Stelle stark machen und kann an der anderen höchstens sichern. Dann kann sie sich aber dort nicht verteidigen. Es ist dem Zufall überlassen und es besteht keine Garantie. Wir dürfen nicht so stur sein. - Auch bei dem Kampf mit Komm. Gen.II. A.K. um das Herausziehen von Kräften ist es so gewesen. Er ging mit Sicherheit von folgender Überlegung aus: Wenn wir Kräfte herausziehen, so geht uns an dieser Stelle die Stellung verloren. Wenn die Stellung verloren geht, so führen wir den Befehl nicht aus. Etwas grundsätzlich Berechtigtes führt in der Sturheit der Ausführung so zu Unsinn. - Bei 290. I.D. handelt es sich darum, ob die Flanke gegen den drohenden Feinddruck gestützt werden sollte. Da sagte man sich: Wenn der Feind da angreift, so ist das höhere Gewalt. Wenn ich aber weiter nördl. Kräfte herausziehe, um unten zu sichern, und der Feind bricht oben ein, so habe ich oben meine Pflicht nicht erfüllt, komme vor ein Kriegsgericht usw. Es gibt gewisse Grenzen, dann geht es gegen den Verstand und letzten Endes gegen die Disziplin.

7 067000 ::

- 500 -

noch 15.2.1942

Das ist die größte Gefahr. Ich muß letzten Endes für den Befehl, den ich gebe, auch gerade stehen. Und dazu muß ich wissen, daß er auch ausführbar ist.

Das ist die taktische Seite: Man muß beim II. A.K. auf die irrsinnigen Ausbauten verzichten. Die versorgungsmäßige Seite ist, wenn man die taktische gelöst hat, zu machen: Man muß einen ausreichenden Transportraum und einen starken Schutz aus der Luft dafür haben.

Im OKH Op.Abt. unterrichtet, daß Chef d.Gen.St.d.H. morgen vom Transp.Chef hören wird, ob für den Antransport noch etwas zu machen ist. Er will auch mit dem Führer über die evtl. Zuführung einer weiteren Div. sprechen. Chef H.Gr.: Wenn man auf dem Transportgebiet weniger stark und mehr entsprechend den Bedürfnissen vorgeht, läßt sich bestimmt noch mehr herausholen. Man braucht nur mehr Loks. Wenn man ganz diktatorisch durchdrückt: Ihr müßt fahren, so wird es auch gehen. Seinerzeit ist man über die Rheinbrück bei Köln mit 3 Minuten Zugabstand gefahren. Der Transportchef hat seinen Eisenbahnklügel an Bein. Wenn man ihn energisch arbeiten ließe, würde in einigen Wochen alles in Ordnung sein.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 51)

23.55 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Gen.d.Trsp.W. Nord über Verbesserung des Transportwesens.

(Chef 1 (I) 52)

ohne

AOK 18 meldet:

Entscheidend für den Erfolg einer Operation zur engeren Einschließung von Leningrad ist der Zeitpunkt, an dem die Operation vor sich geht.

In der augenblicklichen Lage ist die Armee mit eigenen Kräften außer Stande, diese Operation durchzuführen, weil sie zunächst den fdl. Durchbruch in der Lücke zwischen 16. u. 18. Armee zu bereinigen und dann am Wolchow eine feste Front aufzubauen hat. Für diese Aufgabe hat die Armee ihre übrige Front auf das Äußerste infanteristisch und Artl. entblößt. Erst wenn diese Unternehmungen zum Abschluß gebracht und die Verbände wieder geordnet sind, kann die Armee

7 067001 ::

- 502 -

noch 15.2.42

darin denken, eine Verengung des Einschließungsringes um Leningrad vorzunehmen. Die Zeit, die zur Erledigung der vorgenannten Aufgaben benötigt wird, muß auf mindestens 4 Wochen, also bis Mitte März, veranschlagt werden. Aber auch dann wird die Armee bei gleichbleibender Feindlage an der Nordfront kaum befähigt sein, mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften die Operation gegen Leningrad durchzuführen.

Die Armee benötigt vielmehr einen Kräftezuwachs, den sie auf etwa mindestens 4 kampfkraftige Divn. und eine Verstärkung an Meeresartl. von etwa 4 gemischten s. Abtlgn. schätzt. Erbeten werden im Ostfeldzug bereits bewährte Divn., um unnötige Verluste von vorn herein zu vermeiden.

Als Operationsziel wird im allgemeinen die Linie des Leningrad südl. und ostw. umschließenden Höhengeländes angesehen werden müssen, weil sich sonst kein wesentlicher Vorteil für ein Herauslösen eigener und finnischer Verbände ergeben würde.

Es folgt Vorschlag zur Führung der Operation.

Von der finn. Armee wäre das Vortreiben eines Stoßkeils in südostw. Richtung zu fordern, so daß zwischen ihr und den Stoßkräften der 18. Armee der Anschluß an Bahnlinie 8 km nordostw. Marino gefunden werden könnte.

ohne.

OKH Gen.St.d.H. Op.Abt. übersendet "Weisung für die Kampfführung im Osten nach Abschluß des Winters" vom 12.2.42.

Danach ist es Aufgabe der H.Gr. Nord, südl. des Ilmensees, unter Festhalten der Gebiete um Oholm und Staraja Russa, die derzeitige Front des II. und X. A.K. zu halten. Im Zuge einer Angriffsoperation der H.Gr. Mitte in Richtung Ostaschkov zur Durchschneidung der rückw. Verbindungen der russ. 5. und 4. Stoßarmee wird sodann der Anschluß an den Nordflügel der H.Gr. Mitte in Gegend Ostaschkow zu nehmen sein. Nördl. des Ilmensees ist die Front der H.Gr. mit Rücksicht auf die Bedeutung der Einschließung von Leningrad unter allen Umständen zu halten. Wegnahme der Inseln im finn. Meerbusen ist

7 067002 ::

- 504 -

noch 15.2.1942 befohlen. Für die anzustrebende enge Einschließung Leningrads wird nach Meldung der H.Gr. Weisung ergehen. Wegnahme des Kronstädter Ufers ist vorzubereiten.

Zur personellen Auffrischung aller Einheiten wird angestrebt, der H.Gr. 100 000 Ersatzmannschaften bis Ende April zuzuführen.

(Aufschr. 1942)

ohne. AOE 16 bittet um Unterstellung der im Bereich des Befh.rückw. H.Geb. eingesetzten Feld-Sonderabtlg. Einsatz zur Verstärkung der Nachschubdienste, die z.T. als Kampftruppe Verwendung finden, ist beabsichtigt. (Kriegsber. Bd. 5, 153)

ohne. Gen.d.Trsp.W.Nord legt Zusammenstellung der in der Zeit vom 24.1. - 13.2.1942 gefahrenen Züge vor (Ausk. Bd. 11, 268)

ohne Luftflotte 1 übersendet "Befehl für die Vorberitung und Unterstützung des Angriffs der 5. lei.Div." vom 14.2.1942. (Ausk. Bd. 11, 254)

ohne. V.O.Luft legt Aufstellung über den Stand der Verlegung der Luftw.Feld-Beir. und ihre voraussichtlichen Einsatzzeiten vor. (Kriegsber. Bd. 5, 145)

7 067003 ::

- 506 -

16. 2. 1942.

00.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. im Raum Tschervinsskaja Luka, - Rutechi (254. I.D.) erstmalig mehrere Feindbtrn. mittl. Kalibers. Ostflügel der Brig. Scheidies nahm in der Riegelstellung einen fdl. Stützpunkt 2 km südostw. Olchowka. Rechter Flügel der Gruppe v. Basse (I. A.K.) hat Bahnhof Nowinka erreicht, Gegenstoß gegen in Konjetschki eingedrungenen Feind hatte Erfolg.

III./I.R.287 (bereits zugeführt) und I./I.R.287 (in Zuführung) (96. I.D.) I. A.K. unterstellt.

(Meldungen Bd. 21, 299u) (Tagesmeldung v. 15.1.)

00.1 Uhr

A.O.K. 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. setzte 3. Pz.Div. ihren Angriff am Lowat nach Süden fort und nahm vom Gegner zäh verteidigten Ort 3 km nördl. Tschernezkaja. Gruppe Scherer wehrte den Angriff gegen Südteil Cholm ab. II. A.K. wehrte an der Ostfront 9 Feindangriffe mit starker Artl.-u.Pz.-Unterstützung auf Grorodinowo unter hohen Feindverlusten ab. Bei X. A.K. nahm der Feind an der Ostfront der 290. I.D. Ort 4 km südl. Weretejka, zwei Angriffe gegen dieses wurden abgewiesen; vor der Westfront der Div. neue Feindkräfte südostw. Samoschje und nördl. Kutimcha. Gruppe v. Rohr wies während des gz. Tages anhaltende Feindangriffe auf Wsgljady und Trochowo ab, in Trochowo ist Kampf mit eingedrungenem Feind noch im Gange. 5. lei. Div. nahm nach harten Kämpfen am Nachmittag mit wirkungsvoller Unterstützung der Luftwaffe 2 Orte 4 km ostw. Welikoje Selo und wies erbitterten Gegenangriff ab; auf dem linken Flügel wurde ein Ort 2 km südl. Utoschkino genommen und Verbindung zur Penna-Front hergestellt. Bei 285. Sich. Div. (XXXVIII. A.K.) nahm Feind im Angriff von Donez nach Süden Wolosskowa und Samosstje.

Die neuauftretenden Verbände der 1. Stoßarmee südsw. Staraja Russa sind besonders gut ausgerüstete und ausgebildete, hartnäckig kämpfende Verbände junger Jahrgänge.

Die Masse der 290. I.D. steht seit über 5 Wochen in andauernden schweren Abwehrkämpfen, die z.T. außerhalb

7 067004 ::

noch 16.2.1942

der früher ausgebauten Stellungen geführt werden müssen. In den bes. schweren Kämpfen der letzten 3 Tage kam die kämpfende Truppe nicht mehr zum Schlafen, sie konnte trotz Luftversorgung auch nicht mehr regelmäßig gepflegt werden, so daß die Fälle völliger Erschöpfung sich häufen. Die Inf. stand in den weitläufigen Stützpunkten nicht nur im Kampf mit zahlenmäßig weit überlegener Inf., sondern sie war auch in den ausgebauten Ortschaften dem Vernichtungsfeuer zahlreicher Inf.-Waffen, der fdl. Artl und vor allem der fdl. Pak mit Brandgeschossen ausgesetzt. Die Unterstützung durch eigene s. Inf.-Waffen und Artl. war wegen des Munitionsmangels in nur völlig unzureichendem Maße möglich. Seit 8.1. 1942 sind 2 500 Mann, darunter 117 Offz., ausgefallen, 1/3 der Einheiten ist ohne Führer. An Waffen sind 51 L.F.H., 2 s.F.H., 90. s.M.G., 35 Gr.W., 13 Pak ausgefallen, ferner 645 Pferde. Die Div. ist in ihrer Gefechtskraft stark vermindert und nur noch zu einem Teil einsatzfähig.

(Tagesmeldung vom 15.1.)
(Keldrupen Bd. 28, 299 t)

03.00 Uhr

Luftflotte 1 an H.Gr.: Ski-Btl. Luftfl.1 (o.1 Kp.) wird mit sofortiger Wirkung der 5. lei.Div. unterstellt.

(Kunplred. Bd. 6, 6)

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet Einsatz vom 15.2.: Vernichtung von 8 Kfz., 36 bespannten Fahrzeugen, 1 Pz. im Raum ostw. Staraja Russa; Volltreffer in 4 Gesch. 6 km ost-südostw. Cholina; Zerstörung von 1 Lok, 26 Lkw., 50 Schlitten im Wolchow-Abschnitt; Abwurf von 303 Versorgungsbeh. auf Sseljzo und Weretejka (290. I.D.); Beförderung von 60,9 t Vers.-Gut und 33 600 l Kw.-Betr.-Stoff mit 49 Ju-52 nach Djemjansk, Rücktransport 401 Verwundeter.

(Kul. Jd. 11, 275)

08.20 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I.A.K. wehrte 215. I.D. am Abend des 15.2. erneuten Feindangriff auf Dymno ab. Seit 5.20 Uhr Angriff von Süden, Südosten und Osten gegen Brückenkopf Grasinno (61.I.D.).

(Morgenmeldung)

(Keldrupen Jd: 28, 300 b)

7 067005 ::

- 510 -

noch 16.2.1942

09.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gruppe Scherer Fortdauer der von stärkstem Artl.-Feuer und Panzern unterstützten Angriffe auf Cholm (XXXIX. A.K.). 290. I.D. (I. A.K.): Gefangene bestätigen erneut laufende Feindverstärkung nordwestl. Tschereutschizy. Gruppe v.Rohr: Feindangriffe gegen alle Stützpunkte im Polisst Tal, Wegliady mußte aufgegeben werden. XXVIII. A.K.: Eigene Kräfte konnten Tjentsitzy entsetzen und 85 Verwandete abtransportieren, Ljubtzy und Tjentsitzy stützpunktartig besetzt.

(Morgennmeldung)

(Meldungen Jd. 28, 300 L)

ohne

AOK 16 legt Meldung der 290. I.D. (s.14.2.42, 23.10 u. 23.30 Uhr) vor. Zu der vom X. A.K. befohlenen Öffnung der Nachschubstraße wurden rund 1000 Mann mit starker Artl. eingesetzt. Nach Öffnung der Nachschubstraße wurden Vers.-Truppen und Trosse in Stärke von rund 3 500 Mann sowie die Masse der Artl. (rund 2000 Mann) in den Raum südl. der Eisenbahn geführt.

(Anl. Jd. 11, 282)

11.30 Uhr

Ia/Op. H.Gr. trifft - nach Flug mit Trsp.-Flugzeug - auf Korps-Gef.Stand II. A.K. in Djenjansk ein. Er überbringt dem Komm. Gen. II. A.K. folgendes an diesen gerichtetes Schreiben des O.B. H.Gr. vom 15.2.42:

" Die Lage Ihres Korps, die geringen Stärken der zur Verfügung stehenden Kräfte, der Zustand von Mann und Pferd, die Schwierigkeit des Nachschubes und die hierdurch bedingte Verknappung der Versorgung sind allen Ihren Vorgesetzten Dienststellen bis zum Führer bekannt. Es geschieht Alles, um die Lage Ihres Korps zu verbessern.

Ich erwarte von Ihnen, daß Sie sich nicht mehr mit einem irgendwie gearteten Ausweichen oder Aufgeben einer Stellung oder Stellungsteils beschäftigen, sondern daß Sie Ihren ganzen Einfluß und alle Mittel dafür einsetzen, die Stellung trotz der geringen Kräfte bis zum Äußersten zu verteidigen. "

7 067006 ::

- 512 -

noch 16.2.1942

Ia/Op H.Gr. meldet:

Der Komm. Gen. schien sich durch den Befehl gekränkt zu fühlen. Er fragte, was den Anlaß zu dem Schreiben gegeben habe und sagte, er wisse genau, was seine Aufgabe sei und ob bezweifelt würde, daß er seine Pflicht täte.

Komm. Gen. erläuterte an Hand einer Karte, daß die West- u. Südwestfront im z.Zt. am meisten Sorge mache. Dort stünden nur zusammengeraffte Kräfte. Kräfte aus der Ostfront könnten nicht mehr herausgezogen werden. Hätte das Korps entsprechend den Wünschen der H.Gr. die Ostfront noch mehr geschwächt, so wäre sie bei den jetzigen Angriffen des Gegners, vor allen am 15.2. ohne Zweifel ~~zusammen~~ durchbrochen worden. Abschnitts-Reserven seien nirgends vorhanden. Ein Freimachen von Kräften sei nicht möglich, da das Korps bis ins einzelste an den Verlauf der jetzigen vorderen Linie gebunden sei. Die Westfront wird nicht lange halten können, falls nicht durch einen Angriff der 5. lei.Div. oder andere Maßnahmen eine Besserung der Lage erzielt wird. Es sei ihm klar, daß gehalten werden müsse, und das Halten sei auch möglich. Man hätte aber dazu die günstigste Linie wählen müssen, um Kräfte zu sparen. Im jetzt eingeschlossenen Raum befänden sich 95 000 Mann und über 20 000 Pferde. Der Kampfwert der aus Frankreich und Dänemark zugeführten Inf.-Rgtr. sei erheblich geringer als der älteren Rgtr. Der Erfolg der Verteidigung sei im wesentlichen von zwei Grundlagen abhängig:

a) Sicherstellung ausreichenden Lufttransp.Raumes. Es werden täglich mindestens 200 t benötigt, vorausgesetzt, daß der Verschuß von Munition 40 - 50 t nicht übersteigt und die sehr einschneidende Kürzung der Verpflegungssätze beibehalten wird. Im Augenblick werden täglich 80 - 90 t zugeführt. Der Mun.-Verbrauch hat aber an manchen Tagen schon 70 - 80 t betragen.

b) Menschen. Die Kampfkraft nimmt durch die Verluste und die Überbeanspruchung ständig ab. Die Gef.-Stärken ^{sind} trotz Eingliederung von Trossen usw. völlig unzureichend. Die Zuführung von Urlaubern, Genesenen, sonstigem Ersatz und

7 067007 ::

- 514 -

noch 16.2.1942

neuen Truppen sei daher ebenso dringend wie die ausreichende Versorgung. Komm. Gen. bittet zu prüfen, ob nicht in jeder Trsp.-Ju zusätzlich 2-4 Mann zugeführt werden könnten. Man bräuchte auf diese Weise täglich 150 Mann an die Front, was schon eine große Hilfe sei. Jetzt seien die Urlauber und Genesenen anderweitig festgehalten worden.

Die Verbesserung des Jagdschutzes für den Flugplatz Djemjansk, auf dem der ganze Vers.-Verkehr endet, wird für dringend gehalten. Verlegung von Jägern nach Djemjansk erscheine notwendig.

*(Barprochungen Bd.1, Nr.1
Werrungen Bd.1, 120.)*

11.45 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. läßt sich von Chef H.Gr. über die Lage unterrichten.

Chef H.Gr. führt aus: Es ist ganz deutlich ein weiteres Heranschieben des Feindes in die Gegend von Staraja Russa und südl. davon festzustellen. Es vergeht kein Tag, an dem nicht eine neue feindl. Brig. oder Div. festgestellt wird. Sowohl auf der Strecke nach Bologoje wie auch nach Mal. Wischera strömen deutlich erkennbar neue Kräfte heran. Ein dauernder Zustrom kommt auch aus der Gegend Bologoje-Bronnizy nach Süden in den Einbruchskessel. Neuordings ist eine starke Belegung der Strecke Bologoje, Ostaschkow festgestellt. Sicherlich wird auch Nachschub gefahren. Aber es ist zu erkennen, daß bestimmt auch Truppen herangefahren werden.

Chef d.Gen.St.d.H. fragt, wie die Sache südl. Staraja Russa weitergehen soll. Wenn die 5. lei.Div. den Gegner von Norden und Nordwesten her angreift, so wird Gr.v.Rohr geschlagen und der Gegner kommt weiter westl. erneut an die Nachschubstrasse heran.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß Fle. der Luftw.-Btle. weiter südl. abschirmen sollen, weiter nördl. soll dann die Nachschubstraße freigeschlagen werden. Danach soll mit der 5. lei.Div. nach Osten auf Iwankowo angegriffen werden, um die Hauptnachschubstrasse des Gegners für alle seine südl. Staraja Russa stehenden Kräfte, seine Lebensader, zu treffen.

7 067008 ::

- 516 -

noch 16.2.1942 Es ist möglich, daß die Gefechtskraft der 5. lei.Div. mit ihren 6 Btl'n. nach Lösung der jetzigen Aufgabe dazu noch ausreicht, aber es wird etwa 10 - 14 Tage dauern.- Die 329-I.D. muß unter den jetzigen Umständen auch nach Staraja Russa kommen, es wird keine andere Wahl bleiben. Chef d.Gen.St.d.H. will versuchen, ihr Herankommen zu beschleunigen. - Die 290. I.D. kann wegen ihrer außerordentlich ungünstigen Stellung von vielen km Länge eine wirkliche Verteidigung nicht mehr durchführen. Die H.Gr. hat seinerzeit Zurücknahme der Div. auf die Linie vom Pola-Knie nach Osten vorgeschlagen. Dieser Vorschlag ist abgelehnt worden. Ob diese Linie heute noch möglich ist, glaubt Chef. H.Gr. nicht.

Chef d.Gen.St.d.H.: Man kann doch nicht sagen, der Führer hat das einmal gesagt und nun kommt etwas anderes nicht mehr in Frage. Wenn wir den Angriff nicht führen können, so kann es sein, daß die 290. I.D. kaputt geht, ohne daß sie etwas nützt. Der Zweck des Haltens war doch, einen Gegendruck bei der Verengung des Einbruchs ostw. Staraja Russa zu haben. Chef H.Gr. fährt fort: Es handelt sich jetzt nicht allein mehr um die 290. I.D., sondern um das ganze II. A.K.. Dieses muß in die Lage versetzt werden, seine Stellung zu halten. Dazu müssen die verschiedenen Balkons abgeschnitten werden. Wird die 290. I.D. weggeschnitten, so kann das II. A.K. in die entstehende Lücke nichts mehr hineinbringen. Deshalb muß man die 290. I.D. erhalten. Wenn man sie aber erhalten will, so muß man sie in eine Linie bringen, die sie auch halten kann. Auf Einwand des Chefs d.Gen.St.d.H., daß man dem Gegner durch Zurückgehen der 290. I.D. eine Straße freigeben würde: z.Zt. ist der Gegner in der Lage, sogar mit Kfz., überall hinzufahren. Er ist doch auch z.Zt. mit starken Kräften in und durch den Einbruch gezogen.

Chef d.Gen.St.d.H. ist im Zweifel, ob der Gegner wirklich so stark ist. Er ist wohl zahlreich und sehr winterbeweglich und auch nummernmäßig sehr stark, aber seine Verbände sind nicht mehr viel wert.

Chef H.Gr. unterrichtet anschließend über die Lage am Wolchow

7 067009 ::

- 518 -

noch 16.2.1942

Den Vorstoß auf Luga hat der Gegner noch nicht aufgegeben. Er hat dort die 23. Schtz.Brig., die mit jungen Leuten aus dem Ural aufgefüllt und sehr kampfkraftig ist. Wir haben demgegenüber nur alte Herren. Es ist im Moment nicht sehr angenehm, es scheint aber, daß der Gegner da noch nicht bes. stark drückt. - Es wird daran festgehalten, durch Angriff von Norden die Einbruchsstelle weiter zu verengen.

(Chef-Fauperer. Dd. 1/MSZ)

13.00 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef AOK 16 über die Lage unterrichten. (s. Zwischenmeldung). Südl. Staraja Russa ist erheblicher Feinddruck. Neu ist, daß der Feind einen Angriff von Osten auf die Stadt begonnen hat und da wohl auch noch mehr vor hat. Ein Angriff gegen die Gefahrenstelle westl. Staraja Russa ist merkwürdigerweise noch nicht zu entdecken. Chef H.Gr. meint, daß das dem Feind zu unangenehm ist. Er hat ja auch taktische Gedanken. Da wir ihm sonst aus Woronowo heraus in die Flanke fallen können, wird er sich erst bei Woronowo die Möglichkeit zu einem Stoß nach Westen und Südwesten schaffen. Es ist das ein kleines Abbild seines Verfahrens gegen das II. A.K. Er hat eben die große Absicht, Leningrad zu befreien. Dazu hat er sich zunächst die H.Gr. Mitte weggeschlagen, will sich jetzt die Flankenbedrohung durch II. und X. A.K. wegschlagen und dann die Verbindung mit der Stadt selbst herstellen. Es kann sein, daß er auch nördl. Staraja Russa nach Westen angreift. Das wäre sehr schlimm, denn es müßten dann Kräfte dorthin geschoben werden.

Bezügl. des späteren Angriffs der 5. lei.Div. meint Chef AOK 16, daß die Div. im Falle des Erfolges ihres jetzigen Unternehmens in einer so günstigen Stellung stehe, daß man diese zu einem Stoß auf Kobylkino und weiter nach Osten ausnützen müsse, um die südl. von dieser Linie stehenden Feindkräfte abzuschneiden. Da könnte man leichter zu einem Erfolg kommen. Dagegen würde eine Umgruppierung zu einem Angriff gegen die befestigten Waldstücke ostw. Staraja Russa einen erheblichen Zeitverlust bedeuten und der Angriff weniger als 50% Erfolgsaussichten haben.

(Chef-Fauperer. Dd. 1, Nr. 53)

7 067010 ::

- 520 -

noch 16.2.1942

15.50 Uhr

Chef d. Gen. St. d. H. unterrichtet Chef H. Gr. über den Grundgedanken des Führers bezügl. der 5. lei. Div.: Es bleibt bei der 1. Lösung des Angriffs von Staraja Russa nach Osten. Von einer Zurücknahme der 290. I. D. will der Führer nichts wissen. Er will sich das erst noch einmal überlegen. Er kommt dazu wohl auch aus dem Gedanken, daß die Div. als Kampfkraft nichts nützt, wenn sie die Masse ihres Materials hat stehen lassen.

Chef H. Gr. unterrichtet, daß die Div., wenn sie abgeschnitten wird, keinesfalls in ihrer Insel mit Artl.-Munition versorgt werden kann. Die Öffnung ihres Nachschubweges für einen Tag war nur dadurch möglich, daß über die Hälfte der Div. beiderseits der Bahn nach Westen und Osten zur Abwehr und zum Gegenangriff eingesetzt war, so daß die Lage jetzt so aussieht; 2. Btle. stehen beiderseits der Bahn an der Pola, 2 Btle. beiderseits der Bahn mit der Front nach Osten und 3 Btle. in der ungeheueren Ausbuchtung nach Norden. Man kann der Div. aber keinen Vorwurf machen. Wenn sie das Abschneiden vermeiden wollte, mußte sie sich gegen den Gegner wenden, der die Flanken angriff und mußte dazu Kräfte herausziehen. Jetzt ist es daher auch so, daß die Artl. ganz an der Bahn steht und im Norden nur eine durch Artl. nicht geschützte Sich.-Linie steht, solange, wie es dem Gegner paßt.

Chef d. Gen. St. d. H.: Es ist nicht das Erste Mal, daß eine Truppe sich vorsieht und man auf einmal vor einem fait accompli steht.

Chef H. Gr.: Das war nicht beabsichtigt. Der Angriff zum Freikämpfen der Nachschubstraße hat Kräfte gefordert, die von vornherein herausgezogen werden mußten. Dadurch ist es so gekommen, daß die Sache jetzt jederzeit kippen kann.

Chef d. Gen. St. d. H.: Wenn wir etwas Glück haben, wird es vielleicht noch gehen. Glück muß der Soldat ja haben.

(Chef-Fanpage. Bd. 1, Nr. 54)

16.00 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Auf Straße Olomno, Malukssa um 12.50 Uhr etwa 30 - 50 Panzer Richtung Westen.

(Luftaufkl. Bd. 7, Nr. 2232)

7 0670111 ::

- 522 -

noch 16.2.1942

17.10 Uhr

AOK 16 meldet: Zu Gruppe v. Uckemann 1 Btl.-Stab, 2 Schtz.-Kpn. von 8. Pz. Div., 1 Kp. Luftw.-Feldrgt. 1 und 1 Esten-Kp. in Marsch gesetzt. Gr. Sperling durch Luftaufklärung in Gruchowka festgestellt. (Meldungen Bd. 28, 300 k)

18.15 Uhr

Bei X. A.K. hält Gruppe v. Rohr nach heftigen Kämpfen gegen von Pz. unterstützte Feindangriffe das Westufer des Polist bis 6 km südl. Borodino und den Ort selbst. Der Feinddruck gegen diese Linie hält an. Restteile der Gruppe Becker wurden am Bachlauf ostw. Astrilowo eingesetzt. 5. lei. Div. drängt, wirkungsvoll durch eigene Kampflieder unterstützt, mit rechter Gruppe den Feind weiter von der Nachschubstraße nach Südosten ab und ist mit der linken Gruppe am Ostufer des Polist bis 5 km südl. Utoschkino vorgekommen. Abwehr zahlreicher Feindangriffe von Südosten, Osten und Norden gegen Staraja Russa. Bei 81. I.D. gesteigerte Gef.-Tätigkeit; Feind drang mit Pz.-Unterstützung in Nordteil von Woronowo ein, Gegenangriff im Gange.

(Teil-Zwischenmeldung).

18.25 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Bei Pogostje laufen schwere Angriffe mit zahlreichen fabrikneuen überschweren Panzern. Weiter Panzer sind in Amarsch, die Luftwaffe ist dagegen eingesetzt worden. Mehrere Panzer sind abgeschossen, die H.K.L. ist fest in eigener Hand. Zwei Panzer IV, die wir noch haben und die mit Rotkopf-Munition schießen könne, sind dagegen in Marsch gesetzt. Teile der Brig. Köchling sind im Angriff südostw. Olchowka und werden den Ort hoffentlich spätestens morgen nehmen. Bei Grusino wird sicherlich in kurzer Zeit ein starker Angriff kommen. Der Feind hat da starke Kräfte versammelt, war wahrscheinlich aber noch nicht mit seiner Artl. fertig. Chef XXVIII. A.K. nimmt an, daß bei Pogostje angegriffen wird und befürchtet, daß der Feind auch bei Lodwa angreifen wird. Sonst nimmt Chef AOK 18 an, daß außer bei Pulkowo Ruhe herrschen wird. Dorthin ist eine Div. aus dem Einbruch bei Kolpino gezogen worden, und es sind heute

7 067012 ::

noch 16.2.1942

starke Bereitstellungen hinter der Höhe 54,8 gemeldet und wirksam mit Artl. bekämpft worden.

In ganzen ist die Lage jedenfalls beruhigt und die Armee ist sehr zufrieden.

Aus Leningrad zieht der Feind wohl weder Kräfte heraus noch bringt er welche hinein. Die Südfront der Armee ist z.Zt. brennender als der Gedanke einer engeren Einschließung Leningrads. Die Armee ist froh, daß sie vor der Stadt eine so starke Front hat. Nach den vorliegenden Meldungen scheint sich die Ernährungslage in Leningrad weiter zu verschlechtern während des Bisgangs kann nichts herangebracht werden. Dann könnte man durch Zusammenziehung von eigenen Kräften einen Eckfeiler nach den anderen herausbrechen, zunächst Pulkowo.

(Chef-Fengexp. Bd. 1, Nr. 55)

18.47 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 254. I.D. (I. A.K.) seit 11.00 Uhr Feindangriffe gegen Stützpunkt 5 km südostw. Kriwino. Gr. Haenicke wehrte mit Westgruppe der Brig. Scheidies weitere umfassende Angriffe südostw. Kriwino ab, Ostgruppe der Brig. leitet Vorstoß nach Nordwesten auf Olchowka ein. Brig. Köchling säubert Wald westl. Szpasskaja Poliset. XXVIII. A.K.: Bei Pogostje drangen in Verleufe von starken, durch zahlreiche schwerste Panzer und Flieger unterstützten Feindangriffen 7 Pz. in die eigene Stellung ein, 10 Pz. wurden abgeschossen. Die erbitterten Kämpfe dauern noch an.

(Kieldrungen Bd. 28, 300 n)

19.25 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Nach Beutekarten und Gefangenaussagen ist die 1. Stoßarmee zur Umfassung von Staraja Russa Richtung Tuljebla angesetzt.

19.35 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 17.2. mit überwiegender Masse der Kampfkräfte wiederum vor allem das X. A.K. im Raum südwestl. Staraja Russa zu unterstützen, mit Teilen aber auch in den Kampf um Cholm einzugreifen. - Bei 18. Armee Unterstützung der Angriffsgruppe mit Teilkraften. Nach Gefangenaussagen sind Kretschno und Now. Kjerjesst die Hauptumschlagplätze für die Versorgung der im Einbruchessel befindl. Feindkräfte; Zer-Schlagung dieser Plätze ist bes. erwünscht.

(Aul. Bd. 11, 277)

7 067013

noch 16.2.1942

19.45 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Auf der Ostfront des II. A.K. setzt der Gegner seine Angriffe nur mit seinen bisherigen Kräften fort. - Komm. Gen. X. A.K. schätzt den Feind bei Staraja Russa auf 2 Divn. und 4 Brign. Der Verbleib des 2. Gardekorps mit 3 Brig. ist nicht feststellbar. Vielleicht ist es in Richtung Cholm marschiert und dann nach Osten Richtung Salutsche eingedreht. Sobald das II. A.K. Ersatz erhält, will es Kräfte dorthin schieben.

(OB-Fanggespr. Bd.1, Nr. 129)

19.50 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wurden Angriffe gegen Ryto (Westfront) und gegen Grordilowo (Ostfront) abgewiesen; Bei Gorodilowo ist erneuter Feindangriff mit 7 Pz. im Gange. Bei SS-T-Div. Feindstellungen stark besetzt.

(2. Teil, Zwischenmeldung)

(Keldersper Bd. 28, 300 m)

20.15 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch Komm. Gen. X. A.K. über die Lage unterrichten.

(OB-Fanggespr. Bd.1, Nr. 130)

23.10 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischen- u. Tagesmeldung).

Das I. A.K. möchte die 11. Div. an die Eisenbahnstellung mit Anschluß an den Wolchow zurücknehmen. Es würde dadurch eine Div. freimachen. Die Umgruppierung beansprucht etwa 14 Tage. Die Nachteile sind offensichtlich, die Eisenbahnstellung bietet für die fdl. Artl. ein besseres Ziel.

Chef H.Gr.: Außerdem geht die Mirischi-Brückenkopfstellung damit verloren. Der Gegner bekommt Einsicht auf die Wolchow-Stellung. Aus diesem Grund ist demals schon diese Stellung abgelehnt worden. Jetzt kommt sie unsoweniger in Betracht, als die Stellung vor der Eisenbahn nunmehr ausgebaut ist. Das I. A.K. betrachtet die Rücknahme nur vom Gesichtspunkt der 11. Div.. Der Antrag ist abzulehnen.

O.B. AOK 18 ist der gleichen Ansicht, zumal auch die Versorgung des Brückenkopfes bei Aufgang des Wolchoweises gewährleistet ist.

(OB-Fanggespr. Bd.1, Nr. 131)

7 067014 ::

- 528 -

noch 16.2.1942

ohne

I b H.Gr. bespricht mit O.Qu. W.B.Ostland in Riga und mit dem von der H.Gr. als Führer der Leitstelle Riga eingesetzte Offizier über Empfang und Weiterleitung der Kfz.-Ers.-Transporte (s.14.2.).

ohne

OKH Gen.St.d.H./Kr. K. Vern. Chef übersendet Entwurf der Übersichtskarte über Frühjahrsüberschwemmungen (s.10.2.).

7 067015 ::

- 530 -

17. 2. 1942

00.40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. hat Ostgruppe der Brig. Scheidies Waldrand 1 km südostw. Olschowka erreicht. Bei Pogostje (269. I.D., XXVIII. A.K.) wurden von 42 angreifenden und teilw. bis in die Artl.-Stellungen durchstoßenden Feindpanzern 10 52-t abgeschossen, 5 beschädigt; 200 tote Russe; die nur geringfügig eingebeulte Stellung befindet sich überall fest in eigener Hand.

(Tagesmeldung v.16.2.)

(Meldungen Bd. 28, 300 x)

2.05 Uhr

AOK 16 meldet: Während des 16.2. bei Cholm keine bes. Kampfhandlungen. Masse Sperling in Pustynk eingetroffen (XXXIX. A.K.). An der Westflanke des II. A.K. nahm der Feind Ryto, seit 18.00 Uhr Feindangriff gegen Shirki. Bei Gorodilowo (Ostfront) verlor der Feind 350 Tote. Im Südostflügel der 290. I.D. (X. A.K.) nahm der Feind Ort 8 km südostw. Topolewo und setzte seine Angriffe gegen Weretsjka fort; nördl. der Bahn Abwehr von 2 Angriffen gegen Ort 8 km nordostw. Pola und gegen Sajostrowje. Gr.v.Rohr wehrte Feindangriffe gegen Ort südl. Wsgliady und gegen Borodino ab; 5 km südwestl. und 2 km nördl. Wsgliady drang der Feind nach Westen vor. 5. lei.Niv. nahm im Angriff 6 Orte südwestl. und südl. Uteschkino, starke fdl. Gegenangriffe, auch gegen Uteschkino, Kampf noch im Gange. XXVIII. A.K. bildete mit Schwerpunkt um Kussoni Gruppe Brückner.

(Tagesmeldung v.16.2.)

(Meldungen Bd. 28, 300 v)

4.45 Uhr

H.Gr. an Armeen, W.B.Ostland und Bef.rückw.H.Geb.Nord: Aufgrund der Transportlage ist eine Zuführung der Genesenen-Marsch-Kpn. und der Masse der Feld-Ers.-Btle. in E-Transport nicht mehr möglich. Für ihren Transport werden ab Heimatkriegsgebiet Omnibuskolonnen eingesetzt. Kolonnen werden in Tilsit, Riga und Dorpat bereitgestellt. Mit einer Tagesfolge von etwa 200 - 250 Mann wird der Ersatz mit diesen Kolonnen bis Pleskau (von dort E-Transport) für 16. Armee bzw. bis Krasnogwardeisk für 18. Armee befördert. 1. Transport ab Tilsit 18.2..

(Feldersatz Bd. 4, 74)

7 067016 ::

- 532 -

noch 17.2.1942

7.00 Uhr

V.O.Luft meldet Einsatz und Erfolge der Luftwaffe am 16.2. sowie Abschluß von 13 Feindflugzeugen im Luftkampf und von 2 durch Flak.

69 He.111 warfen 258 Vers.-Behälter ab, davon 54 bei Cholm und 160 bei Djemjansk; 45 Ju-52 brachten 70 Mann, 70,8 t Munition und 20 000 l Kw.-Betriebsstoff nach Djemjansk, Rücktransport von 332 Verwundeten.

2 Lastensegler brachten 3 Pak, 1 l.I.G. und 15 l.M.G. nach Cholm.

(Kul.Bd.11, 290)

8.20 Uhr

AOK 16 meldet: 290. I.D. (X. A.K.) warf Feind, der gestern nachmittag in Weretejka eingedrungen war, im Gegenstoß. Gegner nahm Sajostrowje. Bei 5. lei. russ. Gegenangriff auf Utoschkino im Gange. 18. I.D. (mot) brachte Feindangriff auf Ort 3 km südlich Tschirikowa zum Stehen, Feindangriff in Btl.-Stärke gegen Nordfront beiderseits des Weges Hjedwjedna, Staraja Russa blieb 100 m vor der H.K.L. liegen.

(Teil-Morgenmeldung).

(Meldungen Bd. 28, 301 b)

8.30 Uhr

Koluft Nord Ic meldet aufgrund Luftbildauswertung: Am 16.2. zwischen 9 u. 10.00 Uhr auf Eisenbahnstrecke Waldai, Bologoje insges. 4 350 abgestellte Eisenb.-Wagen (z.T. mit Protzfahrzeugen u. mot-Fahrzeugen beladen, darunter vermutlich Artl.); 20 Züge (z.T. mit mot-Fahrzeugen) unter Dampf, 15 Lok. unter Dampf.

(Küffner Bd. 7, Nr. 2242)

8.40 Uhr

AOK 18 meldet: 254. I.D. (I. A.K.) mußte Stützpunkt 5 km ostw. Kriwino aufgeben. Bei Pogostje (XXVIII. A.K.) einzelne Feindpanzer noch vor und hinter der H.K.L.. Bei L. A.K. wehrte 121. I.D. Feindangriff ostw. der Isbora ab.

(Morgenmeldung)

(Meldungen Bd. 28, 301 c)

9.35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wehrte in der Westflanke Angriff auf Shirki ab. An der Ostfront hat sich der Feind bei Gorodilowo abgesetzt.

(2. Teil, Morgenmeldung).

(Meldungen Bd. 28, 301 d)

7 067017 ::

- 534 -

noch 17.2.1942

- 10.05 Uhr Kolult Nord Ic meldet: Um 8.15 Uhr Inf.-Kol. (etwa 600 Mann und 200 Schlitten) mit Anfang im Wald 8 km westl. Cholm, Ende am Nowat-Knie, 6 km nördl. Cholm.
(*Westfront. Bd. 7, Nr. 2245*)
- 11.50 Uhr Chef d. Gen. St. d. H. fragt Chef H. Gr. nach der Lage. Es hat sich gegenüber gestern nichts Wesentliches verschoben. Chef H. Gr. macht auf die Höchstbelegung von Bologoje mit Eisenbahnwagen aufmerksam. Man hat den Eindruck, als ob es sich um eine schon abgelaufene Bewegung handelt. Es sind aber alle Strecken noch stark belegt, so daß man damit rechnen muß, daß Ausladungen stattgefunden haben und in den Nächten noch stattfinden, mit denen man noch rechnen muß. Die H. Gr. hat deshalb auch die Bitte, wenn irgend möglich, für das Herankommen weiterer Kräfte zu sorgen.
(*Chef-Fernpost. Bd. 1, Nr. 56*)
- 12.15 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H. Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung).
Südl. Staraja Russa hat der Gegner überall zühe junge Soldaten eingesetzt, so daß die Kämpfe ziemlich heftig sind. Erstaunlich ist, daß der Feind mit der Kolonne nördl. Cholm nach Westen geht; vielleicht ist er so stark, daß er mit der ersten Kolonne westl. umholt und mit einer anderen direkt auf Cholm geht.
Chef AOK 16 fragt, ob nach einem Erfolg des jetzigen Angriffs der 5. lei. Div. sofort an ein Weiterstoßen nach Osten gedacht ist. 2 Rgr. sind allein für die große Entfernung zu schwach. Wenn man mit dem Angriff in der Mitte hängen bleibt, bleiben keine Kräfte mehr für eine Bereinigung übrig. Bei dem Angriff weiter südl. würden die starken Feindkräfte, die inzwischen schon wieder nach Süden durchgeströmt sind, vernichtet werden. Das II. A.K. bekäme seine alte Nachschubstraße wieder.
(*Chef-Fernpost. Bd. 1, Nr. 57*)
- 12.30 Uhr O.B. H. Gr. spricht mit Kdr. 1. I. D. über starke Verluste der Div.
(*O.B.-Fernpost. Bd. 1, Nr. 132*)

7 067018 ::

- 536 -

noch 17.2.1942

17.45 Uhr

AOK 16 meldet starken Angriff auf Ostteil Cholm und schwere Kämpfe um Weretejka (290. I.D.). 5. Ie.Div. nahm 5 km südw. Utoschkino mit Luftwaffenunterstützung weitere 4 Orte und wies Gegenangriff ab. 18. I.D.(mot) wehrte 2 Angriffe 4 km südostw. Staraja Russa und Angriff in Rgts.-Stärke gegen die Nordfront ab. - Lebhaftes fdl. Lufttätigkeit in der Nacht, offenbar von einem Feldflugplatz auf dem Ilmensee westl. Wswad.

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 28, 301 k)

17.45 Uhr

Chef OKH Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr. über die Fragen, die morgen zwischen dem Führer und O.B. H.Gr. besprochen werden sollen.

1.) Der Führer hat Sorge, daß der Gegner am 23.2., dem Tag der Roten Armee, zu größeren Kampfhandlungen, auch aus dem Gebiet westl. des Wolchow, schreiten wird. Er hat deshalb heute befohlen, daß der H.Gr., teils mit Flugzeug, teils mit Schnellzuführung auf der Bahn, 1 100 SS-Männer und 1 Btl. der Leibstandarte zugeführt werden. Er denkt sich, daß diese im Bereich der SS-Pol-Div. einzusetzen sind, um dort noch weitere Kräfte freizumachen, mit denen ein etwaiger Angriff abgewehrt werden kann.

Chef.H.Gr. macht darauf aufmerksam, daß die SS-Pol-Div. z.Zt. stark angegriffen wird. Wirkungsvoller, weil schneller, wäre es, die neuen Kräfte im Gebiet der 285. Sich.Div. einzusetzen, die eine Stütze nötig hat, nachdem die 329. I.D. nun nach Staraja Russa gebracht werden soll.

2.) hat der Führer große Sorge um Cholm. Chef OKH Op.Abt. hat vorgeschlagen, entweder 3 Btle. der 328. I.D. mit Kfz. bis etwa 24.2. dorthin zuzuführen. Oder die 242. I.D., die letzte zur Verfügung stehende, aus Serbien kommende vollwertige Div., die allerdings erst Mitte März hinkommen könnte, evtl. nach Cholm zuzuführen. Der Führer denkt sich, von Cholm aus nach Norden offensiv vorzugehen. Für solche Aufgaben würde die Div. allerdings wegen der Schlammperiode

7 067019 ::

- 538 -

noch 17.2.1942 zu spät kommen.

Chef H.Gr. meint, daß man in beiden Fällen bei Cholm nicht offensiv werden kann. - Auch Chef d.Gen.St.d.H. und Chef OKH Op.Abt. sind der Auffassung, daß man bei Cholm nur defensiv stützen kann.

3.) müssen unter allen Umständen noch Kräfte zur Bereinigung nach Staraja Russa gebracht werden. Der Führer ist fest entschlossen, die Krise des II. A.K. durchstehen zu lassen. Er hat angeordnet, daß weitere 20 Trep.-Maschinen zugeführt werden.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß O.B. H.Gr. für das Durchsitzen des II. A.K. folgende besseren Voraussetzungen schaffen möchte: a) eine vernünftige Verteidigungslinie rund um die Insel des II. A.K., dazu Verkürzung der Verteidigungslinie der 29o. I.D., die jetzt ein großer Gefahrenpunkt ist. b) Angriff der 5.le.Div. ohne Umgruppierung aus der Gegend von Utoschkino und südl. in südostw. Richtung in die Gegend von Kobylkino, um den Nachschubweg zum II. A.K. zu öffnen. Bei dem bisher geplanten Angriff der 5. le.Div. von Staraja Russa nach Osten auf Iwankowo müßte die 5.le.Div. ersetzt werden, was nur durch ^{alle} Luftwaffen-Btle. möglich ist. Beim Angriff der 5.le.Div. von Staraja Russa nach Osten allein fehlten dann, außer Resten der 18. I.D.(mot), die Kräfte, um als zweites Treffen die genommenen Orte zu besetzen. Das wäre für die Durchschlagskraft dieses Angriffes außerordentlich abträglich. Selbst wenn der Angriff auf Iwankowo durchschlägt, ist damit immer noch nicht erreicht, daß der Gegner den Nachschubweg zum II. A.K. freigibt. Da die 5.le.Div. in einen immer schwächeren Zustand kommen wird und der Feind sich immer mehr verstärkt, muß man zunächst einmal auf die jednjige Lösung kommen, die auf Nr.Sicher geht. - Chef OKH Op.Abt. unterrichtet, daß auch Chef d.Gen.St.d.H. innerlich diesen Gedankengängen zustimmt.

Anschließend werden Maßnahmen zur Steigerung der Eisenbahn-Transporte besprochen. Mit Kfz. können wir zwar nicht das-

7 067020 ::

- 540 -

noch 17.2.1942

selbe wie der Russe leisten. Aber auf dem Gebiete der Eisenbahn ist das möglich, wenn mehr Loks und deutsches Personal zur Verfügung stehen. Sonst wird uns der Russe auf diesem Gebiet ungeheuer überrunden. Er hat auf die em Gebiet eine ausgezeichnete Organisation und große Mittel zur Verfügung. Chef O.K.H. Op.Abt. hält entgegen, daß die Heranführung des Ersatzes leidet, wenn die Belange der Versorgung in den Vordergrund gestellt werden. Chef H.Gr. betont, daß es sich nicht um den Ersatz, sondern um die Heranführung neuer Verbände handelt. Auf den Einwand, daß es keine neuen Verbände gäbe, betont Chef H.Gr., daß dann noch großzügigere Mittel, Aushebung neuer Jahrgänge u.s.w., ergriffen werden müssen. Bei der H.Gr. ist die Lage z.Zt. zum Zerreißen gespannt. Chef OKH Op.Abt. unterrichtet, daß z.Zt. 5 neue Divn. aufgestellt werden. Der Führer will diese für die Absichten bei H.Gr. Süd einsetzen, es wird aber schon jetzt von allen Seiten an ihnen herangezerrt. Chef d.Gen.St.d.H. drückt noch dagegen, denn sonst müßten wir den Gedanken, in diesem Jahr überhaupt offensiv vorgehen zu können, gänzlich fallen lassen. Chef OKH Op.Abt. glaubt, daß man sicher dazu kommen wird, diese Divn. schon früher einzusetzen, um damit alle offensiven Absichten für dieses Jahr aufzugeben. Chef H.Gr. betont, daß wir jetzt die große Abwehrschlacht gewinnen müssen, und nicht an anderes denken dürfen. Wenn wir den Feind schlagen, fällt uns das Ölgebiet auch mit schwächeren Kräften von selbst zu.

(Chef-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 58)

19.10 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Meldgn.) Bei Gr.v.Uckermann scheint der Feind nach Südosten auszuweichen. Der Feind nördl. Cholm hat sich nach Westen gewandt, von dort her sind weitere Angriffe zu erwarten. Bei Shirki / Gari (Westflanke II. A.K.) hat der Feind keine Erfolge zu verzeichnen; die 8. Garde-Div. ist noch nicht im Anmarsch nach Osten festgestellt. Bei 290. I.D. wird die Lage durch die Einengung und den starken Feinddruck immer schwieriger; der Gegner ist dort sehr überlegen. Bei 5.1e.Div. sind ört-

7 067021 ::

- 542 -

noch 17.2.1942

liche Kämpfe unter schweren Verlusten des Gegners trotz aller Zähigkeit erfolgreich verlaufen. Immerhin befinden sich in der Einbruchstelle zwischen Staraja Russa und der 290.I.D. 4 fdl. Divn. und 15 Brig.. Auch die Gruppe v.Rohr hat neue und unverbrauchte Feindkräfte gegenüber.

Nach O.B. H.Gr. liegt dort fraglos der fdl. Schwerpunkt. Die Verbindung zwischen der Gruppe v.Rohr und dem II. A.K. durch eine zusammenhängende Front ist hergestellt. Nun entsteht die Frage, ob der Angriff weitergehen oder eine Abwehrfront gebildet werden soll. Wenn die 5.lei.Div. herausgezogen wird, stehen als Ersatz für sie 4 Btle. der Luftwaffe zur Verfügung, deren Kampfwert auch General Meindl zunächst nicht hoch einschätzt (nach dem Urteil des Komm.Gen. XXXIX. A.K. sind sie nur bedingt einsatzfähig, wenig ausgebildet und undiszipliniert, eine Kp. hat z.B. von 9 M.G. 8 stehen lassen). Für den Angriff nach Osten würden nur 6 Btle. der 5.le.Div. zur Verfügung stehen. 4 Btle. würden zum Abschirmen festgelegt sein, so daß dann nicht mehr viel übrige bliebe. O.B. AOK 16 bittet daher, morgen im Führer-H.Qu eine neue Div. zur Führung des Angriffs anzufordern. - Das hat O.B. H.Gr. von vornherein beabsichtigt. - Sollte der Angriff der 5.le. Div. in der bisherigen Richtung fortgeführt werden, dann könnten die Luftw. Btle. zum Abschirmen nachgezogen werden. Ihre Masse, einschl. der Gruppe v.Rohr, ist jetzt schon in dem dortigen Raum versammelt. Auf Frage O.B. H.Gr.: Auch genügend Artl., insbes. Heeres-Artl., könnte an die südl. Angriffsstelle herangebracht werden.

Komm. Gen. XXXVIII. A.K. hat gemeldet, daß, nachdem das Eis des Wolchow nicht mehr trägt, Tle. der span. Div. zur Nordflanke herübergezogen worden sind.

Komm. Gen. XXXIX. A.K. hat gemeldet, daß Riga voll von Soldaten steckt, die dort anscheinend nicht weiterkommen oder wollen. Es wäre gut, eine Razzia abzuhalten. O.B. H.Gr.: Es wird ein Kraftwagen-Relais eingerichtet, mit dessen Hilfe der Ersatz und die Genesenen, um die es sich wahrscheinlich handelt, herangebracht werden soll.

noch 17.2.1942

O.B. AOK 16 bittet um Erweiterung des Kontingents für E.K.I für die jetzt schon wochenlang in schwersten Kämpfen liegenden Divn. Diese Maßnahme würde sich stimmungsmäßig gut auswirken. O.B. H.Gr. will Entsprechendes anregen.

(OB-Feldpost Bd. 1, Nr. 153)

19.20 Uhr

AOK 18 meldet: Auf dem Westflügel der 254. I.D. überschritt schwacher Feind in der Nacht nördl. Dubowo die Tigoda nach Osten; für einen Angriff vorgesehene Kräfte mußten zur Bereinigung nach Dubowo in Marsch gesetzt werden. Gruppe Haenicke kämpfte Weg Kriwino, Szjernaja-Kjerjesst frei und sicherte ihn durch Stützpunkte. Die Ostgruppe der Brig. Scheidies hat vom Waldrand 1 km südostw. Olchowka aus infolge starken Feindwiderstandes keinen Boden gewinnen können; fdl. Angriff gegen diese Gruppe im Gange.

XXXVIII. A.K.: Bei 269. I.D. beiderseits Pogostje starke fdl. Pz.-Ansammlungen, die den eigenen Gegenangriff zur Wiedergewinnung der alten H.K.L. zum Scheitern brachten. Seit 14.00 Uhr starker Feindangriff mit Panzern, heftige Kämpfe sind z.Zt. im Gange; 2 eigene Panzer IV und alle Sturmgeschütze ausgefallen, 5 Feindpanzer abgeschossen. Gr.v.Basse (L. A.K.) nahm im Angriff von Westen Messterkowa und Glibowa.

(Zwischenmeldung).

(Kriegsber. Bd. 28, 301 m)

2015 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 18.2. das Schwergewicht des Einsatzes der Kampfverbände wiederum in den Bereich der 16. Armee südl. des Ilmen-Sees zu legen und dabei in erster Linie in den Raum des X. A.K. südw. Staraja Russa (5.1e.Div. und bei 290. I.D. zu wirken. Unterstützung des Kampfes um Cholm mit Teilkraften bleibt notwendig. Im Bereich der 18. Armee wird gebeten, mit Teilkraften in die Wolchow-Einbruchstelle (Mjassnoj Bor und Kretschno) zu wirken, außerdem auch den Abwehrkampf bei Pogostje zu unterstützen.

(Kul. Bd. 11, 292)

20.25 Uhr

Übersicht über beabsichtigten und bereits erfolgten Einsatz sowie Zuführung der Luftw.-Feldgr. (Kriegsber. Bd. 6, 8)

ohne

Übersicht über die seit 25.12.41 der H.Gr. neuzugeführten Verbände.

noch 17.2.1942.

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. O.B. H.Gr. sieht die geringe fgl. Einbuchtung bei Pogostje, die bestehen geblieben ist, als sehr bedrohlich an. Es ist immer der Beginn des Durchsickers des Feindes, der sich dann später Pilzartig ausdehnt. Der Gegner wird wahrscheinlich seine Angriffe fortsetzen und noch verstärken. O.B. AOK 18 unterrichtet, daß noch 13 Feindpanzer südl. der Bahn stehen. Russische Inf. hat aber nicht angegriffen. Das XXVIII. A.K. verfügt nur über geringe Kräfte und Reserven, um die Lage wiederherzustellen. Zur Bekämpfung der durchgebrochenen Panzer werden noch einige Panzer und Haubitzen zugeführt. In den nächsten Tagen kommen noch weitere Reserven heran, so daß die Lage gemeistert werden kann.

Im Abschnitt der 285. Sich.Div. ist alles in Ordnung. Der Angriff soll jedoch erst nach Eintreffen der beiden Btl. des Luftw. Rgts., etwa am 21.2., stattfinden. Auf Frage O.B. H.Gr. ob noch der Einsatz weiterer Kräfte erforderlich sei: Es stehen etwa 3 fdl. Ski-Brign., 3 - 4 eigenen Btl. gegenüber; die Kräfte müssen ausreichen.

Bei Gruppe Basse ist Mostakowo genommen. Die Gruppe geht von dort nach Norden vor. Im Abschnitt der 254. I.D. geht der Gegner im Tigoda-Tal vor, etwa 700 Russen sind in der Gegend Aprakssin. Von Rutschil sollen nach Norden vorgestoßen und gleichzeitig mit 1 Btl. gegen die Feindgruppe von Norden nach Süden angegriffen werden. Bei Olchowskije soll die Flankenbedrohung ausgeschaltet werden. Die Straße Olchowka, Szpaskaja Polisst ist freigekämpft; 4 Btl. werden dorthin noch zugeführt, um die Lage bei Olchowka zu bereinigen.

O.B. AOK 18 beabsichtigt, die neuen Kräfte bei L. A.K. nicht geschlossen einzusetzen. Er hat befohlen, diese Verbände bis zur Eingewöhnung mit kriegserprobten Truppen zu vermischen. Er muß sich dagegen verwahren, daß andere Stellen in die Führung der Armee hineinreden. Die SS-Pol-Div. wird herausgezogen und geschlossen zum Angriff westl. Tschudowo

7 0 6 7 0 2 4 ::

- 548 -

noch 17.2.1942

bereitgestellt. Die Artl. kann aber nicht so schnell nachgeführt werden.

O.B. H.Gr. erklärt sich mit den vorgetragenen Maßnahmen, auch daß die neuen Kräfte nicht sofort eingesetzt werden, einverstanden. Er mahnt, mit der Ablösung nicht so lange zu warten, da aller Wahrscheinlichkeit nach am 23.2. an den meisten Abschnitten mit großen Angriffen zu rechnen ist.

(OB-Ferrugger. Bd. 1, Nr. 134)

13.30 Uhr

Gen.Qu. bittet Chef H.Gr., O.B. H.Gr. für die morgige Besprechung mit den nötigen Unterlagen für die Versorgung zu versehen.

Die Abbeförderung der Zivilbevölkerung von Staraja Russa ist nicht möglich. Auf Einwand Chef H.Gr., daß die H.Gr. Abtransport im Fußmarsch angeregt habe, erklärt Gen.Qu., daß ein Verschicken weiter nach Westen verboten werden würde. Er regt an, die Leute nach Norden auf den Ilmensee zu schicken, wo sie machen können was sie wollen. Man darf die Fleckfiebergefahr nicht auf die leichte Schulter nehmen. Die Gefahr einer Epidemie ist stets groß.

Chef H.Gr. bespricht anschließend das Transp.Problem wie
17.45 Uhr.

(Auf 1 (I) 53)

ohne

AOK 16 über Zuführung von Urlaubern, Genesenen und Ersatz zum II. A.K. auf dem Luftwege.

(Feldero. Bd. 4, 54)

18.2.1942

00.15 Uhr

329. I.D. an H.Gr.: Verstärktes I./I.R.553 marschiert am 17. 2. im Kw.-Transport ab, verstärktes II./I.R.553 folgt am 18. 2.; je 4 Marschtage vorgesehen.

(Kunplnd. Bd. 6, 25)

00.40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. (254. I.D.) nähern sich die nördl. Dubowo über die Tigoda nach Osten vorgestoßenen Feindteile der von Tschudowo nach Nordwesten führenden Eisenbahn. Gruppe Hippler (bisher Köchling) wehrte westl. Szpaskaja Polisst 2 Feindangriffe von Süden und Feindangriff gegen die Brücke hart ostw. des Ortes, 215. I.D. mehrere Angriffe in Kp.-Stärke nordostw. Trjegubowa und auf Dymno ab. Bei Pogostje (XXVIII. A.K.) wird Riegelstellung 1,5 km westl. und 1,5 km südl. Pogostje gehalten.

(Tagesmeldung v.17.2.)

(Kieldungen Bd. 28, 301 w)

00.55 Uhr

OKH Gen.St.d.H. Op.Abt. teilt mit: Nach hier vorliegenden Meldungen scheint es nicht ausgeschlossen, daß der Gegner am 23.2., den Tag der Roten Armee, an zahlreichen Abschnitten der Front anzugreifen beabsichtigt. Die Truppe ist auf diese Möglichkeit ausdrücklich hinzuweisen. Der Führer weist darauf hin, daß in der Nacht vom 22./23.2. an den gefährdeten Frontabschnitten durch kurze, örtlich zusammengefaßte und in zeitlichen Abständen aufeinanderfolgende starke Feuerschläge der Artl. und schweren Waffen auf fdl. Anmarschwege und Bereitstellungsplätze etwa beabsichtigte fdl. Angriffsvorbereitungen zerschlagen oder zumindest behindert werden müssen. (19.2., 2.40 Uhr an Armee).

(Kul. Bd. 11, 293, 321)

01.30 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. griff der Feind nördl. der Bahn von Westen her an und stieß nach Einnahme von 2 Orten auf dem Westufer der Pola gegen Pola vor. Gleichzeitig setzte er sich in überlegenem Angriff in den Besitz von Notyrenka, B. und M. Sachod (Ostfront) und ging von B. Kalinez an der Bahn nach Westen vor. In den Morgenstunden wurden 3 Angriffe auf Gortschizy abgewehrt. Kampf um Weretejka, das der Feind

7 067026 ::

- 552 -

noch 18.2.1942

seit dem Morgen in massiertem Einsatz angreift, ist noch im Gange; Feind erreichte gegen Mittag Ostrand des Ortes. Es besteht die Gefahr, daß der Nordzipfel der Verteidigungsfront abgeschnitten und die Nachschubstraße bei Gortschisz erneut unterbrochen wird. - Bei 5.1e.Div. dauern die Kämpfe um Südtteil des Waldes westl. Penna unter erheblichen eigenen Verlusten an.

(Tagesmeldung vom 17.2.)

(Meldungen Bd. 28, 301 v)

01.40 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Sie kommt bei 290. I.D. auf einen Höhepunkt, wo man sich fragen muß, ob man es verantworten kann, die nördl. stehenden Teile nicht zurückzunehmen. Diese sind zu schwach, um sich selbstständig zurückkämpfen zu können. Eine Versorgung durch die Luft ist bei dem unübersichtlichen Waldgelände sehr schwierig. Die Armee ist selbstverständlich auf die Befehle des Führers eingestellt. Das Stehenlassen der Div. hat aber nur Sinn, wenn der Angriff dorthin geführt wird. Das ist aber mit den vorhandenen Kräften nicht mehr möglich. Selbst die kleinere Lösung erfordert weitere Kräfte.

Chef H.Gr. äußert, daß O.B. H.Gr. morgen diese Frage dem Führer in gleichem Sinne vortragen wird. Bis dahin bleibt die Entscheidung abzuwarten.

(Chef 2 (I), 51)

01.45 Uhr

H.Gr. an Armeen: Die noch bei 18. Armee verbliebenen Teile A.R. 18 sind baldmöglichst AOK 16 zuzuführen.

(Kimplid. Bd. 6, 21)

02.30 Uhr

OKH Gen.St.d.H. Org.Abt. an H.Gr. wegen Erfassung von Eisenbahn-Panzerzügen.

(Kul. Bd. 11, 320)

03.40 Uhr

OKH Gen.St.d.H. Op.Abt. teilt mit, daß der H.Gr. durch 300 Flugzeuge des Ob.d.L. ab 18.2. nach Flugplatz Krasnogwardisk die Norwegische SS-Legion (1100 Mann) 5 Pol-Btle. (je 600 Mann) und 1 Btl. SS-Leibstandarte (1000 Mann) zugeführt und mit Eintreffen unterstellt werden. Für diese Kräfte sind auf Befehl des Führers im Abschnitt der SS-Pol-Div. möglichst starke Teile dieser Div. unverzüglich freizumachen

noch 18.2.1942

und einschl. 1e.Artl. und sonstiger Zuteilungen als kampf-
erprobte Reserve gegen weitere Ausbruchsversuche des Gegners
westl. des Wolchow bereitzustellen.

(Kunplid. Bd. 6, 31, 33, 34, 35)

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet Einsatz der Luftwaffe am 17.2. und Versorg.-
Flüge (211 Behälter abgeworfen; mit Transp.-Ju's 123 Mann ,
87,2 t Munition und Verpflegung, 22 800 l Kw.-Betr.Stoff
nach Djemjansk, Rücktransport 154 Verwandete); 11 Feind-
flugzeuge abgeschossen.

(Aul. Bq. 11, 305)

07.00 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet starken Kfz.-Verkehr am 17.2. in
Ostaschkow und auf allen Ausfallstraßen von dort.

(Luftaufkl. Bd. 7, Nr. 2265)

08.15 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von Nachtangriffen auf Samoschje und
Weretefka. Bei Gruppe Bicke seit 5.00 Uhr beiderseits der
Lowat Angriffe auf Tschereutschizy. 5.1e.Div. wehrte in
den Morgenstunden Angriffe auf Uteschkino, 18. I.D. (mot)
Angriff auf Arinino ab. - Fdl. Bombenabwürfe im Abstand
von 10 Minuten während der ganzen Nacht auf Tschereutschizy,
Fliegerangriffe auf Nowgorod, Orte an der Rollbahn und
Stellungen am Wolchow.

(Morgenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 302 a)

08.30 Uhr

AOK 18 meldet sehr starke fdl. Fliegertätigkeit während
der Nacht bei I. und XXVIII. A.K..

(Meldungen Bd. 29, 302 b)

ohne

H.Gr. an OKH Gen.St.d.H.Cp.Abt. betr.: Gedanken über die
Lage und die Fortsetzung der Verteidigung.

Der Feind setzt seine Operation gegen die Kräfte der H.Gr.
in unverminderter Zähigkeit fort. Ihr Hauptzweck ist offen-
sichtlich, Leningrad zu befreien. Unmittelbar dient diesem
Ziele nördl. des Ilimensees die Fortsetzung der Angriffe
aus dem Einbruchskessel auf dem Westufer des Wolchow, mit-
telbar die gegen die eigenen Kräfte südl. des Ilimensees ge-
richtete Operation. Um diese Operationsabsichten zur Durch-
führung zu bringen, führt der Feind in ziemlich dicht auf-
einander folgenden Transportstößen über den großen Eisenbahn-

7 067028 ::

- 556 -

noch 18.2.1942

Kreuzungspunkt Bologoje immer wieder neue Kräfte heran. So sind vor der Front der H. Gr. seit Ende Dezember insges. 12 Schtz.Divn., 1 K.Div., 29 Schtz.Brig., davon seit Anfang Februar 4 Schtz.Divn. und 12 Schtz.Brign. neu aufgetreten. Dem gegenüber sind seit Ende Dezember auf der eigenen Seite im ganzen 5 Inf.Divn. und etwa 10 Luftw.-Feld-Ste. mit einer Anzahl von Skizügen herangebracht worden. Die von Anfang an bestehende erhebliche zahlenmäßige Überlegenheit der fdl. Kräfte vor der Gesamtfrent der H.Gr. ist infolgedessen nicht nur erhalten geblieben, sondern hat sich erheblich verstärkt. Das ist umso mehr der Fall, als die vor der Front der H. Gr. stehenden fdl. Verbände in schneller Folge durch Zuführung von personellen Ersatz aufgefrischt werden. Die Morchaufkl. Ergebnisse zeigen ein ähnlich starkes Anwachsen der fdl. Fliegerkräfte. Dieses Ergebnis ist nur möglich geworden, weil dem Gegner in größtem Umfang Transportmittel, nicht nur auf der Eisenbahn, sondern auch an Kfz., zur Verfügung stehen. Dem gegenüber können wir mit den uns zur Verfügung stehenden geringen Transportmitteln täglich nur die notwendigste Versorgung und eine sehr beschränkte Anzahl von Trappenzügen heranbringen. Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß, wenn dieses für uns außerordentlich ungünstige Verhältnis im Heranbringen von Truppen aufrecht erhalten bleibt, es nicht möglich sein wird, die herandrängende Flut der sowjet. Verbände zum Halten zu bringen. Die Verteidigung der H. Gr.-Front kann auf die Dauer nur gewährleistet werden, wenn starke Kräfte, also mehrere Divn., in erheblich rascherem Tempo als bisher herangebracht werden.

Es folgt die Absicht. (Bd. Lageberichterstattung)

7 067029 ::

- 558 -

noch 18.2.1942

ohne

Lagevortrag des O.B. H.Gr. Nord (Begleitoffz.: Ia/H.Gr.) im Führer-H.Qu..

Anwesend: Der Führer, Chef OKW, Chef Wehrmacht-Führungsstab, Chef d.Gen.St.d.H., Chef OKH, Op.Abt.; O.B. H.Gr. Mitte mit Chef H.Gr.Mitte, Chef d.Gen.St.d.Ob.d.L..

Der Führer gab zunächst ein Bild über die Gesamtlage an der Ostfront, wobei er ausführte, daß im wesentlichen die Gefahr einer Panik im Sinne von 1812, wie sie sich im Nov. 1941 drohte anzubahnen, gebannt sei. Im Bereich der H.Gr. Süd könne man die Verhältnisse als durchaus gefestigt ansehen, und zwar so, daß dort eine Grundlage für eine später zu beginnende Angriffsoperation geschaffen sei. Bei H.Gr. Mitte sei an einzelnen Punkten die Lage noch nicht ganz gefestigt. Die eingeleiteten Maßnahmen bieten aber die Aussicht auf baldige Festigung der Frontverhältnisse. Am Nordflügel in Gegend Rshew stehe ein größerer Erfolg der Vernichtung namhafter Feindteile kurz bevor. Die Hauptsorgen liegen z.Zt. im Bereich der H.Gr. Nord, an den großen Einbruchstellen südl. des Ilmensees und am Wolchow. Die hier vom Feind geführten Operationen zielen zweifellos daraufhin, Leningrad zu entsetzen. Es wird das Bestreben des Feindes sein noch vor Winterausgang unter Ausnutzung der im Norden länger anhaltenden Frostperiode durch Zusammenfassung von Kräften dieses Ziel zu erreichen. Es müsse also unter allen Umständen gelingen, die Absichten des Feindes im Bereich der H.Gr. Nord zunichte zu machen, da eine Entsetzung von Leningrad nicht nur für den Feind einen örtlichen Erfolg darstelle, sondern darüberhinaus auch einen großen politischen Erfolg, der den Absichten der Engländer und Amerikaner, im hohen Norden Truppen zu landen, weiteren Nachdruck verleihen würde.

Der Führer betonte erneut, wie auch beim letzten Lagevortrag am 13.1.1942, daß von jeher die Kräfterdotierung der H. r. Nord zu schwach gewesen sei und daß es nunmehr darauf ankomme, mit allen Mitteln schnell Verstärkungen in den Bereich der H.Gr. Nord heranzubringen. Das schnellste Mittel

7 0 6 7 0 3 0 ::

- 560 -

noch 18.2.1942

sei das Heranschaffen von Truppen auf dem Luftwege, zu diesem Zwecke habe er bereits das Heranführen der SS- und Pol. Verbände befohlen. Diese Kräfte sind dazu zu verwenden, um aus der Leningrader Front kampfgewohnte und osterfahrene Verbände herauszulösen, in erster Linie die SS-Pol.Div., dann aber auch noch weitere. Der Führer wies darauf hin, dass die im Lufttransport heranzubringen Verbände nicht dauernd der Heeresgruppe zur Verfügung stehen können, da es sich bei den Pol. Kräften um solche handelt, die bisher für Aufrechterhaltung für Ruhe und Ordnung im Generalgouvernement und im Proktetorat eingesetzt waren. Ihr Fehlen dort würde bald bemerkt werden und nach dem Charakter der dortigen Bevölkerung müsse verhindert werden, dass der Abzug von Pol. Truppen ihnen Anlass zu Aufständen gebe. Weiter wies der Führer darauf hin, dass die zugeführten Pol.-Verbände möglichst geschlossen einzusetzen sind und dass er zu deren Führung den H.SS- und Polizeiführer Ostland, den SS-Obergruppenführer und General der Polizei Jeckeln zur Verfügung stelle.

Zur weiteren Festigung der Lage werden der H.Gr. für den Bereich von Staraja Russa ausserdem noch auf dem Luftwege die Luftw.Feld-Rgt. 3 und 5 zugeführt, um zusammen mit den bereits eingetroffenen Luftw.Feld-Rgt., auch möglichst geschlossen, unter dem Brig.Stab des Gen.Maj. Meindl eingesetzt zu werden.

Der Führer wandte sich dann der Frage der Schliessung der Lücke zwischen dem Nordflügel der H.Gr. Mitte und dem Südflügel der H.Gr. Nord zu. Er erklärte, dass die Schliessung dieser Lücke, zumindest aber ihrer Einengung, noch vor Beginn der Tau- und Schlammperiode erreicht werden müsse. Das ganze Problem dieser Lücke werde am schnellsten gelöst durch einen Stoss von Süden auf Ostaschkow, der durch die Zusammenraffung von Verbänden der H.Gr. Mitte geführt werden müsse. O.B. H.Gr. Mitte erklärte, dass ein derartiger Stoss nach Abschluss der Kämpfe um Rshew durchaus möglich sei. Vom Führer wurde ihm hierzu noch die Zu-

7 067031 :

- 562 -

noch 18.2.1942

Führung der 3. Pz.Div. und der 342. I.D. in Aussicht gestellt. Weiter erklärte der Führer, dass diesem Stoss des Nordflügels der H.Gr. Mitte ein Stoss von Kräften der H.Gr. Nord aus dem Bereich von Demjansk in Richtung Ostaschkow entgegenkommen müsse, selbst wenn er auch nur demonstrativen Charakter betrage. O.B. H.Gr. Nord erklärte hierzu, dass im Augenblick die 16. Armee südl. des Ilmen-Sees zunächst die Abwehrschlacht durchschlagen müsse. Ob dann noch genügend Kräfte vorhanden sind, um in Richtung Ostaschkow, wenn auch nur mit Teilkraften, anzutreten, sei fraglich. Der Führer erklärte sich mit der Ansicht des O.B. H.Gr. Nord bezügl. der Festigung der Lage südl. des Ilmen-Sees einverstanden und stellte ausser der zur Zeit in Zuführung befindlichen 329. I.D. für diesen Bereich auch noch die 8. lei. Div. zur Verfügung. O.B. H.Gr. Nord wies nachdrücklich darauf hin, dass auf Grund der geringen Leistungen der Eisenbahn der Antransport der neuen Kräfte leider sehr viel Zeit brauche. Das läge in erster Linie daran, dass die Eisenbahndienststellen in Riga nicht schnell genug arbeiteten und ihre Leistungen durch bürokratische Hemmungen stark beeinflusst würden. Die Bahnhöfe im Bereich der H.Gr. Nord (Pleskau und Ostrow) seien durchaus in der Lage, eine hohe Transportleistung von rückwärts aufzunehmen und weiterzuleiten. Der Führer führte darauf hin ein längeres Ferngespräch mit Staatssekretär Kleinmann im Reichsverkehrsministerium und gab ihm den eindeutigen Auftrag, alle Mittel anzuwenden, um die Trasp.-Leistungen in dem Bereich der H.Gr. Nord durch eine Erhöhung der Zugzahl über 34 Züge je Tag zu steigern.

Bei der Betrachtung der Führung von Angriffsoperationen wies der Führer nachdrücklich darauf hin, dass die Angriffsbereitschaft der Luftwaffe, die wesentlich von der Wetterlage abhängig ist, unbedingt in Rechnung gestellt werden muss, dass man notfalls sich dazu zwingen lassen muss, einen Angriffszeitpunkt solange zu verschieben, bis eine wirklich volle Unterstützung der Angriffsoperation

7 0 6 7 0 3 2 ::

- 564 -

noch 18.2.1942

auf der Erde aus der Luft gewährleistet ist (Vergleiche des Beginns der Westoffensive Herbst 1939 oder Frühjahr 1940).

O.B. H.Gr. schilderte dann im einzelnen die Lage bei der 290. I.D. und beantragte die Zurücknahme der nördl. der Bahnlinie stehenden Kräfte auf die Bahnlinie, da diese sonst über kurz oder lang durch den Feind abgeschnitten werden und verloren gehen. Nach längeren Überlegungen genehmigte der Führer die Zurücknahme dieser Teile unter der ausdrücklichen Bedingung, dass keine Artl. verloren gehen dürfe. Als nächsten Punkt beantragte O.B. H.Gr. eine Abänderung der bisher geplanten Angriffsrichtung der 5. lei. Div. aus dem Raum von Staraja Russa in rein ostwärtiger Richtung in südostwärtiger Richtung. Er schilderte, dass durch das Zerschlagen des Nordteils der 290. I.D. die bisherige Angriffsrichtung von Staraja Russa über Iwankowo nach Osten, die den Zweck hatte, den tiefen Einbruchskiel des Feindes abzuschneiden, hinfällig geworden sei und dass es nunmehr darauf ankomme, durch einen Angriff von Staraja Russa in südostw. Richtung wieder die Landverbindung zum II. A.K. herzustellen. Der Führer gab zu Bedenken, dass diese neue Angriffsrichtung auf die Stärke des Feindes ziele und damit dieser Stoss ausserordentlich schwierig werden würde. Dem Führer erschien es fraglich, ob ein derartiger Angriff mit den zur Verfügung stehenden Kräften durchschlagend würde. Nach längeren Überlegungen stimmte er auch diesem Vorschlag des O.B. H.Gr., dem auch der Chef des Wehrmachtführungsstabes beitrug, zu. Dabei bemerkte der Führer, dass er erwarte, dass dieser Angriff durch die gesamte Luftflotte unterstützt werde.

(OB-Fernprot. u. FahHör. Bd. 1, Nr. 135)

12,20 Uhr

Kolult Nord Ic meldet: Zwischen 8,00 und 8,40 Uhr starker Verkehr von Samlemje über Eisstrasse Pola-Mündung, über Lowat und Polisst nach Süden, insgesamt etwa 300 Fahrzeuge.

(LuftHör. Bd. 7, Nr. 2269)

14,50 Uhr

H.Gr. an Armeen: A.O.K. 18 gibt die noch bei I. A.K. ein-

7 0 6 7 0 3 3 ::

- 566 -

noch 18.2.1942

gesetzten 2 Battn. der 18. I.D. (mot) an 16. Armee, A.O.K. 16 Stab I./A.R. 225, z.Zt. bei X. A.K. eingesetzt, an 18. Armee zum Einsatz bei 285. S.D. ab.
(Unghied. Bd. 6, 22)

15,30 Uhr

Ia A.O.K. 16 teilt Ia/op (Vertreter Ia) H.Gr. folgende Meldung des X. A.K. mit: 7,30 Uhr Besatzung Weretejka vom Feind überwältigt. Ostrand Waldstück westl. Weretejka wird noch von schwachen Kräften gehalten. Die hier und beiderseits der Bahn eingesetzten Kräfte sind derartig erschöpft, dass ihnen ein Kampfwert nicht mehr zuzusprechen ist. Bahnlinie jetzt nicht mehr zu halten. Gen. Kdo. X. A.K. bittet noch einmal um Befehl für weitere Kampfführung der 290. I.D. (Aul. Bd. 11, 307)

15,45 Uhr

Ia/op H.Gr. gibt Ia H.Gr. (Führer-H.Qu.) Meldung A.O.K. 16 weiter.
(Aul. Bd. 11, 307)

16,25 Uhr

O.B. H.Gr. (Führer-H.Qu.) an Ia/op H.Gr.:

1.) Der Führer hat sich mit der Zurücknahme des Nordzipfels der 290. I.D. bis zur Bahnlinie, ebenso mit der Zurücknahme des "Fingers" der 30. I.D., einverstanden erklärt. Die Bahndammstellung ist zu halten. Wenn sie nach der eben eingegangenen Meldung der 16. Armee bei 290. I.D. teilweise nicht mehr in eigenem Besitz sein sollte, so muss sie durch Angriff wieder gewonnen werden.

2.) Der Führer ist mit der durch 16. Armee vorgesehenen Angriffsführung der 5. lei. Div. südl. Staraja Russa Richtung Kosslowe - Kobylkino einverstanden.
(Aul. Bd. 11, 308)

16,55 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef A.O.K. 16 über die beigen Entscheidungen des Führers. Alle Vorbereitungen für die Fortführung des Angriffs der 5. lei. Div. sind auf die Entscheidung zu 2.) abzustellen.
Chef A.O.K. 16 unterrichtet, dass der Feind z.Zt. auf der ganzen Front der 5. lei. Div. heftig mit Panzern an-

7 067034 ::

- 568 -

noch 18.2.1942

greift. Nordwestl. Staraja Russa bei Penikowo (nördl. Woronowo) ist die 56. Brig. der 1. Stossarmee neu aufgetreten. Nördl. Cholm die 75. Brig. des 2. Garde-Korps, 1. Stoss-Armee, ostw. Cholm eine neue Div. unbekannter Nummer.

Chef H.Gr. weist darauf hin, dass jetzt als erstes alle Massnahmen für das Zurücknehmen der nördl. der Eisenbahn stehenden Teile getroffen werden müssen. Es ist ferner vorauszusetzen, dass der Feind auch nördl. Staraja Russa angreifen wird.

(Luf. Bd. 11, 309)

17,55 Uhr

Kolult Nord Ic meldet um 15,00 Uhr auf Strasse Jurjewo, Rostani, Saitzewo starken Einzelverkehr von met. Fahrzeugen, insbesondere etwa 1000 Fahrzeugen in Nordrichtung. - Zwischen 13,00 und 13,30 Uhr auf Eisstrasse Ladoga-See starker Verkehr, etwa 500 Fahrzeuge in beiden Richtungen.

(Luftaufkl. Bd. 7, Nr. 2281)

18,15 Uhr

A.O.K. 18 meldet bei I. A.K. Abwehr von Feindangriffen gegen Tschervinskaja Iuka und Kriwino (254. I.D.) gegen rechten Flügel der Gruppe Haenicke und linken Flügel der Brig. Scheidies. Bei Pogostje (XXVIII. A.K.) setzte der Feind seine Angriffe seit dem frühen Morgen fort, alle Angriffe wurden bisher abgeschlagen, sie dauern noch an. Gruppe von Basse ist mit rechtem Flügel von Glibowa zum Angriff nach Norden angetreten.

(Zwischenmeldung)
(Kieldinjan Bd. 29, 302 D)

A.O.K. 18 Ic meldet, dass nach Gefangenenaussagen im Abschnitt des I. A.K. die 191. russ. Schtz.Div. den Auftrag hat, unter Vermeidung der Ortschaften Ljuban zu gewinnen.

18,40 Uhr

Chef A.O.K. 18 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Die Nachschubstrasse nach Olchowka wird von Gruppe Haenicke beherrscht. Die Wegnahme des Ortes soll erst nach Zerstörung weiterer starker Waldlager erfolgen, da augenblicklich eine günstige Stellung gehalten wird.

7 067035 ::

- 570 -

noch 18.2.1942

Chef H.Gr. weist darauf hin, dass die H.Gr. ein Interesse daran hat, dass aus der Linie Olchowka - Szpasskaja Polisst nach Süden gedrückt wird. Das soll morgen auch geschehen. - Sorgenkind ist Pogostje. Nur Stärkung der Pz. Abwehr ist die bei Luga eingesetzte St. Gesch. Btr. dorthin in Marsch gesetzt. Als Ersatz ist eine Pz. Komp., die nur - zur ^{Pz} Abwehr ungeeignete - Pz. III hat, zu 285. S.D. in Marsch gesetzt. - Die Armee hat insgesamt keinerlei Sorge, dass die Sache nicht in Ordnung ist. - Bezgl. des Herauslassens der SS-Pol. Div. hat die Armee die Absicht, die ankommenden einzelnen Batle. zunächst an ruhige Stellen zu verteilen und evtl. später unter SS-Obergruppenführer Jeckeln zusammenzufassen. (Chef 2 (I), 52)

18,50 Uhr

A.O.K. 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. besetzte 8. Pz. Div. 3 Orte am Kunjo-Fluss 4 km südwestl. Saizy. Bei Gruppe von Uckermann Fortdauer des Häuserkampfes in Skarujewo, Abwehr von Angriffen gegen Waldstellung nördl. des Ortes und gegen Ort 1 km südl. Gutoki; hier trat die 75. russ. Brig. mit 2 Batln. neu in den Kampf. Ostteil Cholm wird gegen anhaltende schwere, von Panzern unterstützte Angriffe nur noch stützpunktartig verteidigt; am Südostrand der Stadt trat 391. Schtz. Div. neu ins Gefecht.

Lage am Westflügel des II. A.K. bei Shirki, das von allen Seiten angegriffen wird, sehr gespannt.

X. A.K.: Bei 290. I.D. Abwehr von Feindangriffen gegen Gortschitzy. Weretejka fiel im Kampf mit weit überlegenem Feind nach fast völliger Aufreibung der eigenen Besatzung in Feindeshand. Von Nordwesten verstärkter Feinddruck gegen die Bahn. Abwehr von Angriffen auf Pola; gegen Kulakowo und Tschereutschizy (Gruppe Bicke), südl. Goruschka (Gruppe von Rohr). Bei 5. lei. Div. dauern Feindangriffe mit zahlreichen Panzern vom Südflügel bis Utoschkino an. Vor 181. I.D. scheint sich Feind in Ort 1 km nordostw. Woronowo erheblich verstärkt zu haben.

XXVIII. A.K. wehrte Angriff gegen Ljubtzy ab, umfassender Angriff gegen Sjetzitzy noch im Gange. (Zwischenmeldung)

(Keldrupu Bd. 29, 302 1)

7 067036 ::

noch 18.2.1942

19.05 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl.1 über die Wünsche für morgigen Einsatz (s.20.05 Uhr). Chef Luftfl.1 weist darauf hin, daß nach einer Führerweisung ~~nicht~~ ^{jetzt} alle Btle. der Luftwaffe bei Staraja Russa zusammengefasst werden sollen. Nach Chef H.Gr. hat die H.Gr. noch keinen dahingehenden Befehl. Auf Grund der Lage ist es bisher anders vorgesehen gewesen.

(Chef 2 (I), 53)

19.30 Uhr

AOK.16 Ic meldet, daß nach Aussage eines übergelaufenen russ. Ltn. (Adjutanten des stellv.O.B. der 1.Stoß-Armee) das H.Qu. der 1.Stoß-Armee sich in Subakina (4 km nordostw. Sokolowo) befindet.

20.05 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 19.2. das Schwergewicht des Einsatzes der Kampfverbände wie an den Vortagen in den Bereich der 16.Armee südl. des Ilmen-Sees zu legen und dabei in erster Linie im Raum des 10.A.K. südwestl. Staraja Russa den gegen 5.lei.Div. angreifenden Feind und ein etwaiges Nachdrängen hinter den auf die Bahnlinie zurückgehenden Teilen der 290. und 30.J.D. zu bekämpfen. Cholm: Teilkräfte. 18.Armee: Nachschubverkehr bei Kretschno und bei Pugostje.

(Auk. Bd.11, 3H)

20.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet aus dem Führer-H.Qu. Chef H.Gr., daß im Anschluß an 329.J.D. die 3.lei.J.D. zugeführt werden wird. Der Führer hat auf eine Beschleunigung der Transporte gedrängt.

(Chef 2 (I), 53)

20.30 Uhr

Mar.Bef.Ostland an H.Gr. betr. Insel Hochland: Streifen zur Feststellung der Feindbesetzung hatten in der Nacht vom 16./17.2. bei dreistündigem Aufenthalt an Land keine Feindberührung. Eigenes Gewehrfeuer blieb ohne fdl. Gegenwirkung. Weiteren Streifen wurden, auch in der Nacht vom 17./18.2., mit M.G.- und Maschinengeschützfeuer, erwidernnd beschossen.

(Kagaweldg. Mar.Bef. Ostl., S.2)

20.50 Uhr

Chef H.Gr. teilt Ia OKH/Op.Abt. zu dem angeblichen Führer-

7 0 6 7 0 3 7 ::

- 574 -

noch 18.2.1942

befehl betr. die Luftw.-Btle. (19.05 Uhr) mit, daß die H.Gr. dann keine Kräfte hat, um die Gruppe der 285.Sich.Div. zu stützen. Die H.Gr. hat große Besorgnis um diese Gruppe, da sie keine große Gefechtskraft hat. Die H.Gr. hat die Absicht die Luftw.Btle. zu zuverteilen, daß 3 nach Uholm, 7 nach Staraja Russa und 3 nach Luga kommen. Auf diese Weise soll die 329.J.D., die im Gegensatz zu den einzelnen Luftw.Btl. ein geschlossener Verband ist, zusammengehalten werden.

(Chef 2(I) 54)

ohne

Bef.Stelle Gen.Qu.Nord unterrichtet unterm 16.2., daß eine Versorgung des II.A.K. auf dem Luftwege unter der Voraussetzung einer längeren Unterbrechung des Nachschubweges nicht möglich sein wird. Der volle Tagesbedarf beträgt 680 to. Zu deren Transport sind täglich 170 einsatzbereite Ju-52 bei zweimaligem Anflug erforderlich. Das Landen einer solchen Zahl von Flugzeugen, die nie gestellt werden können, auf dem Flugplatz Djemjansk ist nicht möglich.

Bei Zugrundelegung der auf das Mindestmaß gekürzten Sätze (2/3 Mundverpflegung für die nicht fechtenden Teile, 25% Haferration, 1/2 Munition, völlige Stilllegung jeglicher taktischen Bewegungen und Drosselung des Versorgungsverkehrs auf ein Mindestmaß ohne Vorratsbildung) sind täglich 300 to zu befördern. Dazu sind 83 Ju bei zweimaligem Anflug erforderlich. Zuführung von Gerät, Waffen, San.-Material, Kfz.-Ersatzteilen ist nicht berücksichtigt. Z.Zt. stehen 25 einsatzfähige Ju zur Verfügung. Steigerung durch dreimaligen Einsatz der Ju wird bis Ende März nicht möglich sein.

(Kul. Bd. H, 286)

21.00 Uhr

Versorgungsbesprechung: Da der Lufttransportraum für die Versorgung des II.A.K. nicht ausreicht, entscheidet Chef H.Gr., daß der Schwerpunkt auf Verpflegung, daneben auf s. und l. Inf.Mun. zu legen ist.

(Chef 2(I) 54)

21.45 Uhr

Ia AOK.18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee beabsichtigt den Abschnitt der SS-Pol.Div. zwischen 58. und 111.J.D. aufzuteilen und mit Rgtern. anderer Div., z.B. der 122.J.D., zu

7 0 6 7 0 3 8 ::

- 576 -

noch 18.2.1942.

durchsetzen. Diese von ruhigen Fronten stammenden Egter. sollen durch die ankommenden SS- und Pol. Teile ersetzt werden.

Nach Ia AOK.18 handelt es sich bei Luga nur um einen Flankenschutz für den Stoß nach Norden. Der Gegner hätte, wenn er wollte, längst angreifen können. Chef H.Gr. befürchtet, daß bei Luga der rechte Flügel der Nowgorod und den Ilmen-See umgebenden Feindgruppe steht, da der Gegner auch eine Schlacht um Nowgorod schlagen will. (Chef 2 (I), 54)

21.55 Uhr

OKH/GenStdH/Op.Abt. an H.Gr.: Die Lufttransporte müssen in den nächsten Wochen noch gesteigert werden. Dafür ist die Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Luftw.-Transportverbände Voraussetzung. Jeder unnötige Einsatz von Lufttransporten hat zu unterbleiben. Die Versorgung aus der Luft ist auf diejenigen Heeresteile zu beschränken, bei denen eine andere Versorgung nicht möglich ist, der Lufttransport von Heeresverbänden auf diejenigen Fälle, in denen eine Zuführung auf dem Landwege nicht mit der erforderlichen Schnelligkeit durchgeführt werden kann. (Anl. Bd. 11, 322)

23.25 Uhr

Ia OKH/Op.Abt. teilt Chef H.Gr. mit, daß nach Entscheidung des Chefs d.Gen.St.d.H. die Luftw.-Feld-Btle. nach der Lage eingesetzt werden dürfen (s. 20.50 Uhr). (Chef 2 (Z) 55)

ohne

Kolluft Nord Ic an H.Gr.: Der Nachweis eines durchweg schwächeren Zugverkehrs im Januar gegenüber dem Februar läßt sich nicht erbringen. (Es folgen Einzelheiten). (Anl. Bd. 11, 346)

ohne

H.Gr., Gen.d.Pi. bittet OKH/GenStdH/Org.Abt., von der mit dem 11.11.1941 befohlenen Umwandlung von Bau-Btln. in Kriegsgefangenen-Bau-Btle. abzusehen und die entsprechende Verfügung aufzuheben. Die Erfahrungen entsprechen nicht den Erwartungen. Sehr geringe Arbeitsleistungen der Kriegsgefangenen infolge ihrer allgemeinen Entkräftung, auch infolge der Sprachschwierigkeiten; beschränkte Ausnutzbarkeit (nur dort

7 067039 ::

- 578 -

noch 18.2.1942

wo nicht mit Feind oder Partisanen zu rechnen ist); Einsatz aus Bewachungsgründen nur in Trupps, obwohl oft einzelne Leute genügten. Dem Gewinn an deutschen Kräften steht eine Verminderung der Arbeitsleistung und der Verwendbarkeit gegenüber, die bei der Fülle der zu leistenden Arbeiten nicht tragbar ist.

ohne

H.Gr. an Mar.Bef.Ostl., W.B.Ostl., OKH/Chef Trsp.W. und Gen.d.Pi.u.Fest.b.Ob.d.H. wegen Sicherung der Brücken in Riga beim Eisgang.

(Lul.Bd.11, 317, 318)

7 067040 ::

- 580 -

19.2.1942

0.20 Uhr

AOK.18 meldet: I.A.K. (254.J.D.) erschlug Feindangriff auf Kriwino. Gr.Haenicke wies überlegene Angriffe südostw. Kriwino und südostw. Olchowka ab, Bei XXVIII.A.K. Fortdauer der heftigen Kämpfe beiderseits Pugostje, mehrere Inf.Angriffe wurden abgewiesen. Die gestern gemeldete Riegelstellung wird gehalten. Gr.v.Basse (L.A.K.) stellte mit ihren bei und südl. Poroschki stehenden Teilen Verbindung her.

(Tagesmeldung vom 18.2.)

(Meldungen Bd.29, 302 w)

0.45 Uhr

AOK.16 meldet: Bei XXXIX.A.K. zählte Gr.v.Uckermann nach der Abwehr der Angriffe allein südl. Gutoki 200 tote Russen; in Skarujewo Häuserkampf noch im Gange, Feind verteidigt jedes Haus bis zum letzten. Lage in Cholm weiter verschärft, Feind ging im Südostteil der Stadt weiter vor, griff auch von Norden an. - II.A.K.: Hoch keine Funkmeldung.

Bei X.A.K. zählte Gr.v.Bicke 135 tote Russen nach den Abwehrkämpfen. 5.lei.Div. hielt ihre Stellungen auch am Nachmittag gegen erneute Feindangriffe; Ausfälle der Div. seit 9.2. rund 1 100 Mann. - 290.J.D. II.A.K. unterstellt.

XXVIII.A.K.: Feind konnte nach mit sehr starken Kräften geführten Angriffen in Nordteil Ljubitzky eindringen, sonst Abwehr der Angriffe hier, gegen Sjemtsitzky und Bol Samoschje. Gr.Jaschke konnte Gusi nicht freikämpfen.

(Tagesmeldung vom 18.2.)

(Meldungen Bd.29, 302 t)

1.40 Uhr

Luftfl.1 an H.Gr.: Ob.d.L. führt Luftw.-Feld-Rgter. 3 und 5 sowie Stab und zwei Bata. Luftw.-Feld-Rgt.4 AOK.16 zu; lufttransportfähige Teile auf dem Luftwege, restliche Teile und Fahrzeuge im Bahntransport.

(Unplid. Bd.6, 11)

2.00 Uhr

H.Gr. an Armeen wie 18.2., 3.40 Uhr.

(Unplid. Bd.6, 40)

2.15 Uhr

H.Gr. an AOK.16, nachr. Luftfl.1 durch Fernschr. wie 18.2., 16.25 Uhr.

(Aul. Bd.11, 375)

7 0 6 7 0 4 1 ::

- 582 -

noch 19.2.1942

2.45 Uhr

H.Gr. an Armeen: Die vorgesehene Zuführung des Ersatzes (17.2., 4.45 Uhr) ist als Idealszustand gedacht. Wie weit sie verwirklicht werden kann, hängt von dem zur Verfügung stehenden Kolonnenraum ab.

(Felders. Bd. 4, 61)

3.00 Uhr

OKH/GenStdH/Op.Abt. an H.Gr.: 8.1ei.Div. wird im Anschluß an 329.J.D. nach Staraja Russa der H.Gr. zugeführt und mit Eintreffen unterstellt. Abfahrt des ersten Zuges am 26.2..

(Kunplid. Bd. 6, 61)

5.20 Uhr

H.Gr. an AOK.16: Auf Grund der Bestimmungen über Einsatz des Feldsonder-Btls. und neu von OKH eingeholter Weisung kommt sein Einsatz zur Verstärkung der Nachschubsienste nicht in Frage, da die erforderlichen Sicherheitsbestimmungen nicht restlos erfüllt sind (s.15.2.).

(Kunplid. Bd. 6, 157)

8.05 Uhr

AOK. 16 meldet Abwehr von Feindangriffen am rechten Flügel der 254.J.D. bei Dubowo, durch Westgruppe der Brig. Schoidies (I.A.K.) und während der Nacht bei Pugostje (XXVIII.A.K.). Bei 254.J.D. seit 5.00 Uhr Angriff auf Tschervinskaja Luka in Gange.

(Morgenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 303c)

ohne

AOK.16 meldet noch laufenden Feindangriff gegen Ort 1 km südl. Sutoki (Gr.v.Uckermann) und Abwehr eines Angriffs auf Flugplatz Cholm am Nachmittag des 18.2.; Feind geht gegen Nordostteil Cholm vor. X.A.K.: Gr.v.Rohr mußte Ort 1 km süd-ostw. Astrilowo aufgeben. 5.1ei.Div. wies Angriff 6 km süd-westl. Utschikino, 126.J.D. (XXXVIII.A.K.) mehrfache Angriffe gegen Ljubtzy und Sjentizy ab. Der vorübergehend in Ljubtzy eingedrungene Feind wurde im Gegenstoß geworfen. Bei Gr. Jaschke blieb Feindangriff gegen Nordteil Pjatilipy im eigenen Minenfeld liegen.

(Meldungen Bd. 29, 303c)

(Morgenmeldung)

8.45 Uhr

AOK.16 meldet, daß Aufgabe der 1.Stoßarmee Einnahme von Staraja Russa von Süden, Westen und Norden und Befreiung der Leningrader-Front ist.

9.05 Uhr

AOK.16 meldet: anhaltende Feindangriffe und Artl.-Beschuß

7 067042 ::

noch 19.2.1942

auf Shirki (II.A.K.) verschärfen die Lage. 290.J.D. wehrte Angriff in Stärke von 3 Btl. gegen Gortschizy und gegen Eisenbahn 3 km nördl. Weretjka ab. Nach Einnahme von Weretjka fühlt Feind weiter nach Westen vor.

(Nachtrag zur Tagesmeldung v. 18.2.)
(Meldungen Bd. 29, 302 x)

11.20 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef AOK.16 über die Lage unterrichten (s. Zwischenmeldung). Es krijselt überall etwas. Chef H.Gr. betont, daß gegen die mit großer Kraft geführten Feindangriffe nördl. Staraja Russa die Luftwaffe ganz stark eingesetzt werden muß. Außerdem kann ein Luftw.-Feld-Btl. dort eingesetzt werden. - XXXVIII.A.K. klagt sehr über das fdl. Artl.-Feuer und eigenen Mun.-mangel. Gefangene sagen aus, daß der fdl. Nachschub mit Einstellung der Luftangriffe wieder möglich sei, während er vorher sehr mangelhaft war. - Wenn der Eckpfeiler bei Lubtzy herausgebrochen wird, ist nicht abzusehen, wie es weitergeht. (Chef 1 (Z), 54)

12.00 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Um 10.15 Uhr auf Straße Marewo, Schubino auf der Gesamtstrecke etwa 7 - 800 Mann aufgelöst in mehrere Trupps mit etwa 100 Schlitten, Richtung Norden; Ortschaften bei B.Ostrow (10 km südsüdostw. Schubino) mit Inf. und Fahrzeugen stark belegt. (Luftaufkl. Bd. 7, Nr. 2295)

12.00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia/OKH/Op.Abt. über die schweren Angriffe nördl. Staraja Russa. - Zur Versorgung des II.A.K. ist nicht die Hälfte des notwendigen Transportraums vorhanden. Die H.Gr. wird, solange nicht die Versorgungslage des Korps gebessert ist, keine Wünsche wegen Truppentransporten stellen. Die Versorgung des Korps ist wichtiger als das Heranbringen unausgebildeter Mannschaften.

(Chef 1 (Z), 55)

12.05 Uhr

AOK.18 an H.Gr.: Die Armee wird die ihr zugesagten SS-Pol.-Verstärkungen zunächst nicht zur Ablösung der SS-Pol. Div. im Frontabschnitt von Leningrad verwenden, sondern sie, mit Masse im Abschnitt der 122.J.D., Btl.-weise getrennt

7 0 6 7 0 4 3 ::

- 586 -

noch 19.2.1942

an der Leningrader-Front westl. der Newa einsetzen. Dabei werden aus den bisherigen 4 Div.-Abschnitten 3 gebildet und dadurch die SS-Pol.Div. herausgelöst. Diese Maßnahme ist notwendig, um den an den Ostfeldzug, insbesondere an dieser Front noch nicht kampferprobten Kräften zur Vermeidung unnötiger Verluste Gelegenheit zu geben, sich in die hier vom Gegner getätigten Kampfarten einzugewöhnen. Später, etwa bei Eintritt der Schlammperiode, also Anfang April, ist beabsichtigt, die SS-Pol.Div. unter Bildung von 4 Div.-Abschnitten zu einer SS-Pol.Div. unter dem Kdo. des SS-Obergr.Führer Jeckeln zusammenzuführen. Dessen wird Gelegenheit gegeben werden, sich bei L.A.K. und bei den an dieser Front eingesetzten Divn. über die hier vorliegenden Kampfverhältnisse zu unterrichten. (Aul. Bd. 12, 2)

12.30 Uhr

Chef Luftfl. 1 fragt Chef H.Gr., ob die H.Gr. Einwände gegen einen Großinsatz auf Shf. Bologoje erhebt. Es würden dann alle schweren Kampfverbände für den Angriffstag ausfallen, einige Jäger und Stukas könnten früh noch eingesetzt werden. (Chef 1 (I) 55)

13.45 Uhr

H.Gr. an Armeen und 281. Sich.Div.: Das heute im Raum südwestl. Ostrow eintreffende IV. Luftw.Feld-Rgt. 4 wird AOK. 16 zum Einsatz bei Staraja Russa unterstellt. (Kriegsber. Bd. 6, 9, 10)

14.03 Uhr

Gr. Scherer an XXXIX.A.K. (mitgehörter Funkgespräch): [Heute am 7. Tage des neuen Großwehrkampfes Erreichungszustand der Besatzung auf dem Höhepunkt. Verluste der letzten Tage 200 Gefallene, über 500 Verwundete und Hälfte der Gefechtsstärke. Versorgungslage durchaus ungesichert. Depots und Feldküchen fast sämtlich zerstört. Versorgungsbomben teilweise beim Feind, teils explodiert, Masse nur unter größten Schwierigkeiten zu bergen (Kräftemangel). Ärztliche Lage: Nur noch Verwundetennester, alles andere zerstört. Trotz äußersten Einsatzes ist Fall Cholera in jeder Stunde möglich. Entsatz müßte rascher kommen.] (Cholera Bd. 2)

7 067044 ::

- 588 -

noch 19.2.1942

14.15 Uhr

H.Gr. an Stellv.Gen.Kdo. I.A.K., Wb.Ostland: Es wird gebeten, die Pferde und Fahrzeuge der Genesenen-Marschkpn. und Feldersatz-Btle nach Abtransport zusammenzufassen und in Grenznähe zu bringen. Es ist beabsichtigt, diese Teile in Kolonnen zum Transport wichtiger Vers.-Güter zusammenzufassen.

(Felders.Bd.4, 65)

14.45 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet Chef H.Gr., daß es heute beim Führer eine Auseinandersetzung darüber gegeben hat, daß die 18. Armee zwischen den neuherankommenden Pol.- und SS-Verbänden noch Rahmentteile zur Stützung belassen will. Der Führer ist der Ansicht, daß die SS-Verbände, die das Beste vom Besten darstellen, was Europa zu bieten hat, solche Korsettstangen nicht nötig haben. Er ist in dieser Frage sehr empfindlich. Daß die neuen Verbände keine Rahmenverbände, Nachrichtentruppen usw. haben, hält der Führer nicht für wesentlich. Er ist der Ansicht, daß um Leningrad sowieso zuviel herumsteht. Es wird dazu viel Lärm um Nichts gemacht. Der Führer hat daher eindeutig befohlen, daß die ganze SS-Pol-Div. einschl. Div.-Stab herauszunehmen ist. Er sieht sogar die Möglichkeit, auch noch Tle. der 121.I.D. herauszulösen.

(Chef-Fanpage Bd.1, Nr.59)

15.15 Uhr

OKH Op.Abt. (I N) an H.Gr. (O 1):

- 1.) 329. I.D. trifft am 23.u.24.2. in Tempo 3, vom 25.2. bis 2.3. im Tempo 6 ein.
- 2.) 8.le.Div. folgt vom 3.-12.3. im Tempo 6.

(Kriegsplan Bd.6, 26)

16.45 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. (s.Zwischenmeldung). Die größte Gefahr sieht die Armee bei Pogostje und in der Lücke zwischen 16. und 18. Armee, wenn es dem Gegner gelingt, noch starke Kräfte in den Einbruch nachzuschieben. Die Armee hofft aber, daß es gelingt die Lücke zu verengen. Chef H.Gr. mahnt, das schnell zu tun und weitere Kräfte herauszuziehen. Nach Chef AOK 18 ist die Front schon bis zum Weißbluten ausgeplündert. Chef H.Gr.

7 0 6 7 0 4 5 ::

- 590 -

noch 19.2.1942

erwägt, ob nicht noch bei XXVI. A.K. ein größeres Risiko eingegangen werden muß. Genügen da nicht zwei, vielleicht etwas verstärkte Verbände, so daß man einen herausziehen kann? Vor allem müssen wir schnell machen. Wir wollen seit Wochen die Lücke schließen, statt dessen ist sie jetzt etwas erweitert. Der erneute Versuch der Gruppe Haenicke ist auf gleichstarken Feind gestoßen und kämpft seit Tagen in der gleichen Richtung ohne wesentlichen Erfolg. Gleichzeitig umgeht der Gegner den äußeren Flügel dieser Gruppe, indem er auf die Lebensader Ljuban losgeht. Der Russe führt Kräfte in großem Umfang heran. Wenn wir nicht schnell machen, überrundet er uns im Zuführen an Kräften und unsere Bemühungen die Lücke zu schließen, müssen wieder wie der jetzige Versuch der Gruppe Haenicke verlaufen. Wir werden immer erst dann wieder etwas machen können, wenn er schon wieder stark ist. Die jetzt herankommenden kleinen Verbände sind zwar nicht gut und kampfgewohnt, aber es sind doch wenigstens Menschen, die die Armee am Notwendigsten braucht. Die SS-Pol-Div. ist im Angriff sicherlich nicht schlecht. Vor allem wird sie in den zu erwartenden kleineren Einzelkämpfen sich mit ihrem guten Menschenmaterial gut machen. Chef AOK 18 unterrichtet, daß im Zuge des Herauslösens der SS-Pol-Div. auch bei L. A.K. noch 3 weitere Btle. herausgelöst werden.

(Chef-Personal Bd. 1, Nr. 60)

17.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. nahm Gr. v. Uckermann Skarajewo fest in Besitz; Abwehr von Angriffen gegen Ort 2 km ostw. Makarowo und hart südl. Szutoki. Gruppe Scherer wehrte alle gegen Cholm geführten schweren Angriffe unter hohen eigenen Verlusten ab.

(Teil-Zwischennmeldung)

(Keldinpen Bd. 29, 503 k)

17.15 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über die gestrige Besprechung im Führer-H.Qu..

O.B. AOK 16 meldet, daß, da die Zurücknahme der 290. I.D. noch im letztmöglichen Augenblick geschah, sie ohne zu große Verluste durchgeführt werden konnte. Bis auf einige

7 067046 ::

- 592 -

noch 19.2.1942

M.G.'s ist Material nicht verloren gegangen.

Bei Staraja Russa ist ein neuer Druckpunkt entstanden. Die dort neuauftretenden 2 Feindbrign. wurden sofort mit der Luftwaffe bekämpft. Das X. A.K. hat Verstärkungen herangeschickt, die allerdings aus wenig kampfkraftigen Luftw.-Feldbtln. bestehen. O.B. AOK 16 schlägt vor, künftig in erster Linie Inf. heranzubringen; alles andere kann folgen; die Versorgung kann mit Schlitten durchgeführt werden.

O.B. H.Gr. weist auf das große Mißverhältnis bei II. A.K. Von 16 500 Mann Inf. Kräften bei einer Gesamtverpflegungsstärke von 92 000 Mann hin. Jeder ausgebildete Mann muß dort zum Kampf eingesetzt werden. O.B. AOK 16 meldet, daß bereits überall die rückw. Dienste eingesetzt sind.

Bei Besprechung der vom Führer nunmehr entsprechend dem Vorschlag der Armee entschiedenen Angriffsrichtung der 5.le.Div. weist O.B. AOK 16 darauf hin, daß die Div. schon große Ausfälle zu verzeichnen hat. O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß es zunächst gilt, die Abwehr durchzuhalten. Erst danach kann man an den eigenen Angriff denken und zu diesem Zweck recht viel Artl. von Staraja Russa heranziehen. Die Daten der Heranführung der neuen Kräfte liegen noch nicht fest. Der Zugverkehr soll um 10 Züge täglich verstärkt werden. Die zunächst für H.Gr. Süd bestimmte 8.le.Div. ist bereits im Anrollen.

Der Führer weiß jetzt, daß hier der größte Druckpunkt der Ostfront ist. Die 3 Druckpunkte: II. A.K., Staraja Russa und Cholm müssen gehalten werden. Der Angriff kann nur von Staraja Russa geführt werden. Bei Cholm fehlen die Kräfte und ein Antransport ist nicht möglich. O.B. H.Gr. ist im Führer-H.Qu. der Ansicht entgegengetreten, daß der Russe über keine großen Kräfte verfüge und hat erklärt, daß er immer neue und frische Massen heranzuführt und über eine sehr viel bessere Winterbeweglichkeit verfügt.

O.B. AOK 16: Das Durchhalten muß gelingen. Wir haben jetzt auch eine große Unterstützung an der Luftwaffe, die immer

7 067047 ::

- 594 -

noch 19.2.1942

wieder den Gegner zerschlägt. Nach Gefangenenaussagen glaubt der Russe nicht mehr daran, daß ihm die Befreiung von Leningrad gelingen wird. (OB-Feriperp. Bd. 1, Nr. 136)

17.40 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch Komm.Gen. XIXIX. A.K. über die Lage bei Cholm unterrichten. Entlastung kann dort nur der Angriff entlang der Rollbahn bringen. Dafür fehlen aber die inf. Kräfte. Diese sind bereits bei Gruppe v. Uckermann eingesetzt. Die Leute der Gruppe Sperling sind nach den schweren Kämpfen mindestens für 4 Tage unbrauchbar. Die Letten und Esten gehen nach Hause, sie geben an, sich nur für Sich.Aufgaben, Bahnschutz, aber nicht für die vordere Linie verpflichtet zu haben. Nach Freikämpfen der 8 km langen Strecke nach Cholm muß dann der Ort eine neue Besatzung erhalten. Nur noch 1/3 des Ortes ist in unserer Hand. Komm.Gen. bittet um kampfkraftige Truppen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß zunächst keine Verstärkung verfügbar ist. Komm. Gen. meldet, daß Cholm noch höchstens 48 Stunden gehalten werden kann. Er bittet um Befehl, ob bis zum letzten Mann gekämpft oder ob sich die Besatzung unter Zurücklassung der Verwundeten durchschlagen soll.

O.B. H.Gr. entscheidet, daß Cholm zu halten ist.

(OB-Feriperp. Bd. 1, Nr. 137)

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. hält Feindangriff gegen Ort 5 km nordostw. Astrilowe von Osten an (Gr.v.Rohr); 2 Angriffe gegen Ort hart ostw. Goruschka wurden abgewiesen. Bei 5.1e. Div. Fortdauer der Abwehrkämpfe nördl. Goruschka, Abwehr von Angriffen gegen Ort 4 km südl. Utoschkino. Bei 18.I.D. (mot) ging Arinino (hart westl. Penna) nach überlegenem Feindangriff und fast völliger Vernichtung der Besatzung verloren; Nach späterer Wiedereinnahme im Gegenstoß wird der Ort z.Zt. erneut von allen Seiten angegriffen. Bei 31. I.D. drang Feind im Nordteil Woronowo ein und nahm Orte westl. und nordwestl. davon; von dort ging er nach Südwesten gegen die Rollbahn vor.

18.45 Uhr

Anhaltender Feinddruck gegen Stützpunkte südl. Salutschje

7 067048 ::

- 596 -

noch 19.2.1942.

(Westfront II. AK); am Morgen Feindkolonnen von 400 Schlitten von Süden Richtung Schubino. Abwehr eines Angriffs in Btl.-Stärke gegen Sopki. Südostw. Molwotizy Feindkolonne von 1 500 Mann mit Geschz. und Pak im Marsch nach Westen. Bei 290. I.D. noch andauernde überlegene Angriffe auf Gortschizy.

(2. Teil, Zwischenmeldung)
(Meldungen Bd. 29, 303 L, 303 M)

19.00 Uhr

Kdr. d. Horchtr.: Aus dem Fortfall der Funkverbindung zwischen Frontstab NW und II. Garde-Schtz.-Korps sowie aus der engen Funkverbindung zwischen 3. Stoßarmee und II. Garde-Schtz.-Korps kann geschlossen werden, daß das II. Garde-Sch. Korps nunmehr der Kalinin-Front operativ unterstellt ist und damit mit der 3. Stoßarmee gemeinsam operiert.

19.20 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung). Von der 191. Schtz.Div. sind ostw. der Tigoda-Mündung beide Rgtr. eingeschlossen und gehen ihrer Vernichtung entgegen. Ein gefangengenommener Kommissar hat ausgesagt, daß 1/3 der Div. und 2 Ski-Brign. gegenüber der 254. I.D. mit defensivem Auftrag stehen. Für morgen früh 7.00 Uhr sind Angriffe sämtlicher Truppen auf den eingekesselten Feind befohlen.

(OB-Fangzettel Bd. 1, Nr. 138)

19.25 Uhr

Chef Luftfl. 1 teilt Chef H.Gr. mit, daß während des Angriffs auf Bfh. Bologoje der Flugplatz Djemjansk nicht benutzt werden kann. Chef H.Gr. erklärt auf Frage, daß höchstens für einen Tag durch Einsatz auch der He.111 für den Angriff 50 % der Versorgung für II. A.K. nicht geflogen werden können. Dafür muß später dann vermehrte Versorgung geflogen werden. - 20.00 Uhr: Chef H.Gr. teilt nach Rücksprache mit O.Qu. Bef.St.Nord und Vortrag bei O.B. H.Gr. Chef Luftfl. 1 das Einverständnis des O.B. H.Gr. mit. Dieses ist ihm angesichts der an sich schon schlechten Versorgungslage des II. A.K. schwer gefallen. (Chef 1 (I) 55)

19.30 Uhr

AOK 18 meldet: Am rechten Flügel der 254. I.D. (I. A.K.)

7 067049 ::

- 598 -

noch 19.2.1942

etwa 10 km nordw. Dubowo ist Feind im Vorgehen über die Ost-West-Eisenbahn nach Norden. Vernichtung des nördl. des Ortes nach Osten vorgestoßenen Feindes ist im Gange, um Dubowo gestern 254 gezählte tote Russen. Gruppe Haenicke wehrte Angriffe südostw. Kriwino ab; zunehmender Feinddruck im Wald westl. Szpaskaja Polisst, Angriff südl. des Ortes abgewiesen. - Bei XXVIII. A.K. Fortsetzung der Angriffe bei Pogostje, Teilen des Feindes gelang Einbruch in die Stellung. Auf dem linken Flügel der 169. I.D. wurden mehrere mit Panzern unterstützte Angriffe abgewiesen, örtl. Einbruch. - Bei L. A.K. übernahm im Abschnitt der SS-Pol-Div. im rechten Teil 121. I.D., im linken 58. I.D. den Befehl. Feindeinbruch im rechten Abschnitt der 121. I.D. konnte bereinigt werden. Bei 285. Sich.Div. erfolglose Angriffe etwa dreier Feindbtl. westl. Wolosska.

20.40 Uhr

*(Zwischenmeldung)
(Kaddisrupen Bd. 29, 203 u)*
H.Gr. bittet Luftfl. 1 unter Verzicht auf Bombenkräfte (Bhf. Bologoje) alle in höchstmöglichem Maße verfügbar zu machenden Stukas und Jäger bei X. A.K. (Staraja Russa), Teilkkräfte bei Cholm einzusetzen. *(Kul. Bd. 12, 4)*

22.55 Uhr

Komm.Gen. XXXIX. A.K. meldet O.B. H.Gr., daß sich die Lage bei Gruppe v. Uckermann seit dem Ferngespräch um 17.40 Uhr verschärft hat. Die Gruppe hat die 8. Garde-Div. sowie die 45. und 257. Schtz.-Brig. sich gegenüber. Sie ist vor sehr hartnäckig kämpfenden Feind ganz in die Verteidigung gedrängt worden. Günstigstenfalls kann die Straße in 2 Tagen freigekämpft sein. Dann hat Gruppe von Uckermann sich aber so verausgabt, daß sie zu einem Angriff nicht mehr fähig ist. Gruppe Scherer kann nur mit Artl. helfen. Die Luftw.-Btl. sind ganz unbrauchbar. Das Menschenmaterial ist gut, sie haben aber keine inf. Ausbildung, sind undiszipliniert und halten einem Angriff nicht stand. Komm.Gen. will die Offz. gegen andere der Gruppe v. Uckermann austauschen. Komm. Gen. fragt, welche Kräfte er von der Armee bzw. der

7 067050 ::

- 600 -

noch 19.2.1942. H.Gr. erhalten kann. O.B. H.Gr. antwortet, daß nur eine Unterstützung durch die Luftwaffe möglich ist. Kommandant wäre schon sehr viel gedient, wenn diese die fdl. Panzer, die Cholm z.Zt. nicht nur von Südosten, sondern auch von Norden angreifen, fernhalten würde. Dabei sind bei Gruppe Scherer nur noch 3 Pak vorhanden. Er wiederholt, daß Cholm nur, wenn genügend Kräfte herangebracht werden, gehalten werden kann. (OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 141)

03.10 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß es den Anschein hat, als ob morgen bei Staraja Russa und Cholm der Höhepunkt der Krise eintritt. Daher wird der Einsatz der Luftwaffe dringend gewünscht. O.B. H.Gr. unterrichtet über den morgen auf Verlangen höheren Ortes stattfindenden Angriff der Kampfflugzeuge auf den Bahnknotenpunkt Bologoje. Der Armee stehen die Stukas und Jäger zur Verfügung. O.B. H.Gr. steht auf dem Standpunkt, daß nur die nahen Ziele interessieren, um die Kampftruppen zu unterstützen, während bei Angriffen auf Bahnhöfe nur vorübergehende Störungen erreicht werden.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß die Luftversorgung für das II. A.K. immer schwieriger wird. Es fehlt namentlich an Artl.-Munition. Er fragt, ob die Ju's, die die Norweger heranbringen, anschließend zu Transportzwecken für das II. A.K. eingesetzt werden können. - Das ist bereits vorgeesehen.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 142)

23.30 Uhr

Chef AOK 16 macht Chef H.Gr. auf die schlechte Versorgungslage des II. A.K. aufmerksam und unterstreicht, daß der Angriff zur Wiedergewinnung der Bahnlinie von der Versorgung mit Artl.-Munition abhängt. Das Korps braucht ferner Ersatz an Menschen. Wenn die Luftw.-Rgr. 3 und 5 auch noch der 16. Armee zugeführt werden, könnte das möglich sein.

Dadurch, daß der Angriff der Gruppe v. Uckermann zum Erliegen gekommen ist, hat sich die Lage bei Gruppe Scherer zugespitzt. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß, wenn Cholm

7 067051 ::

- 602 -

noch 19.2.1942.

aufgegeben werden müßte, der Gegner die Linie Staraja Russa-Cholm - Toropez in der Hand und dann Freiheit gegen das II. A.K. hätte. Wir stören ihn in Cholm sehr. Chef AOK 16 meint, daß nur mit dem Angriff der 5. lei. Div. geholfen werden kann; der muß aber auch wieder genährt werden. Er regt ebenfalls an, die Inf. der ankommenden Div. vorweg zu fahren und weist auf den Offiz.-Mangel für die Neuaufstellung des I.R.416 hin. Chef H.Gr. betont, daß der Mangel an Offizn. ganz allgemein sei. Er stellt anheim, vom Mittel der Beförderung verdienter Offiz. reichlich Gebrauch zu machen. Er regt ferner an, anstatt das I.R.416 als Ersatz nach und nach dem II. A.K. durch die Luft zuzuführen, mit ihm die 5. lei. Div. zu verstärken und mit dieser gemeinsam den Angriff zum Freischlagen des Nachschubweges zu führen. (Uef 1(I)55)

23.30 Uhr

OKH Gen-St.d.H.Op.Abt. an H. r.: Dem Führer kommt es darauf an, daß durch die in Zuführung begriffenen Pol.- und SS-Verbände die noch in der Front der SS-Pol-Div. eingesetzten Btle. und ein Teil ihrer Artl. herausgelöst und unter dem Kommando der SS-Pol-Div. zunächst bereitgestellt werden für den Fall eines weiteren Durchbruchs des Gegners aus dem Gebiet westlich des Wolchow. Sollte ein solcher Einsatz nicht erforderlich werden, so ist vorgesehen, die SS-Pol-Div. möglichst auch unter Zuführung der bereits jetzt herausgezogenen Teile geschlossen zum Angriff zur Schließung der Lücke am Wolchow einzusetzen. In jedem Fall muß erreicht werden, daß die Verbände unter ihrer eigenen Div.-Führung geschlossen und nicht aufgeteilt auf andere Verbände zum Einsatz gelangen. Aus diesem Grunde ist der SS-Obergruppenf. Jaeckeln zur H.Gr. entsandt, um die Führung der im derzeitigen Abschnitt der SS-Pol-Div. zum Einsatz gelangenden Pol.- und SS-Verbände zu übernehmen und dadurch den Stab der SS-Pol-Div. freizumachen. (Umpfied Bd. 6, 43)

23.55 Uhr

AOK 16 meldet: seit Einbruch der Dunkelheit erneute Angriffe gegen die Rollbahn bei Gr. v. Uekermann. (Teil-T.Mldg) (Ueldungen Bd. 29, 303 w)

7 067052 ::

- 604 -

noch 19.2.1942.

ohne

Luftfl. 1 wegen Zuführung Stab 2. Flak-Div. (mot) und Änderung
der Unterstellungsverhältnisse der Flak-Verbände (v. 10.2.42).

(Anplid. Bd. 6, 1)

7 067053 ::

- 606 -

20. 2. 1942

00.50 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. warf 254. I.D. zwei in Kriwino eingedrungene Feindbata. in Gegenstoß. Brig. Scheidies vernichtetet feindl. Waldlager südostw. Szjennaja Kjerjesst, 100 tote Russen gezählt. Brig. Hippler wies im Wald westl. Szpaskaja Polisst laufend starke Feindangriffe ab. XXVIII. A.K. (269. I.D.) nahm zwei verlorengegangene Stützpunkte südostw. Pogostje wieder. Die Feindangriffe westl. des Ortes ließen infolge starker Abwehr merklich an Kraft nach. Bei L. A.K. setzte der Feind auch am Nachmittag seine Angriffstätigkeit bis zu Kp.-Stärke fort. Fünf Feindangriffe westl. Pulkowa wurden abgewehrt.

(Tagesmeldung v.19.2.42)

(Keldisrupen Bd.29, 303z)

01.15 Uhr

AOK 16 meldet zunehmende Feindbewegungen vor Südfront des II. A.K. westl. Molwotizy und Auftreten neuer schwerer Feindartl. 290. I.D. wies Angriff auf Gortschizy ab, seit 17.30 Uhr Feindangriff auf Ort südwestl. Borki. X. A.K.: Gruppe Eicke wies Angriff auf Kutimcha ab, Angriffe gegen Gruppe v.Rohr kamen in Gegend 5 km nordostw. Astrilowo zum Stehen. Bei 18. I.D. (Mot) dauern die schweren wechselvollen Kämpfe um Stützpunkt westl. Penna an. 81. I.D. wies gegen Straße Staraja Russa, Schimsk nordw. Staraja Russa vorgehenden Feind überall ab. Feind nahm Woronowo, Besatzung fast völlig aufgerieben, Reste schlagen sich nach Südwesten durch. 2 km nordostw. verstärkte sich der Feind gegen 16.00 Uhr durch eine Kolonne von etwa 2 000 Mann mit 24 Panzern.

(2. Teil, Tagesmeldg. v.19.2.)

(Keldisrupen Bd.29, 303x)

05.35 Uhr

H.Gr. an AOK 18: Zur Verfügung der H.Gr. sind sofort ein Rgts.-Stab und 2 Btle. herauszuziehen und möglichst bis zum 21.2. mit Tagesanbruch bei Krasnogwardisk zum Abtransport mit Eisenbahn bereitzustellen. Diese Teile sind nicht aus dem Abschnitt der SS-Pol-Div. zu entnehmen und auch nicht durch die z.Zt. durch Lufttransport in Zuführung begriffenen Verbände abzulösen.

(Kriegslied. Bd. 6, 71)

7 067054 ::

- 608 -

noch 20.2.1942

05.50 Uhr H.Gr. an AOK 18 wie 19.2., 23.30 Uhr (Einsatz der Pol- und SS-Verbände).

(Kunzler Bd. 6, 44)

06.10 Uhr H.Gr. an OKH Gen.St.d.H./H. Wes. Abt.:

AOK 16 meldet: In 4 wöchigen harten Abwehrschlachten brachten pommerische, mecklenburgische, brandenburgische und westpreußische Soldaten die gegen die Stellungen des II. AnK. immer erneut vorgetragenen Angriffe zahlenmäßig weit überlegener Feindkräfte zum Stehen. Sie verteidigten, allen Unbilden des russ. Winters ausgesetzt, in Schneesturm und Kälte bis über 45 Grad bis zur letzte Patrone kämpfend, ihre Stellungen und zerschlugen in unerschütterlichen Kampfwillen 219 Vorstöße und 159 Angriffe des Feindes in Abwehr und Gegenstoß. Die überaus hohen Verluste des Feindes und die empfindlichen eigenen Verluste zeugen von der Härte und Erbitterung dieses winterlichen Abwehrkampfes. Der Feind verlor 7 000 gezählte Tote, außerdem noch schätzungsweise 7000 Tote und eine Anzahl von Verwundeten, ferner 250 Gefangene und Überläufer. Dem gegenüber betragen die eigenen Verluste 761 Gefallene, 711 Vermisste, 1985 Verwundete, 2494 Erfrierungen. (Lul. Bd. 12, 11)

07.40 Uhr I. Fliegerkorps teilt mit, daß nach Versuchswürfen auf die Eisdecke des Wolchow aus 3000 m Höhe Risse und Sprünge, die auf nachhaltige Beschädigung der Eisdecke außerhalb der Bombenlöcher schließen lassen, nicht zu erkennen waren. Sperrung des Verkehrs über den Wolchow scheint in Anbetracht der Breite z.Zt. noch nicht möglich. (Lul. Bd. 12, 13)

08.00 Uhr AOK 16 meldet Abwehr von Angriffen durch Gr. v. Uckermann und Scherer; Lastensegler in Cholm am 19.2. glatt gelandet (XXXIX. A.K.). Bei II. A.K. wies 290. I.D. Angriff auf Ladyschkino ab; Feind schiebt sich von Weretejka weiter nach Westen in Richtung auf die Poia vor. Bei X. A.K. setzte sich der Feind südwestl. Tschereutschizy fest (Gr. Eicke).

7 067055 ::

- 61c -

noch 20.2.1942 Gruppe v. Rohr, 5.10.Div. und 81. I.D. wehrten Feindangriffe ab.

(Morgenmeldung)

(Kieldungen Bd.29, 304 b)

8.10 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines durch Pz. unterstützten Angriffs gegen Tschewinskaja Luka (I. A.K.). - Ic meldet, daß das russische XIII. Kav.Korps weiter aus der Luft versorgt wird.

(Morgenmeldung)

(Kieldungen Bd.29, 304 b)

10.00 Uhr OKH, Gen.z.b.V. teilt Antransport von Stab, 3. und 4./Inf.-Btl.540 (Bewährungs-Batl.) sowie 150 Ersatzmannschaften für 1. u. 2./540 am 20.2. aus dem Reichsgebiet mit. OKH legt auf geschlossenen Einsatz des Btl. unter seinem Kdr. bes. Wert.

(Kriegslied Bd. 6, 62)

10.10 Uhr Kolluft Nord Ic meldet: Um 9.37 Uhr 21 km südl. Cholm auf Straße von Terepek zwei Inf.-Marschkolonnen, je 300 Mann, Richtung Cholm marschierend.

(Kriegslied Bd.8, Nr.2312)

10.15 Uhr O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß die Abgabe eines Rgt.-Stabes und zweier Btle. (5.35 Uhr) für die Armee eine sehr starke Belastung und Schwächung bedeutet. Sie werden bei XXVI. A.K. herausgezogen. O.B. H.Gr. begründet die Anforderung mit der Lage bei Cholm, die sich so zugespitzt hat, daß dort dringend Unterstützung von Truppen, und zwar nur von kampfkraftigen und wintergewohnten, erfolgen muß.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 143)

11.20 Uhr O.B. H.Gr. fragt Komm. Gen. XXXIX. A.K., ob er für Cholm ein heute für Ostrow kommendes Luftw.-Btl. oder am 24./25.2. ein nach Loknja zugeführtes Btl. der 229. I.D. haben will. Ferner werden für das Korps noch 2 Btle. der 18. Armee bereitgehalten, die allerdings frühestens am 27./28.2. eintreffen können. Komm. Gen. XXXIX. A.K. entscheidet sich wegen der Mangel der Luftw.Btle. für die beiden Btle. der 229. I.D. Er unterrichtet, daß Gruppe Scherer um sofortige Zuführung einer Komp. Fallschirmjäger, möglichst mit Pak-Bedienungsmannschaften, bittet. O.B. H.Gr. will die Möglichkeit nachprüfen lassen.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 145)

7 067056 ::

- 612 -

noch 20.2.1942

- 11.45 Uhr Ferngespräch Chef d.Gen.St.d.H. - Chef H.Gr. (Niederschrift hat Chef H.Gr.).
(Chef 2 (I), 55)
- 12.00 Uhr Ferngespräch Chef H.Gr. - Chef CKH, Op.Abt. (Niederschrift hat Chef H.Gr.)
(Chef 2 (I), 55)
- 12.20 Uhr SS-Obergruppenf. Jeckeln meldet sich bei Chef H.Gr. Er kann in nächster Zeit 2 000 Mann lett. Hilfspolizei zur Verfügung stellen. Teile davon sollen an der Eisenbahnstrecke Porchow, Dno zum Streckenschutz und ggf. als Auffanglinie aufgestellt werden; Er wird auch gegenüber Reichsführer SS vertreten, daß einige besser ausgebildete Teile weiter vorwärts eingesetzt werden. Auf Frage erklärt er sich bereit, für die Sicherungsgruppen der 18. Armee estn. Ersatz zu stellen. Es wird vereinbart, daß der H.Gr. die einsatzbereiten Btle. gemeldet und von dieser nach den Wünschen der Armeen eingesetzt werden. 16. Armee soll vorwiegend lettische, 18. Armee estnische Btle. bekommen.
(Chef 2 (I), 55)
- 13.45 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Ia Luftflotte 1 wegen des Heranbringens der Eisenbahnzüge der Luftwaffe.
(Chef 2 (I) 56)
- 14.35 Uhr H.Gr. an AOK 16: Das im Kw.-Marsch am 20. und 21.2. mit je 1 Btl. im Raum um Irbosska eintreffende I.R. 553 der 329. I.D. wird der 16. Armee für Verwendung bei XXXIX. A.K. nach Locknja zugeführt und mit Eintreffen dort unterstellt.
(Kunplid. Bd. 6, 30)
- 15.00 Uhr H.Gr. an AOK 18: I./Luftw.Feld-Rgt.4, heute im Kw.-Marsch im Raum Jaunlatgale-Augsils eintreffend, ist am 21.2. durch 281. Sich.Div. nach Luga in Marsch zu setzen und wird mit Eintreffen AOK 18 zum Einsatz bei Gef. Gruppe 285. Sich. Div. ostw. Luga unterstellt.
(Kunplid. Bd. 6, 13)
- 16.20 Uhr Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet O.B. H.Gr. über folgende Wünsche des Führers:
1.) SS-Pol-Div. soll geschlossen herausgezogen werden und,

7 0 6 7 0 5 7 ::

- 614 -

noch 20.2.1942

wenn irgend möglich, noch eine weitere Div. (ggf. die 121. I.D.). Mit größtmöglicher Beschleunigung soll mit ihnen die Einbruchsstelle am Wolchow durch Angriff entlang der Rollbahn von Norden oder Süden oder von beiden Seiten abgekniffen werden. Danach soll die Lage bei Staraja Russa bereinigt werden. Die Absicht, "Korsettstangen" in die Verbände des SS-Obergruppenführers Jeckeln einzuziehen, hat Unwillen erregt.

2.) Die Luftwaffe soll mit höchster Konzentration, nicht verzettelt, an den Schwerpunkten eingesetzt werden. - O.B. H.Gr. erwidert, daß das auch bisher der Fall war, jedoch erhielten daneben bedrohte Frontteile auch Fliegerunterstützung. Das muß auch künftig so gehandhabt werden. Es ist entfernungsmäßig gar nicht möglich, Teile der Luftwaffe, die sich in Siwerskaja befinden, südl. des Ilmen-Sees einzusetzen.

3.) Am Ilmen-See ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Der Russe soll sehr gute Motorschlitten konstruiert haben, mit denen er überraschend, vermutlich auf dem Ilmen-See, auftreten will.

O.B. H.Gr. unterrichtet über die äußerst gespannte Lage bei Cholm und Gr. v. Uckermann. Er bittet um Luftlandetruppe zur Unterstützung der Gruppe Scherer. Chef d.Gen.St. d.H. bezweifelt, ob diese noch existieren. Er will nachfragen

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 146)

16.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18 über Wunsch 1 des Führers. Es muß durchdacht werden, welche Div. außer der SS-Pol-Div. abgelöst werden und wie der Angriff am Wolchow-Durchbruch geführt werden soll. Wenn von beiden Seiten, würde das XXXVIII. A.K. der 18. Armee unterstellt werden.

O.B. AOK 18 ist der Ansicht, daß im beschleunigten Tempo nur die inf. Kräfte der herausgelösten Divn. herangezogen werden können. Die Artl. ist vielfach unbeweglich. - Er mahnt zur Vorsicht bei Gesprächen. Heute hat der Russe bereits durch Lautsprecher verkündet, daß die SS-Pol-Div. herausgezogen wird.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 147)

7 067058 ::

- 616 -

noch 20.2.1942

16.50 Uhr

Auch Chef H. Gr. fragt 1a OKH G. Abt. nach einer Luftlande-Kp zur moralischen Unterstützung der Gruppe Scherer; 329. I.D. ist nicht geeignet. Das Festhalten von Cholm mit den schwachen zusammengewürfelten Kräften ist außerordentlich wichtig, da dadurch sehr starke Feindteile festgehalten werden.

(Chef 2 (I), 56)

17.15 Uhr

AOK 16 meldet Einnahme von Tytschkina durch 8. Pz. Div. Gr. v. Uckermann nahm im Gegenstoß Masury, Gr. Scherer wies sämtliche Angriffe mit Hilfe der Luftwaffe ab. Lage durch Fehlen der Panz. Abwehr-Waffen und Fortsetzung der starken Feindangriffe bei Cholm sehr gespannt. (XXXIX. A.K.).

18.10 Uhr

Bei II. A.K. Feindangriff gegen Südfront im Abschnitt Dubrowka. Bei 290. I.D. durchbrachen überlegene Feindkräfte schwache eigene Sicherungen westl. Weretejka und haben Wald 4 km westl. des Ortes erreicht. Nördl. davon stieß der Feind gegen Ort 2 km ostw. Borki vor. Bei X. A.K. wies Gruppe Bicke starken Angriff auf Tschereutschizy ab. Gegen schwache eigene Kräfte konnte der Feind Orte 2 km ostw. und 3 km nordostw. Astrilowo nehmen. Bei 5. le. Div. ging nach harten verlustreichen Kämpfen Arinino (1 km westl. Penna) endgültig verloren, 81. I.D. wies wiederholte Angriffe auf Wereskowo und auf Orte an der Nachschubstraße 10 - 12 km nordwestl. Staraja Russa ab.

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 29, 304 k, 304 l)

18.40 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. mußte eigenen Angriff der 254. I.D. nach Westen entlang der Ostwest-Eisenbahn nach erheblichen eigenen Verlusten einstellen. Feindangriffe südostw. und südl. Pogostje (XVIII. A.K.) wurden abgewiesen, ein eigener Stützpunkt ging verloren. Nordwestl. des Ortes und im linken Abschnitt der 269. I.D. wurden mehrere Feindangriffe abgewehrt. I. A.K. wies mit 121. I.D. Angriff ab, westl. der Ischore konnte ein fäl. Einbruch bereinigt werden.

(Zwischenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 304 l)

19.00 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Vor I. A.K. verstärkt der Gegner z. St.

7 067059 ::

- 618 -

noch 20.2.1942

den Westflügel der 2. Stoßarmee (Tigoda-Fluß) wahrscheinlich in der Absicht, auf Ljuban durchzustoßen. Hierzu erstrebt er anscheinend mit der neuauftretenden 80. K.D. und möglicherweise weiteren Teilen des XIII. Kav.Korps, zwischen Pastelewo Moor und dem Weretjewski-Sumpf nach Norden durchzubrechen.

19.10 Uhr

AOK 18 meldet auf den Befehl 5.35 Uhr Rgt.-Stab 271 (93.I.D.), III./I.R.346 (217. I.D.) und II./I.R.410 (122. I.D.). Verladebereitschaft am 22.2., früh.

(Kurplid Bd.6, 72)

19.10 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 18 über die Herauslösung einer weiteren Div. aus der Leningrader Front. Ein Befehl des O.B. AOK 18 zur Herauslösung von 6 Btln. des 50. A.K. und Unterstellung unter Div.-Stab 1. I.D. ist zu früh erfolgt; nach dem Führerbefehl kommt nur eine geschlossene Div. in Frage, es soll nichts mehr verzettelt bzw. zusammengewürfelt werden. Von den 3 Divn. bei Oranienbaum kommt nach Ansicht O.B. AOK 18, da sie nur zur Abwehr geeignet sind, keine in Frage. Es wird entschieden, dass 122. u. 121. I.D. nach links rücken und die 58. I.D. herausgelöst wird. Sie soll beschleunigt nach Gegend Luga abtransportiert werden.

O.B. AOK 18 meldet erneut seine Bedenken an, daß die nur mangelhaft ausgebildete und ausgerüstete Gruppe Jackeln ohne "Korsettstangen" gleich in die vorderste Linie, wo immerhin noch erhebliche Angriffe stattfinden, eingesetzt werden soll. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß es von oben gewünscht wird. Er er bietet sich, einen entsprechenden Befehl zu schicken, der O.B. AOK 18 von der Verantwortung befreit.

(OB-Fengary. Bd. 1, Nr. 148)

19.15 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef Luftfl.1, morgen die ganze Masse der Luftstreitkräfte bei Cholm einzusetzen. - Auf Frage teilt Chef Luftfl. 1 mit, daß Angriffe auf Bhf. Dologoje nach wie vor vorgesehen sind, wegen der Wetterlage aber in

7 067060 ::

- 620 -

noch 20.2.1942

den nächsten Tagen nicht durchgeführt werden können. -
Morgen sollen 50 Ju's kommen. In Djemjansk können ohne
weiteres 30 Maschinen 2 mal landen. (Chef 2(I), 57)

19.30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, daß die Armee sich
darauf einstellen muß, daß sie außer der SS-Pol-Div. und
der 58. I.D. noch eine Div., die 121. oder 122., heraus-
ziehen muß; Ersatz aus der Oranienbaumer Front durch 212.
oder 93. I.D.. - Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage. -
Er meint, daß ein Angriff zur Schließung der Lücke am
Wolchow von Süden zu lange dauern würde.

(Chef 2(I), 58)

21.40 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß den herausge-
zogenen Divn. wegen der Unbeweglichkeit der Artl. nur je
1 s.Btr. und 1 l.Abt. mitgegeben werden kann. Nach O.B.
H.Gr. muß das L. A.K. für gewisse Versorgungsmöglichkeiten
Sorge tragen.

O.B. AOK 18 hält Inbesitznahme von Kretschno durch kon-
zentrischen Angriff von 4 Seiten für die erste Aufgabe des
Angriffs am Wolchow-Durchbruch. O.B. H.Gr. hält ebenfalls
Angriff nicht auf der Rollbahn, sondern von Süden, für
richtig. An recht vielen Stellen muß mit Spähtrapps de-
monstriert, müssen Scheinangriffe durchgeführt werden.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 149)

23.00 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Meldg.)
Die 8. russ. Garde-Div. scheint nach Westen in Richtung
Rattscha oder Lokenja abgedreht zu sein; das ist verhältnis-
mäßig günstig, da die Einschließung der Gruppe v. Uckermann
vermieden wird und der Feind sich zersplittert.
Hoffentlich sind die Truppen der 329. I.D. besser als die
Luftwaffen-Btle., mit denen bisher recht schlechte Erfah-
rungen gemacht wurden.

O.B. H.Gr. unterrichtet über seine heutigen Maßnahmen zur
Entsetzung von Ghola.

Das II. A.K. ist angewiesen, bei 290. I.D. Pola unter
allen Umständen zu halten. Die Luftwaffe wird dort fort-

7 067061 ::

- 622 -

noch 20. 2. 1942

gesetzt zur Unterstützung eingesetzt. Gruppe Eicke kann dort nicht unterstützen, sie muß für den späteren Angriff intakt bleiben.

Nach Gefangenenaussagen soll der Zustand der 1. Stoßarmee überaus schlecht sein.

Die Versorgungslage bei II. A.K. ist nach wie vor überaus gespannt. Nach Chef des Gen.St.d.Ob.d.L. sollen 50, nach Ia Luftfl.1 sogar 100 Ju's zugesagt sein. Dann könnte an Bevorratung für die Schlammperiode gedacht werden.

(OB-Fernpers. Bd.1, Nr.150)

23.00 Uhr

Ia OKH Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß Luftlandkräfte nicht mehr zur Verfügung stehen. Chef d.Gen.St.d.H. bittet um eine Berechnung, wie und wann die SS-Pol-Div. und die weiteren Kräfte aus der Leningrader Front zum Angriff am Wolchow und anschließend bei Staraja Russa eingesetzt werden können. OKH hat berechnet, daß SS-Pol-Div. bei II. A.K. frühestens in 4 Wochen eingesetzt werden kann.

Nach Chef H.Gr. läßt sich die Zeitfrage unter den gegenwärtigen Wetter- und Feindverhältnissen nicht beantworten. Der Antransport der SS-Norwegen erfolgt auch ganz anders als geplant. Man kann z.Zt. nicht weit disponieren, sondern muß aus der Hand in den Mund leben. Chef H.Gr. hält es für unmöglich, die Lage des II. A.K. in Kürze durch Einsatz der SS-Pol-Div. zu beeinflussen. Das muß mit den vorhandenen Kräften der 5. Ie.Div., der 8. Ie.Div. und den Luftw.-Btln. geschafft werden. Die SS-Pol-Div. wird durch die Bereinigung am Wolchow aufgefressen werden. (Chef 2 (L), 58)

23.23. Uhr

AOK 16 meldet Abwehr heftiger Feindangriffe seit Mittag auf Chola von Norden und Westen; Lage weiterhin sehr gespannt, Flugplatz nicht mehr anfliegbar (XXXIX.A.K.). Bei XXXVIII. A.K. konnte Gruppe Jaschke Weg nach Gusi freikämpfen.

(Teil-Tagesmeldung)

(Meldungen Bd.29, 304 z)

ohne

Id H.Gr. fuhr am 16., 17. u. 20.2. zur Unterrichtung über Winterausrüstung und Maßnahmen zur Überwindung der Schlammperiode zu den Armeen.

(Berprechungen Bd.1, Nr.2)
(Schlammperiode Bd.1, 17a)

7 067062 ::

- 624 -

21.2.1942

ohne

A.O.K. 13 meldet Abschluss der Säuberung des Waldgeländes ostw. Dubowo (I.A.K., 254.I.D.). Öffnung des Nachschubweges Szpasskaja Polisst, Olchowka scheiterte bisher. Bei XXVIII.A.1 Fortdauer der heftigen Kämpfe südostw. und südl. Pogostje (269.I.D.). Mehrere überschwere Panzer durchbrachen südl. des Ortes die eigene Stellung, unter ihrem Schutz gelang dem Feind ein Einbruch. Im lk. Abschnitt der Div. wird die Stellung gehalten. Angriff der Gruppe von Basse (I.A.K.) von Nessterkowa nach Osten gewann nur wenig Boden. Stab SS.Pol.Div. I.A.K. unterstellt.

(Tagesmeldung vom 20.2.42)
(Keldinzen Bd. 29, 304 x)

0,30 Uhr

A.O.K. 16 meldet Verschärfung der Lage bei Gruppe Eicke (X.A.K.) durch Vorgehen anscheinend starker Feindgruppe von Schubino nach Norden; II.A.K. hat Befehl, zur Abwehr dieses Feindes Kräfte freizumachen. Bei Gruppe Prühl überannte stark überlegener Feind schwache eigene Sicherungen in Jaswy, Kotschewka wird gehalten. 5.lei.Div. schlug Feindangriff 5 km nördl. Goruschka ab. Bei 81.I.D. setzte der Feind seine erfolglosen Angriffe mit starken Kräften in gleicher Stossrichtung und Breite wie am Vortage fort. An der Westflanke des II.A.K. hat der Feind die eigenen Stellungen ostw. Chmali umfasst und ist in den Wald NO davon eingedrungen, Gegenstoss erfolglos. An der Südfront Abwehr eines Angriffs im Abschnitt Dubrowka.

(2. Teil Tagesmeldung vom 20.2.42)
(Keldinzen Bd. 29, 304 x, 304 v)

3,10 Uhr

A.O.K. 16 an Heeresgruppe: II.A.K. bittet um Entscheidung, ob Eisenbahnbrücke bei Pola gesprengt werden darf, wenn sie in Feindeshand zu fallen droht. (kul. Bd. 12, 46)

7,55 Uhr

A.O.K. 13 meldet, dass bei XXVIII.A.K. mehrere Feindpanzer die Wiedergewinnung der H.K.L. südl. Pogostje bisher verhindern.

(Morgenmeldung)

(Keldinzen Bd. 29, 305 c)

7 067063 ::

- 626 -

noch 21.2.1942

8,30 Uhr/

A.O.K. 16 meldet, dass bei 290.I.D. Feind in Mal.Ladyschkino eindrang; heftige Kämpfe sind dort noch im Gange, erhebliche eigene Verluste.

(Morgenmeldung)

(Meldungenbd.29, 305c, 305d)

10,15 Uhr

Ia O.K.H.Oo.-Abt. unterrichtet Chef H.Gr., dass nach Anordnung des Führers anschliessend an die laufenden Lufttransporte der Ersatz zur Heeresgruppe geflogen werden soll. - Die Heeresgruppe legt vor allem Wert auf die Batle. des II.A.K.; für 290.I.D. ist bereits ein Batl. mit der Bahn abgerufen.

(Chef 1 (I), 57)

11,35 Uhr

Chef des Genst.d.H. fragt Chef Heeresgruppe nach der Lage. Die 2 Batle. der 329.I.D. treffen heute in Gegend Loknia ein. Chef Heeresgruppe unterrichtet über die Feindverbände im Raum um Cholp; es ist anzunehmen, dass sie alle unter dem Kommando der 3. Stossarmee die mit ziemlicher Sicherheit in Snopowo zu vermuten ist, stehen.

Bei Kessel des II.A.K. gibt es nichts besonders Neues. Die 42. fdl. Brigade ist seit einigen Tagen gegen den Südflügel im Vormarsch. Ferner sind Teile der 3. Moskauer.Div. festgestellt, sodass diese auch bald auftreten wird. In absehbarer Zeit ist mit Angriffen gegen den Südflügel zu rechnen. Der erhebliche Druck auf die 290.I.D. lässt nicht nach. Nach Chef des Genst.d.H. hätte man, wenn schon, gleich eine Linie von der 30.I.D. zur Gruppe Eicke ziehen müssen, denn so ist die 290.I.D. noch mit einem gleichschwachen Finger vorgebaut. Chef Heeresgruppe unterrichtet, dass die Polabrücke vor der Aufgabe gesprengt werden soll; Chef des Genst.d.H. meint, dass man mit der Wiederherstellung von Brücken noch ein Wunder erleben wird.

Der Druck nördl. Staraja Russa hat nachgelassen. Der Feind versucht aber offensichtlich, nach Südwesten zu erkunden. Er will die Stadt von Westen her umfassen. Chef Heeresgruppe unterrichtet über die von Gruppe von Rohr zur Zeit noch

7

067064 ::

- 528 -

noch 21.2.1942

gehaltene Linie. Chef des Genst.d.H. meint, dass der Feind bei der Menge Mensch, die er hat, da vorgehen und dann ungehindert nach Westen marschieren kann.

Meldungen über ein Heranführen von Kräften ostw. des Ilmen-sees liegen bisher nicht vor. Der immer wieder gemeldete lebhafteste Verkehr auf den Strassen Krestzy, Waldai, Bromizy fließt nach Süden ab.

Am Wolchow hat der vorgestern bestandene Druck gegen 285. Sich.Div. in Richtung Luga wieder nachgelassen. Dagegen versucht der Gegner nach wie vor, den eigenen Flügel in Richtung auf Ljuban zu umgehen. Bei Pogostje besteht nicht der Eindruck, dass dort eine grössere Sache eingeleitet wird. Der Druck liegt aber immer noch besonders schwer
(Auf-Fanpost. Bd. 1, Nr. 63)

11,50 Uhr

Chef Heeresgruppe weist Ia A.O.K. 16 auf die besondere Bedeutung des fäl. Vorgehens nördl. Staraja Russa hin. Soweit überhaupt vorhanden, muss die ganze Kraft dorthin gestellt werden.- Da die Brücke über den Lowat nicht zerstört werden konnte, ist die Sprengung der Pola-Brücke unwichtiger.
(Auf 1 (I), 57)

12,00 Uhr

O.B.H.Gr. trifft auf dem Gef.Stand des XXXIX.A.K. in Uteschino ein.

Komm. Gen. trägt die Lage vor. Sie hat sich bei Gruppe von Uckermann durch das Auftreten der 8. russ. Garde-Div. in der lk. Flanke erheblich verschärft. Jetzt muss nach dort abgeriegelt werden. Dadurch Fehlen die Kräfte zum Vorstoss nach Cholm. Ein Angriff auf Cholm von Süden ist wegen des Geländes und des hohen Schnees nicht durchführbar. Der Russe trampelt mit seinen vielen Menschen Wege und lässt seine leicht beweglichen Schlitten hinterherkommen. Wir verfügen weder über derartige Kräfte noch über eine zweckmässige Winterausrüstung. die sieben vorhandenen Panzer können wegen des hohen Schnees und der starken Verminderung erst nach Gangbarmachung der Fahrbahn eingesetzt werden. Nach Eintreffen der Teile der 329. I.D. am 24.2. kann Gruppe Uckermann

7 067065 ::

- 630 -

noch 21.4.1942

am 26.2. zum Angriff nach Cholm antreten. Zum Abschirmen gegen die 8. Garde.Div. werden noch die in Aussicht gestellten Batle. der 18. Armee erforderlich sein. Frühestens in 7 - 8 Tagen kann mit der Entsetzung Cholms gerechnet werden, erst dann kann der Nachschub einsetzen und die Verwundeten können abtransportiert werden.

O.B. Heeresgruppe weist daraufhin, dass das Eintreffen dieser beiden Batle. der 18. Armee noch unbestimmt ist. Ebensowenig sind die angeforderten Luftlandetruppen verfügbar. Dagegen wird die Luftwaffe fortlaufend eingesetzt werden. Durch ständiges sinnvolles Artl. Schießen ist der Gegner zu zerwürfen und durch fortlaufende Spähtruppunternehmungen sein Verbleib festzustellen. (OB-Führungsgr. Fachber. Bd. 1, Nr. 154)

12,00 Uhr

O.B. H.Gr. fragt vom Gef. Stand des XXXIX. A.K. Chef H. F. nach der Lage. - Er stimmt dem Befehl betreffend die Pola-Brücke zu - nach Chef H.Gr. handelt es sich bei der heutigen Ruhe bei 16. Armee nur um ein normales Atemholen, wohl nicht um Vorbereitungen für den 23.2.; solche Daten haben bisher immer enttäuscht. (Chef 1 (I), 58)

14,10 Uhr

H.Gr. an A.O.K. 16: Eisenbahnbrücke bei Pola ist zu sprengen wenn Gefahr droht, dass sie in Feindeshand fällt. (Aul. Bd. 12, 57)

14,50 Uhr

A.O.K. 16 meldet: Feind hat im Schutze des Nebels Front Bereska - Pola von Westen angegriffen und Pola genommen. Brücke nicht gesprengt. Eigene Truppe verteidigt Linie Ssejzo - Mal. Ladyschkino - Ostrand Pola - Borki - Bereska. Luftwaffe ist auf Pola angesetzt. 16,45 Uhr Gegenangriff zur Wiedereinnahme von Pola. (Aul. Bd. 12, 48)

14,50 Uhr

H.Gr. an A.O.K. 18: Die gemäss 20.2., 19,10 Uhr herausgelassenen und bereitgestellten Teile sind am 22.2. zu verladen und in Richtung Luga abzubefördern. Zielpunkt des Transportes wird noch befohlen. (Kunplid. Bd. 6, 73)

14,50 Uhr

A.O.K. 18 an H.Gr.: Nach Meldung des L.A.K. entsprechen die

7 067066 ::

- 632 -

noch 21.2.1942. die Stärken der neu zugeführten Verbände nicht den gemachten Angaben (SS.Legion Norwegen statt 1100,900; drei Pol.Batl. statt je 600 nur 450 Mann). Die drei Pol.Batl. tragen grüne Pol.-Uniform. (Anghied. Bd.6,51)

15,00 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia A.O.K. 16 fndl. voraus wie 16,45 Uhr. - Ia A.O.K. 16 nennt aus Voraussetzungen für den Angriff der 290.I.D. zur Wiedergewinnung der Bahn Unterstützung durch die Masse der Luftwaffe und ausreichende Versorgung mit Munition. Zunächst war als erster Schritt des Angriffs die Wiedereinnahme von Veretejka geplant; jetzt aber muss erst einmal Pola wiedergenommen werden. Chef H.Gr. mahnt, den Gegenstoss so schnell wie möglich ohne Rücksicht auf Dunkelheit und ohne sich an die Wege zu halten zu führen; überall da, wo und wann der Russe uns nicht erwartet, sind wir erfolgreich. (Chef 1(I), 58)

15,10 Uhr

O.B. A.O.K. 16 macht Chef H.Gr. erneut auf die schwierige Versorgungslage des II.A.K. aufmerksam. Bei der Luftflotte scheinen immer noch falsche Voraussetzungen über die Versorgungslage und über die Bedürfnisse zu herrschen. Chef H.Gr. erinnert daran, dass sie dem Führer und dem OKH mehrfach gemeldet worden ist. Gerade die Zusage der Luftwaffe, das Korps zu versorgen, ist Grundlage des Entschlusses des Führers, das Korps stehen zu lassen, gewesen. Nach O.B. A.O.K. 16 wird das Korps auch halten. Eine derartige Menge Menschen kann nicht so leicht vernichtet werden. Die ganze Initiative geht aber verloren, wenn keine Versorgung mehr herankommt. (Chef 1(I) 59)

16,10 Uhr

Chef H.Gr. fragt Chef A.O.K. 18 nach der Lage. Es herrscht überall grosse Ruhe. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein schwerer Angriff bei Pogostej und Puschet-schnaja bevorsteht. Nach Gefangenaussagen sollen dort 150 Panzer bereitstehen und alle Vorbereitungen zum Angriff getroffen werden.

Die Ablösung bei L.A.K. geschieht Zug um Zug, wie die neuen

7 0 6 7 0 6 7 ::

- 634 -

noch 21.2.1942

Kräfte herankommen. Hauptschwierigkeiten macht das Fehlen von Rgt.-Stäben und Nachrichtenverbänden. SS.Pol-Div. und 58.I.D. lassen zwar grössere Strecken Leitung liegen, sie benötigen aber auch selbst etwas.

Die Ruhe des Gegners am Wolchow kann mit Nachschubsorgen zusammenhängen oder durch Heranführen von Verstärkungen bedingt sein. An der Front westl. Dymno hat sich der Gegner abgesetzt; es wird sofort nachgestossen, schon, um weiter einzuengen. Für den Angriff sollen die SS.Pol.Div. westl. der Strasse bei Szpasskaja Bolisst und 58.I.D. voraussichtlich westl. der Rollbahn bei 126.I.D. von Samosche auf Kretschno angesetzt werden. Nach Chef H.Gr. kann gegebenenfalls ein früheres Antreten der SS.Pol.Div. den Angriff der 58.I.D. erleichtern; die fdl.Kräfte sind dadurch bereits gefesselt. XXXVIII.A.K. wird voraussichtlich für den Angriff der 18.Armee unterstellt. Voraussichtlich muss die Armee auch noch eine weitere Div. herausziehen. Das ist nach Chef A.O.K. 18 kaum noch zu machen.

(Chef. 1(I), 59)

16,30 Uhr

O.K.H.Genst.d.H.Op.Abt. an H.Gr.: Der Führer hat angeordnet, dass zur Sicherung einer ausreichenden Ausstattung der Luftw.Feld.Rgter mit schweren Waffen deren schwere Komp.beschleunigt im Bahntransport in den Raum Dno heranzuführen sind. 16,45 Uhr

(Unghid. Bd. 6, 53d)

16,45 Uhr

H.Gr. an A.O.K. 18: Die Eisenbahn Staraja Russa, Lytschkowo ist auf den Streckenteilen, die sich in unserer Hand befinden, vorsorglich an zahlreichen Stellen so nachhaltig wie möglich zu zerstören. Die gegebenen Befehle über die Verteidigung der derzeitigen Stellungen werden hierdurch nicht berührt.

(Unghid. Bd. 12, 49)

16,45 Uhr

Chef H.Gr. bittet 1a OKH Op.Abt. um schnellste Zuführung von Nachrichtenkräften, etwa 2 gen.Komp., für die SS- und Pcl.-Verbände.

(Chef. 1(I), 59)

7 0 6 7 0 6 8

- 636 -

noch 21.2.1942

17.20 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs zweier Feind-Kpn. auf Pustink von Nordwesten; Feindangriff in Btl.-Stärke gegen Masury ist noch im Gange (XXXIX. A.K., Gruppe v. Uckermann).

(Teil-Zwischenmeldung)
(Keldringen Bd. 29, 305 k)

18.00 Uhr

H.Gr. an AOK 18: Auf Befehl des OKH ist der H.Gr. eine Beurteilung der Angriffsmöglichkeiten der SS-Pol-Div. und 58. I.D. zur Abschnürung des Feindes im Kessel westl. des Wolchows nebst Zeitberechnung bis zur Bereitstellung auf diesem Angriff vorzulegen. - Es folgen Einzelfragen.

(Kul. Bd. 12, 50)

18.00 Uhr

AOK 16 meldet Bef.-Übernahme durch Gen.Maj. Meindl über Gruppe v. Rohr (I. A.K.). Am Südflügel des Abschnittes starke Feindbewegungen. 5. Ie.Div. wies Angriffe 4 km südl. und ostw. Utoschino, 18. I.D. (mot) starken Angriff mit 3 Panzern nordwestl. Penna, 81. I.D. erneute Angriffe aus dem Raum um und westl. Woronowo nach Süden, Westen und Nordwesten ab. Z.Zt. erneuter Angriff in Rgt.-Stärke aus Woronowo und Lukino nach Südwesten.

18.30 Uhr

Weiterer Ausbau der Verteidigungsstellung an der Westflanke des II. A.K. bei Chmeli, Abwehr mehrerer wiederholter, jeweils in Btl.-Stärke geführter Angriffe an der Südfront im Raum Molwotizy. Nach zweitägiger Artl.-Vorbereitung ging Pola durch überlegenen Feindangriff verloren. Feind z.Zt. im Vorgehen von Norden auf Borki und Ort 2 km ostw. davon.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

(Keldringen Bd. 29, 305 l)
305 m

18.40 Uhr

AOK 18 meldet: Am rechten Flügel der 254. I.D. (I. A.K.) ist an der Ost-West-Eisenbahn Feindangriff im Gange. Bei XXVIII. A.K. stieß eigener Angriff zur Wiedergewinnung der H.K.L. bei Pogostje nach anfänglichem Erfolg auf starke, von Panzern unterstützte Gegenangriffe, Kampf noch im Gange. Im linken Abschnitt der 269. I.D. wurden Angriffe abgewiesen.

(Keldringen Bd. 29, 305 n)

18.50 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach erneuter Gefangenaussage 85. Schtz. Div

7

067069 ::

- 638 -

noch 21.2.1942.

aus vorderer Linie zwischen Nawa und Kolpino herausgezogen, Abtransport über Ladoga-See jedoch noch unsicher.

19.00 Uhr

H.Gr. an AOK 18 betr. Bewährungs-Btl. 540 wie 20.2., 10 Uhr.
(Kriegsber. Bd. 6, 63)

19.30 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Der Angriff mit dem Ziel, Weretejka wiederzunehmen, die Bahn zu erreichen und Anschluß zur 30. I.D. herzustellen, wird auf große Schwierigkeiten stoßen. Der Russe hat sich in letzter Zeit dort sehr verstärkt. Für den Angriff soll eine Kräftegruppe bei Topolewo gebildet werden. - Die Versorgung des II. A.K. hat heute schlecht geklappt. Wegen Nebels sind nur 25 Ju's mit 50 t Versorgungsgut herangekommen. Nach O.B. Luftfl. 1 ist bei der Schlechtwetterlage die Versorgung nicht möglich. - Bei X. A.K. ist es verhältnismäßig ruhig. O.B. AOK 16 will noch den 23.2. abwarten und zur Abwehr bereit sein, dann am 25. oder 26.2. die 5.1e. Div. in allgemein ostw. Richtung nördl. Sokolowo antreten lassen. Bis zum 25.2. wird 1 Rgt. der 329. I.D. eingetroffen sein, so daß dann für den Angriff außer diesem die 5.1e. Div. und die Gruppe v. Rohr verfügbar sind. O.B. AOK 16 will wegen der Lage des II. A.K. und ferner, weil auch die Lage bei Kobylkine entspannt werden muß, nicht länger mit dem Angriff warten. O.B. H.Gr. entscheidet, daß der Angriff erst nach Bereitstellung der ges. 329. I.D. geführt werden soll.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 152)

19.55 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Luftfl. 1 über die heutige unzureichende Versorgung des II. A.K.. Wegen der Schlechtwetterlage konnte nicht vor 14.00 Uhr gelandet werden. O.B. Luftfl. 1 ist sich der Verantwortung voll bewußt; in den nächsten Tagen wird das heute Versäumte nachgeholt werden. - Auf höheren Befehl wird morgen nachmittag Bhf. Bologoje bombardiert. Morgen früh soll der Schwerpunkt bei Staraja Russa und Cholm sein. O. B. H.Gr. bezeichnet die Unterstützung Cholms als noch entscheidender als die von Staraja Russa.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 153)

7 067070 ::

- 6.40 -

noch 21.2.1942

20.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Komm. Gen. XXXIX. A.K. über die Kräfte, die dem Korps zugeführt werden (s. 14.50 Uhr). Artl. kann nicht zur Verfügung gestellt werden.

(OB-Fangperk. Bd. 1, Nr. 154)

22.25 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage.

(OB-Fangperk. Bd. 1, Nr. 755)

22.30 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, außer 58. I.D. und SS-Pol-Div. das Herausziehen einer dritten Div. so vorzubereiten, daß es in möglichst kurzer Frist durchgeführt werden kann. Die der Armee neu unterstellten SS- und Pol-Truppen sind zum Ersatz der herauszulösenden Truppen, möglichst geschlossen, unter dem Kommando des SS-Obergruppenf. Jeckeln einzusetzen.

(Kriegsd. Bd. 6, 65)

22.55 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 22.2. die Masse der Kampfkräfte im Raum der 16. Armee südl. des Ilmen-Sees einzusetzen und dabei im Wechsel den Schwerpunkt des Einsatzes jeweils zur Unterstützung der Abwehrkämpfe um Cholm und der 290. I.D. zu legen. Teilkkräfte im Gebiet von Staraja Russa und, bei XXVIII. A.K., im Raum um Pogostje.

(Kriegsd. Bd. 12, 54)

ohne

Aufstellung über den Stand der Zuführung der 2. Welle der Luftw.-Feld-Rgtr.

(Kriegsd. Bd. 6, 54)

ohne

Kolluft Nord meldet, daß 2. Flek-Div. den Befehl über die Kolluft Nord unterstehenden Flakseinheiten in der Nacht vom 24./25.2., 24.00 Uhr, übernimmt. (Kriegsd. Bd. 6, 75)

ohne

O.K.H. Gen.St.d.H. Org.Abt., übersendet Weisung betr. Auf-
frischung und Umbildung des Ostheeres im Frühjahr 1942
(vom 18.2.1942).

Für H.Gr. Nord (und Mitte) wird der Austausch von fronterfahrener Offizn. und Uffzn. gegen Offz. und Uffz. des Ersatzheeres befohlen werden, um die Ausbildung des Ersatzheeres auf Grund der Kriegserfahrungen zu fördern. Desgl.

7 0 6 7 0 7 1 ::

- 642 -

noch 21.2.1942

wird es notwendig sein, Offz. mit Osterfahrung, vor allen Kommandeure, aus den H.Gr. Nord (und Mitte) zur personellen Auffrischung von Einheiten der H.Gr. Süd bzw. für Neuaufstellungen herauszuziehen.

7 067072 ::

22. 2. 1942

00.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gruppe Eicke (X. A.K.) hat sich Feind im Raum um Sutoki erheblich verstärkt. 5.le.Div. und 81.I.D. konnten erneute Angriffe abwehren.
(Teil-Tagesmeldung v.21.2.)
(Meldungen Bd. 29, 305 v I)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr des Angriffs am rechten Flügel der 254. I.D. Öffnung des Nachschubweges zur Ostgruppe der Brig. Scheidies gelang nicht. Abwehr starken Feindangriffs südl. Szpasskaja Polisst. (I.A.K.). - XXVIII. A.K. mußte die auf Pogostje angreifende Truppe in die Ausgangsstellung zurücknehmen; Abwehr mehrerer Angriffe 2 km nordwestl. Pogostje. Am linken Flügel der 269. I.D. hielten die -erfolglosen- Feindangriffe an. Bei L. A.K. auch am Nachmittag Abwehr wiederholter Angriffe gegen rechten Abschnitt der 121. I.D. Teile der Gr.v.Basse stießen aus Gegend südl. Poroschki auf Konjetschki vor und stellten Verbindung her.
(Tagesmeldung v.21.2.)
(Meldungen Bd. 29, 305 x)

01.05 Uhr

AOK 16 meldet Angriff von 600 Partisanen mit schw. Waffen (1 Pakt, mehrere Gr.W., zahlr. M.G.) auf Dedowitschi (30 km südl. Dno). Der Überfall wurde, nachdem der Feind zunächst in den Nordteil des Ortes eingedrungen war, zurückgeworfen; 150 gezählte Feindtote. (Meldungen Bd. 29, 305 v I)

02.00 Uhr

AOK 16 meldet: An der Südfront des II. A.K. konnte Feind in Stärke von 2 Btl. bei Pawlowe in die H.K.L. eindringen, Gegenstoß im Gange. 30. I.D. nahm eigene Kräfte von Wysotschek auf neue H.K.L. nördl. Bhf. Knewizy zurück. Scherenka (290. I.D.) fiel in Feindeshand, Sch. II wird verteidigt. Angriff des II./I.R.502 von Osten auf Pola blieb 500 m ostw. des Ortes liegen; Fle. I. und II./I.R.503, die gleichzeitig von Südosten in Richtung Pola angriffen, wurden von überlegenen Feindkräften zurückgeworfen. Der Feind drang in Borki ein, Kämpfe dauern noch an; heftige Feindangriffe auf Bereska.
(2. Teil, Tagesmeldung v.21.2.)
(Meldungen Bd. 29, 305 w)

02.55 Uhr

H.Gr. an Armeen: Stab I.R.271, III./I.R.346 und II./I.R.410

7 067073 ::

- 646 -

noch 22.2.1942

(s. 21.2., 14.50 Uhr) werden im E-Transport der 16. Armee nach Ostrow für Verwendung bei XXXIX. A.K. zugeführt und mit Eintreffen unterstellt. (Kriegslog. Bd. 6, 74)

03.05 Uhr

H.Gr. weist AOK 16 erneut auf die besondere Bedeutung der Zerstörung der Eisenbahn Staraja Russa, Lytschkowo hin. Sie hat beschleunigt und unter Einsatz starker Pi-Kräfte und umfangreicher Sprengmittel zu erfolgen. 72

(Aul. Bd. 12, 306 f)

08.40 Uhr

AOK 16 meldet Fortsetzung der fdl. Angriffe gegen rechten Flügel der Südfront des II. A.K.; Einbruchstelle ostw. Pawlowo verkleinert, aber noch nicht geschlossen. Bei I. A.K. bereitet Gruppe Pröhl Wiederinbesitznahme des vorübergehend verlorengegangene Kortschewka vor. Feindangriffe auf Ort 3 km nordostw. Astrilowo (Gruppe Meindl.) und Ort 3 km südsw. Woronowo (81. I.D.).

(Morgenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 306 h)

08.45 Uhr

AOK 18 meldet verstärkten Feinddruck während der Nacht bei Pogostje und gegen linken Flügel 269. I.D. (XXVIII. A.K.)

(Morgenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 306 c)

10.00 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß das XXXVIII. A.K. wegen des späteren Angriffes am Wolchow der 18. Armee unterstellt werden wird. Eine spätere Regelung bleibt vorbehalten.

(OB-Temp. Bd. 1, Nr. 156)

11.30 Uhr

Kolult Nord Ic meldet: Nordostw. Lotwa an 3 Stellen Ansammlungen von insges. etwa 600 mot-Fahrzeugen, Lkw. und Panzer.

11.35 Uhr

Um 9.57 Uhr starke Kfz.-Marschkolonnen auf Straße Krestzy, Saitzewo in beiden Richtungen (um 14.32 Uhr etwa 1000 Lkw.); Auf sämtlichen Straßen in Raum Winy Schlittenkolonnen, etwa 300 Kfz. und 150 Schlitten in Südrichtung marschierend. Um 10.25 Uhr auf Eisstraße Ladoga-See etwa 500 - 600 Lkw. in beiden Richtungen fahrend.

(Kriegslog. Bd. 8, Nr. 2342, 2343, 2351)

7 067074 ::

- 648 -

noch 22. 2. 1942

12.00 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit Chef AOK 18 über die starke Massierung fdl. Pz.-Kräfte (4 Pz.-Brig. u. einige Abtlgn.) bei Pogostje und die Verwendung der neuen 3,7 cm Pak-Geschosse.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 157)

12.00 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 18 über die Herauslösung einer dritten Div. Es handelt sich nicht darum, ob das im Bereich des Möglichen liegt, sondern darum, daß man es einfach muß.

Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage. Westl. Dubowo sind starke Teile (700 gezählte Tote, 261 Gefangene) der 191. Sctz. Div. vernichtet worden. Die Gefangenen waren völlig verhungert. Die So. K.D. ist bei Krassnaja Gorka nach Osten abgeriegelt worden; wegen des Geländes kommt sie nach Norden schlecht durch. Der Feind hat die Tendenz, nach Osten und Nordosten an die Rollbahn durchzustoßen.

Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß der Feind im Wolchow-Kessel mit den vorhandenen Kräften stets nur umstellt werden kann. Um ihn endgültig zum Stehen zu bringen und zu vernichten, reichen die Kräfte nicht aus. Dazu muß er an der Rollbahn abgequetscht werden. Man darf sich von dieser Absicht unter keinen Umständen, auch nicht durch etwaige Wechselfälle bei Pogostje, abbringen lassen. Die Durchführung dieser Absicht muß beschleunigt werden, weil der Russe seine Lage klar erkannt hat.

Chef AOK 18 unterrichtet über die starke Verzögerung der Ablösung vor Leningrad.

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18, daß das XXXVIII. A.K. seine Sache recht gut macht, wenn man ihm befiehlt; doch sind stets vorher errechnete Bedenken zu überwinden.

(Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 64)

12.40 Uhr O.B. H.Gr. spricht nochmals mit Chef AOK 18 über die neuen 3,7 cm Pak-Geschosse.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 158)

12.45 Uhr H.Gr. an Armeen: Mit dem 23.2., 18.00 Uhr, tritt XXXVIII. A.K. mit allen z.Zt. in seinem Bereich eingesetzten Truppenteilen unter den Befehl des AOK 18.

(Anghied. Bd. 6, 69)

7 067075

- 650 -

noch 22.2.1942

- 13.10 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, zum 23.2. auf Karte 1:100 000 die geplante Durchführung (Kräfte, Zeitpunkt) des Angriffs zur Abschnürung der Feindkräfte südl. Staraja Russa vorzulegen.
(kul. Bd. 12, 73)
- 13.15 Uhr H.Gr. an AOK 16: Mit dem 22.2. beginnend werden AOK 16 auf dem Luftwege Luftw. Feldrgt. 3 nach Dno und Luftw. Feldrgt. 5 nach Szoltsy zugeführt und mit Eintreffen dort für Verwendung im Bereich von Staraja Russa unterstellt.
(Kunplind. Bd. 6, 57)
- 15.00 Uhr H.Gr. an Armeen: Die nachhaltige Zerstörung der Eisenbahnstrecken Nowgorod, Mjassnoj Bor und Nowgorod, Tatino wird freigegeben. Zeitpunkt der endgültigen Durchführung befiehlt die Arnee.
Die Vorbereitungen zur Zerstörung der Strecke Batjetzkoja, Nowgorod, der Bahnhöfe Grigorowo und Nowgorod sind zu Überprüfung. Desgl. ist festzustellen, ob die Strecke Schimsk, Nowgorod als ausreichend zerstört gelten kann.
(kul. Bd. 12, 76)
- 15.20 Uhr Kolluft Nord 1c meldet: Zwischen 10.22 Uhr und 11.00 Uhr Rattscha vermutlich von Russen besetzt gemeldet; an gesamter Straße Poddorje, Sapolje, Polisst-See einzelne Soldaten in kleinen Trupps, insgesamt etwa 500 Mann (Sicherungen?).
- 15.30 Uhr Zahlreiche abgestellte mot-Fahrzeuge in Schneisen und Waldstücken im Raum Malukssa-Pogostje-Arb. Siedlung 8, Panzer im einzelnen nicht erkannt (9 - 10.30 Uhr).
(Kriegsanf. Bd. 8, Nr. 2347, 2348)
- 17.30 Uhr AOK 16 meldet starken Feindangriff gegen Masury (XXXIX. A.K.) und Feindangriff in Rgt.-Stärke von Südwesten auf Salutschje (X. A.K.). Bei Gruppe Pröhl eigener Angriff auf Kortschewka im Gange. Gruppe Meindl und 81. I.D. wiesen Feindangriffe ab.
(Teil-Zwischensmeldung)
(Meldungen Bd. 29, 306 kI, II)
- 17.30 Uhr H.Gr. an Armeen wegen fdl. Motorschlitten.
(kul. Bd. 12, 78)
- 17.40 Uhr H.Gr. weist AOK 16 auf die Notwendigkeit des Vorschubens

7 067076

- 652 -

noch 22.2.1942

von Sicherungen in die Gegend um und nördl. Rattscha zur Sperrung der hier von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Wegeverbindungen hin.

(Kul. Bd. 12, 79)

18.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wehrte 254. I.D. am rechten Flügel Angriffe an der Ostwest-Eisenbahn ab; erstmalig hier fdl. Artl. Gruppe Haenicke stellte Verbindung zu den bei Olchwoka stehenden Teilen durch beiderseitigen Angriff wieder her. 269. I.D. (XVIII. A. ^{AI}) schlug westl. Pogostje Angriff in Btl.-Stärke ab.

(Zwischenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 306 k)

19.30 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl. 1 über die Lage und die Wünsche für den morgigen Einsatz der Luftwaffe. Die Luftflotte soll allen Wünschen der Armeen, die den von der H.Gr. ihr genannten Wünschen nicht entsprechen, Widerstand leisten. Bei den zahlreichen Gefahrenpunkten kann sich sonst zu leicht eine Zersplitterung ergeben. (Chef 2 (I), 59)

19.40 Uhr

AOK 16 meldet: An der Westfront des II. A.K. brach der Feind ostw. Werchn Sosnowka in die H.K.L. ein; Chmeli und Isbitowo feindbesetzt. An der tiefen Flanke der Südfront stieß ein Feind-Btl. südl. Glybotschka nach Osten durch. Starke Feindangriffe gegen Abschnitt westl. Molwotisz konnten nur z.T. abgewiesen werden. 290. I.D. führt Gegenstoß gegen nach Niederkämpfen aller schw. Waffen in Gortschitz (Nordrand) eingedrungenen Feind. Feindangriff in Btl.-Stärke im Wald südostw. Boki wurde abgewiesen, Borki in Feindeshand.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 29, 306 i)

19.40 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Meldung).

Das X. A.K. beabsichtigt, am 26.2. den Angriff nördl. Sokolowo auf Ramuschewo und Kobylkino durchzuführen. Es stehen 16 Btle. zur Verfügung, 3 Btle. der 329. I.D. folgen noch. Der Führer hätte gerne noch das Eintreffen der

7 067077

- 654 -

noch 22.2.1942

8.1e.Div. abgewartet. Das würde aber zu lange dauern, sich in die Schlammperiode hinzuziehen. Es ist nun zu entscheiden, ob die Gruppe Eicke, die so gut wie eingeschlossen ist, besser zur Schließung der Westfront des II. A.K. zurückgenommen wird, schon um den Flugplatz Demjansk zu decken. Andere Kräfte stehen nicht zur Verfügung. Die tägl. herangeflogenen decken gerade den täglichen Ausfall. Seit Anfang Januar sind bei II. A.K. 8 800 Mann Verluste eingetreten. Das Korps hat eben zu viele verschiedene Druckpunkte.

O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß eine Zurücknahme der Gruppe Eicke alle Pläne betr. den Angriff über den Haufen werfen würde. Das Feindgebiet, das dann zu bekämpfen ist, wird um 10 - 20 km breiter.

16.2. O.B. AOK 18¹ sieht aber keine andere Möglichkeit. Der Chefadj. des Führers, der heute beim II. A.K. war, will eine Entscheidung des Führers einholen. O.B. H.Gr. wird mit OKH sprechen und dann seine Entscheidung treffen.

(OB-Förigerpr. Bd. 1, Nr. 159.)

20.30 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef.d.Gen.St.d.H. über die Lage des II. A.K.. Chef d. Gen.St.d.H. hat dem Führer bereits vorgeschlagen, den Finger der 290. I.D., der sich auf die Dauer doch nicht halten läßt, zurückzunehmen und eine Abwehrfront zusammen mit Gruppe Eicke am Westufer der Pola aufzubauen. O.B. H.Gr. schlägt die Abwehrfront in der Linie Straßenspinne Wasziljeschtschina - Mal. Saszowo - Kokorino - Gluchoje - Demidowa - Molwotitz vor, die Inseln Salutsche und Kobylkino müssen aufgegeben werden. Chef d. Gen.St.d.H. ist einverstanden und wird dem Führer eine entsprechende Entscheidung vorlegen.

Nach einem weiteren Plan des OKH soll eine K.äftegruppe, die etwa am 5.3. eintreffen kann, vom XIII. A.K. (H.Gr. Mitte) auf Ostaschkow vorstoßen. Gleichzeitig müßte in gleicher Richtung von Demjansk angegriffen werden, um die Verbindung herzustellen und eine neue Versorgungsbasis zu erhalten. Desgl. könnte später von Cholm auf Molwotizy und von Staraja Russa zur 290. I.D. angegriffen werden.

7 0 6 7 0 7 8 ::

- 656 -

noch 22.2.1942

O.B. H.Gr. ist der Ansicht, daß zunächst aber die Eise schließungsfront des II. A.K. gestützt werden muß. Er bittet, zu diesem Zweck auch ein Luftw.-Btl. nach Demjansk bringen zu dürfen.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 160)

20.45 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, morgen den Schwerpunkt des Einsatzes auf Unterstützung des II. A.K. an seinen Südwest- und Süd- sowie an seinen Nordwestflügel und des I. A.K. bei Gruppe Eicke zu legen. Teilkkräfte bei Cholem und Pogostje.

(Luf. Bd. 12, 80)

20.55 Uhr

Chef d. Gen. St. d. H. unterrichtet O.B. H.Gr. über folgende Entscheidungen des Führers:

- 1.) Gruppe Eicke kann zurückgenommen werden;
- 2.) II. A.K. ist so zu gruppieren, daß die Raumschrumpfung möglichst gering wird;
- 3.) 1 Luftw.-Btl. kann nach Demjansk gebracht werden;
- 4.) Die Brücke über die Pola ist zu halten.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 161)

21.15 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über die Entscheidungen des Führers. O.B. AOK 16 will die Rücknahme abschnittsweise durchführen lassen und mit Kobylkino beginnen. Nach O.B. H.Gr. ist wegen der Zurücknahme der Gruppe Eicke keine Eile bezgl. des Angriffs geboten; auf das Eintreffen der 329. I.D., aber nicht auf das der 8. le. Div., kann gewartet werden.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 162)

21.45 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Auf dem Ilmen-See 6 m lange und 2 m breite Eisspalten von Nordosten nach Südwesten, dazwischen teilweise offenes Wasser; Befahren mit Schlitten nur mit großen Umwegen möglich (17.00 Uhr). (Luftaufst. Bd. 8, Nr. 2359)

22.00 Uhr

Bef. rückw. H. Geb. Nord meldet über 200 Tote und über 100 verwundete Partisanen nach Abwehr des Angriffs auf Dadowitschi.

(Keldingen Bd. 29, 306 W)

22.00 Uhr

H.Gr. unterrichtet Höh. SS-u. Pol.-Führer Ostland, daß die Lage in den rückwärtigen Gebieten der Armeen und der H.Gr.

7 0 6 7 0 7 9 ::

- 658 -

noch 22.2.1942

baldigen Ersatz der von dort grösstenteils weggezogenen Sicherungskraften der H.Gr. durch Hilfspol.-Einheiten dringend erforderlich macht. Bitte um Mitteilung der aufzustellenden Einheiten, Zeitpunkt und Ort der Marsch- und Einsatzbereitschaft.

(Lul. Bd. 12, 82)

23.40 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 18 über die Panz.-Abwehr bei Pogostje. - O.B. AOK 18 beklagt das langsame Eintreffen der Pol-Btle.

(OB-Fingerp. Bd. 1, Nr. 163)

23.45 Uhr

Chef AOK 16 und Chef H.Gr. besprechen den Zeitpunkt des Angriffs in Richtung II. A.K.

Chef AOK 16 macht auf die starke Zunahme des Unwesens von Feind, Partisanen, Rotarmisten und wehrscheinlich auch Fallschirmtruppen im Hintergelände aufmerksam. Die Bahn Dno, Loknja ist ausreichend gesichert, aber die Bahn Dno, Staraja Russa nur durch einen Panzerzug und Sicherungen in den Bahnhöfen. Kräfte, um Sicherungen nördl. Rattscha aufzubauen, wie es H.Gr. befohlen hat, hat die Armee z.Zt. nicht. Chef H.Gr. hält es doch für notwendig, Kräfte des XXXIX. A.K. in Gegen südl. Rattscha zu schieben.

Bezügl. der Versorgung des II. A.K. besteht seit dem 12.2. ein Rückstand von 1 300 Tonnen.

(Chef 2 (I), 59)

23.45 Uhr

AOK 16 meldet: Gr. v. Uekermann (XXXIX. A.K.) wies bisher den starken Angriff auf Masury ab, Kampf noch im Gange. Nach den Abwehrkämpfen vom 19.-21.2. wurden in den einzelnen Abschnitten 1 500 tote Russen gezählt. Bei Cholm heute keine Angriffe. Bei X. A.K. hatte Angriff der Gr. Pröhl auf Kortschewka keinen Erfolg. Im Raum Staraja Russa auffallend ruhiger Tag. Bei XXXVIII. A.K. nahm Gruppe Jaschke zäh verteidigtes Feindnest im Wald 2,5 km südl. Gusi. Von Gora nach Nordwesten angesetzte Kräfte konnten gegen starken Feindwiderstand keinen Boden gewinnen.

(Teil-Tagesmeldung).

(Keldingsen Bd. 29, 306 r)

ohne

Übersicht über Einsatz und Zuführung der Luftw.-Feldinheiten (Stand 22.2.).

(Kriegslied-Bd. 6, 56)

7 067080 ::

- 660 -

noch 22.2.1942

ohne

Chef AOK 18 schreibt an Chef Heeresgruppe: Die besonderen Umstände, unter denen die Armee den Kampf während der Monate März, April und Mai zu führen hat, bedingen besondere Führungsmaßnahmen. Gerade die Witterungsverhältnisse, der Wegezustand und Zugmittel spielen ~~hinden~~ an der Nawa-Front, im Norden und Osten eingesetzten Korps und Divn. eine ganz besondere Rolle. Abgesehen von dem Wegezustand ist zweifel- ohne die Truppe in ihrer Beweglichkeit sehr schwerfällig geworden. Märsche und Versammlungen werden eine ungewöhnlich lange Zeit in Anspruch nehmen, weil Kfz. nur in geringen Maße verfügbar und die vorhandenen Pferde stark entkräftet sind. Der Ersatz an Panje-Pferden enttäuscht, weil diese nur vor Panje-Wagen, nicht aber vor Geschütze und Gefechtsfahrzeuge gespannt werden können. Von den für die Bespannung vorgesehenen Pferden fehlen aber schon jetzt etwa 50 %. Ob eine entsprechende Auffüllung bis zu Beginn einer neuen Operation stattfinden kann, erscheint zweifelhaft. Sicher ist, daß die Zahl der Ausfälle noch weiter zunehmen wird.

Ladoga-See und Nawa dürften nach vorliegenden Unterlagen aus früheren Jahren ab Mitte März bis Mitte Mai ein kaum zu überwindendes Hindernis bilden. Mithin werden voraussichtlich an der Nawa-, Nord- und Ostfront der Armee für diese Zeit stärkere Kräfte freigemacht werden können. Anfang April beginnt das Auftauen der Wege. Daher wird bei XXVIII. und I. A.K. ein Bewegen größerer Verbände von Mitte April bis Mitte Mai kaum möglich sein.

Sollten also irgendwelche Umgruppierungen größeren Stils bei der 18. Armee vorgenommen werden, so müssen diese Bewegungen beendet sein, bevor die Straßen auftauen, also spätestens bis Mitte April. Die Armee bittet daher, ihr die Führungsabsichten, soweit die 18. Armee betreffen, frühzeitig bekanntzugeben. Geschieht das nicht, darf kein Zweifel darüber sein, daß Witterung, Wegezustand und Zugmittel bei einer Umgruppierung in der Zeit von Mitte

7 067081 :

- 662 -

noch 22.2.1942

April bis Ende Mai die Truppe vor kaum lösbare Aufgaben stellen wird.

(Lut.Bd. 12, 59)

ohne

AOK 18 legt Aufstellung über Gefechtsstärke und Bewaffnung der SS-Legion "Norwegen" sowie zweier Pol.-Batt. vor. Die tatsächlichen Stärken weichen von den angekündeten erheblich ab.

(Kriegsind.Bd. 6, 92)

ohne

H.Gr. an Armeen Für die Ausstattung mit bespann. Fahrzeugen während der warmen Jahreszeit einschl. der Schlammzeit wird befohlen: Die Inf.- und Gefechtswagen und die schw. Artl.-Feldwagen sind in größt möglichem Umfange durch die landesüblichen einspännigen Vierräderigen Panje-Wagen zu ersetzen. W. In Nord wird gebeten, 15 000 landesübliche Panje-Wagen zu beschlagahmen oder neu anzufertigen.

(Lut. Bd. 12, 86)

ohne

H.Gr. sendet Armeen die von OKH/Op.Abt. herausgegebene "Übersicht über die meteorologischen Verhältnisse bei Ausgang des Winters im Ostraum".

(Kriegsperiode Bd. 1, 51)

7 0 6 7 0 8 2 ::

- 664 -

23.2. 1942

ohne

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte Angriffe südwestl. Dubowa, gegen Kriwino (254. I.D.), 5 km nördl. Olchowka und 5 km nordwestl. Szpasskaja Polisst (Gruppe Haenicke), XVIII.A.K. mehrere Angriffe westl. Pogostje ab.

(Tagesmeldung vom 22.2.)

(Meldungen Bd. 19, 306 v)

01.20 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16: Gr. Eicke und Arko 105 sind noch in der Nacht vom 22./23.2. beginnend auf die Linie Maklakowo - Utschny - Esorokopenne-Mal. Sassowo - Kokorino - Malashewe - Retschki - Glucheje Demidowo (hier Anschluß an den rechten Flügel der 123. I.D.) zurückzunehmen. Die genannte Linie ist zu halten. Das Herankommen des Feindes an sie ist mit allen Mitteln zu verzögern.

(Meld. Bd. 12, 98)

01.20 Uhr H.Gr. an AOK 16: Die im E-Transport (Tempe 6) im Anmarsch befindliche 329. I.D. (ohne I.R. 553) wird AOK 16 zur Verwendung im Bereich von Staraja Russa unterstellt. Eintreffen des ersten Zuges voraussichtlich am 24.2.

(Minglrd. Bd. 6, 79)

02.35 Uhr AOK 16 meldet: An der Westfront des II. A.K. wurde zweimaliger Angriff auf Werohn Sosnowka abgewiesen. Ostw. des Ortes eingebrochener Feind hat Gegend 1,5 km südostw. Salutschje erreicht. An der Südfront besetzte der Feind Glybotschiza. Er setzte seine Angriffe westl. Molwetizy fort. An der Nordfront weiterhin zunehmende Feindbewegungen vor 12. I.D., SS-f-Div. und 30. I.D.. 290. I.D. nahm im harten Gegenangriff Gertschizy wieder.

(2. Teil Tagesmeldung vom 22.2.)

(Meldungen Bd. 29, 306 t)

02.35 Uhr H.Gr. an AOK 16 wegen des Eintreffens der einzelnen Batl. der Luftwaffen-Feldregter 3 und 5. Die Einhaltung der Zeiten ist von der Wetterlage abhängig.

(Minglrd. Bd. 6, 60)

08.05 Uhr AOK 16 meldet Abwehr wiederholter Feindangriffe in Batl.-Stärke auf Astrilewo; seit 6.00 Uhr Feindangriff auf Ort

7 067083 ::

- 666 -

noch 23.2.1942

3 km nordostw. Astrilowo (Gr. Meindl, X. A.K.).

(Keldingen Bd. 29, 307c) (Morgennmeldung)

08.40 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Im Raum um Cholm versucht Gegner, anscheinend durch Umgruppierung und Heranführen weiterer Kräfte von Norden und Süden, deren Vereinigung zu erreichen und hierdurch die eigene Nachschubstraße zu unterbrechen.

08.50 Uhr

AOK 18: Morgennmeldung (Keldingen Bd. 29, 307c)

10.15 Uhr

Kolult Nord Ic meldet: In der Zeit von 8.35 Uhr bis 9.50 Uhr auf vier Bahnhöfen Bologoje 15 Züge unter Dampf, 22 Lok, etwa 3 000 Wagen, davon 470 als beladen erkannt. In Bahnhof Tschernyj Dor eine Lok, 250 Wagen (z.T. beladen, 2 Panzer erkannt, Ausladungen); im Ort 6 Panzer; auf Straße Tschernyj Dor, und Belkine 21 Panzer haltend, im Ost- und Nordausgang Belkine 14 Panzer haltend.

(Küffertel. Bd. 1, Nr. 236c)

11.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß die erwarteten Angriffe ausgeblieben sind. An der Front ist einschl. Pogostje Ruhe.

(OB-Fängespr. Bd. 1, Nr. 164)

14.25 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Führer jetzt gewisse Bedenken wegen der Rücknahme der Gruppe Eicke zeigt, nachdem er durch Chef d.Wehrmacht-Führungsstabes aus einer Meldung des Chefadj. des Führers erfahren hat, daß die 16. Armee mit einer ausreichenden Stärke von 19 Batlnen angreifen könnte. Nach Chef d.Gen.St.d.H. darf ohne die 8. lei. Div. nicht angegriffen werden. Dem Führer erscheint die Heranführung der SS-Pol. Div. zu langsam. O.B.H.Gr. unterrichtet, daß die SS-Truppen, die die SS-Pol-Div. ablösen sollen, langsamer und mit erheblich geringeren Stärken als vorgesehen herankommen. Der Angriff am Wolchow benötigt zwei Divn., die gleichzeitig von Süden und Norden angreifen sollen. Das alles erfordert erhebliche Kräfte und auch Zeit. Zunächst soll von den beiden Einbruchstellen die am Wolchow bereinigt werden.

7 067084 ::

- 668 -

noch 23.2.1942

Das ist nach Chef d.Gen.St.d.H. auch die Ansicht des Führers. Gleich danach sollen die Kräfte bei Staraja Russa eingesetzt werden, um dort zusammen mit der 8. und 5. lei. Div. anzugreifen. O.B. H.Gr. hält es allerdings für zweifelhaft, ob das so schnell möglich sein wird.

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet weiter, daß der Führer ihm Vorwürfe macht. Der erste Angriff von Staraja Russa sei mit unzureichenden Kräften geführt worden und daher gescheitert. Daher müßte er mit starken Kräften wiederholt werden. Der Führer gibt auch zur Erwägung, ob die Erhaltung des Balkons von Salutschje nicht für den Angriff erforderlich ist. Bei Rücknahme der Gr.Eicke müsse jeder Schritt Boden nach Osten hin erst wieder abgetrotzt werden. O.B. H.Gr. begründet die Zurücknahme damit, daß Gefahr bestand, daß die Gruppe abgeschnitten wurde und weder von Osten noch von Westen hätte entsetzt werden können.

Endlich hat der Führer auch Sorgen, daß die 30. I.D. nunmehr als Einzige noch die Bahnstrecke blockiert. Diese muß unbedingt in unserem Besitz bleiben, Es darf dem Feind nicht auch noch dort ein Antransport möglich werden. O.B. H.Gr. weist auf den Antransport von Panzern bei Ostaschkow und Bologoje hin. Ch d.Gen.St.d.H. glaubt, daß im Ganzen gesehen jetzt alle Kräfte des Gegners eingesetzt sind.

(OB-Ferngespr. Bd.1, Nr.165)

14.50 Uhr Kolult Nord Ic meldet: Um 14.30 Uhr auf Weg von Dubowik (45 km westl. Tschudowo] in Richtung Norden bis zur Bahnlinie, von dort in Richtung Osten 8 km lange, dicht aufgeschlossene Marschkolonne (400 besp. Fahrzeuge und Inf.) in Richtung Osten marschierend. (Luftaufkl. Bd. 8, Nr. 2574)

15.00 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Luftflotte 1 wegen der Versorgung Cholms mit Pak's . (OB-Ferngespr. Bd.1, Nr.166)

16.30 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 über die überall durch die Luftaufklärung gemeldeten Ausladungen feindl. Panzer.

7 0 6 7 0 8 5 ::

- 670 -

noch 23.2.1942

Die Panzerabwehr muß so gut wie möglich gestärkt werden; neue Panzerabwehr-Einheiten sind allerdings nicht verfügbar. Dagegen muß 1.) die Zahl der Geschütze bei den vorhandenen Einheiten erhöht werden (Bef.St.Nord hat entsprechende Anweisung), und 2.) muß genügend Pak-Munition nach vorn gebracht werden. Auch bei II. A.K. muß von der Rotkopf-Munition Gebrauch gemacht werden; falls Gefahr besteht, daß sie in Feindeshand fällt, muß sie vernichtet werden. - Es kann sein, daß der Gegner jetzt versucht, die Sache mit Panzern zu machen. Chef. H.Gr. befürchtet, daß der Feind jetzt gegen das II. und XXXIX. A.K. in großem Umfange mit Panzern vorgehen wird.

(Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 65)

17.00 Uhr Chef H.Gr. läßt sich durch Chef AOK 18 über die Lage unterrichten. Die 327. feind. Schtz.-Div., die durch die Zurücknahme bei Mosski freigeworden ist, hat sich in den Sack hineingezogen und marschiert auf Krassnaja Gorka. Der Gegner wird versuchen, hier über die Bahn an die Rollbahn durchzustoßen. Gegenmaßnahmen, Abriegeln und Stoß entlang der Bahn in seine Flanke, sind im Gange. - Vor der Front des XXVIII. A.K. wurden 146 Feindpanzer festgestellt. Der Einbruch soll nur einige Tage abgeriegelt werden, bis die Panzer etwas ruhiger geworden sind. Dann wird ein Angriff angesetzt werden. Bis zum Einsetzen der Schlammperiode brauchen wir unbedingt den Bahndamm.

(Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 66)

17.15 Uhr Q.B. H.Gr. und Q.B. AOK 18 sprechen über die Lage bei der Armee.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 167)

17.10 Uhr AOK 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. Abwehr eines Angriffs gegen Pustynk, starker Angriffe bei Skarujewo, Masury und Pustynk im Gange (Gr.v.Uckermann). Gr.Scherer in schwerem Kampf gegen Feind, der mit Panzern und starker Artl. von Südosten und Osten angreift.

17.25 Uhr Bei Gruppe Meindl (X. A.K.) greift durchgesickerte Feindgruppe auf Skiern (etwa 150 Mann) Ort 4 km nördl. Astrilowo

7 067086 ::

- 672 -

noch 23.2.1942

an, Feindangriffe in Gegend Goruschka abgewiesen.

(Zwischenmeldung)

(Meldungen Bd. 29, 307i, 307k)

18.20 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über sein Gespräch mit Chef d.Gen.St.d.H. (14.25 Uhr). Nach der Rücknahme der Gr. Eicke möchte der Führer nicht, daß der Angriff mit unzulänglichen Mitteln geführt wird. Es soll deshalb das Eintreffen der 8. lei.Div. abgewartet werden. Unter diesen Umständen kann frühestens am 16. - 18. März angegriffen werden. Die Hauptsache ist, daß der Angriff vor der Schlammperiode erfolgt. Daher sind die Angriffsvorbereitungen auf das Eintreffen der 8. lei.Div. einzurichten.

(OB-Fangpar. Bd. 1, Nr. 168)

18.45 Uhr

AOK 18 meldet starken Feinddruck bei Dubowo und südl. (rechter Flügel 254. I.D., I. A.K.). Auf Ljuban erstmalig feindl. Artl.-Feuer aus südwestl. Richtung. Abwehr eines Feindangriffs auf Tscherswinsskaja Luka. Gr.Scheidies drängte Feind von Weg Szjennaja Kjerjesst, Olchowka nach Südwesten in den Wald ab. Bei XXVIII. A.K. bleiben erwartete Feindangriffe bei Pogostje infolge starker Artl.-Abwehr und wirksamen Eingriffs der Luftwaffe aus.

(Meldungen Bd. 29, 307, e)

18.45 Uhr

OKH/Op.Abz IN fernmdl. voraus an H.Gr. (Id):

1.) OKH erbittet für Führervortrag zum 24.2., 8.00 Uhr eingehende Meldung zu folgenden Punkten:

- a) Zeitlicher Überblick über vorgesehene Angriffshandlungen und ihre durch die Zahl der verfügbaren Kräfte gegebenenfalls bedingte zeitliche Abhängigkeit von einander.
- b) Zeitlicher Ablauf und Kräftebemessung für beabsichtigten Angriff zur Schließung der Lücke am Wolchow.
- c) Zeitpunkt, Kräftebemessung und Ansatz des aus dem Gebiet um Staraja Russa in Richtung II.A.K. zu führenden Angriffs.

2.) Angabe des Beabsichtigten Frontverlaufs der Festung von Djemjansk.

(Anl. Bd. 12, 105)

7 067087 ::

674 -

noch 23.2.1942.

19.35 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 24.2. die Masse ihrer Kräfte im Wechsel zur Unterstützung der Abwehrkämpfe um Cholm und im Gebiet westl. Molwotizy einzusetzen. Teilkräfte West- und Südfront des II. A.K.; bei 18. Armee Teilkräfte gegen den Richtung Ljuban vorstoßenden Feind, ggf. Ostfront des XXVIII A.K.

(Quel. Bd. 12, 101)

20.00 Uhr

Chef OKH Op.Abt. gibt Chef H.Gr. Erläuterungen zu den Fragen die Chef d.Gen.St.d.H. O.B. H.Gr. mitgeteilt hat (14.25 Uhr).

Der Chef-Adj. des Führers brachte den Plan der 16. Armee von dem früheren Angriff von Staraja Russa zum Entsatz des II. A.K. mit. Der war gar nicht bekannt. Chef d.Gen.St.d.H. sagte gleich, er könne sich nicht denken, daß die H.Gr. etwas Derartiges, das allen Regeln der Kriegskundt ins Gesicht schlage, vorhabe. Dem Führer kommt es bezügl. des Angriffs am Wolchow darauf an, die Gruppe Hippler stark zu machen, die Lücke zu schließen, dann die Kräfte nach Staraja Russa herunterzuziehen und erst dann den Angriff zum Entsatz des II. A.K. zu führen. Man kann natürlich in einem Zeitpunkt wie dem heutigen, wo man vom Gegner abhängt, keine Berechnungen auf längere Dauer machen. Wir nähern uns aber doch der Schlammperiode und müssen ungefähr wissen, wie lange das II. A.K. durch die Luft versorgt werden muß. Es war überraschend, daß O.B. AOK 16 überhaupt zu einem solchen Gedanken kommen konnte. Bei dem von ihm vorgeschlagenen Plan waren weder die 8.le.Div. noch die Kräfte vom Wolchow heran. Die 16. Armee muß sehr scharf an die Zügel genommen werden. Sie ist in ihren Maßnahmen sehr schwankend.

Nach Chef H.Gr. ist das richtig, hat aber mit diesem Fall nichts zu tun. Der Chef-Adj. des Führers kam gerade zur Zeit eines Höhepunktes der Krise bei Gruppe Eicke zur 16. Armee. Da wurde natürlich erwogen, wie man der Gruppe am schnellsten helfen könnte. Wir sind doch jetzt praktisch

7 0 6 7 0 8 8 ::

- 676 -

noch 23.2.1942

ohne jede Führungsmöglichkeiten und müssen uns immer da helfen, wo es gerade nötig ist. In diesem Fall hat sich O.B. AOK 16 gesagt, ich muß das II. A.K. unterstützen, und hat deshalb erwogen, wie das am schnellsten ginge.

Chef OKH Op.Abt. berichtet, daß der Führer darauf hingewiesen hat, daß die 16. Armee bei ihren bisherigen Angriffen immer mit unzureichenden Kräften aus Staraja Russa hervorgebrochen ist.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß O.B. H.Gr. den Vorschlag, Gruppe Bicke zurückzunehmen, eben deshalb gemacht hat, um nicht zu früh angreifen zu müssen. Wenn das nicht geschieht, kann man mit dem Angriff nicht mehr lange warten. Gewiß wird, je mehr Gruppe Bicke zurückgeht, der Weg für den Angriff weiter. Wenn man jetzt aber nicht zurückgeht, wird man gar nicht mehr in die Lage kommen, den Angriff zu führen, da der Feind dann in die Aufstellung des II. A.K. eingedrungen sein wird und gar keine Möglichkeit mehr besteht, das Korps noch zu halten. Die H.Gr. will auch versuchen, mit dem Angriff zu warten, bis die 8.le.Div. herangekommen ist. Auch die 18. Armee soll für den Angriff noch weiter geschwächt werden; es wird sich allerdings erst noch zeigen müssen, ob man das machen kann. Es soll ferner versucht werden, die Schlacht am Wolchow nicht in eine Abhängigkeit mit der Schlacht bei Staraja Russa zu bringen. Wenn am Wolchow jetzt 2 Divn. bereitgestellt werden, so muß damit gerechnet werden, daß die nicht mehr herauskommen, wenn gewartet wird, bis der Angriff am Wolchow durchgeführt ist. Es ist deshalb heute erwogen worden, noch eine weitere Div. der 18. Armee herauszuziehen. Es handelt sich aber erst um erste Erwägungen.

Chef OKH Op. Abt. bezeichnet es zweifellos als Ideallösung, die Angriffe möglichst unabhängig voneinander zu machen, weil man ja auch nicht weiß, ob das II. A.K. so lange hält. Es ist aber eine Kräftefrage, ob man für beide Angriffe ausreichende Kräfte zusammenbringt. Deshalb ist der Gedanke

7 0 6 7 0 8 9 ::

- 678 -

noch 23.2.1942

angeschnitten worden, die SS-Pol-Div. am Angriff bei Staraja Russa zu beteiligen. Die geforderte Meldung (18.45 Uhr) wird vom Führer gewünscht, was wiederum auf die Meldungen von O.B. AOK 16 zurückgeht.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß die Absichten des O.B. AOK 16 kurze Zeit erwogen, aber sehr bald wieder fallen gelassen worden sind. Immerhin wollte O.B. AOK 16 eine ganze Menge Btle. zusammenbringen.

Nach Chef OKH Op.Abt. betont der Führer jeden Tag, daß mit einzelnen Btltn., die dann unter fremder Führung kämpfen müssen, nichts zu machen ist. Man müsse stets ganze Divn. haben, die als Verband zusammengeschweißt sind. Wir sind un- aber darüber klar, daß das nicht zu machen ist.

Chef H.Gr.: Der Feind zwingt uns immer wieder dazu, einzelne Kräfte abzuspalten. Wir sind eben nicht frei in unseren Entschlüssen.

Chef OKH Op.Abt. hält es für zweckmäßig, wenn die H.Gr. klar zum Ausdruck bringt, daß sie sich für das Einhalten des Planes nicht verbürgen kann. Der Plan wird dem Führer ja wahrscheinlich im Wortlaut vorgelesen werden. Der Feind zwingt eben zu anderen Maßnahmen. Daß jetzt die SS- und Pol.-Einheiten nur sehr langsam und völlig durcheinander herankommen, ist auch zum Ausdruck zu bringen. Chef OKH Op. Abt. rechnet damit, daß der Angriff der SS-Pol.-Div. etwa am 5./6.3. stattfinden kann. Nach Chef H.Gr. kommt das etwa hin. Es soll ja auch mit der 58. I.D. angegriffen werden. Das wird vielleicht erst einen Tag später beginnen.

(Chef-Fanjasch. Bd. 1, Nr. 65)

20.05 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Gegner verstärkt weiter den Westflügel der 2. Stoßarmee (Tigoda-Fluß) durch das Heranführen neuer Kräfte (327. S.D.). Mit weiteren Angriffen nach Norden in Richtung Ljuban ist zu rechnen, sobald das Heranführen und Bereitstellen dieser Kräfte durchgeführt ist. - Bei Kriwino fdl. Orgel-Geschütz aufgetreten. - Am 17.2. ist in Pal. Wischera ein Ersatz-Transport von 2 500 bis 3000 Mann aus Sswerdloffsk eingetroffen und im Fußmarsch nach

7 0 6 7 0 9 0 ::

- 680 -

noch 23. 2.1942. Gegend Olchowka geführt worden. Alter der Mannschaften um 30 Jahre. Masse des Ersatzes anscheinend der 161. S.D. zugeführt.

20.45 Uhr

Chef H.Gr. macht Chef OKH Op. Abt. darauf aufmerksam, daß die Zahl der in der vorderen Linie kämpfenden Feindpanzer sich von Tag zu Tag erhöht und daß der Gegner außerdem in starkem Maße Panzer im Hintergelände ausläßt. Gestern z.B. wurden in zwei auseinanderliegenden Beobachtungen im ganzen über 70 Panzer gesehen. Das kann nur ein kleiner Ausschnitt gewesen sein. Man muß annehmen, daß der Feind auch noch zu anderen Zeiten ausläßt. Man muß deshalb damit rechnen, daß der Gegner in den großen Einbruch in großem Umfange mit Panzern und Fliegern hineingeht. Die H.Gr. hat nichts mehr, um die Pz.-Abw.-Waffe zu stärken. Sie bittet daher um Prüfung ob nicht von OKH aus Panzerabw.-Einheiten herangebracht werden können.

Chef OKH Op.Abt. unterrichtet, daß diese Frage gerade geprüft wird.

(Chef-Temporer. Ad. 1, Nr. 68)

21.15 Uhr

In der Versorgungsbesprechung fragt Chef H.Gr., ob im Anschluß an die 58. I.D. noch eine weitere Div. der 18. Armee nach Staraja Russa bzw. Tuleblja gefahren werden kann. Es wird festgestellt, daß ein Belegen der Strecke Pleskau, Staraja Russa nicht mehr möglich ist, da die Leistung von 10 Zügen nicht zu steigern ist. 6 Truppenzüge der 6. Ie. Div. müßten dann auf der Strecke liegen bleiben. 4 Züge werden für die Versorgung gebraucht. Nach Fertigstellung der Luga-Brücke (am 28.2.) könnte die Div. aber mit 2 Zügen täglich nach Dno über Batjetskoja gefahren werden. Es wird besprochen, daß dann sofort Möglichkeiten für Kfz.-Transport von Szoltsy, wo dann die Div. entladen werden kann, nach Staraja Russa erkundet werden sollen.

(Chef 7 (I), 61)

7 067091 ::

- 682 -

noch 23.2.1942

22.30 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Neuverteilung der Kräfte an der Einschließungsfront von Leningrad.

(OB-Fanperp. Bd. 1, Nr. 169)

22.45 Uhr

Ferngespräch O.B. H.Gr. - O.B. Luftfl. 1: Heute sind 340 t Versorgungsgut nach Demjansk geflogen worden. In Uholm sind 1 Lastensegler und 2 Ju's gelandet.

(OB-Fanperp. Bd. 1, Nr. 170)

ohne

Aktennotiz über Zuführung von Verbänden (Stand v. 23.2.)

(Kunplred. Bd. 6, 77)

ohne

H.Gr. an Armeen: Transport-Kolonne für schw. Brückengerät Nr. 800 tritt mit dem 26.2. taktisch unter den unmittelbaren Befehl der H.Gr. und wird Gen.d.Pi. unterstellt.

(Kunplred. Bd. 6, 78)

ohne

AOK 15 legt Antrag der 81. I.D. auf Zuführung der bei 403. Sich.Div. (H.Gr.Mitte) eingesetzten Reste des I.R. 189 zwecks Auffrischung und Wiederherstellung des Rgts. vor.

(Kunplred. Bd. 6, 96)

7 067092 ::

- 684 -

24. 2. 1942

00.30 Uhr

AOK 16 meldet: Schwerer Kampftag bei Gruppe v. Uckermann (XXXIX. A.K.), Feind durchbrach 2,5 km westl. Skarujewo die schwache Linie von L.S.-Kpn., gegen Abend konnte der Einbruch abgeriegelt werden. Feind nahm Masury, Restteile der Besatzung stehen noch hart südl. des Ortes im Kampf. Bei Gruppe Scherer führten die ununterbrochenen starken Angriffe zur Erweiterung der Einbruchsstelle im Ostteil Cholm. Bei II. A.K. verlaufen die Bewegungen der Gruppe Bicke in die neue H.K.L. bisher planmäßig. Am rechten Flügel der 123. I.D. Ausbau der neuen H.K.L. in Linie Ort 2 km südl. Gylbetschiza - Sidorowo. Abwehr starker Angriffe bei Pawlowo und Gussewo von Westen. Bei 290. I.D. nahm der Feind erneut Gortschisz. X. A.K.: Gruppe Meindl wies die anhaltenden Angriffe gegen den Südflügel ab. Feind schloß jedoch Astrilowo ein.

(Tagesmeldung vom 23.2.)

(Keldinspon Bd. 29, 307 t)

01.08 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXVIII. A.K. blieb Unternehmen der Gruppe Jaschke zur Bereinigung des Feindgeländes südl. Gusi ohne Erfolg. Bei I. A.K. konnte südl. Dubowo eingedrungener Feind geworfen werden (254. I.D.). Bei XXVIII. A.K. durchbrach am Nachmittag der Feind mit starker Pz.-Unterstützung die Stellung 3 km südl. Pogostje und stieß 1 km nach Süden vor; Gegenangriff für die Nacht befohlen.

XXXVIII. A.K. und 285. Sich. Div. der Armee unterstellt; Stab SS-Pol.-Div. übernahm Befehl zwischen Olchowka und Szpasskaja Polist.

(Tagesmeldung v. 23.2.)

(Keldinspon Bd. 29, 307 w)

02.15 Uhr

H.Gr. an Armeen: Der Befehl betr. Neuunterstellung der Flak-Verbände (18.1., 13.50 Uhr) tritt am 25.2., 00.00 Uhr inkraft

(Anplid. Bd. 6, 76)

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet Kampf- und Versorgungs-Einsatz der Luftwaffe am 23.2.

(Kul. Bd. 12, 110)

07.55 Uhr

AOK 16 meldet erneuten Angriff seit 4.00 Uhr gegen Einbruch-

7 067093 ::

- 686 -

noch 24.2.1942

stelle Ostteil Uholm (XXXIX. A.K.). Bei Gruppe Meindl (X. A.K.) nahm Feind gestern Abend Astrilowo und Ort 5 km westl. davon.

(Teil-Morgenmeldung)
(Meldungen Bd. 29, 308 b)

08.00 Uhr

AOK 18 meldet Verstärkung des südl. Pogostje eingebrochenen Feindes; der Gegenangriff während der Nacht mißlang.

(Morgenmeldung)
(Meldungen Bd. 29, 308 b)

08.40 Uhr

AOK 16 meldet: An der Westfront des II. A.K. drang der Feind in Werchn Sosnowka ein. An der Südfront seit 5.30 Uhr Feindangriff gegen Orte 3 km nordwestl. Sidorowo.

(2. Teil, Morgenmeldung)
(Meldungen Bd. 29, 308 c)

09.55 Uhr

H.Gr. meldet OKH Op.Abt. auf die Frage betr. die Angriffe am Wolchow und bei Staraja Russa (23.2., 18.45 Uhr).

zu 1) a): Die zahlreichen fdl. Truppentransporte, die Schwierigkeit der Luftversorgung des II. A.K. und die Ende März/Anfang April zu erwartende Schneeschmelze machen eine frühzeitige Durchführung beider Angriffe erforderlich. Dem steht die Forderung, die Angriffe erst nach Bereitstellung möglichst zahlreicher Truppen zu führen, gegenüber. Zwischen beiden Forderungen muß ein Ausgleich gefunden werden.

Da beide Angriffe ebenso sehr drängen, muß alles versucht werden, beide von einander unabhängig zu machen. Denn der Zeitpunkt, zu dem, und der Zustand, in dem die einmal in die Kämpfe am Wolchow eingesetzten Truppen wieder freigegeben werden können, ist von größter Unsicherheit.

Die Aushilfe, die von 18. Armee freisumachende SS-Pol.-Div. und 58. I.D. oder wenigstens Teile von ihnen statt an den Wolchow nach Gegend Staraja Russa zu befördern, ist aus Transportgründen nicht durchführbar. Es bleibt nur übrig, beide Divn. so schnell wie möglich zur Vernichtung des Feindes am Wolchow Kessel heranzubringen.

Für den Angriff bei Staraja Russa bleiben dann nur die z.Zt.

7 067094 ::

- 688 -

noch 24.2.1942.

dort befindlichen Kräfte der 16. Armee und die im Herankommen befindlichen neuen Kräfte. Die Herauslösung einer dritten Div. durch 18. Armee wird vorbereitet. Es wird von der Entwicklung der Lage abhängig sein, ob ihr Herausziehen und ihre Abbeförderung zur 16. Armee zur Stärkung des Angriffs bei Staraja Russa möglich sein wird. Aus diesen Überlegungen ergibt sich, daß beide großen Angriffshandlungen zeitlich unabhängig voneinander gemacht werden müssen.

zu b) Das Herauslösen und die Abbeförderung von Teilen der am Wolchow einzusetzenden Kräfte hat bereits begonnen. Es ist abhängig vom Eintreffen der SS- und Pol.-Kräfte. Nach der Lage vom 23.2. ist damit zu rechnen, daß die SS-Pol.-Div. am 6.3., die 58. I.D. am 7.3. zum Angriff bereit stehen können.

Der Angriff soll von der SS-Pol.-Div. von Norden nach Süden, von der 58. I.D. von Süden nach Norden geführt werden mit dem Ziel, den Feind im Kessel abzuschneiden. Gegen den um Kostki - Mjasnoj Bor besonders starken Feind soll durch Angriff schwächerer Abteilungen abgeschirmt werden. Außerdem greifen gleichzeitig alle um den Kessel herum stehenden Abteilungen den vor ihnen stehenden Feind an.

Kräfte der Nordgruppe: 7 Btl. der SS-Pol.-Div., 4 Btl. der Brig. Scheidies, 8 seit längerer Zeit am rechten Flügel des I. A.K. eingesetzten Btl.; 15 Btrn., 33 Panzer.
Kräfte der Südgruppe: 6 Btl. der 58. I.D., 12 Btrn., 10 Panzer.

Mit fortschreitendem Angriff beider Gruppen schließen sich die Gruppe der 285. Sich.Div. und Gruppe von Basse mit 8 Btl. und 18 Btrn. an.

zu c) Es wird angestrebt, den Zeitpunkt des Angriffs im Gebiet von Staraja Russa bis zum beendeten Eintreffen der 8. Ie.Div. hinauszuschieben und ihn etwa am 16.3. zu führen. Es wäre aber ein kaum zu erwartender Glücksfall, wenn es gelänge, den Angriff bis zu diesem Zeitpunkt hinauszuschieben

7 067095 ::

- 699 -

noch 24.2.1942.

denn die Wahl dieses Zeitpunktes setzt voraus, daß der Feind während rund 3 Wochen nichts unternimmt, was zu anderen Gegenmaßnahmen als zu denen einer reinen Verteidigung zwingt.

Die Führung des Angriffs ist so beabsichtigt, daß mit der Masse der Angriffskräfte aus dem Gebiet Drotino - Anichino nach Osten vorgebrochen werden soll, um über die Linie Sokolowo - Utschno auf Kobylkino - Rauschewo durchzustoßen mit dem Ziel, bei Wasiljewschtschina die Verbindung mit dem II. A.K. zu gewinnen. Alle weniger angriffsfähigen Teile, darunter auch die Luftw. Feldrgtr., werden dazu benutzt werden, um die Flanken des Angriffskells abzuschirmen. An Kräften stehen mit beendeten Eintreffen der 329. I.D. (3.3.) zur Verfügung: 5. le. Div. mit 9 Btln., Gef. Gruppe 18. I.D. (mot) mit 6 Btln., 329. I.D. mit 5 Btln.; 29 Btrn., 10 Panzer, 4 St. Geschts.; zum Abschirmen 14 Luftw.-Feldbtle. Mit beendeten Eintreffen der 8. le. Div. (voraussichtlich 12.3.) außerdem 8 Btle., 10 Btrn., 6 Panzer.

zu 2) Jetziger Verlauf der Front des II. A.K. und endgültiger Verlauf der Festung Demjansk nach anliegender Karte. Absicht, den jetzigen Verlauf der Front solange wie irgend möglich zu halten. (Aul. Bd. 12, 126, 129g)

10.20 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Nach V-Mann-Aufklärung hat der Gegner den Südflügel der 1. Stossarmee mit einem Schleier von Ski-Battln gesichert, der längs des Cholynla-Tales in der Nähe der Strasse Michalkowo, Dedowitschi nördlich des Polistotsuapfgebietes reicht. Ski-Battle wurden festgestellt in Kriwzy (1 Km südwestl. Ljubitowa) am Südflügel der 47. Sch. Brig., in Seneshka, in Gegend Belebelka sowie in Ostrow und Lonowka. Alle Battle stehend anscheinend in enger Verbindung mit örtl. Partisanengruppen.

10.30 Uhr

O.B. H. Gr. spricht mir Kom. Gen. XXXIX. A.K. über die Lage bei Cholm. Die Teile der 18. Armee rollen von Ostrow heran. Es stehen jetzt aber in den Flanken der Gr. v. Uckermann

7 067096 ::

- 692 -

noch 24.2.1942.

eine fdl. Div., 3 Brig. und 4 Btle. gegenüber. Auch besteht Gefahr, daß Feindteile sich gegen Lokenja wenden. Da Komm. Gen. keine Kräfte mehr gegen diesen Feind hat, fragt er, ob er noch weitere Kräfte erhalten kann. Er braucht mindestens 1 verst. Rgt., daneben den ständigen Einsatz der Luftwaffe.

Für morgen ist der Angriff auf der Rollbahn in Richtung Cholm befohlen. Wenn aber nicht Kräfte als Flankensicherung eingesetzt werden, sitzt der Gegner bald auf der Nachschubstraße. Günstigstenfalls kann Gruppe v. Uckermann Cholm erreichen, dorthin Verstärkung bringen und u.U. die Verwundeten abtransportieren. Dann hat aber bestimmt der Russe die Nachschubstraße gesperrt und Gr. v. Uckermann ist zusammen mit Gruppe Scherer eingeschlossen.

O.B. H.Gr. betont, daß Cholm nicht ausfallen darf. Es muß daher ohne Rücksicht auf die Flankenbedrohung von Gruppe von Uckermann vorgestoßen werden, um sich dann später gegen die Feindkräfte auf den Flügeln und im Rücken zu wenden. Gruppe Scherer muß unbedingt Entlastung gebracht und der Versuch, die Verwundeten zu bergen, gemacht werden. Weitere Kräfte kann O.B. H.Gr. zunächst nicht zur Verfügung stellen, obwohl er sich über den Ernst der Lage voll bewußt ist.

(OB-Feldpost Bd. 1, Nr. 171)

12.30 Uhr

O.B. H.Gr. fragt Chef Luftflotte 1, ob eine Komp. mit Ju's noch heute nach Cholm gebracht und ferner, ob, um den Führerbefehl durchzuführen und Demjansk zu halten, außer dem im Anflug befindlichen Luftw.-Btl. noch ein weiteres direkt nach Demjansk geleitet werden kann. Chef Luftfl. 1 hält das erste, wenn die Wetterlage sich nicht am Nachmittag verschlechtert, für möglich; das zweite will er veranlassen.

(OB-Feldpost Bd. 1, Nr. 172)

~~13.00 Uhr~~

~~H.Gr. gibt an AOK 18 folgende Unterrichtung durch OKH, Gen.St.d.H., Op.Abt. weiter:~~

~~Der Führer hat geäußert: Sobald schnelle Verbände in ausreichender Stärke nach Panzerergänzung und einiger Ruhe wieder verfügbar sind, wird in Frage kommen, mit ihnen~~

7 0 6 7 0 9 7 ::

- 694 -

noch 24.2.1942

~~einen Stoß zur engeren Einschließung Leningrads von Osten durchzuführen. Dieser Stoß könnte geführt werden mit einer Gruppe über das Eis des Ladoga-Sees in Richtung Kokkorowo und von hier nach Südwesten, mit einer anderen über die Newa, sobald sich der Stoß der erstgenannten Gruppe auszuwirken beginnt. Auf diese Weise könnte die Newa-Front zum Einsturz gebracht werden und damit die ostwärtige Einschließung Leningrads näher an die Stadt verlegt und die Verbindung der Stadt über den Ladoga-See unterbrochen werden. Zu dieser zunächst rein kartennäßig erörterten Frage wird die H.Gr. um Stellungnahme gebeten. Insbes. wird hierbei zu prüfen sein ob die Panzer in der Lage sind, den neuen Ladoga-Kanal und die Newa zu überwinden (steile Ufer ?) und wie die Bewegungsmöglichkeiten für die Panzer auf dem Eis des Ladoga-Sees beurteilt werden.~~

13.00 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über seine Gespräche 10.30 Uhr und 12.30 Uhr.

O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß Komm. Gen. XXXIX. A.K. die Btle. der 329. I.D. mit nur geringem Kampfwert zur Abwehr benutzen und zum Stoß die Btle. der 18. Armee einsetzen soll. - Das erste Luftw.-Btl. ist durch einen Zwischenfall noch nicht in Demjansk eingetroffen. Wenn der Kampfwert der Luftw.-Btle. auch nicht groß ist, so können sie doch an der Ostfront des II. A.K. eingesetzt werden, um Truppen für die Westfront bei Molwotizy - Wasziljeschtschina freizumachen. - An der Südfont des X. A.K. ist eine neue Ski-Brig. aufgetaucht die sich u.U. mit den Partisanen vereinigen kann. Eine Kräftegruppe ist dagegen angesetzt. Gen. Meindl hat sich zunächst nicht bewährt und ist gegen Oberst Mayer, der den Südflügel übernehmen soll, ausgetauscht worden. Von Osten ist eine neue Div., wahrscheinlich die 132. im Anmarsch gemeldet. O.B. AOK 16 fürchtet, daß das II. A.K. nicht mehr die 3 Wochen bis zum Angriffsbeginn durchhalten kann. Der Russe fällt mit seiner Luftwaffe jetzt regelmäßig abends auf den Ilmensee ein, kommt von dort in ständigen Einsätzen

7 067098 ::

- 696 -

noch 24.2.1942

und wirft im Abschnitt des X. A.K. die Unterkünfte zusammen. Einsatz von Nachtjägern wäre erwünscht. Nur durch ständigen Einsatz der Luftwaffe kann es gelingen, durchzuhalten.

(OB-Fanpost Bd. 1, Nr. 173)

13.20 Uhr

O.B. Luftflotte 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß er den Ob.d.L. bitten will, Fallschirmjäger für Cholm zur Verfügung zu stellen. Er will auch den Einsatz von Nachtjägern versuchen. Wegen des zweiten Luftw.-Btl. nach Demjansk macht er den Vorschlag, statt geschlossenen Transportes in jeder Versorgungsmaschine 2 Mann mitzunehmen, das würden den Betrieb weniger stören. O.B. H.Gr. meint, daß das außerdem geschehen muß. Daneben wird noch das Luftw.-Btl. benötigt.

(OB-Fanpost Bd. 1, Nr. 174)

17.00 Uhr

AOK 16 meldet Fortdauer der schweren Angriffe von Osten und Südosten gegen Cholm (XXIX. A.K.). Bei II. A.K. hat Feind mit starken Kräften westl. Molwotizy die Stellung in breiter Front durchbrochen und greift z.Zt. nördl. Molwotizy Dzagilewo an. Abriegelung beiderseits dieses Ortes wird angestrebt.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 29, 308 i)

17.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH Unterschied von angekündigter und tatsächlicher Gefechtsstärke der SS-Legion Norwegen und der Pol.-Btle. (s. 22.2.).

(Kriegsber. Bd. 6, 94)

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. hat südl. Glybotschiza haltender rechter Flügel der 123. I.D. Befehl, sich nach Gegend westl. Dzagilewo durchzukämpfen, um dort nach Süden abzuriegeln. Molwotizy wird gehalten. Nordostw. Molwotizy wurde Feindvorstoß gegen die Straße Molwotizy, Belj abgewiesen. Abwehr eines Angriffs gegen Koschelewo, Angriff gegen Ort 5 km südl. Gortschizy noch im Gange. Bahnlinie Lytschkowo, Knewizi nachhaltig zerstört.

18.25 Uhr

Bei X. A.K. übernahm 5.1e.Div. Befehl über Gruppe v. Rohr. Etwa 350 Mann fdl. Skitruppe in Waldstück westl. Petruchnowo. Bei 18. I.D. (mot) seit 13.00 Uhr Angriff gegen Ort 7 km südostw. Staraja Russa. (2. Teil, Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 29, 308 k, 308 j)

7 067099 ::

- 698 -

noch 24.2.1942.

- 19.05 Uhr H.Gr. bittet Luftfl.1, das erste in Riga eintreffende Btl. der Luftw.-Feld-Rgtr., gleichgültig ob von Feldrgt.3 oder 5, nach Demjansk zu führen. (Kriegslog Bd.6, 89)
- 19.15 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. versucht der Gegner, den Nordflügel der 254. I.D. zu umfassen. Mit weiterem Feindvorstoß in Richtung auf die Rollbahn bei Ljuban muß gerechnet werden; Straßenbrücke an Rollbahn 4 km nordwestl. Ljuban durch fdl. Sprengtrupp teilweise zerstört. Bei SS-Pol.-Div. im Wald westlich Szpasskaja Poliest wurde Angriff von etwa 200 Mann abgewehrt. Nordwestl. Dymno wurden eigene Stützpunkte bis an die ehemalige Riegelstellung II 2 vorgetrieben. Bei XXVIII. A.K. ist Angriff zur Gewinnung der Stellung südl. Pogostje und Schließung des Einbruchs noch im Gange. (Kriegslog Bd.29, 308 m)
- 20.45 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Luftfl.1 über die Wünsche betr. den morgigen Einsatz (s. 22.20 Uhr). - Die Überführung der Komp. nach Cholm war nicht möglich, der Versuch soll morgen früh oder morgen abend wiederholt werden. Da der Landeplatz unter feindl. Feuer liegt, ist die Sache schwierig. (OB-Fangexp. Bd.1, Nr.175)
- 22.20 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1 um Einsatz am 25.2. wie am 24.2.. (Kul. Bd. 12, 114)
- 22.40 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich durch O.B. AOK 18 über die Lage bei der Armee unterrichten (s. Meldungen). (OB-Fangexp. Bd.1, Nr.176)
- ohne Koluft Nord berichtet in einem Tagesbefehl vom 22.2. aus Anlaß des Ausscheidens der Flak-Rgtr. aus seinem Befehlsbereich, daß die Flak-Rgtr. 151 und 164 im Ostfeldzug bisher 347 Flugzeuge, 248 Pz.-Fahrzeuge und 8 500 t fdl. Schiffsraums vernichtet haben. (Kul. Bd.12, 13)
- ohne V.O.Luft teilt Transportleistungen des Lufttransportführers Nord in der Zeit vom 16.1. - 21.2.42 mit. (Kul. Bd. 12, 123)

7 067100 ::

- 700 -

25. 2. 1942.

00.15 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Cholm während des ganzen Tages schwerer verlustreicher Abwehrkampf. X. A.K.: 18. I.D. (mot) schlug Angriff südostw. Staraja Russa ab. Bei 81. I.D. schiebt sich der Feind in Gegend 9 km nordwestl. Staraja Russa mit 2 Btl. gegen die H.K.L. an den Bahndamm heran; Abwehr mehrerer Angriffe.

(Teil-Tagesmeldung v. 24.2.)
(Kieldungen Bd. 29, 308 ff)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. (254. I.D.) gehen fdl. Schneetruppen noch unbekannter Stärke durch das Moor etwa 8 km nordostw. Glybotschka nach Nordosten vor. Abwehr mehrerer Angriffe am Nordflügel der Div. und bei Dubowo. Verstärkte Sicherung und Versammlung von eigenen Kräften in etwa Rgt.-Stärke um Ljuban eingeleitet. Bei XXXVIII. A.K. gewinnt der Angriff südl. Pogostje Boden, Feindangriff abgewehrt. Gruppe von Basse (L. A.K.) hat Schwerpunkt auf den Ostflügel verlegt, um von Glybotschka nach Osten vorzugehen. Bei XXVI. A.K. übernahm 93. I.D. Befehl im Abschnitt der 212. I.D., Herauslösen I.R. 320 (212. I.D.) im Gange; Stab 212. I.D. Armee unmittelbar unterstellt.

(Tagesmeldung v. 24.2.42)
(Kieldungen Bd. 29, 308 ff)

01.00 Uhr

AOK 16 meldet: An der Südfront des II. A.K. ließ Feinddruck gegen Djagilewo am Nachmittag nach. Feind führt laufend Kräfte über Lukowez - Sidorowo nach Nordosten und Norden vor. 4 km nordwestl. Molwotizy starke Feindgruppe. Südl. Glybotschiza haltende Teile der 123. I.D. seit Nachmittag im Zurückkämpfen auf Welikuscha. Riegelstellung Welikuscha - 3 km nordostw. Djagilewo aufgebaut.

(2. Teil, Tagesmeldg. v. 24.2.)
(Kieldungen Bd. 29, 308 v)

04.35 Uhr

OKH, Gen.Qu. 3 I nach vorausgegangenem Vorgang an H.Gr.i Der H.Gr. werden 20 Pz.-Kampfwagen III, 25 Pz.-Kampfwagen 38 (T) und 12 Sturmgesch. nach Riga zugeführt. Außerdem 70 Zg.Kw.; aus ihnen sind Zugstaffeln zu bilden, die bei den Schwerpunktverbänden als Heeresgruppen einzusetzen sind.

(Kuffringung Bd. 1, 182, 183, 178)

7 067101 ::

- 702 -

noch 25.2.1942.

07.50 Uhr AOK 18: Morgenmeldung.

(Keldingen Bd. 29, 309 k)

08.25 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr zweier Feindangriffe in Kp.-Stärke in Gegend Werchn Sosnowka (II. A.K.). An der Südfront des Korps haben sich Teile der 123. I.D. von Glybotschiza auf Welikuscha zurückgekämpft. Starker Feind im Waldgelände südl. des Ortes. 5. le.Div. (X. A.K.) brachte Anriff auf Orte nordostw. Astrilowo zum Stehen. Feind drang, umfassen, in Ort 3 km südl. Goroschkowa ein.

(Morgenmeldung).

(Keldingen Bd. 29, 309 k)

11.45 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. fragt Chef H.Gr. nach der Lage, insbes. nach dem Vorstoß auf Ljuban. Die Lage ist dort zweifellos sehr unangenehm. 2 Btle., die an sich für Szpasskaja Polisst bestimmt waren, mußten dahin abgedreht werden. Die nach Norden vorgehenden Feindkräfte, anscheinend Ski-Truppen, sind aber wohl noch nicht sehr stark. Es geht dort die Gruppe Privalo (bestimmt So.K.D.) vielleicht 87.K.D.; vermutlich Tle. der 327. S.D., bisher bei Szpasskaja Polisst) vor. Im Großen wird die H.Gr. der Sache Herr werden können. Die 18. Armee hat die Gefahr, daß der Gegner durch das Sumpfgebiet immer weiter nach Norden geht und allmählich nach Uscheki und endlich nach Tossno an die Rollbahn kommt, voll erkannt und tut dagegen, was sie kann. Sie wird nur leider gezwungen sein, Kräfte, die an sich für Szpasskaja Polisst vorgesehen waren, dazu heranzuziehen. Das soll aber solange wie irgend möglich vermieden werden. Denn an der Absicht des Angriffs soll unter allen Umständen festgehalten werden.

Im Abschnitt der SS-Pol.-Div. ist es nur noch nicht gelungen, sich von Norden und Osten in den Besitz von Olchowka zu setzen. Dann wäre die Stellung bei Szpasskaja Polisst gesicherter. So sichert der Feind ab und zu in den Wald ein. Die Armee kann seiner aber Herr werden, zumal jetzt die SS-Pol.-Div. dort einläuft.

Bei 269. I.D. ist die Lage immer sehr präcar, da der Gegner

7 067102 ::

- 704 -

noch 25.2.1942. dort sehr starke Pz.-Kräfte hat. Es besteht aber noch nicht der Eindruck, daß auch die Inf. sehr stark ist. Es wird deshalb da kein größeres Unglück geben. Es scheint auch, daß die südl. Pogostje eingedrungene Inf. wieder zurückgeworfen werden kann. Die neue Pak-Munition wird auch eine moralische Stärkung herbeiführen.

Chef d.Gen.St.d.H. hat Sorge, daß bei Staraja Russa auch wieder eine Festung entsteht; die H.Gr. ebenso. An eine Gefahr, daß der Gegner sich nördl. der Stadt einen Weg nach Schimsk erzwingen könnte, glaubt Chef H.Gr. nicht. Ähnlich wie der Gegner im Großen gegen das II. A.K. verfährt, verfährt er gegen Staraja Russa im Kleinen; er sagt sich, daß er, ehe er die Stadt selbst angreift, sich eine Bedrohung aus der Flanke aus dem Weg räumen muß. Bei Gruppe Meyer muß eine größere Sicherheit geschaffen werden, die 16. Armee ist darauf hingewiesen. Die fdl. Ski-Btle. sind noch nicht gefährlich. Es kann aber sein, daß der Feind damit Vorbereitungen für einen Plankenstoß trifft, wenn er frontal nicht durchkommt.

Bei Molwotizy ist die Lage sehr unangenehm. Es besteht die Gefahr, daß da eine neue Insel entsteht, was für die schon sehr angespannte Luftversorgungslage sehr unangenehm wäre.

Die Lage bei Cholm hängt immer an seidenen Fäden, aber man kann nichts dagegen machen. Es bleibt nur übrig, von Südwesten her durchzudringen. Einige dorthin gebrachte Panzer und St.Gesch. sind eine sehr große Hilfe. 2 herangebrachte Btle. der 329. I.D. sind durch die Kämpfe bereits aufgezehrt. die H.Gr. hofft jetzt, mit 2 Btln. und 1 Rgt.-Stab der 18. Armee vielleicht nach Cholm durch zu kommen.

(Chef-Farupowski. Bd. 1, Nr. 69)

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 im Arme-H.Qu. 1.) die Durchführung des Angriffs am Wolchow und 2.) das Herauslösen einer weiteren Div. zum Einsatz bei Staraja Russa.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die Angriffsabsicht nach dem eingereichten Entwurf. Die Feindstärke ist sehr erheblich und beläuft sich in der Einbruchsstelle auf 6 Schtz.-Div.,

7 067103 ::

- 706 -

noch 25.2.1942.

8 Brign., 3 K.D. und 2 Pz.-Brign.

O.B. H.Gr. erklärt, daß bei der Besprechung im OKH nicht anerkannt wurde, daß die zahlenmäßige Feindstärke ausschlaggebend ist, da der Gegner nur über einen geringen Kampfwert verfügt. Wenn man die eigenen Verpflegungstärken berücksichtigt, die bei der 18. Armee 420 000 und bei der 16. Armee 230 000 Mann betragen, so wird das Verhältnis auch wahrscheinlich ein gleiches sein.

Das OKH hat den Wunsch, nach der Beendigung des Angriffs am Wolchow eine Div. sofort nach Staraja Russa zu transportieren, um die Angriffstruppe der 16. Armee zu verstärken.

O.B. H.Gr. hat als Anhalt berichtet, daß wahrscheinlich 12 Tage von Beginn des Angriffs bis zu ihrem Abtransport zu ihrem neuen Einsatz bei Staraja Russa benötigt würden.

O.B. AOK 18 hält 12 Tage für das Minimum der Dauer, sieht es aber als unwahrscheinlich an, daß überhaupt in absehbarer Zeit eine der Angriffsdivn. herausgezogen werden kann, da nach dem eigentlichen Angriff das Hintergelände bereinigt werden muß.

Als Grundlage für den zweiten Besprechungspunkt unterrichtet O.B. AOK 18 über die Stärken und Breiten des Abschnitts jeder Div. Er folgert daraus, daß notfalls 3 Btle. der 96. I.D. herausgezogen werden könnten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die endgültigen Stärken der neuen SS-Div. und ebenso deren Kampfwert noch nicht übersehen lassen. Die bereits eingetroffenen Teile verfügen über geringere als die angesagten Stärken und sind mit nur etwa der Hälfte der schweren Waffen normaler Kampfgruppen versehen. Über Kampferfahrung im Osten, überhaupt im Winter, verfügen sie nicht. Hinzu kommt, daß OKH den geschlossenen Einsatz bestimmt hat, wodurch sich das Risiko nicht unerheblich erhöht.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß an Truppen mindestens 2 Rgtr. mit einem Div.-Stab benötigt werden, und zwar müßte es nach den Weisungen des O.K.H. eine geschlossene Div. sein. Er schlägt daher vor, bei Oranienbaum die 217.

7 067104 ::

- 708 -

noch 25. 2.1942. und 212. I.D. einzusetzen, im Abschnitt der 58. die 93. I.D., anschließend die SS-Truppen und die 121. I.D. Die 96. I.D. rückt nach links und übernimmt den Abschnitt der 122. I.D., die auf diese Weise herausgelöst werden kann. Es kommt aber darauf an, daß die Umgruppierung möglichst bald vorgenommen wird.

O.B. AOK 18 ist der Auffassung, daß die 96. I.D. allein mit den dafür zur Verfügung stehenden 3 Btltn. den Abschnitt der 122. I.D. nicht übernehmen kann. Er wird daher noch 3 Btle. bei der 291. I.D. freimachen, um sie in diesen Abschnitt einzusetzen. An Artl. könne nur 1 schwere und 2 lei. Btrtn. zur Verfügung gestellt werden.

O.B. H.Gr. unterstreicht, daß daneben der Vorsatz bestehen bleiben muß, daß eine Div. nach Beendigung des Wolchow-Angriffs an die 16. Armee abgegeben wird, während die andere Div. die Einbruchsstelle aufräumt. Eile ist geboten, damit der Gegner bei Staraja Russa sich nicht noch weiter verstärkt und womöglich die Schlammperiode einsetzt.

Chef H.Gr. unterrichtet O.B. H.Gr. auf fernmündl. Anfrage, daß der Abtransport der 122. I.D. anschließend an den der 58. I.D. erfolgen kann; ferner, daß der 18. Armee frz. Haubitzen zugeführt sind, so daß sie in der Lage ist, der 122. I.D. noch mehr Artl. mitzugeben.

O.B. AOK 18 weist abschließend darauf hin, daß das Herauslösen der 122. I.D. erst nach Eintreffen der SS-Truppen durchführbar ist. (OB-Fangexp. u. Fahltr. Bd. 1, Nr. 177)

17.00 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe v. Uckermann trat 8.00 Uhr zum Angriff Richtung Cholm an. Angriffsgruppen gewinnen gegen zähen Feindwiderstand in tiefem Schnee nur langsam Boden. Gruppe Scherer wies während der Nacht 5 starke Angriffe zurück; Landung einer eigenen Schtz.-Kp. um 8.30 durchgeführt.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 309 k)

17.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage (s. Mldgn.). Der heutige Angriff der Gruppe v. Uckermann ist schwierig,

7 067105 ::

- 710 -

noch 25.2.1942.

weil sie vom Feind von Norden und Süden bedrängt wird und wegen des tiefen Schnees nicht von den Wegen herunter kommt. Die Luftwaffe hat sehr gut gewirkt, leider mehrfach in die eigene Truppe, sogar auf Artl.-Stellungen, geworfen. Bei Gruppe Scherer sind nach den bisherigen Meldungen heute keine bes. schweren Angriffe. Die bisher am Südflügel des X. A.K. stehende, zum II. Garde-Schtz.-Korps gehörende 26. Schtz.Brig. ist heute erstmalig bei Cholm bestätigt worden. Damit sind um Cholm 16 fdl. Rgtr. versammelt. Komm. Gen. XXIX. A.K. sagt, daß, wenn es ihm gelingt, nach Cholm durchzustoßen und die Verwundeten herauszubringen, es danach wieder das Gleiche sein wird, wenn nicht ein verstärktes Rgt. hinsukommt. H.Gr. und Armee haben aber keine weiteren Kräfte. Man kann eben höchstens den Schlauch nach Cholm etwas verbreitern. Es wird nach Chef H.Gr. gut sein, dem Komm. Gen. zu sagen, daß er die vorhandenen Kräfte einmal nach vorn zusammenfaßt.

Bei X. A.K. war heute ein ruhiger Tag. Aufklärung von Wolot nach Südwesten stellte bis Dolshino, nach Süden bis Perechody die Gegend feindfrei fest; auch ein Stück nach Süden ist nichts festgestellt worden. Das ist sehr beruhigend, da man sonst annehmen mußte, daß der Gegner den Südflügel umfassen würde.

Das II. A.K. will bei Molwotizy mit durch die Luftwaffen-Feind.Btle. herausgelösten Teilen einen Gegenangriff machen. Die Gegend von Molwotizy kann noch nicht als abgeschnitten gelten. Auch die Straße ist noch benutzbar. Die regen Feindbewegungen auf Wasziljewschtschina entsprechen der Angriffsrichtung der 3. Sib.Div. - Chef H.Gr. mahnt, der Absicht des Gegners, an der Nordfront des Korps die Bahn wiederzugewinnen, durch Stärkung der eigenen Truppe und durch restlose Zerstörung der Bahn entgegenzuwirken.

(Chef-Freisp. Bd. 1, Nr. 70)

17.50 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr stärkerer Angriffe bei und südl. Dubowo; 3 fdl. Waldlager nordwestl. Kirkowa, Feindkomp. im Vorgehen 6 km nordwestl. Kirkowa nach Norden. (I. A.K.). Bei

7 067106 ::

- 712 -

noch 25.2.1942. XXVIII. A.K. gewann der eigene Angriff südl. Pogostje Boden.
(Zwischenmeldung).

18.15 Uhr AOK 16 meldet rege Feindbewegung an der Südfront des II.A.K. von Südwesten über Sidorowo nach Nordwesten. An der Nordfront westl. Mury fdl. Truppenausladungen. Eigener Angriff von Gortschizy konnte nur vorübergehend den Südteil des Dorfes gewinnen. Bei X. A.K. wehrte 5.le.Div. 2 Angriffe nördl. Astrilowo ab. Bei Goruschka in die H.K.L. eingedrungener Feind wurde geworfen. 81. I.D. wies Angriffe in Btl.-Stärke gegen Rollbahn nordwestl. Staraja Russa ab und warf Feind nach Norden zurück.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

18.15 Uhr O.B. Luftflotte 1 unterrichtet O.B. H.^ur., daß heute in Cholm 6 Flugzeuge landeten, während 4 abgeschossen wurden. Nunmehr sind dort insgesamt 15 Maschinen zu Bruch gegangen. Eine Wiederholung ist schon wegen des fehlenden Landplatzes nicht möglich. Man kann nur noch mit Segelflugzeugen mit etwa 40 Mann auf dem Lowat landen. O.B. Luftfl. 1 schlägt vor, daß die H.^ur. Einheiten zur Verfügung stellt, die als Fallschirmjäger ausgebildet werden. Ob.d.L. hat keine Fallschirmtruppen zur Verfügung.

(Keldingsen Bd. 30, 309 i)

(OB-Fäuserp. Bd. 1, Nr. 178)

18.50 Uhr AOK 16 Ic meldet: In der Nacht vom 15./16.2. ist die 204. Fallschirm-Brig. in Stärke von 4 Btln. zu je 3 Schtz.Kpn., 1 Gr.W.-Zug und 1 Pi-Zug im Hintergelände der Armee abgesetzt worden, Verbleib unklar. Teile werden im Raum Jasski vermutet. (Aussage eines Gefangenen der Brig., der über dem II. A.K. aus dem Flugzeug fiel).

19.10 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich durch Komm. Gen. XXXIX. A.K. über den Angriff der Gruppe v. Uckermann unterrichten. Er hat sich bei Dubrowo-Pronino festgelaufen. Komm. Gen. fragt nach weiteren Kräften, da jetzt die 75., 38. und 57. Schtz.Brig. und die 8. Garde-Div. (5 Rgr.), ferner im Süden die 45. Brig. gegenüberstehen. O.B. H.Gr. kann im Augenblick keine weiteren

7 067107 ::

- 714 -

noch 25.2.1942.

Kräfte zur Verfügung stellen. Er betont, daß bei den Kampfhandlungen, gerade auch bei Masury, die Truppe sich nicht nur an die Ortschaften anlehnen und die Straße besetzen darf, sondern sich breit machen muß, damit der Russe nicht daneben durchsickert. Es ist zwar richtig, daß das auf große Schwierigkeiten stößt, daß neben der Straße jeder Mann bis an die Brust im Schnee einsinkt. Die Schwierigkeiten sind aber überwindbar und müssen überwunden werden. Andernfalls wird stets jeder Ort vom Feind umzingelt.

Im Norden von Cholm ist die 36. russ. Div. aufgetreten. In Richtung Kasemkino wurde reger Verkehr festgestellt.

(OB-Famprspr. Bd. 1, 179)

19.10 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 26.2. um Einsatz ihrer Kräfte wie am 25.2. Dabei kommt es darauf an, vermehrt gegen den aus dem Wolchow-Kessel in Richtung Ljuban vorstoßenden Feind zu wirken. Er wünscht ist außerdem der Einsatz von Kräften gegen fdl. Versorgungsbewegungen, insonderheit aus dem Gebiet Krestzy-Saitzewo in südwestl. und südl. Richtung in den Raum südl. und südwestl. von Staraja Russa.

(Luf. Bd. 12, 131)

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. Luftflotte 1 den morgigen Einsatz von Stukas bei Gruppe v. Uckermann.

(OB-Famprspr. Bd. 1, Nr. 180)

23.10 Uhr

Stellv. Gen.Kdo.I.A.K. übermittelt Bitte der 8.le.Div., ersten Transp.-Zug der mot-Einheiten der Div., weil sie noch nicht eingefahren sind, möglichst weit über die Landesgrenze im E-Transport vorzuführen. (Unglück. Bd. 6, 81)

23.20 Uhr

Chef OKH Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß der Führer mit der gestrigen Vorlage (9.55 Uhr) im Ganzen einverstanden ist. Er hat aber noch folgende taktischen Erwägungen angestellt:

1.) meint er, daß man an der Lücke versuchen sollte, den Ostflügel der Stoßgruppe mehr auszuweiten. Wenn man nur im Waldgelände westl. der Straße den Vorstoß macht, hat man keine guten Ziele für die Luftwaffe. Chef H.Gr. unterrichtet, daß

7

067108

- 716 -

noch 25.2.1942.

gerade dadurch, daß nicht an der Straße vorgegangen wurde, Mosatki und Ljubino Pole genommen werden konnten. Vorher ist der Angriff an der Straße mit Unterstützung der Luftwaffe mehrfach mißlungen. Das war gerade der Grund, warum durch den Wald durchgestoßen wurde. Der Russe denkt ja auch. Er kennt die Bedeutung der Schulterpunkte und hält sie entsprechend fest.

2.) wies der Führer daraufhin, daß man die beiden Angriffe, am Wolchow und bei Staraja Russa, auf keinen Fall gleichzeitig führen darf, weil man dann nicht die volle Unterstützung durch die Luftwaffe hätte. Das ist nach Chef H.Gr. auch sowie so nicht möglich und nicht beabsichtigt.

Chef H.Gr. weist darauf hin, daß schon in der Vorbereitungszeit des Angriffs ganz erheblich geschossen werden muß. Er bittet um entsprechend flüssigen Munitionsnachschub. Nach seiner Zusammenrechnung ist der Mun.-Verbrauch im Ganzen gesehen allerdings ziemlich hoch. Rechnet man ihn dann aber auf die Zahl der Divn. um, so kommt ein ganz normaler Verbrauch heraus, der je Tag zwischen 40 - 60 t liegt; lediglich bei XXVIII. A.K. ist er auf Grund der schweren Angriffe bei Pogostje etwas höher. - Ferner bittet Chef H.Gr. unter erneutem Hinweis auf das immer stärkere Auftreten von Feindpanzern nochmals um Stärkung der Pz.-Abw. und weist darauf hin, daß der Feind mit beweglichen Teilen in den Einbruch hineinstößt. Seine Garde-Schtz.-Korps stehen in organischem Zusammenhang mit Fliegerkräften, wie aus der Horkaufklärung zu ersehen ist.

Das ist ja etwas, was wir nicht fertigbringen. Diese Dinge machen bei der H.Gr. immer wieder Schwierigkeiten. Wenn aus den vielen vorhandenen Druckstellen ein Schwerpunkt herausgesucht worden ist, kann man sicher sein, daß die Luftwaffe ihre Kräfte noch auf eine ganze Reihe von Zielen verstreut, Loks jagt und dergl., wobei sie sich dann auf einen Befehl von höherer Stelle stützt. Es ist nicht fertigzubringen, daß die Luftflotte ihre Kräfte zusammenfaßt. Chef H.Gr. schiebt das nicht O.B. Luftfl. 1 zu, sondern hält das für

7 067109 ::

- 713 -

noch 25.2.1942. eine Eigentümlichkeit dessen Gen.Stabes. O.B. Luftfl.1 ist immer sehr bereit, auf die Gedanken des O.B. H.Gr. einzugehen.

Chef H.Gr. berichtet in diesem Zusammenhang von der neuen Regelung betr. die Flak, die jetzt organisch der Luftwaffe, taktisch aber der H.Gr. bzw. den Armeen unterstellt worden ist. Der Befehl ist kaum heraus, so will sich die Luftwaffe bereits einmischen. Nach Chef OKH Op.Abt. will die Luftwaffe jetzt alles an sich ziehen, da die Zahl der verfügbaren Kräfte sehr beschränkt ist. Es wird z.Zt. hierüber zwischen Chef des Gen.St.d.H. und Chef des Gen.St.d.Ob.d.L. verhandelt. Chef H.Gr. meint, ein Teil müßte ausschl. den H.Gr. zur Verfügung stehen, daneben könnte der operative Schwerpunkt bei der Luftwaffe immer noch vorhanden sein. Wenn aber alles der Luftwaffe gegeben wird, so können die Forderungen die die He.Gr. aus sachlichen Gründen stellen müssen, nicht erfüllt werden. Chef H.Gr. bezeichnet sich als Vertreter eines gemischten Luftw.-Verbandes, über den, wenn nicht bei den Armeen, dann wenigstens bei den H.Gr. frei verfügt werden kann. Zudem stört jede Org.-Änderung, wie jetzt die mit den Koluft/Stäben. Chef H.Gr. hat das Gefühl, daß da um des Organisierens willen organisiert wird. (Chef-Fangesp. Bd. 1, Nr. 71)

23.30 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage beim I. AK. und die zu ihrer Bereinigung befohlenen Maßnahmen.

(OB-Fangesp. Bd. 1, Nr. 181)

23.45 Uhr O.B. H.Gr. läßt sich durch Chef AOK 16 über die Lage unterrichten (s. Meldungen). Bei Gruppe Eicke folgte der Gegner nur zögernd, so daß noch etwas Zeit zum Ausbau der Stellung verbleibt. Die Truppen befinden sich noch vor der befohlenen H.K.L. in der Gegend von Bjakowo. - Die Versorgung des II. AK bereitet nach wie vor Schwierigkeiten; heute sind nur 150 t nach Demjansk gebracht worden.

O.B. H.Gr. mahnt, auf die stark feindbesetzten Orte im Polistj-Tal mit aller verfügbaren Artl. zu wirken; die Luft kann es allein nicht schaffen. - Er unterrichtet, daß er

7 067110 ::

- 720 -

noch 25.2.1942. heute Komm. Gen. XXIX. A.K. auf das Erfordernis des Kampfes in breiter Front abseits der Straße und den Orten, ähnlich wie es der Russe macht, hingewiesen hat. Zwischen den jetzt zu dick belegten und geschützten Orten müssen Stützpunkte angelegt werden, damit der Gegner nicht weiter durchsickern kann.

(OB-Fernprop. Bd. 1, Nr. 102)

ohne AOK 16 meldet Kräfte und ihren Einsatz für den Angriff von Staraja Russa zur Verb.-Aufnahme mit II. A.K. (s. 22.2., 13.10 Uhr).

(Anl. Bd. 12, 118)

ohne Jagd-Kdo. 207 meldet Marsch- u. Frontverwendungsbereitschaft ab 1.3.1942.

(Jagd-Kdo. 207, 25)

ohne AOK 16 legt Antrag des XXIX. A.K. betr. I./A.R. 218 (218.ID) vor.

(Anführung Bd. 1, 184)

7 06711111 ::

- 722 -

26.2.1942.

00.15 Uhr

AOK 16 meldet: Angriff der Gruppe v. Ueckermann (XXXIX. A.K.) gewann trotz eigener Bombenangriffe und stärksten eigenen Artl.-Feuers gegen flankierendes Abwehrfeuer im Brusthohen Schnee nur wenig Boden (Gegend 1,5 km ostw. Skarujewo und 3 km südwestl. Kusenkino). Bei Gruppe Scherer keine Feindangriffe. Bei X. A.K. verstärkte sich der Feind nordwestl. Kortschewka. 5.le.Div. und 18.I.D.(mot) wehrten erneute Angriffe ab.

(Teil-Tagesmeldung v. 25.2.)
(Meldungen Bd. 30, 309 5)

00.50 Uhr

AOK 18 meldet Aufbau einer Sicherungslinie 2 km südwestl. und südl. Rjabowo zum Schutz der Rollbahn, Abwehr starker Angriffe bei und südl. Dubowo (I. A.K.). Der Angriff von Süden nach Pogostje (XXVIII. A.K.) blieb 2,5 km südl. des Ortes liegen.

1. I.D. übernahm Befehl im Abschnitt der 96. I.D.; Stab 96. I.D. zur Verfügung des XXVIII. A.K.; Stab 212. I.D., I. A.K. unterstellt, übernahm als Gruppe Endres Befehl über 225. I.D. (Gr.v.Basse) und 254.I.D.; Kdr. 291. I.D. übernahm als Gruppe Hertzog Befehl über 291., 21. und 11. I.D.

(Tagesmeldung v.25.2.)
(Meldungen Bd. 30, 309 v)

01.50 Uhr

AOK 16 meldet unveränderte Lage an der Südwestfront des II. A.K. 290. I.D. zählte bei dem erfolglosen Angriff auf Gortschizy 150 tote Russen, eigene Verluste 100 Mann. - Bei Versorgung des II. A.K. zunehmender Ausfall von Transportmaschinen durch Erdbeschuß. - III./I.R.346 bei XXXIX. eingetroffen.

(2. Teil, Tagesmeldung v.25.2.)
(Meldungen Bd. 30, 309 t)

02.55 Uhr

H.Gr. an Armeen und Luftfl.1 wegen der Schaffung je einer eigenen Fallschirmjäger-Kp. innerhalb der Armeen für Sonderaufgaben. Luftflotte wird gebeten, ggf. die notwendige Sonderausrüstung sicherzustellen und auch die Leitung der Ausbildung zu übernehmen.

(Anl. Bd. 12, 136)

7 067112 ::

- 724 -

noch 26.2.1942.

- 05.50 Uhr H.Gr. an Armeen und OKH Gen.Qu. 3/I betr. Verteilung der zugewiesenen Pz.-Kampfwagen, St.Gesch. und Zg.Kw. (25.2., 04.35 Uhr).
(Küffersberg Bd. 1, 195, 196)
- 07.40 Uhr AOK 16: Morgenmeldung.
- 07.50 Uhr AOK 18: Morgenmeldung.
(Küffersberg Bd. 30, 310 b)
- 08.20 Uhr AOK 16 Ic meldet: Mit dem Auftreten der 26. Schtz.Brig. ist das gesamte II. Garde-Korps im Raum nördl. Cholm versammelt.
- 12.00 Uhr H.Gr.Bef. v.26.2.1942. Nach Ziff. 2 kommt es vor allen anderen Aufgaben darauf an,
a) daß die 16. Armee durch Verteidigung des Gebietes von Cholm und südwestl. davon, des Gebietes um Demjansk und der Front beiderseits Staraja Russa sowie durch Sicherung der Geländebrücke zwischen dem Sumpfbiet um den Russkoje- und dem um den Waschkowakoje - See einen tiefen Einbruch des Feindes in die eigene Aufstellung südl. des Ilmensees verhindert und dadurch die Voraussetzung für den späteren Angriff zur Wiederherstellung der Landverbindung zum II. A.K. schafft,
b) daß die 18. Armee aus ihrer Mittel- und Westfront unter Inkaufnahme jeden Risikos die befohlenen Kräfte herauslöst und mit der Masse dieser Kräfte, sobald wie irgend möglich, aus der Gegend südl. und südwestl. Tschadowo nach Süden und aus der Gegend Sentizy-Samosche-Gusi Richtung Kretschno angreift mit dem Ziel, den Feind im Wolchow-Kessel abzuschneiden und demnächst zu vernichten.
122. I.D. (ohne 1 Inf.Rgt. und o.Tle.der Artl.) ist von 18. Armee so herauszulösen, daß sie zur Unterstützung des bei der 16. Armee geplanten Angriffs mit den ersten Teilen vom 3.3. ab aus Gegend Tošno, Szablino abbefördert werden kann.
(Aul. Bd. 12, 145)
- 13.05 Uhr H.Gr. an AOK 16 betr. Änderung der Zuführung des Luftw.-Feld-Rgts.3: II. und III. Btl. nach Demjansk.
(Kunplind. Bd. 6, 123)

7

067113

- 726 -

noch 26.2.1942.

13.20 Uhr

OKH Gen.St.d.H. Op.Abt. an H.Gr.: Die dortige Vorlage vom 24.2. (9.55 Uhr) wurde dem Führer vorgelegt. Er war im Großen mit den gemeldeten Absichten einverstanden. Bezügl. takt. Einzelheiten weist OKH auf die fernmündl. Rücksprache zwischen Chef H.Gr. und Chef Op.Abt. hin. (25.2., 23.20 Uhr).
(Kul. Bd. 12, 161)

13.40 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Zwischen 10.00 und 10.15 Uhr auf Wegen um Sitschewa nach Norden mehrere Feindgruppen, insges. etwa 1 400 Mann Inf. mit 150 Schlitten nach Norden vorgehend, Anfang 7 km nördl. Krassnaja Gorka.
(Luftaufkl. Bd. 8, Nr. 2416)

13.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet SS-Obergruppenf. Jeckeln über die russ. Fallschirmjäger südl. Dno und daß Kräfte zum Schutze der Bahnlinie fehlen. Höh. SS-u. Pol.-Führer Ostland kann ein Letten-Btl. zu 3 Kpn. je 140 Mann zur Verfügung stellen.
(OB-Fangpost, Bd. 1, Nr. 183)

13.50 Uhr

H.Gr. bittet OKH Gen.St.d.H., Chef Trspw. um nachträgl. Genehmigung der vorgesehenen Eisenb.-Zerstörungen im Raume des XXXVIII. A.K. (22.2., 15.00 Uhr).
(Kul. Bd. 12, 172)

14.00 Uhr

AOK 18 meldet betr. Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen:

Es handelt sich um zwei getrennte Gruppen, einerseits Seiskari, Peninsaari und Lavansaari, andererseits Iso Tytärsaari und Pian Tytärsaari. Gegen die erste, wichtigere und, weil näher zum Festland liegende, leichter zu erreichende Gruppe muß sich der erste Stoß richten. Danach wäre der Angriff von Lavansaari gegen die zweite Gruppe zu führen.

Feindlage nur lückenhaft bekannt, mit Sicherheit auf Seiskari und Lavansaari mehrere hundert Mann, auf Lavansaari mehrere Btrn.

Kräftebedarf: Für Seiskari 1 verst. Inf.Btl., für Lavansaari Rgt.-Stab und 2 verst. Inf.Btle.

Zeitpunkt des Angriffs: etwa 17.3. (dunkle Nacht erforderlich, Eis muß noch tragen).

7 067114 ::

- 728 -

noch 26.2.1942.

Vorbereitungen: Wie "Polarexpedition".

Armee kann die erforderlichen Kräfte nicht stellen und beantragt ihre Zuführung. (Finanzkass. Bd.2, 38)

15.10 Uhr

H.Gr. bittet HöH. SS-u.Pol.-Führer Ostland, die von SS-Obergruppenf. Jeckeln heute zur Verfügung gestellte Abtlg. Letten zwecks sofortigen Einsatzes nach Dno in Marsch zu setzen.

(Auk. Bd. 12
1742)

17.15 Uhr

AOK 16 meldet: 8.Pz.Div. (XXXIX. A.K.) schlug Angriff in Btl.-Stärke gegen Pusstynk ab. Eigener Angriff ostw. Borisso wo nach Norden erreichte wegen erheblicher Geländeschwierigkeiten nur den Nordrand des Waldes südl. Weg Pusstynk, Frjunina. Angriff der Gruppe v.Uckermann beiderseits des Lowat noch im Gange. Gruppe Scherer wehrte während der Nacht mehrere Angriffe ab.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 310 g)

17.40 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. ist Gruppe Endres um 14.00 Uhr von Osten und Westen zum Angriff auf Krassnaja Gorka (8 km nordwestl. Dubowo) zur Schließung der Lücke zwischen Gr. v.Basse und Gef. Gruppe 254. I.D. angetreten. 2 Btle. und Btrn. der SS-Pol-Div. sind zum Schutz der Rollbahn nordwestl. Ljuban angehalten worden. Bei XXVIII. A.K. gewann eigener Angriff von Süden auf Pogostje bisher etwa 1 km Boden.

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 310 k)

17.50 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß ein Stuka-Nahkampfführer gemeldet hat, bei Gruppe v.Uckermann beständen keine ernsthaften Angriffsabsichten mehr. Nach Chef H.Gr. ist wegen des von O.B. H.Gr. befohlenen, allerdings nur mit schwachen Kräften möglichen Angriffs noch nichts Gegenteiliges befohlen. In jedem Fall, ob für Angriff oder Abwehr, wird aber bei Chola erhebliche Luftw.-Unterstützung benötigt.

(Auf 2 (I), 62)

18.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. hält Feinddruck gegen Südflügel der 5.le.Div. an; vor 81. I.D. verstärkte der Feind seine

7 067115 ::

- 730 -

noch 26.2.1942.

Druck am rechten Flügel, Angriffe je in Btl.-Stärke gegen Eisenbahn 5 km und gegen Ort an der Straße 10 km nordwestl. Staraja Russa wurden abgewehrt.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

(Keldinjen Bd. 20, 310 i)

18.30 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über seinen gestrigen Besuch beim II. A.K.

Die Abwehr im Raum von Demjansk steht und fällt mit der Versorgung. Nicht nur die Verpflegung ist unzureichend, obwohl weitgehend schon Pferdefleisch gegessen wird. Es fehlt gerade an Artl.-Munition, von der lediglich 0,3 der Tagesausstattung vorhanden ist; das Korps bittet daher um schw. Gr.W. als teilweisen Ersatz für Artl. Seit 12.2. beträgt die Fehlmenge der Versorgung 1 800 t. Auch der Ersatz muß sichergestellt werden. Z. Teil sind die Versorgungsschwierigkeiten durch Ausfall von Maschinen entstanden, der darauf beruht, daß vielfach dieselben Linien geflogen werden und auf diese Weise die Maschinen erhöhter Feindeinwirkung ausgesetzt sind. - Komm. Gen. II. A.K. ist bis auf die große Sorge wegen des Nachschubes zuversichtlich.

Anschließend unterrichtet O.B. AOK 16 über die heutige Lage (s. Zwischenmeldung). Die Bahnzerstörung wird von 30. I.D. vorbereitet; es sollen große Trichter gesprengt werden, die später voll Wasser laufen und die Wiederherstellung der Bahn erschweren. Der Pferdemangel ist bei dieser Div. besonders fühlbar. - Nachdem der Feind bei 290. I.D. Topolewo und Podbolo genommen hat, möchte O.B. AOK 16 die Stellung auf die vorgesehene HKL zurücknehmen, damit bei der dahin abgekämpften Div. keine weiteren Verluste entstehen. Der Nachteil ist allerdings, daß die dort gebundenen Feindkräfte sich dann gegen Gruppe Eicke oder 30. I.D. wenden werden. O.B. H.Gr. ist mit der Zurücknahme einverstanden. Gortschitzky konnte nicht wiedergenommen werden. - Gruppe Eicke hat die Stellung am Bachabschnitt bei Bjakowo bezogen. Sie ist gut und kann gehalten werden, wenn 400 Mann Ersatz herankommen. - Gegen die südl. Dno gelandeten Fallschirmjäger sind zur Sicherung der Bahnlinie 2 Luftw.-Btle. vorgesehen, die nach



noch 26.2.1942

Süden vorgehen sollen. O.B. H.Gr. unterrichtet über das Letten-Btl.

O.B. H.Gr. weist erneut daraufhin, daß nicht immer nur in den Ortschaften, sondern auch zwischen ihnen gekämpft werden muß, um das Durchsickern des Feindes zu verhindern.

O.B. AOK 16 meldet auf Frage, daß entgegen der russ. Meldung niemand an ihn mit der Aufforderung zur Übergabe herantreten ist.

(OB-Fangpar. Bd 1, Nr. 184)

18.35 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gruppe Eicke Angriffe je in Btl.-Stärke nördl. Welikoje Selo und in Gegend Staro Wolnoje ab (250 tote Russen). An der Nordfront des Korps anhaltende Feindbewegungen um Bahnhof Mary; Abwehr eines Angriffs gegen Baschenka (30. I.D.); bei 290. I.D. gingen Ort 2 km nordwestl. Gortschiza (Besatzung vernichtet) und Topolowo verloren.

(3. Teil, Zwischenmeldung).
(Meldungen Bd. 30, 310 h)

19.00 Uhr

Kdr.d.Horchtr. meldet: Im ganzen Frontabschnitt gegenüber der H.Gr. wurde am 25.2. Funkunterlagenwechsel durchgeführt. In diesem Ausmaß tritt der Funkunterlagenwechsel beim Russen selten auf und kann auf bevorstehende bes. Maßnahmen deuten.

In der letzten Zeit fanden täglich, manchmal mehrmals am Tage, Flüge zwischen Hochland, Seiskari, Lavansaari und der Narwa-Bucht statt.

19.55 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 27.2. das Schwergewicht des Einsatzes in den Bereich der 18. Armee zu legen. Hier kommt es vor allem darauf an, die fdl. Angriffsvorbereitungen auf Ljuban zu zerschlagen und ein Nachführen von Feindkräften von Süden Richtung Ljuban aufzuhalten. Daneben bleibt Unterstützung des eigenen Gegenangriffes auf Pogostje erwünscht. 16. Armee: Starke Teilkkräfte im Wechsel bei Cholm und Staraja Russa. - Außerdem bittet die H.Gr., den fdl. Eisenb.-Nachschub auf den Strecken Bologoje, Ostaschkow und Bologoje, Ljubniza (hier Schwerpunkt) zu bekämpfen.

(Mil. Ad. 12, 171)

7 067117 ::

- 734 -

noch 26.2.1942.

20.00 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Luftfl.1 über die Versorgung des II. A.K. und macht ihm auf die große Verantwortung aufmerksam. Nach O.B. Luftfl.1 wird an jedem Tag ein anderer Weg und in verschiedenen Höhen geflogen. Morgen kommen weitere 50 Ju-s, die dann die volle Versorgung des Korps ermöglichen werden. Während der Schlammzeit kann allerdings die Luftflotte die Verantwortung für die Versorgung des Korps nicht übernehmen. Deshalb muß bis dahin die Erdverbindung hergestellt sein.

O.B. H.Gr. nennt die Einsatzwünsche für morgen. Wegen der mangelnden Angriffsabsicht trotz sehr guter Bombenabwürfe bei Gruppe v. Uckermann wird er sich noch unterrichten.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 185)

20.30 Uhr

Versorgungsbesprechung: Durch die erheblichen Ausfälle an Transportmaschinen besteht keine Aussicht, regelmäßig 300 t nach Demjansk zu bringen. Es soll Antrag auf Vermehrung des Transportraums gestellt werden. Einzelne Soldaten sollen nicht nur zusammen mit Versorgungsgütern transportiert werden, weil die Luftflotte sie zu dem transportierten Tonnenzahl hinzurechnet, sondern in täglich 4 Maschinen gesondert überführt werden.

(Def 2 (I), 63)

21.00 Uhr

Komm. Gen. XXXIX. A.K. meldet O.B. H.Gr. (aufgrund zweier vorausgegangener Gespräche O.B. H.Gr. - O.B. AOK 16) über den Angriff der Gruppe v. Uckermann. Beim Stab der Gruppe ist durch vorübergehende fdl. Rückenbedrohung eine Lähmung insofern eingetreten, als der Angriff zunächst nicht durchgeführt werden sollte; es wurde dann aber, verspätet, doch angetreten. Der Ia der Gruppe ist ausgewechselt worden. Die Truppe ist in Ordnung. Artl. und Munition sind genügend vorgeschafft, so daß Komm. Gen. zuversichtlich glaubt, daß der Angriff gelingen wird. Er bittet, frische Kräfte nachzuschieben, damit nicht abgekämpfte Truppen nach Cholm kommen und damit die dann verlängerte Rollbahn gesichert werden kann. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß am 3. oder 4.3. ein weiteres Btl. zugeführt wird.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 186, 187, 188.)



- 736 -

noch 26.2.1942.

23.00 Uhr

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s.Mldgn.). Der Gegner hat die 305. Div. vor den Abschnitt der 126. I.D. gezogen, so daß man mit einem Angriff auf Bol. Samosche rechnen muß. - Im Abschnitt der SS-Pol-Div. ist der Feind am Wegeknicke der Straße Szpasskaja Poliss, Olchowka nach Norden durchgebrochen. O.B. AOK 18 hat die von Komm.Gen. I. A.K. geplante Zurücknahme der dort stehenden Gruppe Kolberg abgelehnt. O.B. H.Gr. ist einverstanden; Gruppe Kolberg muß nach Osten vorstoßen. - Morgen muß mit einem Angriff des Gegners auf Ljuban gerechnet werden. Tle. der SS-Pol-Div. und ein weiteres Btl. sind zur Abwehr bereitgestellt. - Der Einbruch bei Pogostje ist durch den voll erfolgreichen Angriff knapp abgeriegelt worden. Dort wurde die 2. Mar.Brig. mit 4 Kpn. neu festgestellt. - O.B. H.Gr. unterrichtet über den morgigen Einsatz der Luftflotte. Dem Gegner darf unter keinen Umständen Ruhe gegönnt werden.

(OB-Fanpost. Bl. 1, Nr. 189)

23.45 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage (s.Meldgn.).

Bei II. A.K. sind einige Feindverschiebungen aufgetreten. Tle., die bisher ostw. Molwotizy standen, sind bei Salutschje aufgetreten. Dafür sind an der Strecke Bologoje, Ostaschkow erhebliche Ausladungen gemeldet. Die bei Ljubniza ausgeladenen Kräfte gehen, wenigstens vorläufig, nicht gegen Lytschkowo, sondern nördl. der 30. I.D. nach Westen. Bei XXXIX. A.K. sind einige undefinierbaren Verbände aufgetreten; es sind durch Partisanen ausgehobene, also nur ganz kurzfristig ausgebildete Landeseinwohner dabei.

Chef H.Gr. bezeichnet es als wesentlich, daß das II. A.K. jetzt in eine endgültige, zum Halten geeignete Linie kommt, wenn der Zipfel der 290. I.D. zurückgenommen wird. Die Bahnlinie muß aber unter allen Umständen gehalten und vorsorglich zerstört werden. Ein entscheidender Nachteil entsteht allerdings nicht, wenn sie aufgegeben werden muß, falls nur vorher die Zerstörung ausreichend vorgenommen ist.

Bei X. A.K. ist nördl. Staraja Russa deutlich ein fdl.

7 067119

- 738 -

noch 26.2.1942.

Schwerpunkt erkennbar. Das war nach Chef H.Gr. zu erwarten, da der Russe, wenn er ein Ziel erreichen will, nie frontal angehen, sondern es immer umgehen wird. Chef AOK 16 bezeichnet die dortigen Feindverbände als nicht mehr angriffsfähig. Am Südflügel des Korps sind Feindverstärkungen (nur Verstärkungen) angekommen, aber bisher noch keine Umfassungsversuche gemacht worden. Der Feind will hier die Front frontal einzudrücken versuchen.

Gen.Maj. Meindl hat auf die in Goßlar stationierten Fallschirmeinheiten aufmerksam gemacht. Man könnte sie beim Angriff zur Verbindungsaufnahme mit dem II. A.K. einsetzen, um einige Orte zu nehmen und dadurch der Inf. den Weg über das stellenweise völlig deckungslose Gelände bahnen. Chef H.Gr. erinnert an den fehlgeschlagenen Versuch, Fallschirmjäger für Chelm zu bekommen. Nach Chef AOK 16 will sie die Luftwaffe nicht gern einsetzen, weil sie für andere Aufgaben vorgesehen sind. Er meint, daß es vielleicht, wenn man sie anfordert, doch gelingt, 2 oder 3 Kpn. des Fallschirm-Rgts. Meindl aus Goßlar zu bekommen. Da deren Einsatz aber genau vorbereitet sein muß, wäre Eile geboten. Chef H.Gr. will die Heeresleitung erneut fragen.

(Chef-Fangsch. Bd. 1, Nr. 72)

ohne

AOK 18 legt Meldung der 61. I.D. betr. Brückenkopf Grusino vor. Nach Eintritt von Tauwetter wird der Brückenkopf nach Westen abgeschnitten und eine Insel, die nur schwer und in der Zeit des Bistreibens auf dem Wolchow gar nicht versorgt werden kann. Wenn die höh. Führung nach Beendigung der Tauwetterzeit einen Vorstoß über den Wolchow nach Osten beabsichtigt, muß der Brückenkopf gehalten werden, da seine Wiedereroberung, ebenso wie die erstmalige Eroberung, große Opfer kosten würde. Er kann aber nur gehalten werden, wenn er vergrößert wird. Zur Vergrößerung sind 1 frisches Btl., zum Halten des Vergr. Brückenkopfes 2 neue Btle. erforderlich. I. A.K. und Armee treten dieser Stellungnahme der Div. bei.

(Aut. Bd. 12, 144 d)

7 067120 ::

- 740 -

noch 26.2.1942.

- ohne AOK 16 meldet betr. Wiederherstellung des I.R. 416 (123.ID). Seine derzeitige Stärke beträgt 12 Offz., 48 Uffz. und 223 Mannschaften.
(Aufführung Bd 1, 200)
- ohne AOK 16 legt Antrag des XXXIX. A.K. betr. Zuführung von bei 254. I.D. und bei XXXVIII. A.K. eingesetzten Teilen der 8.Pz.Div. vor.
(Aufführung Bd. 1, 191)
- ohne AOK 16 legt Befehl an X. A.K. betr. die Vorbereitung des Angriffs von Staraja Russa zur Verbindungsaufnahme mit II. A.K. vor.
(Aul. Bd. 12, 137)
- ohne Nach Mitteilung OKH Gen.z.b.V. an AOK 16 behauptet der russ. Wehrmachtsbericht, daß die 16. Armee schwer angeschlagen sei.
(Aul. Bd. 12, 168)

7 067121 :

- 742 -

27. 2. 1942.

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: XXXIX. A.K. warf mit 8. Pz.Div. Feind in Btl.-Stärke, der am Nachmittag die Rollbahn nordostw. Pustynk besetzte, in langsam fortschreitendem Angriff nach Nordosten zurück. Der von der Luftwaffe sehr gut unterstützte Angriff der Gruppe v. Uekermann drang beiderseits des Lowat bis an die Ostränder zweier Orte 2 km nordostw. Skarujewo vor. Auf Cholm während des ganzen Tages infolge sehr wirkungs voller eigener Luftangriffe keine Feindangriffe. An der Südfront des II. A.K. drang eigener Angriff westl. Djagilewo nach Süden zur Schließung der Lücke nordwestl. Molwotizy infolge Bombenwurfs eigener Kampfflugzeuge nicht durch. 290. I.D. wies Angriff nordostw. Koschelwo ab. X. A.K.: Bewegungen vor 5.1e.Div. deuten auf weitere Feindverstärkung hin. Bei 81. I.D. wiederholte erfolglose Angriffe 5 km nordwestl. Staraja Russa, Feind verstärkt sich weiter südostw. Woronowo.

(Tagesmeldung v. 26.2.1942.)

(Keldinpen Bd. 30, 310 A, 310 t)

00.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. hatte der Angriff auf Krassnaja Gorka zunächst Erfolg, die Lücke konnte bis auf 1 km geschlossen werden; die Ostgruppe ging jedoch am Abend angeblich wegen Munitionsmangels wieder zurück; der Angriff wird in der Nacht fortgesetzt. Eigener Angriff auf Pogostje (XXVIII. A.K.) erreichte Gegend 1,2 km südl. des Ortes.

(Tagesmeldung v. 26.2.1942.)

(Keldinpen Bd. 30, 310 u)

01.15 Uhr

OKH Genst.d.H. Op. Abt. an H.Gr. betr. Kampfführung nach Abschluß des Winters. Ob.d.L. hat mitgeteilt, daß eine Anzahl von Flugplätzen so hergerichtet werden, daß sie auch während der Schlammperiode benutzbar sind. Schutz der schlamm sichereren Verkehrswege durch Jagdkräfte; Bekämpfung der fdl. schlamm sichereren Verkehrswege.

(Aul. Bd. 12, 188)

01.15 Uhr

H.Gr. meldet OKH Org.Abt. 3 Pz.-Züge, davon 2 mit Breitspur. (18.2., 02.30 Uhr).

(Aul. Bd. 12, 166)

7 067122

- 744 -

noch 27.2.1942.

- o2.45 Uhr H.Gr. an AOK 18 betr. 8. Pz.Div. (s.2642.) (*Waff.Bd.1, 192*)
- o3.30 Uhr H.Gr. an OKH Org.Abt.: Die Erfahrungen des bisherigen Winterfeldzuges haben gezeigt, daß nicht nur die russ. Panzer, sondern auch die russ. Lkw. den deutschen Lkw. im Fahren in verschneitem Gelände überlegen sind. Die H.Gr. hält es für erforderlich, daß die Gründe hierfür an Ort und Stelle festgestellt werden und bittet um Entsendung von Fachleuten.
(*Enl.Bd.12, 167*)
- o4.15 Uhr AOK 16 an H.Gr. betr. 3.Bttr. Flak-Abt.111.
(*Ungekl.Bd.6, 109*)
- o7.40 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gruppe Eicke Feindangriff in Rgt.-Stärke gegen Orte nördl. Welikaje Selo und Angriff gegen Salutschje und nordwestl. davon ab. Bei 290. I.D. ist starker Angriff gegen Koschelewo im Gange.
AOK 16 Ic meldet: Alle vor der Armeefront gemachten Gefangenen zeigen Schwächung der Kampfmoral. (Morgenmeldung)
(*Meldungen Bd.30, 311 L*)
- o8.30 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. konnte die Lücke bei Krasnaja Gorka noch nicht geschlossen werden, Feind in unbekannter Stärke im Vorgehen auf Ort 2 km südl. Glybotschka. SS-Pol-Div. konnte 6 km ostw. Olchowka nach Norden vorgedrungenen Feind noch nicht werfen.
(Morgenmeldung)
(*Meldungen Bd.30, 311 L*)
- 11.20 Uhr Chef H.Gr. läßt sich durch Ia AOK 18 über die Lage unterrichten.
Bei Gruppe Haenicke drückt die 161. Schtz.Div. gegen Brig. Scheidies, so daß diese nicht zu einem aktiven Handeln kommt. Es ist interessant, wie schnell der Russe wieder auffüllt. Die vor einigen Tagen vernichteten Rgtr. der 191. Div. erscheinen jetzt wieder voll; Gefangene sagen aus, daß sie ganz neu wieder aufgestellt sind.
Im Eingang zum Wolchow - Kessel drückt der Gegner z.Zt. auf die beiden Eisfeiler, und zwar nicht auf die äußeren Spitzen,

7 067123 ::

- 746 -

noch 27.2.1942.

sondern er faßt herum.

Bei Tschudowo ist es verhältnismäßig friedlich. Dort sind schon viele Kräfte, jetzt wieder 3 Btle., herausgezogen worden. Von der 11. und 21. I.D. hat eine nur noch 6, die andere nur noch 5 Btle. Wenn man sich, wie Chef H.Gr. zu Erwägung stellt, entschließt, dort einen ganzen Verband, etwa die 21. I.D., herauszunehmen, dann ist es wie an den anderen Fronten: Glücksache, ob die Front hält oder nicht. Chef H.Gr. bittet, die Herauslösung etwa der 21. I.D. doch noch einmal zu überlegen. Wenn es so weiter geht, hat man die SS-Pol-Div. herausgezogen, und sie kommt angesichts der Lage bei Ljuban doch nicht zu ihrem eigentlichen Zweck heran. Nach Chef H.Gr. sitzt im ganzen Kessel noch viel Feind. Man muß sie ja alle totschiagen, weil sich keiner ergibt, und nach Osten sich verteidigen. Wenn die SS-Pol-Div. später nach Staraja Russa geht, wird es noch schwieriger, sie alle totzuschlagen.

Bei Fogostje geht es vorwärts, es ist aber eine zähe Sache. Auch hier läßt sich die russ. Inf. wieder mehr oder weniger einzeln totschiagen. Neue Kräfte scheinen aber nicht dazu gekommen zu sein. Merkwürdigerweise tun die Panzer auch nichts; wahrscheinlich haben sie kein Benzin. Die Luftwaffe hat da den Bahnhof getroffen, wobei eine Menge verbrannt sein soll, auch mit Artl. sind die Vorräte zerschossen worden.

Nach dem Befehl der Luftflotte soll trotz der gegenteiligen Bitte der H.Gr. heute doch mit Masse die 16. Armee unterstützt werden. Der Bef. scheint für sie immer nur ein Stück Papier zu sein. Man weiß nie, was sie eigentlich machen. Man muß mit ihnen wie mit kleinen Kindern umgehen.

(Chef-Fangparke Bd. 1, Nr. 73)

11.45 Uhr

Anschließend spricht Chef H.Gr. mit Chef AOK 18 über die von der Armee bei I. A.K. getroffenen Maßnahmen.

Chef AOK 18 unterrichtet, daß, was den russ. Durchbruch bei Olchowka auf Sspasskaja Polisst angeht, der Gegner da dicht vor Prijutino sitzt. Die dort stehenden Btle. können die Lücke nicht schließen. Da weitere Kräfte nicht zur Verfügung

7 067124 ::

- 748 -

noch 27.2.1942.

stehen, hat O.B. AOK 18 gemäß Antrag des I. A.K. das Rgt. Kollberg für den Angriff zur Schließung der Lücke zur Verfügung gestellt. Sehr ungern, denn die Armee geht davon aus, daß das, was vorn ist, selbst wenn es nur Sicherungen sind, nicht ohne Zwang aufgegeben werden darf. Zudem kann man da noch einmal aktiv werden. Es muß aber etwas getan werden, sonst stößt der Gegner in die ganze Artl. hinein.

Ob das die Aufgabe der Bastion von Olchowka bedeutet, hängt davon ab, ob der Russe nachdrückt. Brig. Scheidies soll nach Südwesten angreifen, Sicherungen des Rgts. Kollberg sollen dableiben. Es könnte sein, daß der Gegner gar nicht merkt, daß die Kräfte weg sind. Er hat da noch nie scharf angefaßt. Wenn die Sicherungen sich sehr aktiv verhalten, wäre es möglich.

Die SS-Pol-Div. soll möglichst nicht in den Kampf westl. Ljuban verwickelt werden, es soll da nur etwas stehen, falls der Gegner durchbricht. Wenn es gelingt, an der Bahn zuzumachen, bekommt er nichts mehr heran. Mit Hilfe dieses Abschneidens und mit Hilfe der Luftwaffe hofft die Armee, daß der Gegner da kaputt geht. Die Sache bei Sapasskaja Polist erscheint der Armee aber wichtiger. Das kann unter keinen Umständen aufgegeben werden.

Nach Chef H.Gr. wird das Heraushalten der SS-Pol-Div. auf die Dauer nicht gehen, ohne daß andere Kräfte zur Verfügung stehen. An der Front nördl. Tschudowo kann ruhig noch ein Verband herausgezogen werden. Chef AOK 18 hat O.B. AOK 18 vorgeschlagen, die 291. I.D. herauszuziehen. Die Armee muß aber erst einen Kampf mit dem Korps bestehen.

(Chef-Fangorger. Bd. 1, Nr. 74)

12.15 Uhr

O.B. H.Gr. trifft auf dem „Kriegsstand des XXVIII. A.K.“ ein.

Komm. Gen. trägt die Lage vor. Sorge macht das Auftreten der 375. russ. Div. vor dem Abschnitt der 126. I.D. Man muß in nächster Zeit mit Angriffen rechnen. - Bei der Gruppe Jaschke konnte der Weg nach Gusi noch nicht freigekämpft werden. Die dort eingesetzten Niederländer haben nur

7 067125 ::

- 750 -

noch 27.2.1942.

wenig Kampfkraft und mangelhafte Führung. Kdr. 285.Sich.Div. verfügt auch nur über schwache Kräfte. Jedoch ist ein Angriff in Richtung Luga nicht wahrscheinlich. - Die span. Div. ist wenig kampfkraftig, ihre Artl. beinahe unbeweglich. Besondere Schwierigkeiten bereitet die Verständigung und Bef.-Übermittlung, die nur durch Dolmetscher möglich ist. - Es sind 3 Kräftegruppen der Artl. gebildet worden: im Abschnitt der span. Div., bei Podberesje (die stärkste Gruppe) und im Norden bei Weschki. Nach O.B. H.Gr. gehört jetzt sämtl. Artl. und schw. Waffen in den Nordabschnitt, einmal zur Abwehr des erwarteten Angriffs und dann später für die eigene Angriffshandlung. Sollten Teile der span. Artl. unbeweglich sein, so können Zugmaschinen zur Verfügung gestellt werden. Im Südabschnitt des Korps sind Angriffe nicht zu erwarten, daher genügen dort leichte Inf.Waffen zur Abwehr.

Komm. Gen. trägt anschließend die Angriffsabsicht des Korps gemäß beigefügtem Entwurf vor. Der Angriff mit dem Schwerpunkt bei Bol. Samoschje hat zwar den Vorteil, überraschend zu wirken; das Gelände und der hohe Schnee stellen jedoch eine außerordentliche Erschwerung dar. Es kann überhaupt nur auf den Wegen vorgegangen werden. Der Weg bis Kretschno ist erheblich weiter und der Nachschub ist schwerer durchführbar. Wenn der Hauptangriff sich gegen Mjassnoy Bor richtet, stehen die Rollbahn, Eisenbahn und ein Weg zur Verfügung. In dem freien Gelände kann die vorgehende Inf. durch schw. Waffen und Panzer unterstützt werden. Der Nachschub ist ohne weiteres durchführbar. Daher soll die 58. I.D. hier geschlossen zum Angriff eingesetzt werden. Sobald dann die Verbindung mit den von Norden angreifenden Kräften besteht, ist die Abriegelung an der Bahn nach Westen und an der Rollbahn nach Osten gut durchzuführen. Als rechte Seitendeckung soll 1 Rgt. der 126. I.D. auf dem Westufer des Wolchow nach Norden vorstoßen. Die übrigen Kräfte der Div. treten zum Angriff von Bol. Samoschje mit erstem Angriffsziel Bol. Samoschje an. Gruppe Jaschke soll sich in den Besitz von Gluchaja Kjerjesst setzen, um von dort her den Angriff der anderen Gruppen auf Kretschno zu unterstützen.

7 06 7126 ::

- 752 -

noch 27.2.1942.

O.B. H.Gr. hat Bedenken, auf Überraschung, die bei einem Angriff auf der Rollbahn ausgeschaltet wird, zu verzichten. Er möchte den Schwerpunkt bei dem Vorstoß von Bol. Samoschje aus gehen lassen. Er verschließt sich jedoch nicht den Schwierigkeiten eines so geführten Angriffs und behält sich die Entscheidung vor. Auf alle Fälle sieht er das Vorgehen an Wolchow das Vor nach Norden als wenig erfolgversprechend an. Es bedeutet trotz der vorgetragenen Vorteile eine Zersplitterung der Kräfte.

Komm. Gen. weist abschließend darauf hin, daß die Verpflegung des Korps z.Zt. unzureichend ist.

(OB-Fernspre. in Feindber. Bd. 1, Nr. 190)

14.45 Uhr

OKH Genst.d.H. Op.Abt. an H.Gr.: Die Umspurung der Eisenb.-Strecken auf Normalspur wird in absehbarer Zeit so weit vorgeschritten sein, daß den Eisenb.-Panzerzügen mit Breitspur jede Bewegungsmöglichkeit genommen wird. - Es folgen Einzelheiten.

(Amd. Bd. 12, 189)

17.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe v. Ucker mann (XXXIX. A.K.) mußte während der Nacht die Angriffsspitzen gegenüber starken Gegenangriff zurücknehmen und greift seit 14.00 Uhr erneut an. Bei X. A.K. schlug 81. I.D. wiederholte Angriffe in Btl.-Stärke über die Rollbahn gegen Ort 6 km westl. Staraja Russa ab. Die Bewegungen im Hintergelände in die Bereitstellungsräume des Feindes dauern an.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Kundtungen Bd. 10, 311 h)

17.45 Uhr

Chef AOK 18 bittet Chef H.Gr., morgen die Luftwaffe mit Schwerpunkt bei Krassnaja Gorka anzusetzen. Nach Luftaufklärungsmeldung stehen im Waldlager 2 km nordostw. Oserje 30 Feindpanzer, mit denen der Gegner spätestens morgen auf Krassnaja Gorka durchbrechen wird. Die Armee hat an panzerbrechenden Waffen dorthin gebracht, was möglich ist, aus der Leningrader Front und auch 8,8 cm Flak aus Ljuban. Der Feind bei Ljuban hat sich heute passiv verhalten. Er wartet auf die Panzer. Es kommt nun darauf an, daß sie abge-

7 067127

- 754 -

noch 27.2.1942.

schossen werden, ehe sie in den Kampf eingreifen. -

Bei Pogostje war heute im allgemeinen Ruhe. Der Gegner hat anscheinend erhebliche Verluste, nicht nur an Menschen, sondern auch an Material, insbes. Panzern und muß sich erst wieder ordnen. Die Armee hofft, die Sache im Laufe der Zeit ausbügeln zu können.

Chef H.Gr.: Wir müssen überall auf der inneren Linie fechten und alles, was wir überhaupt an beweglichen Kräften haben, hin und her werfen. (Uef-Fanpers. Bd. 1; Nr. 75)

18.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. ist Angriff zur Schließung der Lücke bei Krassnaja Gorka noch im Gange. Gegen die Rollbahnschutzstellung greift der Feind bisher nicht an. Der über den Weg Szpaskaja Polisst, Olchowka nach Norden vorgeführte Feind hat 2,4 km südwestl. Prijutino ein Waldlager errichtet. Bei XXVIII. A.K. langsames Fortschreiten des Angriffs der 269. I.D. von Süden und Südwesten, Angriff entlang des Weges Wjenjagolowa, Pogostje blieb gegen gut eingebauten, von Panzern unterstützten Feind liegen.

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 311 k)

18.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gruppe Bicke (II. A.K.) erfolgreicher Kampftag. Seit Mittag Angriff eines Feindbtl. gegen Djalilawo; westl. Molwotizy schob sich der Feind nahe an die eigene Linie heran; starke Feindbewegungen über Sidorowo nach Nordosten. Lebhafter Eisenb.-Verkehr bei Mury. Bei 299. I.D. ging Koschelow verloren. Über starken Feindvorstoß gegen rechten Flügel der Div. liegen Einzelmeldungen noch nicht vor. Überlegener Feind mit Panzern drang in Ostteil Tugalowo ein, Westteil wird gehalten.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 311 k)

18.45 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Lage und den demnächstigen Angriff am Wolchow. O.B. AOK 18 hat die Herauslösung der 291. I.D. zur Erledigung des Gegners westl. Ljuban (80. K.D., 327.S.D.) befohlen. Sie muß durchgeführt

7 067128 ::

- 756 -

noch 27.2.1942.

sein, bis an die Angriffsaufgabe gegangen wird. O.B. H.Gr. berichtet von seiner heutigen Besprechung beim XXXVIII. A.K.. Bei der Schwerpunktsverlegung des Angriffs nach Westen besteht die Gefahr, daß ein zu großer Verbrauch an Kräften eintritt. Auch O.B. AOK 18 ist der Ansicht, daß der längere Weg im schwierigen Gelände sicherlich mehr Truppen als der Angriff auf der Straße erfordern wird. Er wird für die Durchführung des Befehls, die Artl. nach dem Nordabschnitt zu schaffen, Sorge tragen.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, 191)

18.55 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef Luftfl. 1 unter Darlegung der Lage den morgigen Einsatz der Luftwaffe. Der Gegner hat offensichtlich die Tendenz, Staraja Russa von beiden Seiten abzukneifen: nördl. der Stadt ist eine neue sib. Div. aufgetreten, südl. gehen Kolonnen im Redja-Tal nach Süden vor.

(Chef 1 (I), 62)

19.00 Uhr

Kdr.d.Horchtr. vermutet aufgrund von Funkverkehr, daß die Insel Peninsaari feindbesetzt ist.

19.05 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über den Feind zwischen den Sumpfgebieten südostw. Dno. Die Masse der Partisanen und der Fallschirmtruppen sitzt beiderseits der Straße nach Tjurikowo. Chef H.Gr. mahnt, etwas dagegen zu tun, sonst dauert es nicht lange und der Feind sitzt an der Bahn nach Staraja Russa und nach Lokenja und kommt nach Dno. Die Armee hat Maßnahmen eingeleitet. Bei Staraja Russa hat der Gegner seinen Schwerpunkt nördl. der Stadt. Die dorthin neuzugeführte 384. Div. scheint keine große Kampfkraft zu haben, auch die 56. Brig. kann als stark angeschlagen, die 62. Brig. als sehr mitgenommen bezeichnet werden. Die Angriffe südl. der Stadt sind schwächlich, ebenso die am Südflügel nicht stark. Die Armee hat keine bes. Sorge. Nördl. der Stadt liegen die Luftw.-Btle. und Pol.-Einheiten in guten Stellungen.

(Chef-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 76)



- 758 - (контракт)

7 067130 ::

- 760 -

noch 27.2.1942.

19.30 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, für den 28.2. um gleichen Einsatz wie am 27.2. Mit Rücksicht auf die Lage im Wolchow-Kessel muß am 28.2. auf die Bekämpfung von Eisenb.-Nachschubbewegungen verzichtet werden. (Aul. Bd. 12, 178)

19.30 Uhr

AOK 18 Ic meldet betr. die 80. K.D.: Stärke des Kav.Rgt.200 300 Mann, 4 s.M.G., 10 l.M.G., einige l.Gr.W., keine Artl., pro Gewehr 120 Schuß, pro l.M.G.400-500 Schuß; Mannschaften mangelhaft ausgebildet, Verpflegung sehr knapp.

19.45 Uhr

AOK 16 Ic meldet: Bei Mury laufend Eisenb.-Verkehr. - Flugplatz auf dem Susseljenizkoja-See (8 km nördl. Polistosee). Nördl. Dubowizy ist die im Aug.1941 in Omsk (Sibirien) aufgestellte 384. S.D. neu aufgetreten.

20.30 Uhr

AOK 18 meldet: 122. I.D. soll durch das neu zugeführte Bewährungs-Btl. (Stab u. 2 Kpn.) und Tle. des XXVIII. A.K. abgelöst werden, sobald die Ablösung in der Mitte und auf dem Westflügel des L. A.K. durchgeführt ist.

(Aul. Bd. 12, 185)

21.30 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß bei Gruppe v. Basse die Verbindung der Angriffsgruppen hergestellt und Krasnaja Gorka genommen worden ist. O.B. AOK 18 hat nun den an sich schweren Entschluß gefaßt, 2 Btl. der SS-Pol-Div. von Süden zur Vernichtung der 80. K.D. und 327. S.D. einzusetzen. Die Angriffsrichtung nach Norden ist gewählt, um die von den Russen ausgefahrenen Wege benützen zu können. - O.B. H.Gr. ist einverstanden. Es muß schon vorbereitend viel durch Artl. gewirkt werden.

Das XXVIII. A.K. hat die alte Stellung mit nur geringen Verlusten wiedergewonnen. (OB-Fangpost. Bd.1, Nr.192)

23.30 Uhr

O.B. H.Gr. läßt sich durch O.B. AOK 16 über die Lage unterrichten (s. Meldungen).

Das XXXIX. A.K. glaubt noch 3 - 4 Tage zu benötigen, um Cf



- 762 -

noch 27.2.42 zu erreichen. O.B. AOK 16 sieht den Höhepunkt der Krise für überstanden an. Die auf die Flanken der Gruppe v.Uckermann drückenden Truppen der 8. Garde-Div., der 75. und 38. Brig. sind bereits stark angeschlagen. Die heutige Panne des eigenen Angriffs ist darauf zurückzuführen, daß er nicht durch die Btle. der 18. Armee, sondern durch die der 329. I.D. geführt wurde. Jede Truppe, die aus dem Westen kommt, benötigt eben mindestens 14 Tage, um sich einzugewöhnen. Da die Btle. der 329. I.D. sofort nach dem Ausladen den Angriffsbefehl erhielten, ist das Versagen durchaus erklärlich. Bei Gen.Maj. v.Uckermann sowohl wie bei Komm. Gen. XXXIX. A.K. besteht der feste Wille zum Durchhalten und Vorwärtstreiben des Angriffs mit aller Energie.

Bei II. A.K. war heute der Druck auf Molwotizy schwächer. Die Versorgung ist wieder gegenüber der erforderlichen Menge zurückgeblieben. Ein großer Trost bei der ganzen Lage sind die großen Feindverluste. Unangenehm ist der Einbruch bei 290. I.D. O.B. H.Gr. fragt, ob es nicht besser wäre, morgen dort nur Abwehr zu üben, um den Gegner auslaufen zu lassen und dann nachzustoßen. O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß sich der Gegner dann gleich zu stark einrichtet und, wenn man ihm Zeit läßt, dann schwerer zu erledigen ist. Morgen setzt das Korps ein neues Btl. gegen den vorgedrungenen Feind ein. O.B. H.Gr. hält unter diesen Umständen den Entschluß zum Angriff für richtig; je schneller der Gegenstoß den Gegner trifft, umso günstiger ist die Aussicht auf Erfolg.

Im Abschnitt des X. A.K. ist das Einsickern des Feindes auf dem Südflügel sehr unangenehm. Die Gruppe Schopper soll zur Bereinigung des Sumpfbereiches eingesetzt werden. Ferner hat O.B. AOK 16 die Absicht, nördl. Staraja Russa die Luftw.-Btle. unter dem Befehl des Gen.Maj. Meindl zusammenzuziehen und dafür die Gruppe Erdmannsdorf herauszuziehen. Diese soll als Flankendeckung beim Angriff ostw. Staraja Russa verwendet werden. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 193)

23.55 Uhr AOK 16 meldet: Angriffsgruppen v.Uckermann (XXXIX. A.K.) konnten gegenüber außerordentlich zäher Feindabwehr und flankie-



- 764 -

noch 27.2.42

render Feineinwirkung von Süden und Norden keinen Boden gewinnen. Bei X. A.K. schob Gruppe Mayer Sicherungen bis Dolchino vor. - Stab und I./Luftw.-Feld-Rgt.5 5.le.Div. unterstellt.

(Teil-Tagesmeldung).

(Keldingen Bd. 20, 311 r)

7 067133 ::

- 766 -

28.2.1942.

- 00.25 Uhr AOK 18 meldet Herstellung der Verbindung bei Krasnaja Gorka nach zähem Feindwiderstand (I. A.K.). Bei XXVIII. A.K. nahm 269. I.D. nach hartem Kampf die alte Stellung 500 m südl. Pogostje, weiter westl. konnte der Angriff wenig Boden gewinnen.
(Tagesmeldung v. 27.2.1942).
(Meldungen Bd. 30, 311t)
- 01.00 Uhr AOK 16 meldet 200 Feindtote bei den Kämpfen bei Gr.v.Eicke, Abwehr des Angriffs Djagilewo; zwischen dem Ort und Molwotizy verstärkte sich der Feind. Tugalowo ist nach erbittertem Ortskampf wieder fest in eigener Hand (290. I.D.).
(2. Teil, Tagesmeldg. v. 27.2.1942).
(Meldungen Bd. 30, 311s)
- 03.50 Uhr Mar. Bef. H. Ostland teilt mit, daß die Finnen die Wegnahme der Insel Hochland im März erwägen. (Aun. West. Jd. 2, 26)
- 08.15 Uhr AOK 18 meldet starken Feinddruck, der nördl. Krasnaja Gorka eingeschlossenen Feindteile nach Süden (I. A.K.). XXVIII. A.K. stellte in der Nacht die Verbindung der von Süden auf Pogostje und der entlang des Weges Wjenjagolowo, Pogostje angreifenden Teile der 269. I.D. her.
(Morgenmeldung).
(Meldungen Bd. 30, 312c)
- 08.35 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. Abwehr dreier Angriffe bis zu Btl.-Stärke nördl. Welikoje Selo während der Nacht (Gruppe Eicke), mehrere Feindvorstöße nordwestl. Molwotizy und mehrere Angriffe auf Ort hart nordwestl. Nikolskaja (290. I.D.). Bei X. A.K. Abwehr einer durch die H.K.L. durchgesickerten Ski-Abt. 7 km nordwestl. Goruschka.
(Morgenmeldung).
(Meldungen Bd. 30, 312c)
- 10.15 Uhr O.B. Luftflotte 1 bittet O.B. H.Gr. in Hinblick auf den großen Verkehr auf den russ. Bahnlinien vor dem Südabschnitt der Front um Einverständnis, den heutigen zweiten Einsatz der Luftwaffe auf die Nachschubbahnen und Bahnhöfe Bologoje, Osztaschkow und Waldai zu fliegen. Um einen entscheidenden

7 067134 ::

- 768 -

noch 28.2.42

Erfolg verzeichnen zu können, müssen sämtliche Verbände eingesetzt werden, so daß für die Frontteile nichts mehr übrig bleibt. Das heutige günstige Wetter soll ausgenutzt werden. O.B. H.Gr. ist einverstanden. (OB-Fangeyer Bd.1, Nr.194)

13.50 Uhr

Chefadj. des Führers teilt Chef H.Gr. mit, daß am 2.3. eine Besprechung im Führer-H.Qu. stattfinden soll, zu der außer den O.B. der Armeen auch die Komm. Generäle der an den 2 Angriffsvorhaben beteiligten Korps (II., X., XXXVIII., I.) teilnehmen sollen. Er bittet um Mitteilung, ob es für tragbar erachtet wird, daß alle Herren gleichzeitig abwesend sind.

14.50 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über die Besprechung am 2.3. im Führer-H.Qu. O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß er und die Komm. Generäle des X. und II. A.K. für einen Tag abwesend sein können.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß der Angriff der Gruppe von Uckermann aufgegeben werden mußte, da die Btle. völlig abgekämpft waren. Sie sollen gegen die Btle. der 18. Armee ausgetauscht werden.

Die schlechte Versorgung des II. A.K. hält weiter an. Am 27.2. sind nur 167 t herangeschafft worden, so daß die Fehlmenge im Ganzen 1 900 t beträgt. O.B. H.Gr. will das bei der Besprechung im Führer-H.Qu. zur Sprache bringen. Chef d. Genst. d. Ob. d. L. hat damals in Gegenwart des Führers die Versorgung des II. A.K. garantiert.

O.B. AOK 16 beantragt die Zuweisung eines weiteren Gen.Kdos. Das X. A.K. wird nicht gleichzeitig Abwehr üben und am anderen Frontabschnitt den Angriff durchführen können. O.B. H.Gr. ist einverstanden. (OB-Fangeyer Bd.1, Nr.195)

15.00 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18 über die Besprechung am 2.3. Auch O.B. AOK 18 hält die Komm. Generäle des XXXVIII. und I. A.K. für einen Tag abkömmlich.

O.B. AOK 18 berichtet, daß der Gegner erfolglos von Süden Krasdeja Gorka angegriffen hat. Eine russ. Abtlg. ist bei dem

7 067135 ::

- 770 -

noch 28.2.42

gestrigen Angriff unentdeckt geblieben und heute in unserem Rücken aufgetaucht, sodann nach Westen ausgewichen. Das überraschende Auftreten dieser Abt. führte zunächst zu einem erheblichen Durcheinander. Interessant ist, daß die 46. russ. Div., die vorher im Abschnitt des XXXVIII. A.K. stand, jetzt in diesem Frontabschnitt angegriffen hat.

OB-Fernop. Bd. 1, Nr. 196)

16.58 Uhr

AOK 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. Feindangriffe von Norden hart südl. Masury und von Nordwesten gegen Sopki (8. Pz. Div.). Der Angriff der schon stark geschwächten Btl. der Gruppe v. Uckermann gewann trotz wirksamer Luftunterstützung gegen starke Abwehr und infolge der Witterung, die besonders große Ausfälle verursachte, keinen Boden; die Btl. sind z. Zt. zum Angriff nicht mehr einsatzfähig. - Gruppe Scherer wies während der Nacht mehrere Inf.-Angriffe gegen Nordwestteil Cholm ab.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 312 i)

18.17 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. brachte Gruppe Endres Feindangriffe vor alter H.K.L. 1 km südostw. Krasnaja Gorka zum Stehen. Bei XXVIII. A.K. gelang fdl. Panzern bei starken Angriffen gegen die gestern gewonnene Stellung südl. Pogostje örtl. Einbruch in die H.K.L..

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 312 l)

18.50 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr erneuten Angriffs in Btl.-Stärke nördl. Welikoje Solo (Gruppe Bicke), nachdem der Feind vorübergehend in den Ort eingedrungen war. An der Süd ost des II. A.K. Abwehr eines Angriffs 3 km nordwestl. Djagilewo - Nachstoß im Gange - und eines in Btl.-Stärke geführten Angriffs gegen Ostfront Molwotizy; erneuter Feindangriff dort im Gange. Bei 30. I.D. weitere Feindbewegungen in Gegend Bhf. Muri.

(2. Teil, Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 312 k)

19.00 Uhr

Kdr. d. Hochtr. meldet: AOK 22 (Kalini front) gab in einem Funkspruch vom 27.2. an 119. S.D. bekannt, daß wegen der schwierigen Transportlage der Verpflegungssatz ab 28.2. um



noch 28.2.42 etwa ein Drittel herabgesetzt werde.
2. Stoßarmee erstmalig im Funkverkehr mit AOK 54. Bisher laufend festgestellte Funkverbindung der Wolchow-Front und des XIII. Kav.Korps zur Leningrader Front und zu AOK 55 nicht mehr beobachtet. Es kann hieraus auf eine neue Stoßrichtung der 2. Stoßarmee nach Nordnordosten geschlossen werden. 2.Stoßarmee meldet am 26.2. Durchführung eines Stellungswechsels.

19.30 Uhr AOK 18 Ic meldet: Am Nordflügel des XXXVIII. A.K. hat sich der Gegner geschwächt; 46. S.D. ist heute vor dem I. A.K. aufgetreten. Außerdem legt der Gegner ostwärts Koptzy und ostw. Ljubtzy umfangreiche Minensperren an. Aus beidem kann geschlossen werden, daß sich der Gegner gegenüber dem XXXVIII. A.K. defensiv verhalten will.

20.05 Uhr H.Gr. bittet Luftl. 1, am 1.3. das Schwergewicht des Einsatzes in den Bereich der 18. Armee zu legen (fdl. Angriffsvorbereitungen auf Ljuban, Pogostje). Bei 16. Armee starke Feindkräfte im Wechsel bei Cholm und an der Westfront des II. A.K.
(kul. Bd. 12, 143)

20.30 Uhr AOK 18 meldet zu 26.2., 2.55 Uhr, daß es die Aufstellung einer eigenen Fallschirmjäger-Kp. für Sonderaufgaben im Armeebereich nicht für zweckmäßig hält. Für die an einen Fallschirmverband zustellenden Kampfaufgaben reicht die Gef.-Kraft einer Kp. nicht aus. Vorschlag: Aufstellung eines Fallschirmjäger-Btl. bei der Heeresgruppe.
(kul. Bd. 12, 192)

20.30 Uhr OKH Genst.d.H. Op.Abt. teilt mit: H.Gr. wird etwa ab 8.3. zum vorübergehenden Einsatz Pi-Btl. 657 (bespannt) im Anschluß an 8.1e.Div. zugeführt und unterstellt. Das Btl. ist so rechtzeitig wieder herauszuziehen, daß es ab 1.5. aufgefüllt und aufgefrischt in Reval zum Abtransport nach Finnland bereitsteht.
(unverf. Bd. 6, 12d)

20.39 Uhr Beurteilung der Lage (H.Gr. an OKH, Zwischenmeldung):
Im Bereich der 16. Armee hat die Angriffstätigkeit des Feindes z.Zt. nachgelassen. Auf der Landbrücke zwischen XXXIX. und X.

7 067137 ::

- 774 -

noch 28.2.42 A.K. in Gegend nördl. Ratscha ist die Lage noch ungeklärt (starke Partisanenverbände mit Fallschirmspringern?). Es ist damit zu rechnen, daß der Feind in Kürze seine Angriffe gegen Cholm, beiderseits umfassend gegen Staraja Russa und gegen die Westfront des II. A.K. wiederaufnehmen wird. Ausladungen an der Strecke Waldai, Muri und an der Strecke Bologoje, Ostaschkow lassen auch einen Angriff gegen die Ost- und Nordostfront des II. A.K. nicht ausgeschlossen erscheinen. Nördl. des Ilmen-Sees im Bereich der 18. Armee bestätigt sich das Bild, daß der Feind seinen Schwerpunkt in Richtung Ljuban verlegt, das er sowohl durch Angriff aus südl. Richtung als auch aus Richtung Pogostje zu Fall bringen will, um damit das I. A.K. abzuschneiden. Teile dieses Feindes sind südwestl. Ljuban n.Zt. abgeschnitten. Ihre Vernichtung wird angestrebt. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

(Meldungen Bd. 30, 312 f.)

21.00 Uhr Versorgungsbesprechung: Für die Durchführung der beiden Angriffsvorhaben werden etwa 20 statt bisher 15 Züge, davon 15 Munitionszüge, benötigt. Entsprechender Antrag an Gen.Qu.

(Anf 2 (I), 64)

23.25 Uhr AOK 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. ging Gruppe von Uckermann zur Verteidigung über, um sich für den weiteren Angriff umzugliedern.

(Teil-Tagesmeldung)

23.55 Uhr H.Gr. fordert bei Stellv. Gen.Kdo. III. A.K. Ersatz zur Auffüllung des I.R. 416 (123. I.D.) an.

(Ersatz Bd. 4, 111)

ohne H.Gr. beantragt bei OKH Wiederaufführung der an H.Gr. Mitte abgegebenen Teile der 21. I.D. (I.R. 189 mit II./A.R. 181) und der 218. I.D. (I.R. 323 mit I./A.R. 218), von denen, soweit bekannt I.R. 189 und I./A.R. 218 nicht mehr als kampfkraftige Verbände anzusprechen sind.

(Kriegsber. Bd. 6, 106)

7 067138 ::

- 776 -

1.3.1942.

- 00.15 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, von I.R. 416 zunächst Rgt.-Stab und 2 Btle. aufzustellen. *(Aufstellung Bd. 1, 210)*
- 00.40 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. wurden im Abschnitt der SS-Pol-Div. Kräfte aus Gegend Olchowka zur Abriegelung des zwischen Olchowka und Szpasskaja Polisst nach Norden durchgebrochenen Feindes zurückgenommen. XXXVIII. A.K. warf zwei südl. Pogostje in die H.K.L. eingebrochenen Feindkompanien im Gegenstoß zurück; Abwehr erneuter Angriffe. *(Tagesmeldung v. 28.2.)
(Meldungen Bd. 30, 312 v)*
- 01.10 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, ein Luftw.-Feld-Btl. XXXIX. A.K. zuzuführen. *(Angriff Bd. 6, 126)*
- 01.15 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. ist erneut Feindangriff mit Ps.-Unterstützung auf Ort 1 km nördl. Welikoje Selo noch im Gange. An der Südfront des Korps zunehmende Feindbesetzung im Raum Welikuscha. Feind verlor bei den Kämpfen um Molwotizy und bei Djagilewo am 27. und 28.2. über 450 Tote. *(2. Teil, Tagesmeldung v. 28.2.)
(Meldungen Bd. 30, 312 u)*
- 07.00 Uhr V.O. Luft meldet Einsatz der Luftwaffe am 28.2.: Angriffe auf Bhf. Bologoje und auf die Eisenb.-Strecke Bologoje - Welikil Luki, Bologoje - Nowgorod, Waldai - Staraja Russa und Bekämpfung von Ausladungen (Anmerkung O.B. H.Gr.: Nicht erbeten); Unterstützung der Nordfront des II. A.K., des I. (Raum südwestl. Ljuban), des XXXIX. (Cholm, Gr.v.Uckermann); des XXVIII. (Pogostje). 233 t Versorgungsgut nach Demjansk und Cholm. 13 Feindflugzeuge abgeschossen. *(Anl. Bd. 12, 210)*
- 08.25 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. festigte die Lage bei Krasnaja Gorka durch Zuführung weiterer Kräfte; 300 tote Russen gezählt. Gruppe Haenicke wehrte zwei Angriffe an Wege Szpasskaja Polisst, Olchowka ab. *(Morgenmeldung).
(Meldungen Bd. 30, 313 b)*

7 067139 ::

- 776 -

noch 1.3.42

09.17 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gruppe Eicke Angriff 2 km nördl. Welikoje Selo ab. An der Südfront des Korps greift der Feind seit den frühen Morgenstunden 123. I.D. von Westen und bei Molwotizy von Osten an. Bei 290. I.D. starker Feinddruck 3 km nördl. Wassiljewschtchina. (Morgenmeldung).

(Kieldisungen Bd. 30, S. 13 c)

11.40 Uhr Chef OKH Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß die Wegnahme der Teile südl. Szpasskaja Polisst etwas Befremden hervorgeufen hat und fragt nach den in Gegend Ljuban eingesetzten Kräften der SS-Pol-Div.

Chef H.Gr. erwidert, daß der Einsatz der gerade vorbeierollenden Teile der SS-Pol-Div. nicht zu umgehen war. Zunächst mußte dort dem Gegner einmal ein Stop vorgeetzt werden. Sonst wäre das eine "wilde Sau" geworden. Der Kampf ist dort noch im Gange, sein Ausgang noch nicht klar. Der Feind versucht mit starken Kräften, den Einschließungsring bei Krasnaja Gorka zu durchbrechen. Der Einsatz der SS-Pol.-Div. wird zwar dadurch verzögert. Er ist aber nach wie vor beabsichtigt. Die 18. Armee soll die 291. I.D. herausziehen, um die SS-Pol.-Div. wieder freizumachen.

Bei Szpasskaja Polisst sind die Verhältnisse ungünstig. Der Gegner ist durchgebrochen und sitzt mit 800 - 1000 Mann westl. des Ortes. Der Armee blieb daher garnichts anderes übrig, als das Rgt. unter Belassung von Sicherungen zurückzunehmen. Andere Kräfte waren nicht vorhanden. Eine entscheidende Änderung ist dadurch aber nicht eingetreten, die H.Gr. hält nach wie vor daran fest, den Angriff von da aus zu führen. Die Dinge haben sich nur verzögert; wie lange, kann nicht gesagt werden, es kann sehr schnell gehen, aber auch lange dauern.

Von der naheliegenden Lösung, die 291. I.D. an Stelle der SS-Pol-Div. nach Tschudowo zu bringen, um diese für den Angriff herauszuziehen, ist abgesehen worden, weil die H.Gr. den Eindruck hat, daß auf die Führung des Angriffs durch die SS-Pol.-Div. besonderer Wert gelegt wird. Außerdem muß beim Vergleich

7 067140

- 780 -

noch 1.3.42

beider Divn. und ihrer Vergangenheit (wird näher ausgeführt) die inf. Kraft der SS-Pol-Div. größer als die der 291. I.D. angesehen werden.

Der Russe hat mit seinem Blick für takt. Gelegenheiten die Bedeutung der Schulterpunkte erkannt, hat sie aber bisher noch nicht angegriffen. Ernimmt z.Zt. große Verschiebungen vor.

Die 58. I.D. ist schon unterwegs, die Artl. befindet sich auf dem Marsch. Nur die 122. I.D. hat noch nicht begonnen; es wird noch mit der Armee verhandelt, wieviel von ihr dableiben soll. Sie ist die dritte Div. aus der Lenigrader Front, im Ganzen werden 4 Divn. herausgezogen. Man muß aber immer bedenken, daß die noch dort stehenden Divn. schwer gerupft sind und eine ganze Reihe von Btlp. nicht mehr bei sich haben. Bei der 96. I.D. z.B. wird jetzt auch der Stab, nachdem schon so viele ihrer Truppen herausgezogen worden sind, herausgezogen.

Sorge macht im Augenblick Cholm, weil die H.Gr. nicht sieht, wie sie da helfen soll. Das XXXIX. A.K. hat in Abständen von 8 - 10 Tagen immer mal ein Btl. bekommen. Es sieht sich aber geschlossen, wenn auch ebenfalls mitgenommenen großen Feindverbänden gegenüber. Die Gefechtsgruppe des Korps steht im Wesentlichen an der Straße. Rechts und links hat sich der Feind bis dicht an die Straße gesetzt. Die Kräfte, um sich breiter zu machen, sind nicht vorhanden. Jeder Schritt, den Gruppe vorwärts macht, bringt sie in die Gefahr, daß sie hinten abgeschnitten wird. Die H.Gr. kann nichts machen, da alles, was sie hat, nach Staraja Russa muß, wo es auch am wichtigsten ist.

Daß Cholm sich noch hält, ist ein wahres Wunder. Andererseits ist es ein schwerer Entschluß, Cholm aufzugeben, denn dort sind mehr Verwundete als Gesunde. Außerdem bindet Cholm eine Unzahl fdl. Kräfte.

Chef H.Gr. führt weiter aus, daß bei der gegenwärtigen Gef.-Führung die Notwendigkeit vorliegt, jeder Armee noch ein Gen.Kdo. zu geben. Die verschiedenen Gruppen müssen irgendwie

7 067141 ::

noch 1.3.42

zusammengefaßt werden; vor allem ist das bei der 18. Armee notwendig, weil das I. A.K. fast schon eine Armee ist. - Ferner benötigt die H.Gr. noch etwas Flak, vor allem solche, über die sie auch das klare Verfügungsrecht hat.

(Chef-Fangpar. Bd. 1, Nr. 77)

13.15 Uhr

H.Gr. an Armeen: Zum Ausgleich der Flak-Kräfte innerhalb der H.Gr. ist durch AOK 18 der 16. Armee die 3./111 mit E-Transport nach Ostrow zuzuführen und wird mit Eintreffen dort unterstellt.

(Kriegsbld. Bd. 6, 110)

17.35 Uhr

AOK 18 meldet: 96. I.D. übernimmt den Befehl über den rechten Abschnitt der 269. I.D. bis 3,5 km nordwestl. Pogostje.

*(Zwischenmeldung).
(Kriegsbld. Bd. 30, 313 m)*

17.45 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß Komm. Gen. I. A.K. infolge ernster Erkrankung sofort beurlaubt werden muß. Die Frage der Vertretung wird besprochen.

Bei Ljuban verhält sich der Gegner ruhig, ist aber noch nicht verrichtet. O.B. H.Gr. befürchtet, daß der Gegner sich bereits in irgend einer Richtung herausgedrückt hat und nun eine andere Stelle überfluten wird. Denn nach einer Fliegermeldung sind im Raum keinerlei Bewegungen oder Lager entdeckt worden und es scheint unverständlich, daß die in dem Kessel vermuteten 6 000 Mann sich ganz verstecken könnten. Nach O.B. AOK 18 ist ein Entweichen für den Gegner unmöglich. In Tarasso wo stehen Esten, 1 Btl. ist in Uschaki bereitgestellt, an der Bahnlinie im Süden stehen 6 Btle. Für die Säuberungsaktion bei Ljuban ist die 291. I.D. bestimmt und wird herausgelöst. Die SS-Pol.-Div. wird für den Angriff zurückgehalten.

(OB-Fangpar. Bd. 1, Nr. 198)

17.55 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. sind Feindangriffe bei Goruschka noch im Gange. 81. I.D. wehrte am Vormittag wiederholte Angriffe in Btl.-Stärke 3 km westl. und nordw. Dubowitzy ab.

*(Teil-Zwischenmeldung).
(Kriegsbld. Bd. 30, 313 f)*

18.10 Uhr

Kolluft Nord Ic meldet: Im Raum ostw. Staraja Russa auf Straße Bhf. Ljubnitsa, Jannitzy, Marschkolonnen von 700 Mann in nordw.

7 067142 ::

- 784 -

noch 1.3.42 Richtung marschierend. Auf Straße Ljubnitsa, Krestzy 100 Fahrzeuge, vorwiegend nach Norden fahrend.

(Kriegsber. Bd. 8, Nr. 2474)

19.00 Uhr AOK 16 Ic meldet: Durch V.-Mann wurden Orte zwischen Bol. Sapolje (51 km südl. Dno) und Gunilizy (50 km südsüdostw. Dno) feindbesetzt festgestellt; in Now. Sloboda 1 550 Mann, angeblich reguläre Truppe.

19.00 Uhr AOK 18 Ic meldet: Der Gegner ~~südwestl. Ljuban~~ benutzte anscheinend den heutigen Tag zum Antransport seines Nachschubs. Luftaufklärung stellte 500 Kfz. und Schlitten im Einbruchskessel in Marschrichtung Nordwest bzw. zum linken Flügel der 2. Stoßarmee fest. Der Gegner scheint also zunächst weitere Vorbereitungen für den Vorstoß von Oserje (7 km südostw. Glybotschka) nach Norden zu treffen.

19.05 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. nahmen 2 Feindbtl. mit Pz.-Unterstützung Welikuscha, Gegenangriff ist angesetzt. Abwehr starken Angriffs gegen Djagilewo. An der Nordfront des Korps geht Feind in Btl.-Stärke von Nordwesten auf Ljaliana vor. 290. I.D. nahm mit wirksamer Luftunterstützung Ort 2 km nördl. Strelizy.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

(Meldungen Bd. 30, 313 l)

19140 Uhr O.B. H.Gr. spricht erneut mit O.B. AOK 18 wegen der Vertretung des erkrankten Komm. Gen. I.A.K..

Zur Lage bei Szpasskaja Polist befiehlt er, daß beim Vorgehen von Prijutino nicht nur die Ausgangsstellung erreicht, sondern darüber hinausgegangen werden werden muß. O.B. AOK 18 führt die Fliegermeldung, wonach im Kessel bei Ljuban kein Gegner gesichtet wurde, auf das heutige schlechte Wetter zurück. Der Gegner ist eingeschlossen und kann nicht heraus.

(OB-Fernpost Bd. 1, Nr. 198)

20.25 Uhr H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 2. 3. mit der überwiegenden Masse der Kräfte im Bereich der 16. Armee mit wechselndem Schwergewicht die Abwehrkämpfe des II. und X. A.K. im Gebiet von Staraja Russa zu unterstützen. Teilkkräfte im Raum Cholm.

7 067143 ::

- 785 -

noch 1.3.42

Bei 18. Armee starke Teilkkräfte im Raum südwestl. Ljuban, erforderlichenfalls auch bei Pogostje.

(Kriegs. Bd. 12, 275)

21.05 Uhr

Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung): An der ges. Front der H.Gr. keine wesentliche Änderung der Lage gegenüber dem 28.2.. Der Feind hat am 1.3. an keiner Stelle geschlossene Angriffe von Bedeutung geführt. Die Bewegungen im fdl. Hintergelände deuten darauf hin, daß er z.Zt. seine Kräfte auffüllt und versorgt. Die südl. und südwestl. Ljuban abgeschnittenen Feindteile sind anscheinend ohne Artl. und leiden unter Mun.-Mangel. Nordwestl. Szpasskaja Polisst wird um die Behauptung einer günstigen Ausgangsstellung für den beabsichtigten Angriff gekämpft.

(Kriegs. Bd. 30, 313 f)

23.45 Uhr

AOK 16 meldet: Bei X. A.K. wies 5.1e.Div. mehrere schwächere, 81. I.D. während des ganzen Tages mit Artl.- und Pz.-Unterstützung geführte Angriffe gegen den rechten Flügel ab.

(Teil-Tagesmeldung).

(Kriegs. Bd. 30, 313 t)

ohne

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. hat der Feind seine Stellung nordostw. Gora (Gruppe Jaschke) weiter ausgebaut und mit schw. Waffen besetzt. I. A.K.: Bei Gruppe Haenicke wurden 3 Feindangriffe von Süden und Südwesten auf Ort 5 km nördl. Olchowka. Feindumfassungsversuche von Osten gegen Brig. Scheidies wurden abgewehrt. Feind zieht weitere Kräfte nach Gegend südwestl. Frijutino heran. XXVIII. A.K. wehrte mit 96. I.D. stärkere Angriffe mit Pz.-Unterstützung hart südl. Pogostje ab.

(Kriegs. Bd. 30, 313 w)

ohne

H.Gr. an AOK 16: Jagdkommando 207 wird für das XXXIX. A.K. zum Einsatz in der Nordflanke dieses Korps in Gegend Ratscha in B-Transport zugeführt und mit Eintreffen dort unterstellt. Eintreffen in Bahf. Sutschewo am 5.3.. (Jagdkdr. 207, S. 26)

ohne

Übersicht über die Verteilung der Luftw.-Feld-Einheiten (Stand vom 1.3.).

(Kriegs. Bd. 6, 127)

7 067144 ::

- 788 -

noch 1.3.42

ohne

H.Gr. an Armeen und Bef.rückw.H.Geb. zur Verteilung bis zu den Rgt.-Stäben: "Erfahrungen und Folgerungen in der Gef.-Führung".

(Erfahrungsbüchle Bd. 1, 189)

7 067145 ::

- 790 -

2.3.1942.

00.15 Uhr Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage.
Die Lage bei Cholm ist insofern ziemlich faul, als sich eine größere Anzahl von starken Feldstellungen bei Kusemkino beiderseits der Rollbahn befindet. Es sind Rundum-Befestigungen so daß man sie auch nicht von hinten so leicht öffnen kann. Das Korps glaubt nicht, daß es mit den zur Verfügung stehenden Kräften nach Cholm hineinkommt. Mit einem Btl. wäre das wohl möglich, aber das nützt ja nichts, wenn man nicht die Rollbahn freibekommt. Die angreifenden Btle. sind so am Ende ihrer Kraft, daß sie gegen die Btle. der 18. Armee ausgewechselt werden müssen. Das Korps will den Angriff noch einmal versuchen. Es ist aber fraglich, ob es durchkommt.

Da das noch Tage dauert, braucht auch Gruppe Scherer wieder eine Kraft, es ist aber sehr schwer, ihr etwas hinzubringen. Die Armee wird ein Rgt. fordern müssen, das, wie sie weiß, die H.Gr. nicht hat. Es kann vielleicht im Führer-H.Qu. besprochen werden.

Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß auch ein Rgt. nicht genügt, daß vielmehr eine neue Div. erforderlich ist. Cholm ist allmählich ein Ehrenpunkt geworden. An sich wäre es ja völlig gleich. Aber der Russe legt starke Kräfte davor fest; deshalb wäre es schade, Cholm aufzugeben, die dort gebundenen Feindkräfte würden dann frei werden. Außerdem kann Cholm wegen der dort befindlichen 1 200 Verwundeten nicht aufgegeben werden.

Chef AOK 16 glaubt persönlich nicht, daß es gelingt, nach Cholm hinein zu kommen. Es ergeben sich allerlei Schwierigkeiten: Die Litauer machen nicht mehr mit, die Abwehrkraft der Landeschützen ist allmählich auch zu Ende; Dinge, die die Sache noch erschweren.

Dem Komm. Gen. II. A.K., der heute im Armee-H.Qu. ist, sieht man an, wie die Sache bei seinem Korps steht. Er sagt zwar, er halte selbstverständlich, wenn er versorgt wird und die nötigen Ersatzkräfte bekommt. Wenn aber der Vorstoß des X.A.K. nicht gelingt, so muß man evtl. einen neuen Entschluß fassen. Chef A.O.K. 16 ist der Ansicht, daß bei der Länge der Strecke,

7 067146 ::

- 792 -

noch 2.3.42

die der Angriff zu überwinden hat, eigentlich noch ein weiterer Verband dahin gehört. Sonst kann dem Angriff kurz vorher der Atem ausgehen. Das muß morgen auch vorgetragen werden, vielleicht macht der Führer doch noch etwas locker.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß O.B. H.Gr. schon vor vielen Wochen Verbände für seinen damaligen Bereich aus der Beurteilung heraus gefordert hat, daß, wenn der Gegner nichts mehr macht, er den Versuch, Leningrad zu entsetzen, nicht aufgeben wird. Selbst wenn der Feind einmal Pausen macht, wird er immer wieder mit einem Stoß neuer Einheiten auftreten. Er wird nicht von seinem Ziel lassen. Wir dürfen ihm nicht im Rückstand bleiben, natürlich unter der Voraussetzung, daß sowieso schon auf 1 eigene, 2 - 3 fdl. Divn. kommen. Es geht aber einmal nicht mehr, wenn auf 1 eigenen 10 - 12 fdl. Verbände herangebracht werden.

Chef A.O.K. 16 unterrichtet weiter, daß heute zum Ausdruck kam, daß bei II. A.K. die größte Sorge um die Nordwestecke besteht. Dort wird der Gegner in den nächsten Tagen weiterstoßen und evtl. Gruppe Eicke wieder in Gefahr bringen. Es wird unter weiterer Schwächung der Ostfront im Austausch mit Luftw.-Btl. etwas dorthin gebracht. Wenn es gelingt, den Ersatz und Artl.-Munition heranzubringen, wird das II. A.K. es schaffen. Das Gespräch wendet sich dann Einzelheiten der Zuführung der Luftw.-Btle. zu. Schwierigkeiten entstehen dadurch, daß diese nicht geschlossen ankommen.

Nach Chef AOK 16 ziehen sich nach den Aufkl.-Ergebnissen die Partisanen und Fallschirmtruppen ost- und südostwärts Dedowitschi zusammen. Es sollen Luftw.-Btle. dagegen angesetzt werden. Auch 1 Rgt.-Stab der 329. I.D. ist eingesetzt. Daß der Feind hier bisher noch untätig war, kommt vielleicht daher, daß er noch nicht alle Kräfte zusammen hat. Chef H.Gr. teilt mit, daß in diesen Tagen der Armee noch das Jagd-Kdo. 207 zugeführt wird. Er bittet, da es zwar einigermaßen winterbeweglich ausgestattet, aber noch keine große Kampfkraft erwarten läßt, es zunächst zur Partisanenbekämpfung einzusetzen.

7 067147 ::

noch 2.3.42

Chef AOK 16 berichtet noch, daß die Weisung der Luftflotte heute wieder ganz im Gegensatz zu den Wünschen der H.Gr. steht. In der Praxis ist es dann aber doch so, daß das Fl.-Korps die Aufträge wieder ganz anders ausführt. Chef H.Gr. meint, daß die Luftflotte zwar immer den Schwerpunktgedanken vertritt. Wenn man dann aber Wünsche stellt, die darauf hinauslaufen, so fliegen sie in die Gegend, ohne daß jemand einen Wunsch dafür geäußert hätte. Man versteht nie recht, was sie eigentlich machen. (Chef-Fangener Bd. 1, Nr. 78)

02.10 Uhr

H.Gr. an AOK 18 (AOK 16): Die bei 254. I.D. und XXXVIII. A.K. eingesetzten Teile der 8.Pz.Div. sind umgehend herauszulösen und ihrer Div. wieder zuzuführen. (Diffusion Bd. 1, 209)

02.15 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. nahm Welikuscha im Gegenangriff wieder, Abwehr eines Angriffs gegen Djagilewo und zweier Angriffe gegen Molwotizy. X. A.K.: Gruppe Mayer 329. I.D. unterstellt. I. und II./I.R. 553, bei Gruppe v.Uckermann eingesetzt, haben nach den Angriffskämpfen noch etwa 500 Mann Kampfstärke (50 % im Vergleich zum Angriffsbeginn). Der Feind im Partisanengebiet ostw. Jasski scheint größere Aktivität zu entfalten.

(Tagesmeldung v.1.2., 2. Teil).
(Meldungen Bd. 30, 313 v)

08.37 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies Gruppe Bicke 2 Angriffe nördl. Welikoje Selo ab. Während der Nacht nahm fdl. Ski-Abt. Retschka. An der Südfront bei Molwotizy wurde Lücke in der H.K.L. unter schweren Feindverlusten geschlossen. Bei X. A.K. schluf 5.1e.Div. mehrere Angriffe an ihrem rechten Flügel ab.

(Morgenmeldung).
(Meldungen Bd. 30, 314 e)

09.05 Uhr

AOK 18 meldet Abwehr schwächeren Angriffs am Abend des 1.3. bei Koptzy durch XXXVIII. A.K.; eigener Stoßtrupp nahm fdl. Waldstellung 2,5 km südl. Sjemtzitzy. Bei I. A.K. wehrte Gruppe Haenicke bis in den Abend andauernden Angriff nördl. Olchowka ab.

(Morgenmeldung).
(Meldg. Bd. 30, 314 e)

7 067148 ::

- 796 -

noch 2.3.42

12.45 Uhr

Leiter der Wirtschaftsinsp. Nord trägt Wirtschaftsfragen aus seinem Gebiet vor. Es konnten bisher 8 000 Arbeiter, mehr als aus den Gebieten der H.Gr. Mitte und Süd zusammen, ins Reich abbefördert werden. Die bisher von der H.Gr. getroffenen Maßnahmen gehen über die neue Agrarverordnung bereits hinaus. Durch zusätzliche Propaganda sollen diejenigen Punkte, die in der Verordnung angedeutet, im Gebiet der H.Gr. aber bereits verwirklicht worden sind, der russ. Bevölkerung näher gebracht werden. - Chef H.Gr. stellt der Wirtschaftsinspektion jede Unterstützung in Aussicht, soweit sie sich ^{nicht} auf das polit. Gebiet für das die H.Gr. nicht zuständig ist, bezieht.

(Chef 2 (I) 64)

14.35 Uhr

H.Gr. befiehlt, daß die Armeen durch Vernehmungen vertrauenswürdiger Einwohner den voraussichtlichen Zeitablauf und die wahrscheinlichen Geländeverhältnisse während der Schlammzeit in den einzelnen Korpsbereichen feststellen lassen.

(Lfd. Bd. 12, 233)

15.30 Uhr

Lagevortrag im Führer-H. Qu..

Anwesend: Der Führer, Chef OKW, Chef Wehrm. Führungsstab; Chef d. Genst. d. H., Chef Op. Abt.; von H.Gr. Nord O.B. H.Gr. mit 1. Genst.-Offz., O.B. AOK 16 mit 1. Genst.-Offz., O.B. AOK 18 mit 1. Genst.-Offz., Komm. Generale II., X., I. und XXXVIII. A.K.; Chef d. Genst. d. Ob. d. L..

Zweck der Besprechung war Vortrag über die Angriffsvorhaben im Bereich der H.Gr. Nord: a) Angriff der 18. Armee gegen den Feind im Wolchow-Kessel, b) Angriff der 16. Armee aus dem Raum von Staraja Russa zur Wiederherstellung der Verbindung zum II. A.K..

Beim Vortrag des O.B. AOK 18 über die Lage im Bereich der 18. Armee erwähnte der Führer zu Beginn, daß das Unternehmen gegen die Finnischen Inseln stattfinden müsse und daß er als günstigsten Zeitpunkt den erachte, wo das Eis von Westen nach Osten hin auftauend soweit geschmolzen ist, daß eigene Kriegsschiffe in Artl.-Reichweite an die Inseln von Westen her herangebracht werden können, um bei ihrer Wegnahme mitzuwirken.

7 067149 ::

- 798 -

noch 2.3.42

Dem von O.B. AOK 18 vorgetragenen Angriffsplan Wolchow-Kessel stimmte der Führer im Wesentlichen zu. Er bemerkte dazu, daß entscheidend für den Angriff die Wiedergewinnung der Rollbahn-Brücke sei und daß auch alle Kräfte der Luftwaffe einschli. v. H.Gr. mitte abzustellender Verbände einzusetzen seien. Für die Vorbereitung des Angriffs käme es darauf an, die im Wolchow-Kessel erkannten fdl. Waldlager zu bekämpfen und dafür besonders auch schwerere Bomben zu verwenden, von denen er sich einen besonderen Erfolg durch deren moralische Detonationswirkung verspreche. Die Verlegung des Schwerpunkts der Angriffe beiderseits der Straße Tschudowo, Nowgorod habe auch den Vorteil, daß der Angriff im Gegensatz zu der Richtung auf Kretschno durch ein offeneres Gelände führe und damit artl. und vor allem auch aus der Luft wirksamer unterstützt werden könnte. Die Mitwirkung der Luftwaffe, so erwähnte der Führer ausdrücklich, stelle eine fliegerische Begleit-Artillerie dar. Der Angriffstag selbst müsse mit der Luftfl. so abgestimmt werden, daß ein möglichst hoher Prozentsatz der Luftw.-Verbände zum Einsatz komme. Nachdem die Einkesselung durch Schließung der Rollbahn-Brücke erfolgt sei, käme es darauf an, nicht zu viel Blut zu opfern durch angreifseeise Verengung des Kessels, sondern man solle den eingekesselten Feind dauernd beunruhigen, sonst aber ihn verhungern lassen.

O.B. AOK 16 trug alsdann die Lage südl. des Ilmen-Sees vor. Bei der Schilderung der Lage um Cholm brachte er zum Ausdruck, daß in erster Linie das Fehlen von inf. Kräften bei der Gruppe von Uckermann ausschlaggebend sei für das bisherige Mißlingen eines Entsatzes von Cholm. Der Führer sagte dazu, daß für das XXXIX. A.K. noch 1 Rgt. der 7. Geb.Div. zugeführt werden solle, das zunächst für Norwegen bestimmt sei, also nur vorübergehend zur Verfügung gestellt werden könne. Der Führer erkannte die heldenhaften Leistungen der Besatzung von Cholm in vollem Maße an und befahl, einen Tagesbefehl für die Besatzung von Cholm vorzubereiten.

Beim Vortrag über die Lage des II. A.K. durch Komm. Gen. II. A.K. äußerte dieser, daß seine größte Sorge sei, daß ihm keine Reserven zur Verfügung ständen. Er brachte klar zum

7 067150 ::

- 800 -

noch 2.3.42

Ausdruck, daß es dringend notwendig sei, ihm Kämpfer zuzuführen da er sonst nicht halten könne. Eine weitere Sorge sei, daß die Versorgung seines Korps, die eine tägl. Zuführung von 300 t Versorgungsgut erfordere, unbedingt erfüllt werden müsse, vor allem im Hinblick auch darauf, daß durch Schlechtwetterlage einmal ein Tag Versorgung ausfallen könne. Komm. Gen. II. A.K. erklärte wörtlich: "Die Lage gilt nur noch für beschränkte Tage".

Zur Lage des II. A.K. erklärte der Führer, daß Demjansk eine Festung darstelle, die keine Festung sei, da ihr hierfür alle Voraussetzungen (wie z.B. Reserven, Bevorratung usw.) fehlen. Trotzdem müsse der Kampf des II. A.K. wie der Kampf einer Festungsbesatzung geführt werden. Er sei sich klar, daß dies ein harter Kampf mit allen dazugehörigen Entbehrungen sei. Andererseits sei es aber auch Ehrenpflicht der außenstehenden Verbände, diese Festung zu entsetzen, und dazu müßten alle Mittel angewendet werden. Dieses Mittel sei der von ihm befohlene Angriff des X. A.K.. Er müsse mit allen zu Gebote stehenden Kräften geschlossen und unter Einsatz der gesamten Luftwaffe, die auch hier wieder die Rolle einer fliegerischen Begleit-Artillerie zu spielen habe, vorbereitet und durchgeführt werden.

O.B. AOK 16 trägt alsdann in großen Zügen den Angriffsplan vor, während Komm. Gen. X. A.K. die Einzelheiten schildert. Dabei bringt er zum Ausdruck, daß außer der starken Angriffsgruppe, die aus dem Raum südwestl. Staraja Russa in Richtung auf die Gruppe Bicke vorzustößen hat, eher noch eine Stoßgruppe in Stärke etwa 1 Rgts. beiderseits der Straße Staraja Russa, Demjansk anzusetzen beabsichtige. Es hänge aber davon ab, ob hierfür die genügenden Kräfte vorhanden sind. Der Führer stimmte diesem Angriffsplan des Komm. Gen. X. A.K. zu, der ihm alsdann auch veranlaßte, das vorher für Cholm zugesagte Rgt. der 7. Geb.Div. nunmehr auch für Staraja Russa zur Verfügung zu stellen. O.B. H.Gr. bat erneut darum, dieses Rgt. aus den vorerwähnten Gründen der Stärkung der inf. Angriffskraft für Cholm zu belassen. Der Führer lehnte diese Bitte ab mit der Begründung, daß man bei Staraja Russa nicht

7 067151 ::

- 802 -

noch 2.3.42

stark genug sein könne und daß Staraja Russa nicht mit unzulänglichen Kräften angepackt werden dürfe. Der Angriff von Staraja Russa müsse zum Erfolg führen. Dorthin sei alles heranzubringen, was nur herangebracht werden könne. Die Lage an der Ostfront erfordere, daß z. St. kein feldverwendungsfähiger Truppenteil unnützlich in Deutschland herumliege.

Für die Vorbereitung des Angriffs von Staraja Russa erklärte der Führer auch hier mehrere Male, daß die Luftfl. 1 in voller Stärke und unter Heranbringung von Verbänden aus der H.Gr. Mitte eingesetzt werden müsse. Während des Angriffes sei es auch hier ihre Aufgabe, fliegerische Begleit-Artl. zu spielen.

Abschließend wurde ~~festgestellt, da~~ festgelegt, daß, um die Luftwaffe bei allen Angriffsunternehmungen geschlossen zum Einsatz zu bringen, die einzelnen Unternehmungen zeitlich nacheinander stattfinden haben. Als vorläufige Daten des Angriffsbeginns wurden festgelegt: Für Cholm der 5.3., Wolchow-Kessel der 7.3., Staraja Russa der 15.3.. Der Angriffsbeginn der 9. Armee, die Ende März von Süden in Richtung Ostaschkow vorstoßen solle, ist durch OKH zeitlich mit den Angriffen innerhalb der H.Gr. Nord in Einklang zu bringen.

(OB-Fernspr. 5. Fahrbv. Bd. 1, Nr. 199)

15.50 Uhr

Luftfl. 1 teilt mit, daß 2 Kpa. zu je 200 Mann sofort für Verwendung als Fallschirmspringer in einem Kurzlehrgang ausgebildet werden (S. 26.2., 2.55 Uhr). (Kul. Bd. 12, 251)

15.50 Uhr

H.Gr. an Hsh. SS- u. Pol.-Führer Nord und AOK 16 erneut betr. lett. Btl. Mit Eintreffen in Dno wird das Btl. AOK 16 zum Einsatz im Bahnschutz an der Strecke Dno, Loknja unterstellt. (Kunplind. Bd. 6, 129)

16.45 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage. Im allgemeinen war es heute ruhig. Das liegt wohl auch daran, daß der Russe durch die schweren Schneeverwehungen behindert wird. Die Schließung der Lücke zwischen Gruppe Eicke und 123. I.D., zu der Chef H.Gr. mahnt und die er als sehr gefährlich bezeichnet, ist eingeleitet. Sie hängt von dem Eintreffen der Luftw.-Btle. ab. Wenn 2 - 3 Btle. zusammen sind,

7 067152 ::

- 804 -

noch 2.3.42

will das II. A.K. von Norden angreifen und den Gegner etwas mehr nach Westen zurückwerfen. Es gibt da keine Wege, sodaß ein Durchkommen größerer Verbände, Artl. und dergl., nicht möglich ist. Es können also höchstens Ski-Btl. kommen. Chef H.Gr. ist der Ansicht, daß, wenn ein Ski-Btl. in Demjensk am Flugplatz erscheint, es gleichgültig ist, ob es Artl. hat oder nicht.

Chef AOK 16 fragt nach dem Herankommen der 122. I.D.. Chef H.Gr. unterrichtet, daß sie voraussichtlich da sein wird, wenn auch die 8. Ie.Div. da ist.

Chef AOK 16 fragt noch, ob die von der H.Gr. befohlene Rückgabe einer Btr. der 225. I.D. an AOK 18 nicht bis zur Durchführung des Angriffs zurückgestellt werden kann. Chef H.Gr. weist darauf hin, daß es der 18. Armee genau so geht. Ihr ist auch befohlen, daß die Tle. der 8.Pz.Div. wieder zu ihrer Div. zurückkehren. Es muß versucht werden, wenigstens im Kleinen wieder etwas Ordnung zu schaffen und eine gewisse Flurbereinigung durchzuführen. Chef H.Gr. wird evtl. auch O.B. H.Gr. vorschlagen, eine von Chef AOK 16 erwähnte, noch bei XXXVIII. A.K. stehende Btr. der 15 cm Kanonen-Abt. zu 16. Armee zurücktreten zu lassen. (Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 79)

17.10 Uhr

Chef H.Gr. macht Chef AOK 18 darauf aufmerksam, daß der Abtransport der 122. I.D. wie vorgesehen durchgeführt werden muß und bittet um möglichste Beschleunigung.

Chef AOK 18 unterrichtet über die ersten Erfahrungen mit der neuen 3,7 Pak-Granate; ihre Wirkung übertrifft zweifellos die einer gewöhnlichen Granate.

Chef AOK 18 unterrichtet dann über die Lage (s. Zwischenmeldung). Bei XXXVIII. A.K. wurde heute südostw. Sjemtsitzy ein Waldlager beseitigt; es steht zu hoffen, daß ein zweites 2 km südwestl. des Ortes heute auch noch beseitigt wird. Aufklärung der Gruppe Jaschke hat 2 km nördl. im Wald starke Feindbesetzung festgestellt. Nach einer Einwohneraussage sind 200 - 300 Mann auf Skiern mit Gr.W. aus Gegend Ostrow in nordwestl. Richtung vorgegangen, es wimmeln da immer allerhand Leute herum. - Chef H.Gr. mahnt zur Vorsicht wegen der Bahn.

7 067153 ::

- 806 -

noch 2.3.42

Der Feind im Kessel, der in der Nacht gegen Rjabowo vorgeführt hatte, hat sich seit dem passiv verhalten. Es soll weder Artl. noch viel Munition und Verpflegung bei sich haben. Gegen diesen Feind wird morgen ein Vorstoß mit Pz. und Inf. gemacht.

Das XXVIII. A.K. rechnet damit, daß der Feind mit der vollaufgefüllten 80. K.D. und der im Anmarsch angenommenen 153. Sch.D., die auch wieder aufgefüllt ist, wieder ins Gefecht treten wird. Hauptsorge macht der Armee der Vorstoß von insgesamt 1000 Mann von Glehowka durch den Sumpf nach Norden. Der Feind hat da bereits verschiedene Waldlager eingerichtet. Die Armee hat sofort Befehl gegeben, dagegen vorzustoßen, dieses Einsickern kann nicht zugelassen werden; verschiedene Unternehmungen sind im Gange. Das I. A.K. kommt allmählich auch dahinter, daß es das beste ist, sofort gegenzustoßen. Es hat allerdings etwas lange gedauert. Bisher vertrat das Korps immer die Theorie des Abschirmens. - Chef H.Gr. bezeichnet das als den größten Unsinn; dazu haben wir gar nicht die Kräfte.

Chef H.Gr. spricht noch über die "Flurbereinigung" wie um 16.45 Uhr mit Chef AOK 16.

Was die engere Einschließung von Leningrad und die Wegnahme der Inseln im Finnischen Meerbusen angeht, so ist es nach Chef H.Gr. ganz schön, diese Gedanken zu erwägen, doch es ist völlig fruchtlos. Es macht nur Arbeit und sieht alle Beteiligten von ihrer Arbeit ab. Wenn wir jetzt einen Soldaten haben oder einen Soldaten bekommen, so müssen wir ihn auf diejenige Karte setzen, die stechen muß. Jeder Gedanke und alle Arbeit muß der augenblicklichen Aufgabe gewidmet sein.

(Chef-Fangpar. Bd. 1, Nr. 80)

17.50 Uhr

H.Gr. beantragt bei OKH Op.Abt. Ersatz fehlender Pak (254 Stück 3,7 cm; 43 Stck. 5 cm).

(Aufklärung Bd. 1, 212)

18.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit I a OKH Op.Abt. die Schlammperiode und die Neuordnung der Verbände. Die H.Gr. kann jetzt weder etwas über die Kräftegliederung noch den Frontverlauf noch den Zeitplan sagen. Sie kann überhaupt keinen Plan machen,

7 067154 ::

noch 2.3.42

sondern nur versuchen, die Sache innerhalb der gegebenen Richtlinien so gut wie möglich zu machen. Das ist alles davon abhängig, wie sie mit dem Feind fertig wird. Die Armeen und Korps müssen erst selbst langsam ein Bild gewinnen. Vorerst haben sie ja noch andere Gedanken.

Ia Op.Abt. meint, daß es unangenehm sei, wenn man plötzlich überrascht wird und im Schlamm sitzt. Es wäre gut, daß man schon Gedanken hätte: Falls es zu einem gewissen Abschluß kommt, die und die Verbände stehenzulassen.

Chef H.Gr. unterrichtet, daß etwas vorgesorgt ist. die Karten, die OKH hat, führt die H.Gr. schon lange. Auch zu einem gewissen Abschluß wird es nicht kommen, so viel Ruhe wird der Feind nicht lassen. Ganz im Großen hat die H.Gr. die Absicht, die Verbände da zur Auffrischung zu bringen, wo sie sich befinden; daß ein Verband herausgezogen werden kann, hält die H.Gr. nicht für möglich. Auch nicht während der Schlammzeit. Die Verhältnisse sind bei der H.Gr. grundlegend verschieden von denen bei H.Gr. mitte und Süd. Im einzelnen kann noch nichts gesagt werden. Die Divn. sollen alle wieder zusammengebracht werden. Es handelt sich nur um den Feind. Wenn es in den nächsten 2 Monaten gelingt, die fdl. Offensive zum Stehen zu bringen, werden die Verbände auch wieder schnell in Ordnung sein. Unüberwindliche Schwierigkeiten sind da nicht gegeben. Im Verhältnis zu den Aufgaben dem Feind gegenüber ist das eine Lächerlichkeit. Die Hauptsache ist, den Feind zu schlagen; das andere ist eine Schulaufgabe, sonst nichts, und dazu steht keine Zeit zur Verfügung.

Ebenso ist es mit den Finn. Inseln. Im Augenblick wird der letzte Mann für die Hauptaufgabe gebraucht. Wenn nur eine Komp. frei wäre, hielte es Chef H.Gr. für einen völligen Fehlentschluß, sie an die Inseln zu setzen. O.B. H.Gr. steht auf demselben Standpunkt, so-bald aber für solche theoretischen Aufgaben Zeit ist, kommt etwas heran.

(Chef Fernpost Bd. 1, Nr. 87)

18.25 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr mehrerer z.T. pz.-unterstützter Angriffe gegen Linie 1 km südl. Masury - Pusstynk durch S.Pz.Div. (XXXIX. A.K.). Bei II. A.K. wehrte Gruppe Eicke mehrere Angriffe gegen

7 067155 ::

- 810 -

noch 2.3.42

Orte 1 km nordwestl. Demidowo, 1 km nördl. Welikoje Selo und Stützpunkt 2 km nordwestl. Staro Welnoje ab. Zwischen Gruppe Bicke und 123. I.D. hält Feind Wessjutschij Bor besetzt. An der Nordfront des Korps vergebliche Feindangriffe in Stl.-Stärke gegen Ort 3,5 km südwestl. Pustynja (hohe Feindverluste) und Ort 2 km nördl. Strelizy.

(Zwischenmeldung).

(Meldungen Bd. 30, 314 4)

18.40 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl.1 über die Wünsche für den morgigen Luftwaffeneinsatz (s. 21.35 Uhr). Es wird noch über die Luftversorgung Cholms gesprochen. Sobald die Flugplatz-Verhältnisse es dort gestatten, sollen mit Ju's Verwundete abtransportiert werden.

(Chef 2 (I), 65)

18.45 Uhr

Bez. Rückw. H. Geb. meldet über Partisanentätigkeit in der Zeit vom 15. - 28.2.:

Im Bereich der 207. Sich. Div. in Bezirk Wesenberg und Reval 18 Fallschirmspringer mit Auftrag der Spionage und Aufbau einer Partisanenorganisation in Estland festgestellt.

Im Bereich der 281. Sich. Div. wurden über 300 Partisanen erschossen.

Im Bereich der 285. Sich. Div. zunehmende Partisanentätigkeit (Raub von Lebensmitteln und Vieh) in den Gebieten 30 - 80 km westl. und 20 km ostnordostw. Luga; nordostw. des Welje-Sees und im Rayon Orjedjesch stärkere, vermutlich von der Front abgesandte Banden gemeldet.

(Meldg. Bd. 30, 314 y)

19.35 Uhr

AOK 18 meldet: Am Nordflügel des XXVIII. A.K. sind eigene Unternehmungen zur Beseitigung des Feindes im Raum südl. Sjentsitsy im Gange. I. A.K. wehrte mit 254. I.D. während des ganzen Vormittags anhaltende Feindangriffe in Stärke bis zu 500 Mann bei und ostw. Krasnaja Gorka und an der Bahn südl. des Ortes ab. Bei Gruppe v. Basse Feindangriff gegen linken Flügel im Gange. Pdl. Nachschubkolonne mit etwa 600 Mann auf dem Weg durch das Moor nordostw. Olchowka wurde durch Artl.-Feuer erschlagen, ein Teil marschierte weiter. Nordrand des Moors durch eigene Kräfte gesperrt. Eigene Kräfte im Vorgehen

7 067156 ::

- 812 -

noch 2.3.42 von Prijutino nach Westen sind etwa 4 km westl. des Ortes auf Feind noch unbekannter Stärke gestoßen.

(Zwischenmeldung).
(Keldingon Bd. 20, 314 i)

20.10 Uhr AOK 13 bittet, mit Rücksicht auf die starken fdl. Luftangriffe auf die Bahnanlagen im Armeebereich seit Ende Febr. um Belassung der s.Btr. Flak-Abt. 111 (s. 1.3., 13.15 Uhr).

(Kriegsber. Bd. 6, 130)

21.20 Uhr Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung).

Gegenüber dem 23.2. und 1.3. keine Änderung der Lage. Der Feind hat auch am 2.3. keine Angriffe von Bedeutung geführt. Südl. des Ilmen-Seesist nach wie vor Fortsetzung der Angriffe bei Cholm, im Gebiet von Molwotizy und gegen die West- und Nordwestfront des II. A.K. sowie beiderseits Staraja Russa zu erwarten.

Bei 18. Armee scheint der Feind seine früher bestehenden Angriffsabsichten gegen den zurückgebogenen Nordflügel des XXXVIII. A.K. und der 285. Sich.Div. zurückgestellt zu haben. Der Kampf zur Vernichtung der südwestl. Ljuban eingeschlossener Feindteile wird von beiden Seiten mit Erbitterung geführt. Mit Fortsetzung der Einsatzversuche über Krasnaja Gorka (15 km südwestl. Ljuban) ist zu rechnen. Die Bereinigung der Lage nordwestl. Szpaskaja Polist wird noch heftige Kämpfe und mehrere Tage kosten. Der Einsatz neuangefüllter Kräfte bei Pogostje und Puschetschnaja (15 km nordwestl. Pogostje) ist zu erwarten.

(Keldingon Bd. 30, 34 e)

21.35 Uhr H.Gr. bittet Luftfl. 1. am 3.3. mit der Masse ihrer Kräfte den fdl. Nachschub auf den Bahnlinien Bologoje - Waldai - Ljubniza, Bologoje - Waldai - Krestzy und Werebje - Mal. Wischera - Grjady sowie auf den Wegen aus dem Gebiet Ljubniza - Krestzy - Saitzewo sowie nach Westen und Süden und auf den aus dem Gebiet um Mal. Wischera nach Westen in den Eibruchskassel führenden Wegen zu bekämpfen. Genügend starke Teilkkräfte zur Unterstützung der 16. und 18. Armee.

(Kriegsber. Bd. 12, 237)

7 067157 ::

- 814 -

noch 2.3.42

22.45 Uhr

H.Gr. an Armeen: AOK 18 trägt Sorge, daß die befohlene Abbeförderung der 122. I.D. über Luga nach Dno sobald wie irgend möglich in Gang kommt.

(Munghed. Bd. 6, 144)

23.25 Uhr

Der Führer an Gruppe Scherer: "Verteidiger von Cholm. Mit tiefer Dankbarkeit begleite ich Eueren Heldenkampf um Cholm. Euerer tapferen Verteidigung der Stadt stellt einen Schlüsselpunkt sicher, der für die erfolgreiche Wiederaufnahme unserer Operationen von größter Bedeutung ist. Ich bin daher überzeugt, daß Ihr unter Euerem unerschrockenen Kommandeur, Gen.Maj. Scherer, auch weiterhin Cholm gegen die Bolschewisten halten werdet, bis die Stunde unseres Angriffs und damit auch Euerer Befreiung gekommen ist".-

(Anl. Bd. 12, 236)

23.45 Uhr

H.Gr. meldet OKH über Wirkung der neu zugewiesenen Pz.-Munition (Stielgranate).

(Anl. Bd. 12, 242)

ohne

H.Gr. legt OKH Op. und Org.-Abt. Meldung des L. A.K. vom 25.2. über personelle Zusammensetzung, Ausbildung und Bewaffnung der als Ersatz für SS-Pol-Div. und 58. I.D. eintreffenden SS- und Pol.-Formationen vor.

SS-Legion Norwegen ohne Mängel.

SS-Leibstandarte (Männer 19- u. 20-jährig) auch für Abwehr nicht feldverwendungsfähig (Ausbildung meist auf Wachdienst in Berlin, s.M.G.-Bedienungen haben noch nicht mit s.M.G. geschossen).

Pol.-Btle. (Durchschnittsalter 30 - 40 Jahre) sind nur 360 statt 400 Mann stark; Feldverwendungsfähigkeit in der Abwehr auch nicht annähernd wie Heeres-Btle. (haben in letzter Zeit nur Sicherungspolizeiliche Aufgaben erfüllt). Bewaffnung: Statt 16 l.M.G. nur 9 l.M.G. (tschechisch), statt 4 s.M.G.34 nur 4 s.M.G. 08, keine Gr.W. und Pak.

(Anl. Bd. 13, 8)

ohne

H.Gr. legt OKH Aussagen eines 70 jährigen Bauern und eines Wegebaumeisters aus dem Gebiete südl. des Ilmensees über den



- 816 -

noch 2.3.42

voraussichtlichen Ablauf der Schlammzeit vor. Danach scheint diese im Gebiet südl. des Ilmen-Sees keine Merkmale zu tragen, die sich wesentlich von dem Ablauf des Frühjahrs in Mittel- und Ostdeutschland unterscheiden. Als erschwerende Momente treten hinzu: Die heftigen Hochwasser der Flüsse und Bäche, die umfangreichen Sümpfe und die von Haus aus schlechten Wege.

(Schlammperiode Bd. 1, 38)



- 818 -

3.3.1942

00.15 Uhr

AOK 18 meldet: Angriff des XXXVIII. A.K. von Wjeschka auf Sjenzitsy wurde durch hohe Schneeverwehungen stark behindert. I. A.K. wies in Gegend Krasnaja Gorka im Laufe des Tages 7 Angriffe von Süden ab, 350 tote Russen gezählt. Starke Feindangriffe seit Nachmittag gegen Dubowo wurden bisher abgewehrt. Bei Gruppe Haenicke ist Angriff zur Vernichtung des Feindes am Nordrand des Moors südl. Szjennaja Gorka im Gange. Der eigene Angriff von Prijutino nach Südwesten konnte keinen Boden gewinnen. XXVIII. A.K.: 96. I.D. wehrte den ganzen Tag andauernde Angriffe südl. Pogostje, 227. I.D. Angriff in Btl.-Stärke bei Tortolowa ab.

In den vergangenen Tagen richteten sich fdl. Fliegerangriffe mit Schwerpunkt auf Eisenb.-Anlagen im Bereich des I. A.K.. Es entstanden Gleisschäden, eine Anzahl Loks und zahlreiche Wagen wurden beschädigt, dabei am 23.2. allein 14 Betriebsstoffwagen vernichtet.

(Tagesmeldung v.2.2.)

(Meldungen Bd. 30, 314 u)

01.00 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. seir 18.00 Uhr starker Feindangriff gegen Ort 1,5 km nördl. Welikoje Selo (13. Angriff seit 26.2.). Nordwestl. Molwotizy Feindangriff in Rgt.-Stärke gegen Djagillewo noch im Gange. X. A.K.: Bei 5.1e.Div. nahm stark überlegener Feind überraschend zwei Orte ostw. Goruschka.

(Tagesmeldung v.2.3.)

(Meldg. Bd. 30, 314 s, 314 t)

01.40 Uhr

OKH Genst.d.H. Op.Abt. teilt mit, daß Res.-Pol.Btl. 102 (etwa 500 Mann) von Reichsführer SS der H.Gr. zur Verfügung gestellt worden ist. Lufttransport etwa ab 8.3. von Heiligenbeil vorgesehen.

(Kriegsd. Bd. 6, 137)

01.50 Uhr

OKH Genst.d.H. Op.Abt. teilt mit: Der H.Gr. wird, etwa ab 8.3. beginnend, das verst. Geb.Jäg.Rgt.206 nach Staraja Russa im Anschluß an 8.1e.Div. zugeführt und unterstellt. Eintreffen etwa 12. - 14.3..

Das zuzuführende Pi-Btl. 657 (beap.) (s.28.2., 20.30 Uhr) wird erst im Anschluß an Geb.Jäg.Rgt. 206 gefahren.

7 067160 ::

noch 3.3.42

- o2.35 Uhr H.Gr. an Armeen: Zur Überbrückung der Schlammperiode auf dem Gebiet der Versorgung wird die Bereitstellung von Lufttransportraum vorbereitet. Zur Gewinnung annähernder Unterlagen ist der H.Gr. zu melden, welche Verbände voraussichtlich in erster Linie auf Luftversorgung angewiesen sein dürften.
(Aul. Bd. 12, 234)
- o7.00 Uhr V.O. Luft meldet: Am 2.3. 319,5 t Versorgungsgut nach Demjansk und 20,25 t nach Cholm.
(Aul. Bd. 13, 1)
- o7.55 Uhr AOK 18 meldet: I. A.K. schloß bei Krasnaja Gorka die H.K.L. auch am Bahndamm. Abwehr je eines Angriffs südl. Pogostje um Mitternacht (XXVIII. A.K.) und gegen den rechten Abschnitt der 122. I.D. (I. A.K.).
*(Morgennmeldung)
(Kulds. Bd. 30, 315 c)*
- o8.07 Uhr AOK 16 meldet Abwehr von Feindangriffen durch Gruppe Sücke (II. A.K.) gegen Ort 3 km nördl. Welikoje Selo und Stützpunkt 2 km nordwestl. Staro Wolnoje. Feindbewegungen auf Straße Koslowo, Welikoje Selo nach Osten halten an. Angriffe gegen Dzagilowo wurden abgewiesen.
(Kulds. Bd. 30, 315 b)
- o8.50 Uhr AOK 18 Ic meldet: Nach abgehörten Funkgesprächen hat 177. Sch.D. die 198. Sch.Div. abgelöst (Pogostje).
- 10.20 Uhr Kolluft Nord Ic meldet mehrere Inf.-Kolonnen (insges. 450 Mann und 30 Schlitten) auf Straße Apolez, Molwotizy nach Südwesten (Beobachtungszeit: 06.35 - 07.05 Uhr).
- 11.30 Uhr In Raum südwestl. Ljuban auf Waldweg Tigoda, Oserje sehr starke Belegung (etwa 2 000 Mann und 100 Lkw.), Anfang etwa 4 km südl. Oserje (Beobachtungszeit: 10.15 Uhr).
(Luftaufkl. Bd. 8, Nr. 2487, 2489)
- 11.55 Uhr Chef AOK 18 meldet Chef H.Gr., daß der Abtransport der 122. I.D. am 5.3. beginnt und unterrichtet über die Lage. An der Front, insbes. bei Pogostje, sind keine besonderen Kampfhandlungen zu melden. - In Gashji Sopki - Sumpf hat der Gegner neben der 161. und 111. nun auch die 378. Sch.D.

7 067161 ::

- 822 -

noch 3.3.42

herangesogen. Er hat unbedingt die Absicht, durch Umfassung und Angriff auf Trjegubowo von Westen unseren vorseitigen Zirkel von Szpasskaja Poliss abzukneifen. Die Armee hat gleich den Stab der SS-Pol.-Div. herangeholt, damit dort eine einheitliche Führung ist und dieser ein Bild für seine zukünftigen Aufgaben bekommt. - Bei Krasnaja Gorka wurden Angriffe gegen die Bahnlinie abgewiesen. Der Gegner führt dort aber immer wieder heran. Um Osserje hat er dicke Waldlager. Die Luftwaffe bewarf sie, was sehr gut gewirkt haben soll; Funksprüche des Gegners deuten auch darauf hin, daß es ihm wenig gut geht. Nördl. der Eisenbahn hat sich der Gegner heute völlig passiv verhalten. Er hat ja auch seit 3 Tagen nichts mehr herankommen. Chef H.Gr. mahnt, dem Gegner zu Leibe zu gehen. Er ist unberechenbar und haut auch einmal nach Westen ab. Da muß man gut aufpassen und ihn in übrigen sobald wie möglich totschlagen. Sonst bringt er noch wieder Kräfte heran. Chef H.Gr. fragt, ob die Armee schon einen zeitlichen Anhalt für Szpasskaja Poliss hat. Chef AOK 18 meint, etwa in einer Woche. Wenn die Armee unten früher fertig wird, will sie dort ruhig, ohne auf die Nordgruppe zu warten, anfangen. - Chef AOK 18 bittet noch um Munition. Chef H.Gr. berichtet, daß auch die H.Gr. ihrerseits so viel wie möglich drängt. Es geht aber nicht alles so, wie man sich es wünscht. Deshalb muß der Verbrauch sehr sorgfältig gesteuert werden.

12.30 Uhr

Armee-Hygieniker AOK 18 trägt Chef H.Gr. über die Verbreitung und Bekämpfung des Fleckfiebers vor. (Chef-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 82)
(Chef 1(I), 64)

14.15 Uhr

AOK 18 meldet Transportfolge (Tampe 2) der 122. I.D.. Abfahrt des ersten Zuges am 5.3. vormittags, des letzten Zuges am 12.3..

(Kriegsprot. Bd. 6, 145)

14.15 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, Chef d.Pers.Antes habe mitgeteilt, daß Chef OKW bei der Besprechung im Führer-H.Qu. den Eindruck eines ungünstigen Urteils über Gen.Maj. von Uekermann bekommen habe; ob gegebenenfalls eine Änderung in

7

067162

::

- 824 -

Aach 3.3.42 der Stellenbesetzung eintreten solle. O.B. H.Gr. kann sich den Zusammenhang nicht erklären, da in der Besprechung lediglich über die Lage bei Cholm gesprochen, aber nicht personelle Angelegenheiten erwähnt wurden. (OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 200)
O.B. AOK 16 ist auch nicht bekannt.

14,30 Uhr O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., Kom.Gen. XXXIX.A.K. habe gesagt, dass Gen.Maj. von Uckermann über gute Nerven verfügt und sachlich einwandfrei ist. Wahrscheinlich hat ein Flieger-Verbindungsoffizier eine andere Darstellung gegeben, die dann auf dem Luftwaffen-Wege ins Führerhauptquartier gelangt ist. Es liegt aber bestimmt kein Grund vor, eine personelle Änderung eintreten zu lassen. (OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 201)

15,10 Uhr Kolult Nord Ic meldet: Auf Strasse Saitzewo, Krestny 240 Kfz. in Richtung Südosten, 190 in Richtung Nordwesten fahrend; auf Strasse Saitzewo, Pola-Mündung 150 Kfz. und bespannte Fahrzeuge in Richtung Südwesten fahrend (Beobachtungszeit: 13,00 - 13,20 Uhr). (Luftaufst. Bd. 8, Nr. 2492)

17,10 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Ia AOK 18, dass die H.Gr. mit der Eingabe der Armee über die Wegnahme der Inseln im finnischen Meerbusen im Grossen einverstanden ist. Chef H.Gr. hat bis zum Besuch des O.B. H.Gr. beim Führer versucht, die Sache zu verhindern. Denn wenn man auf den Inseln sitzt, wird man das doch nicht erreichen können, was man erreichen will. Das Unternehmen muss aber auf Befehl gemacht werden. Chef H.Gr. wird versuchen, das Jagdkommando 207 der Armee zur Verfügung zu stellen. Das wäre der Kern, der zudem von einem Pi Batl.-Kdr. geführt wird. Alles andere müsste die Armee beim XXVI. A.K. frei machen. In jedem Fall muss das Unternehmen möglichst spät durchgeführt werden, aber doch so, dass man

7 067163 ::

- 826 -

noch 3.3.42

gesichert hinkommt. Die Heeresgruppe wird die Marine bitten, sofort nach der Durchführung des Unternehmens die Sicherung der Inseln zu übernehmen. Die Luftflotte wird gebeten werden, das Unternehmen entsprechend zu unterstützen. Ob allerdings alle von der Armee gewünschten Flak-Kräfte zusammen kommen, erscheint Chef H.Gr. zweifelhaft. Ia AOK 18 meint, daß vielleicht noch Flak-Kräfte von der Armee hinzugenommen werden können.

Ia AOK 18 saß gestern neben Ia Op.Abt.; dieser tat, als ob das OKH an die Durchführung des ganzen Unternehmens gar nicht glaube. Chef H.Gr. berichtet, daß O.B. H.Gr. mit Chef d.Genst. d.H. gesprochen, abgeraten und es geradezu als ein Verbrechen bezeichnet hat, es zu tun, bevor die anderen Aufgaben erledigt sind. Chef d.Genst.d.H. hat sich gegenüber O.B. H.Gr. ganz anders verhalten und betont, daß das Unternehmen unbedingt durchgeführt werden muß. Wenn man es nun zu dem von der Armee angegebenen Zeitpunkt durchführen will, muß man jetzt - auch wenn das Ia AOK 18 ganz unmöglich erscheint - anfangen, die Leute dafür zusammenzuholen. O.B. H.Gr. kam auf den Gedanken, aus jedem Btl. ein paar Freiwillige zu nehmen, die gut Ski laufen können. Mit 2 Btl. könnte man ihnen dann einen Rahmen geben. Das hat natürlich seine Schattenseiten und ist letztlich ja auch von der Armee zu bestimmen. Chef H.Gr. könnte sich aber denken, daß das Jagdkdo., das aber noch etwas ausgestattet werden muß, ganz gut ist. Wenn dazu noch 2 Btle. kommen und vielleicht noch Kräfte der Luftwaffe, kann man es vielleicht machen. Chef H.Gr. hält allerdings das Ganze für einen ausgekochten Unsinn; es bleibt aber nichts anderes übrig.

Ia AOK 18 unterrichtet dann über die Lage. Das wesentlichste ist z.Zt. die Sache bei Ljuban. Chef H.Gr. mahnt, den Feind aktiv tot zu schlagen. Es darf nicht wie damals bei der 11.ID. gehen, daß man ihn langsam verhungern läßt. Dazu ist jetzt keine Zeit. Der letzte Mann wird gebraucht, um das andere zu machen. Man muß in den Wald hineingehen. Ia AOK 18 meint, daß man den Feind, da die Kräfte nicht stark genug sind, zwischen den Fingern durchquetscht, wenn man in den Wald hineingeht. Nach Chef H.Gr. kommt aber der Feind, wenn er im Wald

7 067164 ::

- 828 -

noch 3.3.42

sitzen bleibt, zu einer gewissen Luftversorgung, die man nicht verhindern kann. Er wird dann von Norden und mit schweren Angriffen von Süden gegen Krasnaja Gorka kommen. Beides hält Kräfte fest: Die Abwehr nach Süden und das Umstellen im Norden. Man muß den Feind in eine Richtung treiben, in die man ihn haben will. Sonst sitzt er ein paar Tage ruhig drin und macht nachher die tollsten Schweinereien. Es ist zu viel, was da drin sitzt. Ia AOK 18 ist auch der Ansicht, daß der Feind bald etwas unternehmen wird. Er glaubt, daß er sich im Süden des Kessels sammelt, um dann nach Süden durchzubrechen.

(Chef-Fänger Bd. 1, Nr. 83)

18.00 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr von Angriffen gegen Waldstellung nordostw. Pustynk (8. Pz. Div.) und gegen Ort 3 km nordwestl. Skarujewo (Gr. von Uckermann) (XXIX. A.K.). Bei II. A.K. Abwehr von Angriffen auf Djagilewo, im Abschnitt der SS-T-Div. und auf Bashenka (30. I.D.); anhaltende Feindbewegungen im Raum Podoly-Mury. Seit 13.00 Uhr ist Feindangriff auf Pusstynja im Gange. Gruppe Eicke wies Angriffe nordwestl. Utschny und in Gegend Stretschno ab; nach Abwehr des Angriffs zweier Feindbata. auf Zemena und in wurde der Feind nach Süden zurückgedrängt. X. A.K.: Bei 5. le. Div. halten Feindbewegungen von Nordwesten auf Kortschewka an. Mittags gelang es, die beiden gestern verloren gegangenen Orte bei Goruschka wiederzunehmen. 81. I.D. wehrte 2 Angriffe in Btl.-Stärke auf Wereskowo ab.

(Zwischenmeldung).

(Keldp. Bd. 30, 315 i)

18.30 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage (s. Mldgn.). Das II. A.K. hat zwischen Molwotizy und Gruppe Eicke zwei Verteidigungsabschnitte unter dem Arko 105 und unter einem Rgts.-Kdr. gebildet, die diese bisher leeren Abschnitte verantwortlich übernehmen. Bei X. A.K. scheint bei Goruschka ein neuer Schwerpunkt zu entstehen; zwischen Staraja Russa und dem Ilmen-See scheint die Angriffskraft des Feindes gebrochen zu sein. Chef H.Gr. meint, daß das zur Voraussetzung hat, daß der Feind nicht neue Kräfte heranzführt. Es würde seinen ganzen Verfahren entsprechen

7 067165 ::

- 830 -

noch 3.3.42

beiderseits zu umfassen. Für den Augenblick gibt Chef H.Gr. Chef AOK 16 recht; auf die Dauer gesehen, wird der Feind immer wieder kommen und angreifen.

Chef AOK 16 unterrichtet weiter, daß der Aufbau der Fallschirmjäger- und Partisanen-Bekämpfungstruppen südl. Dno im Gange ist. Ein Luftw.-Btl. ist angekommen. Sobald das zweite auch da ist, erhalten Sie den klaren Auftrag, nach Süden vorzugehen und planmäßig Ort nach Ort zu besetzen. Chef H.Gr. unterrichtet, daß der Russe in seinem Wehrmachtbericht behauptet, daß da auch Kav. steht. Vorsicht ist auf jeden Fall gut, man muß aktiv etwas dagegen tun. Chef AOK 16 meint, daß das mit der Kav. nicht stimmen kann. Kontrolle durch die Luftwaffe ist erforderlich. Jetzt kommen auch noch die Litauer heran, so daß allmählich eine gewisse Sicherung eintritt. Chef H.Gr. hat den Eindruck, daß unter dem Schutz der dort seit langem sich organisierenden Partisanenbanden eine Bereitstellung stärkerer Kräfte vorbereitet wird. Dagegen muß man sich auf jeden Fall sichern, sonst kann es eines Tages passieren, daß der Feind südl. Dno oder zwischen Dno und Pleskau an der Bahn sitzt. Chef AOK 16 unterrichtet, daß die Bahnlinie ostw. Dno ausreichend gesichert ist. An der nach Süden verlaufenden Bahn werden jetzt die Sicherungen vorgeschoben.

Chef AOK 16 bittet dann noch um eine Sicherungsabtlg. zum Schutze von Dno und weist auf Ld.Schtz.-Btle. hin, die noch in Ostpreußen auf einen größeren Zustrom von Gefangenen, mit dem aber doch sobald nicht zu rechnen ist, warten. - Ferner auf in Ostpreußen befindliche neue Schneepflüge. - Ferner fragt er, ob das Jagdkdo. 207 vom XXIX. A.K. zur Sicherung und Herauslösung eines weiteren Angriffsbtls. verwendet werden kann. Chef H.Gr. unterrichtet, daß es z.Zt. überhaupt fraglich ist, ob die Armee das Jagdkdo. bekommt.

(Chef-Fanperp. Bd. 1, Nr. 84)

18.50 Uhr

AOK 18 meldet Fortsetzung des Angriffs am Nordflügel des XXXVIII.A.K. zur Vernichtung des Gegners im Raum südl. Sjemtitz. Angriffsgruppen der Gruppe Haenicke (I. A.K.) von Szjennaja Kjerjesst und Gluschitza haben Verbindung zu einander hergestellt.

7

067166

::

- 832 -

noch 3.3.42

Beurteilung der Lage durch AOK 18: Feind führt anscheinend Kräfte gegen den rechten Flügel der Gruppe v. Basse bei Konjelschki heran. Auch Vorführen von Verstärkungen von Südwesten auf Krasnaja Gorka ist wahrscheinlich. Ob die abgeschnittenen Feindteile im Raum westl. Ljuban ihr Vorgehen westl. ausholend fortsetzen werden oder beabsichtigen, im Zusammenwirken mit den von Südwesten herankommenden Kräften den Durchbruch bei Krasnaja Gorka zu erzwingen, ist noch nicht zu erkennen. Gegen SS-Pol-Div. versammelt der Gegner anscheinend Kräfte, die vor der Front der 126. I.D. weggezogen und aus dem Raum ostw. der Rollbahn in den Raum nordostw. Olchowka mit der Absicht, von dort entweder durch Stoß nach Osten die bei Szpasskaja Polisst stehenden Kräfte abzuschneiden oder nach Nordosten auf Tschudowo vorzustoßen.

(Zwischenmeldung).

(Meldg. Bd. 30, 315 f)

19.00 Uhr

Kdr.d.Horchtr. meldet: Die 3. Stoßarmee führt vermutlich nur noch die in Richtung Cholm eingesetzten Verbände.

19.50 Uhr

Luftfl. 1 teilt mit, daß Stab Luftw.-Brig. Meindl (Sturmrgt. der Luftwaffe) mit sofortiger Wirkung in Luft "Stab Luftw.-Div. Meindl" umbenannt worden ist.

(Munplad. Bd. 6, 151)

20.00 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 4.3. mit der Masse ihrer Kräfte im Bereich der 16. Armee zu wirken. Hier kommt es darauf an, mit Schwerpunkt den für den 5.3. beabsichtigten Angriff auf Cholm vorzubereiten, mit Teilkraften im Wechsel den Abwehrkampf des II. A.K. an dessen Süd- und Westfront und vor der Front des X. A.K. zu unterstützen.

18. Armee: Teilkraften gegen Feind im Wolchow-Kessel, vor allem gegen fdl. Waldlager. Überwachung des Gebietes von Pogostje erforderlich.

H.Gr. bittet, sich für den 5.3. bereitzuhalten, mit den ges. Kräften den für diesen Tag auf Cholm geplanten Angriff zu unterstützen.

(Mun. Bd. 13, 5)

7 0 6 7 1 6 7 ::

- 834 -

noch 3.3.42

20.15 Uhr

In der Aufklärungsbesprechung weist Chef H.Gr. darauf hin, daß bes. Augenmerk auf das Gebiet südl. Dno gerichtet werden muß, da man nicht weiß, ob der Gegner dort nicht eine größere Macht versammelt.

(Def 1 (I), 65)

23.20 Uhr

Ferngespräch Chef d.Gen.St.d.H. - O.B.H.Gr.

Chef d.Gen.St.d.H.:

Bei dem heutigen Vortrag beim Führer habe ich die Eindrücke der gestrigen Zusammenkunft durchgesprochen und möchte Ihnen das Ergebnis mitteilen. Es liegen gewisse Bedenken vor über die Führerpersönlichkeiten im Abschnitt südlich des Ilmensees. Der Führer hat selbst zugegeben, dass O.B. AOK 16 nicht über die nötige Härte verfügt; er ist gealtert, schwankt zwischen seiner und der Ansicht des Kom.Gen. X. A.K. hin und her. Ebenso erscheint es fraglich, ob Kom.Gen. X. A.K. für die dortigen Verhältnisse genügend feste Persönlichkeit ist. Innerlich ergriffen bin ich über den Zustand des Kom.Gen. II. A.K., für den die an ihn gestellten Anforderungen seelisch und körperlich zu viel sind.

Es soll jedoch keine Änderung in der Stellenbesetzung eintreten. Auch werden keine neuen Gen.Kdos. eingeschoben, sondern zwei kleine Führungsgruppen mit je einem Führer, einem Gen.Stabs-Offz. und zwei Ord.Offzn. Für den Bereich von Staraja Russa ist Gen.Maj. von Seydlitz vorgesehen. Eine Kommando-teilung muss in der Weise erfolgen, dass die Schwerpunktsgruppe an entscheidender Stelle Gen.Maj. von Seydlitz erhält. Wenn Sie sich also für den Angriff in südostw. Richtung entscheiden, wird dort Gen.Maj. von Seydlitz und Kom.Gen. X. A.K. nach Osten eingesetzt.

In gleicher Weise geschieht es mit Gen.Maj. Zorn, der die Gruppe Eicke, 290 I.D. usw. erhält, jedoch Kom.Gen. II.A.K. unterstellt wird. Damit wird bezweckt, dass die direkte Beeindrückung ~~des~~ Kom.Gen. II.A.K. entzogen wird. Ferner schicke ich als Verbindungsoffizier einen Gen.St.Offz. zu Kom.Gen. II.A.K., der seelisch stützen und dem Chef zur Seite stehen

7 067168 ::

- 836 -

noch 3.5.42. soll als innere Kräftigung.

Allergrössten Wert legt der Führer darauf, dass Sie persönlich unmittelbaren Einfluss nehmen bei der Führung der Angriffshandlung. Zu diesem Zweck wird es wahrscheinlich erforderlich sein, einen vorgeschobenen Gefechtsstand einzurichten und unter schonendem Beiseiteschieben der unteren Instanz sich direkt einzuschalten.

O.B.H.Gr.: Ich habe mir das auch bereits überlegt und bin ganz Ihrer Ansicht.

Chef.d.Gen.St.d.H.:

Bei der gestrigen Besprechung über die taktische Durchführung des Angriffs habe ich absichtlich nicht Stellung genommen, da der Angriffsplan noch garnicht durch Ihre Hand gegangen ist. Und bei Ihnen liegt allein die Entscheidung. Zur Verfügung werden noch gestellt: ein Regt. Geb. Jäg. der 7. Geb. Div. nach der 8. lei. Div. und ferner noch ein Jäg. Batl. Für Chalm kann nur noch ein Pi. Batl. abgegeben werden. Erforderlich wäre vielleicht eine Div., aber die ist nicht vorhanden.

Dann noch eine Frage über die Führerpersönlichkeit des Gen. Maj. von Uckermann. Aus irgendeiner Quelle ist ein ungünstiges Urteil hierher gedrungen.

O.B. H.Gr.:

Ich kenne Gen. Maj. von Uckermann wenig, weiss nur, dass O.B. AOK 16 und Kom. Gen. XXXIX. A.K. ihn gelobt haben. Das ungünstige Urteil stammt von einem Verb. Offz. der Luftwaffe, der einmal bei Gen. Maj. von Uckermann war.

Chef d. Gen. St. d. H.:

Dann wird mir manches klar. Gen. Maj. von Uckermann soll sich geäussert haben, auch mit dem Einsatz der Luftwaffe sei Chalm nicht zu nehmen. Daraus wollte die Luftflotte den Schluss ziehen, ihren Einsatz nicht mehr bei Chalm, sondern beim II. A.K. vorzunehmen. Selbstverständlich steht ihr diese Entscheidung nicht zu. O.B. Luftflotte 1 machte übrigens gestern keinen guten Eindruck, wird anscheinend von seinem Chef dirigiert.

O.B.H.Gr. stimmt zu.



noch 3.3.42. Chef d. Gen. St. d. H.:

Über Chom wird Chef Op. Abt. mit Chef H. Gr. noch Näheres besprechen. Ich bitte Sie nur nochmals, bei dem Angriff von Staraja Russa sich ganz mit Ihrer Person einzuschalten, und weiss, dass nur Ihnen gelingen kann, den Angriff erfolgreich zu gestalten.

(OB-Fangpost. Bd. 1, Nr. 202)

23.25 Uhr

AOK 16 meldet: 8. Pz. Div. (XXXIX. A.K.) wies erneute Feindangriffe gegen Waldstellung nordostw. Pustynk ab. - Der Feind hatte bei der Wiedereroberung der Orte bei Goruschka (X.A.K., 5. lei. Div.) erhebliche Verluste. - E-Transport der 329. I. D. bis auf Trosse abgeschlossen.

*(Teil-Tagesmeldung)
(Kieldf. Bd. 20, 315 s)*

23.35 Uhr

OKH Gend. H. Op. Abt. teilt mit: Der H. Gr. wird im Anschluss an Geb. Jäg. Regt. 206 eine weiteres Geb. Jäg. Battl. zugeführt und unterstellt.

(Kriegsber. Bd. 6, 142)

7 067170 ::

- 840 -

4.3.1942

00.35 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. konnte am Nordflügel in harten Kämpfen und unter bes. schwierigen Schneeverhältnissen die fdl. Stellungen südl. Sjemtitzy durchbrechen und den Feind werfen; Weg Wjeschka, Sjemtitzy geöffnet und fest in eigener Hand. Von Kötzy angesetzte Angriffsgruppe säuberte das Waldgelände westl. der Rollbahn und stellte mit den Kräften südl. Sjemtitzy Verbindung her. Bei XXVIII. A.K. Abwehr mehrerer, z.T. mit Pz. geführter Angriffe südl. Pogostje, 3 Feindpanzer durch Sturmgeschütz vernichtet.

61. I.D. übernahm Südabschnitt der 291. I.D. bis Bhf. Tigoda (ausschl.); 21. I.D. Nordabschnitt der 291. I.D. und Bhf. Tigoda; das Herauslösen der 291. I.D. wird planmäßig fortgesetzt.

(Tagesmeldung vom 3.3.)

(Meldg. Bd. 30, 315 v)

01.55 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines erneuten Angriffs an der Nordfront des II. A.K. durch 12. I.D.. Angriff auf Pusstynja (Zwischenmeldung) und weiterer Angriff im Laufe des Nachmittags wurden abgewiesen, erneuter Angriff im Gange. Abwehr starker Angriffe ostw. Ljalina. Bei Abwehr der Angriffe nördl. Welikoje Selo (Gruppe Eicke) hatte der Feind 220 Tote, bei Zemena 210 Tote.

(Tagesmeldung v. 3.3., 2. Teil).

(Meldg. Bd. 30, 315 t)

03.05 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines Angriffs am Abend des 3.3. gegen Eisenbahnstellung ostw. Glybotschka (Gruppe Endres, I. A.K.).

(Morgenmeldung).

(Meldg. Bd. 31, 316 k)

03.20 Uhr AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs mit Panzern gegen Waldstellung ostw. Pusstynk durch 8. Pz.Div.. Seit 22.00 Uhr (3.3.) starke, von 6 Pz. unterstützte Angriffe von allen Seiten auf Cholm im Gange (XXIX. A.K.). II. A.K.: 30. I.D. wehrte auch die weiteren Angriffe gegen Pusstynja ab. I. A.K. nahm mit 329. I.D. noch am Abend des 3.3. Tschernaja.

(Morgenmeldung).

(Meldg. Bd. 31, 316 l)

7 067171 ::

- 842 -

noch 4.3.42.

11.25 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit Chef d.Genst.d.H. über Cholm. Wenn Cholm fällt, hat der Gegner die operative Freiheit, er kann beliebig nach Norden und Westen vorstoßen. Ferner ist die Entsetzung Cholms von bes. Bedeutung, um die dort liegenden 1 200 Verwundeten zu bergen. Die Entsetzung von Cholm ist daher ein taktisches und kameradschaftliches Erfordernis. Hierfür stehen aber nicht ausreichende Kräfte zur Verfügung. Daher hat O.B. H.Gr. bereits den Führer um ein Rgt. gebeten, das dieser zunächst auch zusagte; als dann der Angriff von Staraja Russa zum II. A.K. zur Sprache kam, wurde das Rgt. für dort vorgesehen. O.B. H.Gr. fragt bei der dringenden Notwendigkeit des Angriffs auf Cholm daher an, ob das Rgt. 206 dorthin geschafft werden kann. Mit Recht würde man sich Vorwürfe machen, wenn u.U. bei Staraja Russa überreichliche Kräfte stehen, während sie bei Cholm nicht ausreichen.

Chef d.Genst.d.H. ist der Ansicht, daß Cholm fraglos für den Gegner von Bedeutung ist, sonst würde er auch nicht dauernd angreifen. Wenn aber Gruppe Scherer wirklich in ihrem Kampf erliegen würde, steht dem Gegner der Weg nach Westen noch immer nicht offen. Chef d.Genst.d.H. hält den Angriff von Staraja Russa für so entscheidend und wichtig, daß er die dortige Angriffsgruppe nicht geschwächt wissen möchte. - Heute war ein Genst.-Offz. von Komm. Gen. I. A.K. in OKH, der die Kämpfe bei Gruppe v.Uckermann in der Weise schilderte, daß wegen der Schneeverhältnisse lediglich auf der Straße vorgegangen werden kann, so daß der Einsatz von größeren Truppenteilen gar nicht möglich ist. Vielleicht kann die H.Gr. zur Sicherung der rückw. Straßen noch irgend etwas hinschicken, z.B. 1 Luftw.-Btl..

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß diese Absicht auch vorliegt. Der Angriff auf Cholm soll am 6.3. erfolgen; bis dahin wird noch irgend etwas herangeschafft werden.

Chef d.Genst.d.H. betont, daß der Angriff aber jedenfalls mit Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt werden muß.

(OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 203)



noch 4.3.42

11.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16, daß Chef d.Genst.d.H. die Verwendung des Rgts.206 zum Angriff nach Cholm abgelehnt hat. So bleibt nur möglich, für den Angriff auf Cholm noch ein Luftw.-Btl. heranzuschaffen. Denn man muß sich darüber klar sein: Mit der Einnahme von Cholm wäre der Kampf noch nicht erledigt, er würde weiter anhalten.

O.B. AOK 16 betont, daß er an sich mit den Luftw.-Btl. stark haushalten muß; wenn aber nach Staraja Russa noch ein ganzes Rgt. herankommt, wird sich ein Luftw.-Btl. freimachen lassen.

O.B. H.Gr. befiehlt, daß die Luftwaffe jetzt bereits vorbereitend auf Cholm eingesetzt werden muß, damit am 6.3. der Angriff zum Erfolg führt. Der Führer hat die Notwendigkeit gleichfalls betont. - Für den Angriff bei Staraja Russa wird kein Gen.Kdo., sondern es werden nur kleinere Führungsstäbe zur Verfügung stehen. Gen.Maj. von Seydlitz soll die Angriffsgruppe bei Staraja Russa, Gen.Maj. Zorn die Westfront des II. A.K. unter Komm. Gen. II. A.K. führen. Es müssen entsprechende Angriffsgruppen gebildet werden.

O.B. AOK 16 bezeichnet diesen Zuwachs als sehr erfreulich; nach seiner Kenntnis sind beide Generale sehr tüchtig.

(OB-Fangparade Bd. 1, Nr. 204)

12.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef OKH Op.Abt. den Angriff nach Cholm. Nach seiner festen Überzeugung sind die Kräfte dort von Anfang an unzureichend gewesen und sind es auch heute noch. Man kann deshalb Zweifel haben, ob der Angriff geführt werden soll. Die Lage bei Cholm erfordert aber, daß irgend etwas geschieht, und zwar möglichst schnell. Wenn die H.Gr. Kräfte zur Verfügung hätte, die noch herangebracht werden könnten, könnte noch gewartet werden. Da das aber nicht der Fall ist, bedeutet jedes Abwarten nur einen Vorteil für den Feind. Denn dieser bringt laufend Verstärkungen heran.

Chef Op.Abt. berichtet, daß die Frage aufgetaucht ist und sich an oberster Stelle verstärkt, daß Gen. Maj.v.Uekermann nicht an seine Aufgabe glaubt.

7 067173 ::

noch 4.3.42

Chef H.Gr. meint, daß das niemanden verdacht werden kann; viele andere würden sich der gleichen Ansicht zuwenden, wenn sie da vorn herankämen. Das ist nur zu ändern, wenn man Kräfte zuführt. Die sind aber nicht heranzubekommen, weil befohlen ist, daß das zugeführte Rgt. nach Staraja Russa muß. Es ist jedoch, wenn auch Staraja Russa wichtiger ist, nicht unwichtig, wenn in dem Augenblick, in dem der Angriff losgeht, Cholm fällt. Dann bekäme der Gegner freie Hand, um dem Angriffskeil in die Flanke zu fallen. Beides ist nicht günstig: Den Angriff durch abziehen des Rgts. zu schwächen und die Möglichkeit, dass Cholm im Augenblick des Angriffs fällt. -- Um die noch möglichen Kräfte zusammen zu bekommen, ist der Angriff nach Cholm auf den 6.3. festgesetzt. Chef Op. Abt. betont, daß der Angriff nicht mit dem am Wolchow wegen der Luftunterstützung kollidieren darf.

Chef H.Gr. erklärt noch, daß nach seiner Ansicht wegen der Inseln im Finnen-Busen zu viele Pläne gemacht werden, worunter die Hauptaufgabe leidet. Chef Op. Abt. meint, daß das Unternehmen auch zurückgestellt werden muß. Der Führer hat erklärt, daß andere sei wichtiger. Er hat gemeint, es wäre ja auch gelacht, wenn die Luftwaffe nicht in der Lage wäre, das Auslaufen der russ. Flotte zu verhindern.

(Chef-Fernsprecher Bd. 7, Nr. 85)

ohne Befehl des XXXIX. A.K. an Gruppe v. Uckermann und 3. Pz. Div. für den Angriff am 6.3. in Richtung Cholm.

(Aul. Bd. 13, 28)

12.25 Uhr Kolluft Nord Ic meldet: Auf Weg Kretschno, Olchowka Feindkolonne von 100 Kfz., Richtung Norden marschierend, Anfang 1 km südl. Olchowka, Ende bei Kretschno; 3 km westl. Olchowka 40 abgestellte Fahrzeuge. (Beobachtungszeit: 11.25 Uhr).

(Luftst. Bd. 8, Nr. 2500)

12.35 Uhr Mar. Gru. Nord fragt nach genauere Zeitpunkt der Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen.

(Fin. Absch. Bd. 2, 27)

14.00 Uhr H.Gr. an AOK 18: H.Gr. stimmt dem Vorschlag zur Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen (26.2., 14.00 Uhr) zu. Sie ist so vorzu-



noch 4.3.42

bereiten, daß sie zu dem geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden kann. H.Gr. ist nicht in der Lage, für die Durchführung bes. Kräfte zur Verfügung zu stellen. Sie müssen aus den Truppen der Armee gewonnen werden. Als Ersatz wird Res. Pol.-Btl. 102 zugeführt und unterstellt; voraussichtliches Eintreffen in Krasnogwardisk ab 9.3. (Finn. Kesab. Bd. 2, 29)

ohne

H.Gr. legt OKH. Genst.d.H. Op. Abt. Denkschrift der 18. Armee betr. Wegnahme der Inseln im Finnenbusen vor. Die H.Gr. kann für das Unternehmen keine Kräfte ihrer Hauptaufgabe, den Feind beiderseite des Ilmensees im Gegenangriff zu schlagen, entziehen. - H.Gr. prüft, ob Geschütze, die geeignet sind, fdl. Seestreitkräfte wirksam zu bekämpfen, nach der Besetzung der Inseln über das Eis hinweg auf diese gebracht werden können. Die Versorgung der späteren Inselbesatzung (ob. M.A.A. 531 ausreicht, erscheint zweifelhaft) wird durch die Eisverhältnisse und später durch fdl. Seestreitkräfte erschwert werden. Es wird wahrscheinlich Luftversorgung erforderlich sein.

Da nach vorstehenden Ausführungen durch die Durchführung des Unternehmens die Hauptaufgabe der H.Gr. beeinträchtigt wird und da der erstrebte Enderfolg einigermaßen unsicher ist, bittet H.Gr. zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger ist, von dem Angriff Abstand zu nehmen. Durch Wegnahme der Küste südl. Kronstadt und die daraus sich ergebende artl. Beherrschung des Gebietes um Kronstadt wird u.U. eine entscheidendere Wirkung gegen die russ. Flotte erzielt werden können.

(Finn. Kesab. Bd. 2, 50)

14.00 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee ein weiteres Luftw.-Btl. zum XXXIX. A.K. bringt. An sich ist es schade, läßt sich aber nicht ändern. Gruppe Scherer schreit wieder sehr nach Kräften, sie will ein Btl. haben. Außerdem braucht sie Pak; die soll sie heute mit Lastenseglern bekommen.

Da man nicht weiß, ob der Angriff nach Cholem sehr schnell durchschlägt und um Gr. Scherer noch etwas länger aushalten zu lassen, will die Armee aus in Pleskau befindlichen 1 000

7

067175

- 850 -

- noch 4.3.42 Mann, die auf Abtransport zum II. A.K. warten, 60 tüchtige Soldaten auswählen und nach Cholm bringen. Chef AOK 16 bittet, ihren Lufttransport bei der Luftflotte zu erwirken.
- 14.05 Uhr H.Gr. an AOK 16, daß ^{von der (Chef-Fangexp. Bd. 1, Nr. 86)} die befohlene Innarschsetzung der s.Bttr. Flak-Abt. 111 nicht Abstand genommen werden kann (s. 2.3., 20.10 Uhr). (Unghld. Bd. 6, 131)
- 14.15 Uhr Verbindungsstab Nord teilt mit, daß nach Chef.d.Genst.d.Finn. Heeres die Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen mit Rücksicht auf die Schnee- und Eisverhältnisse bis Ende März durchgeführt sein muß, da die Möglichkeit für einen Marsch über das Eis in den letzten März-Tagen nicht mehr ganz sicher ist. Voraussetzung der finnischen ist gleichzeitige ^{deutsche} Operation. (Aem. Kesch. Bd. 2, 28)
- 14.30 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Luftfl. 1 um Lufttransport der 60 Mann nach Cholm. O.B. Luftfl. 1 bezeichnet eine Landung in Cholm wegen des fdl. Inf.- und Gr.W.-Beschusses als schwierig; es sind dabei schon eine Anzahl Ju's verloren gegangen. Vielleicht läßt sich aber die Landung in der Dämmerung durchführen. (OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 205)
- 17.00 Uhr O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Transport mit 60 Mann nach Cholm nicht durchgeführt werden konnte, da die Lastensegler schon beladen waren. O.B. H.Gr. weist erneut auf die äußerst zugespitzte Lage in Cholm hin und, daß er damit gerechnet hatte, daß Ju's für den Transport bestimmt würden. O.B. Luftfl. 1 ist bereit, morgen 2 Ju 52 einzusetzen; sie müssen allerdings von vorn-herin abgeschrieben werden.
- O.B. Luftfl. 1 bittet, daß die Aufträge für die Luftflotte nur von der H.Gr. ausgehen und nicht noch zwischendurch Notschreie von den Armeen erfolgen, die sich z.T. direkt mit dem Fliegerkorps in Verbindung setzen. O.B. H.Gr. erwähnt, daß der heutige Einsatz nicht wie vorgesehen im Raum von Cholm erfolgte, was bei der dortigen Lage sehr zu bedauern ist. O.B. Luftfl. 1 erwidert, daß O.B. AOK 16 den zweiten Einsatz der Luftwaffe dringend für Sokolowo verlangte. (OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 206)



- 852 -

noch 4.3.42

17.55 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischenmeldung). - Morgen soll der Schwerpunkt für die Luftwaffe westl. Cholm und außerdem beim II. A.K. auf der Naht von 30. und 290. I.D. liegen. Die Linien sind dort noch sehr dünn besetzt. Das II. A.K. wollte heute Gruppe Eicke auf die vorgesehene H.K.L. aus Gründen der Kräfteersparnis zurücknehmen. O.B. AOK 16 hat das abgelehnt.

O.B. H.Gr. ist damit einverstanden. Es muß jetzt möglichst bald die Lücke zwischen dem Südflügel der Gruppe Eicke und dem Nordflügel der 123. I.D. geschlossen werden. - Er unterrichtet über die Bitte des O.B. Luftfl. 1, die Aufträge für die Luftwaffe nicht im Laufe des Tages abzuändern und ein Hin und Her zu vermeiden. Bei jeder Änderung geht ein Teil der Wirkung verloren. Nach O.B. AOK 16 mußte das heute ausnahmsweise auf einen Notschrei des II. A.K. hin geschehen.

(OB-Fämpfer Bd. 1, Nr. 207)

18.10 Uhr O.B. AOK 16 meldet: Bei XXXIX. A.K. Abwehr eines Angriffs von Norden gegen Ort 6 km ost-südostw. Dunajewo durch 8. Pa. Div.. Bei Gruppe Scherer hat sich die Lage durch empfindliche eigene Verluste während der in der ganzen Nacht anhaltenden Feindangriffe verschärft. Zur Zeit keine Angriffe. X. A.K.: Bei 5. le. Div. stärkere fdl. Artl.-Gruppe gegenüber Goruschka, durch anhaltendes Störungsfeuer empfindliche eigene Verluste.

(Teil-Zwischenmeldung).

(Kieldg. Bd. 31, 316 k)

18.20 Uhr AOK 16 meldet: XXXVIII. A.K. wies drei schwächere Angriffe südl. Sjemtitzy, Gruppe v. Baese (I. A.K.) Angriff gegen Bahndamm-Stellung am linken Flügel in Gegenstoß ab. Bei Gr. Haenicke dauern die Kämpfe zur Säuberung des Nordteils des Sumpfgebietes zwischen Szjennaja Kjerjesst und Gluschiza noch an. Bei XXVIII. A.K. seit Mittag laufend stärkere Angriffe gegen die eigene Stellung südsüdwestl. Pogostje.

(Zwischenmeldung).

(Kieldg. Bd. 31, 316 k)



- 854 -

noch 4.3.42

19.00 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 5.3. die Masse der Kräfte im Bereich der 16. Armee einzusetzen, um hier mit starken Teilen den auf den 6.3. verschobenen Angriff auf Cholm durch Vernichtungsschläge auf den vor Gruppe v. Uckermann befindlichen Feind vorzubereiten und den Abwehrkampf um Cholm zu stützen. Mit weiteren starken Teilen wird gebeten, den Abwehrkampf des II. A.K. zu unterstützen, insonderheit an der Nordfront des Korps. - 18. Armee: Einsatz schwächerer Teilkkräfte gegen den Feind im Wolchow-Kessel und Überwachung des Gebietes von Pogostje.

(Kiel. Bd. 13, 21)

19.05 Uhr

AOK 15 meldet: Bei II. A.K. schlug 123. I.D. Angriff auf Gluchoje Demidowo ab. Nördl. Welikuscha Feindangriff von Norden im Gange. 30. I.D. schlug Angriff südwestl. Kipino und laufende Angriffe an der Nordwestfront gegen Pusstynja ab; Ort 1 km ostw. Ljalina fiel nach Ausfall fast sämtlicher Führer in Feindeshand. 290. I.D. wies Angriff in Btl.-Stärke auf Ort 2 km nördl. Strelizy sowie fdl. Durchbruchversuch westl. des Ortes, Gruppe Bicke erneuten Angriff südwestl. Wasiljewschtschina ab; gegen Ort 4 km ostw. Sutoki Feindangriff noch im Gange.

(Zwischenmeldung, 2. Teil).

(Kieldg. Bd. 31, 416 i)

20.40 Uhr

Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung).

Bei 16. Armee wird im Abschnitt des II. A.K. mit Fortsetzung der am 4.3. gegen die Nordfront geführten Angriffe gerechnet. Auch lassen anhaltende Bewegungen vor der Westfront der Gruppe Bicke in Kürze die Wiederaufnahme der fdl. Angriffe dort erwarten.

Bei 18. Armee hat die Luftaufklärung ergeben, daß die bisher gegenüber Krasnaja Gerka befindlichen Feindkräfte sich anscheinend in westl. Richtung verschieben, um wahrscheinlich zu versuchen, westl. ausholend durch das Moor nördl. Glybotschka in nördl. Richtung an die Rollbahn vorzustoßen.

(Kieldg. Bd. 31, 316 e)

7 067178

- 856 -

noch 4.3.42

23.15 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Das II. A.K. ist heute zum ersten Mal mit über 300 t versorgt worden. Nördl. Molwotizy hat sich die Lage verschärft. Der Gegner ist bei Nikolajewskoje auf der Talstraße nach Osten vorgerückt. Das Korps wird neue Kräfte dagegen ansetzen. Um diese freizubekommen, beabsichtigte das Korps, die Gruppe Eicke in die ursprünglich vorgesehene H.K.L. zurückzunehmen. O.B. AOK 16 hat das abgelehnt und hält für richtiger, daß im Falle der äußersten Not nicht die Stellung der Gruppe Eicke, sondern die Stellung nördl. Molwotizy in die vorbereitete Riegelstellung zurückgenommen wird.

O.B. H.Gr. ist damit einverstanden. Die Stellung der Gruppe Eicke muß unter allen Umständen festgehalten werden. Nur, wenn gar nicht anders möglich, ist die Riegelstellung nördl. Molwotizy zu beziehen.

O.B. AOK 16 ist der Ansicht, daß, wenn II. A.K. in der nächsten Zeit Verstärkung erhalten sollte, auch die bisherige Stellung von Molwotizy gestützt werden könnte.

(OB-Fanpost Bd. 1, 208)

23.15 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 16, bis zum 7.3. Meldung über die beabsichtigte Durchführung des Angriffs aus dem Gebiet des X. A.K. vorzulegen.

(Aul. Bd. 13, 25)

ohne

AOK 16 meldet mit Karte die Zerstörungen an der Eisenbahnlinie Staraj Russa, Waldai im Abschnitt der 30. I.D.

(Aul. Bd. 13, 14 e)

ohne

AOK 16 legt Meldung des II. A.K. betr. Einsatzfähige Pak und Flak vor.

(Aul. Bd. 13, 14 a)

7

067179 ::

- 352 -

5.3.1942.

oo.25 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. schloß am Nordflügel südl. Sjentsitzy 4. Angriff, XXVIII. A.K. die bis in den Nachmittag dauernden Angriffe südwestl. Fogostje (120 tote Russen) und einen weiteren Angriff südostw. des Ortes ab. Kampfgruppe Jeckeln hat Befehl, im bisherigen Abschnitt der 58. I.D. übernommen; 58. I.D. XXXVIII. A.K. unterstellt. 291. I.D., zwischen Gruppe v. Basse und 254. I.D. eingeschoben, übernimmt am 5.3. Befehl im neuen Abschnitt.

(Tagesmeldung vom 4.3.)

(kelly. Bd. 31, 316 4)

oo.25 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 die Lage bei Ljuban und den Wolchow-Angriff.

O.B. H.Gr. wäre es lieber, wenn zuerst die Lage bei Ljuban bereinigt und dann erst der Wolchow-Angriff geführt würde. Er befürchtet, daß sich der Gegner aus der Einschließung bei Ljuban herausdrückt und irgendwo anders erscheint. Nach O.B. AOK 18 würde bei der von O.B. H.Gr. genannten Reihenfolge der Wolchow-Angriff zu spät erfolgen. Die SS-Pol.-Div. wird für den Angriff von Norden her gebraucht. Wenn diese Div. gegen den Einkreisungsraum von Ljuban angesetzt wird, kann der Angriff nicht gleichzeitig von Süden und Norden erfolgen. Da der Feind im Kessel sich ruhig verhält und - nach Aussage eines Gefangenen - keine Munition und Verpflegung mehr hat, wird es gelingen, ihn auszuhungern. Außerdem wird er andauernd durch Stoßtruppunternehmungen, Flieger- und Artl. zermürt.

O.B. H.Gr. hat außerdem Bedenken, daß der Wolchow-Angriff von Norden her mit zu geringen Kräften geführt wird. Die gesamte Gefechtsstärke beträgt nur 2 700 Mann, während der Feind bei Olchowskije - Szpasskaja Polisst (nach Schätzung Ic AOK 18) 6 500 bis 8 000 Mann stark ist. O.B. AOK 18 kann aber keine weitere Verstärkung geben. Der Gegner scheint auch seine Kräfte zum größten Teil vor dem Abschnitt des XXXVIII. A.K. versammelt zu haben. Zudem ist die eigene Luftunterstützung sehr stark und außerdem wird der Gegner auch von Süden her angepackt.



861
- 800

noch 5.3.42

O.B. H.Gr. bezeichnet abschließend zwei Punkte als wichtig: Einmal, den Gegner im Raum von Ljuban festzuhalten, und dann, den Wolchow-Angriff von Norden und Süden in Einklang zu bringen. Das Antreten von Norden her darf höchstens einen Tag später erfolgen. O.B. H.Gr. hält den 10./11.3. als Angriffstag für zweckmäßig.

(OB-Franzose Bd. 1, Nr. 209)

01.05 Uhr

AOK 18 bittet um je einen Verb.-Offz. der Luftwaffe und Kriegsmarine zu XXVI. A.K. für das Unternehmen gegen die Inseln im Finnen-Busen.

(Fin. Nachrichten Bd. 2, 34, 36)

01.30 Uhr

AOK 16 meldet Anhalten des starken Feinddrucks gegen die Westfront der 123. I.D. (II. A.K.). Angriff in breiter Front gegen Welikuschka noch im Gange, Feind in den Ort eingedrungen. Alle Angriffe auf Pusstynja abgewiesen. 290. I.D. was weitere starke Angriffe nördl. Strelisz und südl. Gortschisz, Gruppe Eicke südwestl. Wasiljewschtschina und südwestl. Utschmy ab.

(Tagesmeldung v.4.3.)

(Keldy Bd. 31, 316 s, 316 t)

01.45 Uhr

H.Gr. an AOK 16:

- 1.) AOK 16 veranlaßt, daß XXXIX. A.K. für den bevorstehenden Angriff und seine weitere Nahrung alle bei der 8.Pz.Div. unter Inkaufnahme großen Risikos irgend freizumachenden Kräfte zur Unterstützung der Angriffsgruppe v. Uckermann sowie zur Deckung ihrer Flanken in Richtung Cholm vorschickt;
- 2.) Komm. Gen. XXXIX. A.K. hat seinen Gef.-Stand in Richtung auf Cholm so weit vorwärts zu verlegen, daß er entsprechend dem Befehl des Führers den Angriff persönlich leiten kann.

(Anl. Bd. 13, 42)

02.15 Uhr

AOK 18 meldet Trappenteile, für die während der Schlammperiode Luftversorgung erforderlich bzw. vielleicht erforderlich wird.

(Schlammperiode Bd. 1, 39)

03.05 Uhr

Luftfl. 1 teilt mit, daß Ob.d.L. für den Angriff des X. A.K. Einsatz von Stoßtruppe auf Lastenseglern angeregt hat. Bitte um Stellungnahme.

(Anl. Bd. 12, 27)



noch 5.3.42

03.25 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, XXXIX. A.K. noch ein weiteres Luftw.-Fe Btl. zuzuführen. (Anpl. Bd. 6, 152)

05.00 Uhr H.Gr. unterrichtet AOK 16 über die von OKH angeordnete Einsetzung je eines Führungs-Kommandos bei II. und X. A.K. sowie eines Verb.-Offz. OKH bei II. A.K. (Anl. Bd. 13, 24)

07.00 Uhr V.O. Luft meldet: Am 4.3. 343,6 t Versorgungsgut nach Demjansk. (Anl. Bd. 73, 30)

07.35 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. sind die Kämpfe nordwestl. Molwotizy um Welikuschka und Gegend nördl. noch nicht abgeschlossen. 30. I.D. wies Angriff in Gegend Lyderka ab. In Gegend 5 km südwestl. Pusstynja brach anscheinend starker Feind nach Südosten durch, Kampf mit eigenem Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez z:zt. noch im Gange. Bei Gruppe Eicke starker Feinddruck gegen nordwestlichen Stellungsbogen. X. A.K.: Aus dem Raum der 329. I.D. nahmen Teile der Gruppe Meyer am 4.3. Belebelka und Schestowo. 81. I.D. wehrte zwei nächtliche Angriffe südwestl. Woronowo ab. (Morgenmeldung). (Keldy. Bd. 31, 3174)

08.10 Uhr AOK 16 meldet Abwehr wiederholter weiterer Angriffe südl. Sjentsitzy am Abend des 4.3. (XXVIII. A.K.). (Morgenmeldung). (Keldy. Bd. 31, 3174)

10.35 Uhr H.Gr. an AOK 16: Der Führer hat für den Angriff aus dem Raum von Staraja Russa zur Wiederherstellung einer auch in der Schlammzeit brauchbaren Verbindung mit dem II. A.K. befohlen, daß jedem Mann der Angriffstruppe die entscheidende Bedeutung dieses Angriffe klar gemacht werden muß. Jeder verzettelte Einsatz von Kräften muß vermieden werden. Es ist daher anzustreben mit dem Angriffsbeginn so lange zu warten, bis alle für den Angriff vorgesehenen Kräfte eingetroffen, in ihre Aufgaben eingewiesen und planmäßig bereitgestellt sind.

7

067182 ::

- 864 -

noch 5.3.42

An weiteren Verstärkungen für den Angriff werden der Armee nach Staraja Russe Geb.Rgt. 206 im Anschluß an 8.le.Div. (Eintreffen etwa 12.-14.3.) und im Anschluß daran ein weiteres Geb. Jg.Btl. zugeführt und mit Eintreffen unterstellt.

(Aul. Bd. 13, 32)

10.55 Uhr

H.Gr. an AOK 18: Der Führer hat für den Angriff der 18. Armee gegen den Feind im Wolchow-Kessel befohlen, daß die von Norden und Süden anzusetzenden Angriffsgruppen so stark wie möglich zu machen sind und den Schwerpunkt ihres Angriffs eindeutig rittlings der von Nowgorod nach Tschudowa führenden Eisenbahn und Straße zu legen haben.

(Aul. Bd. 13, 31)

11.05 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Is AOK 18 über die Lage unterrichten. Bezügl. der Verstärkung der SS-Pol-Div. für den Wolchow-Angriff macht Chef H.Gr. nochmals auf 11. und 21. I.D. aufmerksam. Es ist auch zu überlegen, ob am Nordflügel der 61. I.D. noch etwas herausgezogen werden kann; nach der Feindlage wird der Gegner dort nichts unternehmen. Es kommt ja nicht darauf an, daß dort noch freigemachte Kräfte ewig unten bleiben, sondern sie sollen nur für kurze Zeit herausgezogen werden.

(Chef-Famproz. Bd. 1, Nr. 87)

11.35 Uhr

Chef OKH Op.Abt. fragt Chef H.Gr. nach dem Abtransport der 122. I.D. zur 16. Armee. Chef H.Gr. unterrichtet, daß sie nicht vollzählig herunterkommen wird, da 4 Btl. um den Wolchow-Kessel herum stehen und so abgekämpft sind, daß sie nicht heraus kommen; auch etwas Artl. muß da bleiben. Die Div. wird daher mit 5 Btl., 2 le. und 1 s.Artl.-Abt. (je ohne 1 Btr.) abtransportiert. - Der Termin für den Wolchow-Angriff hängt davon ab, wann die SS-Pol-Div. frei wird. Die Div. ist durch die hartnäckigen Kämpfe allerdings weiter geschwächt, so daß der Hauptangriff von Süden geführt werden wird.

Chef H.Gr. unterrichtet dann über die Lage. In Ganzen hat sich nichts geändert.

Bei II. A.K. hat der Gegner seine Tätigkeit gegen die Südwest-, Nordwest- und Nordfront erheblich verstärkt, auch bei 30. I.D. gegen die Eisenbahn. Er wird auch in diesem Fall versuchen,

7 067183 ::

noch 5.3.42

von beiden Seiten zu kommen: Südl. der Bahn von Osten und aus der Gegend von Pusstynja von Westen.

Bei I. A.K. ist südl. Staraja Russa Ruhe, auch nördl. sind die Feindangriffe wesentlich schwächer geworden. Es könnte sein, daß der Gegner die Absicht, gleichseitig II. A.K., Staraja Russa und Cholm zu machen, aufgegeben hat, und daß er sich gegen einen dieser drei Punkte deckt, um die anderen zu erledigen. Daß es sein höchstes Ziel ist, Cholm zu nehmen, ist genau bekannt. Bei II. A.K. geht aus der Luftaufklärung hervor, daß er da alles zusammenfaßt, um zu einem Erfolg zu kommen.

Nördl. des Krasensees hat sich nichts geändert. Der Feind südwestl. Ljuban wird nicht in kurzer Zeit zu erledigen sein. Er muß daher umstellt und die SS.-Pol.-Div. herausgezogen werden, da es sonst zu lange dauert.

An der Wolchow-Front gibt es zwei Druckpunkte: Westl. Spasskaja Polisst, wo der Gegner zwischen den Sümpfen sitzt und offensichtlich versucht, auf Tschudowo durchzudringen. Dort muß er erst weggebracht werden. Es muß ganz klar sein, daß ein Teil des Bereitstellungsgeländes erst genommen werden muß. Dadurch wird sich der Hauptangriff mehr und mehr von Süden ergeben. Die H.Gr. hat glücklicherweise schon damit gerechnet, daß dort eine Schwächung des Feindes eintreten würde. Der Gegner hat offensichtlich Kräfte von Süden weggenommen und sie in den Sumpf bei Olchowka, aber auch südl. Ljuban, wo der zweite Druckpunkt ist, hingebracht.

Chef Op.Abt. unterrichtet noch, daß der Führer, falls der Angriff auf Cholm gelingen sollte, sagen läßt, daß man dann nicht auf den Gedanken kommen soll, die Stadt aufzugeben. Nach Chef H.Gr. hat die H.Gr. diesen Gedanken in keiner Weise. Aber es kann natürlich sein, daß der Feind die Stadt wegnimmt.

(Auf-Fangpost. Bd. 1, Nr. 88)

12.00 Uhr

O.B. H.Gr. trifft auf dem Gef.-Stand des XXXIX. A.K. in Utechino ein.

Komm. Gen. XXXIX. A.K. meldet als erstes Ziel des morgigen Angriffs die Linie Scheschki - Waldrand südl. Pronino. Als Angriffstruppen stehen 1 Btl. I.R. 346 und 1/2 Btl. I.R. 353,

7 067184 ::

- 868

noch 5.3.42

dessen Kampfwert nicht sehr hoch eingeschätzt werden kann, zur Verfügung. Ferner wird später ein zweites Btl. I.R. 410 nachgeführt; dieses Btl. soll durch das II./Luftw.Feld-Rgt.5, das am 5.3. abends in Loknja eintrifft, abgelöst werden.

Der zweite Teil des Angriffs muß aus dem Lowat-Grund erfolgen. Die Bereitstellung hierfür wird mindestens 5 Stunden dauern. Wahrscheinlich wird man mit starken Gegenangriffen von Norden her in die linke Flanke rechnen müssen; um dem zu begegnen, stehen keine Kräfte zur Verfügung. Der Russe verfügt über zwei große, in die Tiefe gehende Stellungen, die z.T. in die Erde eingebaut sind.

Nach vorsichtiger Berechnung stehen 27 Feindbtln. 7 eigene gegenüber. Auch muß die starke Bedrohung der rückw. Verbindung berücksichtigt werden, die so weit geht, daß vielfach die Btr.-Stellungen unter M.S.- und Gr.W.-Feuer liegen.

O.B. H.Gr. bezeichnet die Entsetzung von Cholm als unbedingtes Erfordernis: 1.) in taktischer Hinsicht als Wegekreuz; 2.) bedeutet Cholm für die Russen eine Prestigeangelegenheit, nachdem sie die in Kürze zu erwartende Einnahme ständig durch ihre Nachrichten verbreiten; 3.) aus kameradschaftlichen Gründen wegen der Verwundeten. Der Führer verspricht sich von der Wirkung der Luftwaffe viel Erfolg. O.B. H.Gr. hat daher angeordnet, daß jetzt schon die Luftwaffe zum Einsatz gebracht wird. Nach Lage der Dinge ist es leider nur möglich, mit einer kleinen Angriffsstütze und nur auf der Straße anzutreten. Das Risiko muß getragen werden, daß der Gegner u.U. vorübergehend auf die Rollbahn in den Rücken der Angriffstruppe kommt.

Nach Komma. Gen. werden, wenn sich alles sehr günstig entwickelt und keine größeren Gegenangriffe aus der Flanke erfolgen, für den ersten Angriffsabschnitt 3 Tage und für den zweiten 2 Tage benötigt, so daß die Inf. am 5. Tage in Cholm eintreffen und am 7. Tage, also am 15.3., nach Herstellung der Brücke und Straße der Abtransport der Verwundeten beginnen kann. O.B. H.Gr. weist abschließend daraufhin, daß nicht vergessen werden darf, daß der Gegner sich auch in unangenehme



noch 5.3.42

Lage befindet und stark angeschlagen ist.

(OB-Fernpost u. Feldbahn Nr. 041, 210)

13.10 Uhr

H.Gr. befiehlt AOK 18, weitere Teile der 122. I.D. herauszulösen und zur 16. Armee in Marsch zu setzen.

(MeyArd. Bd. 6, 147)

17.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr., daß die 41. Schtz. Brig. südl. Staraja Russa zum ersten Mal im Funkverkehr mit dem I. Garde-Korps, das vor Gruppe Bicke steht, getreten ist. Der Gegner verstärkt sich möglicherweise vor dem II. A.K. auf Kosten des X. A.K.. Dann muß evtl. früher angegriffen werden. Chef H.Gr. hat das schon erwartet und bittet um sofortige Mitteilung, falls dieser Eindruck sich weiter verdichtet und bestätigt. Trotzdem soll der Angriff so spät wie möglich, d.h. erst wenn alle Truppen dafür eingetroffen sind, erfolgen. Des II. A.K. muß sich so lange noch selbst helfen.

(Ref 1 (I), 66)

17.35 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. nahm der Feind Welikusch, empfindliche eigene Verluste (123. I.D.). Bei 30. I.D. sicherten Feindteile durch die eigene Stützpunktlinie in Gegend 5 km südwestl. Knewitz, 2,7 km nordostw. Olshowez wehrte eigene Stützpunktbesatzung bisherige Angriffe ab, Feind verstärkt sich. Abwehr schwerer Angriffe gegen Ljalina und eines Angriffs in Gegend Utschnj (Gruppe Bicke). SÜberungsunternehmen bei Arko 105 südwestl. Zemena drang nicht durch.

(Zwischenmeldung).

(Meldg. Bd. 31, 317. 4)

18.20 Uhr

AOK 18 meldet erfolglosen Feindangriffe gegen Nordflügel des XXXVIII. A.K.. I. A.K.: 291. I.D. wehrte laufende Angriffe in Btl.-Stärke am Bahndamm südwestl. Krasnaja Gorka ab; auch bei 254. I.D. stärkerer Feinddruck gegen die Stellungen an der Eisenbahn; fdl. Waldlager im Raum Dubowo - Krasnaja Gorka. Bei Gruppe Haenicke schreitet Angriff nordostw. Olchowka langsam fort; Abwehr eines Angriffs von etwa 200 Mann 4 km nordwestl. Prijutino. 215. I.D. wehrte Feindvorstoß von etwa 100 Mann gegen Bahnhof Tigoda ab. XXXVIII. A.K.: Abwehr zweier Angriffe südl. und südwestl. Pogostje.

(Zwischenmeldung).

(Meldg. Bd. 31, 317. 7)



noch 5.3.42

18.45 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Aufgrund des schon von Chef AOK 16 Chef H.Gr. mitgeteilten fdl. Funkverkehrs ist es wahrscheinlich, daß der Gegner sich jetzt mit aller Kraft gegen das II. A.K. wendet, nachdem ihm die Einnahme von StarajaHussa nicht geüückt ist. Dort waren heute früh am Nordflügel starke Angriffe, die jetzt nach Einsatz der Luftwaffe geringer geworden sind. Komm. Gen. II. A.K. hat 4 Btle. aus der Ostfront herausgezogen und durch Luftw.-Btle. ersetzt. Er bittet, daß auch das letzte Btl. aus Szoltzy möglichst bald heran kommt. Vor der Gruppe Mayer weicht der Gegner aus, so daß das letzte Luftw.-Btl. bei II. A.K. eingesetzt werden kann.

O.B. H.Gr. will den Antransport veranlassen. Er unterrichtet O.B. AOK 16 über seine Besprechung mit Komm. Gen. XXXIX. A.K.

O.B. AOK 16 unterrichtet, daß der morgige Angriff nach Cholm um 07.30 Uhr beginnen soll, und zwar mit Rücksicht auf die Luftwaffe, deren Meteorologe für die Mittagszeit schlechtes Wetter angesagt hat. Komm. Gen. I. Flg.-Korps hält nicht viel von dem Einsatz von 1 000 kg-Bomben, den der Führer wünscht. Wenn morgen die ganze Luftwaffe zum Einsatz kommt, muß der Angriff gelingen.

O.B. AOK 16 meldet noch, Komm. Gen. X.A.K. habe ihm gemeldet, daß Kdr. 529. I.D. seiner Aufgabe nicht gewachsen ist und schlägt vor, ihn durch Gen. v.Lüttow zu ersetzen.

(OB-Fernpost. Bd.1, Nr.211)

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. Luftfl.1 über den Zeitpunkt des Beginns des morgigen Angriffs nach Cholm. O.B. H.Gr. erscheint 07.30 Uhr zu früh.

(OB-Fernpost. Bd.1, Nr.212)

19.45 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 6.3. mit ihrer gesamten Kraft während des ganzen Tages den Angriff des XXXIX. A.K. auf Cholm zu unterstützen und nur geringe Teile zur Überwachung der anderen Hauptkampfformen einzusetzen.

(Aul.Bd.13, 36)

19.55 Uhr

Beurteilung der Lage (an OKH, Zwischenmeldung):

Bei 16. Armee deuten die nachlassende Gefechtstätigkeit vor

- noch 5.3.42 der Front des X. A.K. und die sich verstärkende Gefechtstätigkeit bei II. A.K. sowie die Ergebnisse der Luftaufklärung darauf hin, daß sich der Feind anscheinend vermehrt gegen das II. A.K. wendet. - Bei 18. Armee sind die zahlreichen Feindvorstöße zwischen Glibotschka und Krutik sowie gegen die Wolchow-Front als Erkundungsvorstöße zu werten, die den Zweck haben können, Kräfteverschiebungen festzustellen (vor allem in Gegend der Tigoda-Mündung, wo die eigene 291. I.D. herausgezogen wurde).
(~~Handl.~~ ^{Handl.} Bd. 31, 217 e)
- 20.00 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit Chef d.Pers.Amtes wegen der Ablösung des Kdrs. 329. I.D. Chef d.Pers.Amtes wird Oberst Hippler als Ersatz schicken.
- 20.15 Uhr unterrichtet O.B. H.Gr. O.B. AOK 16 über sein Gespräch mit Chef d.Pers.Amtes.
(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 213, 214)
- 23.00 Uhr Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 über den Zeitpunkt des morgigen Angriffs bei Cholm. Er unterrichtet, daß der Angriff der Luftwaffe um 08.30 Uhr beginnen soll.
Nach Chef AOK 16 liegt eine Bestätigung für den Eindruck, daß sich der Gegner vor II. A.K. auf Kosten des X. A.K. verstärkt, noch nicht vor.
(Auf 1 (I), 68)
- 23.25 Uhr O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr., daß das XXXIX. A.K. mit dem Fliegerkorps als morgige Angriffszeit 07.30 Uhr vereinbart hat. O.B. H.Gr. entscheidet, daß es dann bei dieser Vereinbarung bleibt.
(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 215)
- 23.30 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Luftfl. 1 von seinem Gespräch 23.25 Uhr. O.B. Luftfl. 1 hält einen früheren Zeitpunkt für den Angriff als 08.30 Uhr nicht für möglich. Er wird durch den Verb.-Offz. die endgültige Zeit von 08.30 Uhr durchsagen lassen.
(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 216)
- 23.35 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 16 wegen der Angriffszeit und entscheidet, um jedes Mißverständnis auszuschalten, daß die Angriffszeit auf 08.30 Uhr festgelegt wird.
(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 217)

7 067188 ::

876 -

noch 5.3.42

ohne

AOK 18 meldet betr. Sprengung der Brücke bei Kirischi.

(Aut. Bd. 13, 29 f)

7 067189 ::

6.3.1942.

00.20 Uhr AOK 18 meldet Fortsetzung der Feindangriffe in Btl.-Stärke gegen Nordflügel des XXXVIII. A.K. südl. Sjemtsitzy. I. A.K.: 291. I.D. wehrte insgesamt sechs Angriffe jeweils in Btl.-Stärke südwestl. Krasnaja Gorka ab. Gruppe Haenicke nahm nach sehr hartem Kampf das Waldstück am Ostrand des Sumpfes nordostw. Olchowka und richtete dort Stützpunkte ein. Auch nordwestl. Prijutino wurde der Feind auf das Moor zurückgedrängt. XXVIII. A.K. schlug südl. Pogostje mehrfache Angriffe ab, örtl. Einbrüche konnten bereinigt werden. In den beiden letzten Tagen verlor der Feind in diesem Abschnitt über 600 Tote. Letzte Teile der fechtenden Truppen der 58. I.D. und erste Teile der 122. I.D. im E-Transport abbefördert.

(Tagesmeldung v. 5.3.)
(Kudg. Bd. 31, 317 f)

00.45 Uhr AOK 16 meldet: Bei II. A.K. wies 123. I.D. Angriff in Btl.-Stärke nördl. Welikuscha ab. Feindangriffe auf Pusstynja und Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez noch im Gange (30. I.D.). Nördl. Welikoje Selo wurden nach 14 abgeschlagenen Angriffen 800 tote Russen gezählt. X. A.K. wies mit 329. I.D. Angriff auf Tschernaja ab.

(Tagesmeldung v. 5.3.)
(Kudg. Bd. 31, 317 g)

02.55 Uhr AOK 16 meldet, daß aus der 8.Pz.Div. für den Angriff der Gruppe v. Uckermann 3 Kampf-Btle. herausgezogen worden sind. Korps-Gefechtsstand XXXIX. A.K. ab 6.3. Iljinskaja.

(Anl. Bd. 13, 57)

05.55 Uhr Luftfl. 1 teilt mit, daß 2. Flak-Div. (mot) einen Verb. Offz. Flak zur Führungsabteilung der Heeresgruppe kommandiert.

(Anl. Bd. 13, 45)

07.00 Uhr V.O. Luft meldet: Am 5.3. 300 t Versorgungsgut nach Demjansk.

(Anl. Bd. 13, 55)

08.00 Uhr Kolluft Nord Ic meldet Belegung der Eisenbahnstrecken vor der Front der H.Gr. am 5.3. (9 - 11.00 Uhr) aufgrund Luftbildauswertung: 48 Züge, 22 Lokomotiven unter Dampf, rund 4 500 abgestellte Wagen (darunter 53 Kesselwagen).

(Luftentf. Bd. 8, Nr. 2537)

7 067190 ::

- 880 -

noch 6.3.42

08.00 Uhr AOK 16 meldet Abwehr der Angriffe gegen Pusstynja und nordostw. Olshowez durch 30. I.D. (II. A.K.). X. A.K.: Im Raum der 329. I.D. wurden zwei nächtliche Angriffe gegen Gruppe Meyer bei Bystryj Bereg abgeschlagen.

(Morgenmeldung).
(Welds. Bd. 31, 318 b)

08.20 Uhr AOK 18 meldet Abwehr eines erneuten Angriffs in Btl.-Stärke südl. Sjentsitzy (XXXVIII. A.K.). Gruppe Maenicke (I. A.K.) wies ununterbrochene Feindvorstöße nordostw. Olchowka ab.

(Morgenmeldung).

(Welds. Bd. 31, 318 d)

12.10 Uhr Chef H.Gr. bittet Chef OKH Op.Abt. unter Hinweis auf die Abhängigkeit von den Eisverhältnissen um Beschleunigung der Entscheidung wegen der Inseln im Finnenbusen. Es müssen noch die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden. Chef H.Gr. glaubt, daß man das, was man erreichen will, nicht erreicht. Die Inseln liegen mitten im Finnenbusen. Wie will die Marine dadurch, daß sie sie besetzt, den Finnen-Busen sperren? Chef Op.Abt. antwortet: Indem sie Artl. hinbringt; das ist schon vorgesehen.

Chef H.Gr. unterrichtet über die Lage: Der Eindruck verstärkt sich mehr und mehr, daß der Gegner seine Kräfte vor der Nord-, Nordwest- und Südwestfront des II. A.K. verdichtet, während er gegen das X. A.K. verhält. Das kann mit der Zusammenfassung von Kräften vor II. A.K. zusammen hängen. Bestätigt ist es aber noch nicht. / - Den bei Ljuban abgeschnittenen Feindteilen scheint es sehr schlecht zu gehen. Der Feind versucht, sie zu entsetzen.

(Ref-Fangpar. Bd. 1, Nr. 89)

16.45 Uhr Chef H.Gr. fragt Ic AOK 18 nach Besonderheiten der Feindlage vor der Armee. Ic AOK 18 vermutet in dem Kessel südwestl. Ljuban noch 3 000 Mann. Es wäre gut, sie bald zu erledigen, da sie sonst überall durchsickern. Die stärkste Gruppe am Wolchow-Kessel steht zwischen Szpasskaja Polist und Olchowka. Ic AOK 18 glaubt aber, daß ihr Stoß auf Tschadowo abgefangen ist. Die schwache Stelle des Gegners ist gegenüber dem Nordflügel des

noch 6.3.42

XXXVIII. A.K. bei Sjemtitzzy. Zwischen Wolchow und Boloto Sokolij. Noch steht der Feind sehr dünn, nur noch in einer Sicherungslinie. Ausreichende Kräfte zu einem Stoß wird er dort nicht zusammenfassen können. In Kürze kann er sich dort auch nicht mehr bewegen. An dieser ganzen Front hat der Feind starke Kräfte weggezogen und sich auch artl. geschwächt.

(Ref 2 (I), 67)

17.20 Uhr

Chef H.Gr. spricht Abt. Chef Abt. Vers./OKH Gen.Qu. seine Verwunderung aus, daß Gen.Qu. nicht damit einverstanden ist, daß die H.Gr. in gegenwärtigen Augenblick vermehrt Munition nach vorn gefahren hat. Infolge der Lage wird immer einmal wieder ein Munitionsstoß notwendig.

Abt. Chef weist darauf hin, daß die Vorräte bei den Armeen z.Zt. so groß sind, daß sie schon einen Stoß aushalten. Die Fertigung ist an eine bestimmte Menge gebunden. Daher können derartige "Stoßgeschäfte" nicht erfüllt werden. Es muß vielmehr ein stetiger Munitionsstrom erreicht werden. Der jetzige Mun.-Stoß mußte z.B. durch Angreifen der Reserven gedeckt werden. - Es werden in größerem Umfange Züge mit Hindernismaterial vorgebracht werden, da erfahrungsgemäß desto weniger Munition verbraucht wird, je besser die Stellungen sind.

Nach Chef H.Gr. darf man keine großen Hoffnungen darauf setzen, daß der Mun.-Verbrauch mit Eintritt der Schlammperiode geringer werden wird.

(Ref 2 (I), 68)

17.20 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe v. Uckermann erreichte im Angriff mit Südgruppe Westrand Wald 1,5 km nordostw. Skarujewo und mit Nordgruppe Westrand Wald zwischen Lowat und Straße 2,5 km nordostw. Skarujewo. In gut ausgebauten Stellungen verteidigt sich der Feind trotz guter Wirkung der eigenen Luftwaffe zäh. Feindeinwirkung von der Flanke bisher gering. Die Kämpfe sind noch in vollem Gange.

Sicherungskräfte des X. A.K. nahmen am rechten Korpsflügel Fekino in Besitz. Gruppe Meyer wies Feindangriffe gegen Linie Sjulena - Bystryj Bereg in den Morgenstunden ab.

18.20 Uhr

Bei II. A.K. in Welikuscha lebhaft Feindbewegungen, dabei Pz. Bei 30. I.D. hat sich Feind gegenüber Lytschkowo verstärkt

7 067192 ::

- 884 -

noch 6.3.42

nördl. Saprudno stark besetztes fdl. Waldlager. Abwehr konzentrisch geführten Angriffs gegen Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez. 290. I.D. wies Angriff gegen Ort 2,5 km südwestl. Kusminskoje, Gruppe Eicke 2 Angriffe gegen Ort 2,5 km südwestl. Utechni ab.

(Zwischenmeldung).

(Kuldp. Bd. 31, 318/319)

18.40 Uhr

AOK 18 meldet erfolglose Feindangriffe unter erheblichem Fliegereinsatz gegen Bahndammstellung am li. Flügel der 291. I.D. (I. A.K.) und Abwehr eines Angriffs von etwa 300 Russen südostw. Pogostje (XXVIII. A.K.).

(Zwischenmeldung)

(Kuldp. Bd. 31, 318/319)

18.45 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage bei Gruppe von Uckermann (s. Zwischenmeldung). Nach Gefangenenaussagen soll die Wirkung der Luftwaffe im Wald selbst nur gering gewesen sein. Die Angriffe der Luftwaffe sollen morgen, und zwar mit mehr Einzelzielen, fortgesetzt werden. XXXIX. A.K. löst nach Möglichkeit für die Angriffsgruppe weitere Kräfte heraus.

Anschließend unterrichtet O.B. AOK 16 über die Lage bei X. und II. A.K.

(OB-Fämpere Bd. 1, Nr. 218)

19.15 Uhr

Komm. Gen. XXXIX. A.K. unterrichtet O.B. H.Gr. über den Angriff der Gruppe von Uckermann. Er ist 1,5 km über die Ausgangsstellung vorgetragen worden. Nördl. der Rollbahn war ein Vorkommen wegen 52-t-Panzer nicht möglich; morgen soll 8,8 cm Flak dagegen angesetzt werden. Der Angriff auf Dubrowo hat etwas Boden gewonnen, der Ort konnte aber noch nicht besetzt werden. Das Btl. I.R. 553 hat schwere Verluste, bes. auch durch Erfrierungen in der Bereitstellungsnacht; es ist jetzt noch eine schwache Kompanie stark. Bisher hat sich der Feind weder auf der Nord- noch an der Südflanke gerührt. Vielleicht erfolgen die Bewegungen erst nachts, weil der Feind bei Tag zu stark durch unsere Flieger beunruhigt wird. Bei Cholm war es heute ruhig.

O.B. H.Gr. bezeichnet scharfe Beobachtung der Nordflanke als

7 067193 ::

- 836 -

noch 6.3.42

erforderlich. Der Gegner muß dort durch Einsatz der Luftwaffe zurückgehalten werden. Panzer und St.Gesch. müssen ständig vorn zum Einsatz kommen.

Nach Komm. Gen. geschieht das nach Möglichkeit. Heute sind zwei St.Gesch. durch Feindbeschuß ausgefallen. Vier sind noch einsatzbereit. Vor allem fehlt es an inf. Kräften. Von den ursprünglich zwei Btl. I.R. 553 ist jetzt noch 1 Kp. übrig. Komm. Gen. braucht unbedingt Menschen, um die starke Fliegerwirkung auszunutzen und die immer länger werdende Flanke zu decken. Das Luftw.-Btl. trifft heute zur Ablösung ein. Dadurch wird ein schwaches, bisher bei Masury eingesetztes Btl. frei; es soll aber erst eine Nacht ausschlafen. Die Angriffsgruppe besteht nur noch aus 400 Mann. Komm. Gen. fragt, ob er noch weitere Kräfte erhalten kann. Das ist nach O.B. H.Gr. leider nicht möglich.

19.40 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, auch am 7.3. den Angriff des XXXIX. A.K. auf Cholm mit aller Kraft zu unterstützen.

(OB-Fangprop. Bd. 1, Nr. 219)

20.00 Uhr

H.Gr. befiehlt aufgrund der Besprechung im Führer-H.Qu. und aufgrund der das Ergebnis dieser Besprechung festlegenden Weisung des Führers Ergänzungen und Abänderungen zum H.Gr.-Befehl vom 26.2.42.

(Aul. Bd. 13, 60)

20.30 Uhr

O.B. H.Gr. fragt O.B. AOK 18 nach der Lage. Der Tag verlief heute bei der Armee ruhig. Der Feind bei Ljuban wird immer mehr eingeengt und muß verhungern. SS-Pol-Div. und Gruppe Haenicke drücken langsam vor.

O.B. H.Gr. bittet unter Hinweis darauf, daß bei der Armee 66 einsatzbereite Panzer gemeldet, für den Wolchow-Angriff aber nur je 8 Panzer von Süden und Norden vorgesehen sind, die erhöhte Einsatzmöglichkeit der Panzer für den Angriff zu prüfen. Gerade von Süden müssen möglichst viele Panzer eingesetzt werden, weil dort die bessere Möglichkeit ist und außerdem bei der Nordgruppe zu starker Feind in der Flanke steht, der die Panzer erledigen kann. Daher sind möglichst viele Panzer auf die Bahn zu setzen und nach Süden zu schaffen.

(OB-Fangprop. Bd. 1, Nr. 220)

7 067194 ::

- 886 -

noch 6.3.42

23.00 Uhr

Komm. Gen. XXIX. A.K. meldet O.B. H.Gr., daß die südl. Angriffsgruppe der Gruppe v. Uckermann Dubrowo nicht erreichen konnte. Die Süd- und die Nordgruppe bestehen aus je 3 Kpn. mit 40 - 50 Mann. Wenn das Tagesziel erreicht ist, wird sich die Truppe verausgabt haben. Die weitere Fortsetzung des Angriffs erfordert neue Kräfte, die dem Korps nicht zur Verfügung stehen. Komm. Gen. fragt erneut nach Verstärkung. Die restl. Tle. des Luftw.-Btl. werden erst 24 Std. später eintreffen. Daher ist die Ablösung des Btl. 410 bei Masury nicht möglich. Morgen kann der Angriff nur mit den 6 Kpn. weitergeführt werden. Die ganze Hoffnung ruht auf der Luftwaffe. Die Führer der Angriffstruppen, insbes. Gen.Maj. von Uckermann, bewähren sich ausgezeichnet. Auch der Führer der Südgruppe ist sehr tüchtig. Dagegen läßt sich die Truppe den richtigen Schwung vermissen. Morgen will Gen.Maj. von Uckermann die südl. Gruppe hinter die Nordgruppe ziehen, um dann von Norden gegen Dubrowo anzugreifen. Es steht zu hoffen, daß der Feind sich durch den Angriff aus anderer Richtung überraschen läßt.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 221)

ohne

AOK 16 hält Aufstellung einer Fallschirmjäger-Kp. bei der angespannten Personallage nicht für durchführbar.

(Lud. Bd. 12, 46)

7 067195 ::

- 888 a -

13.30 Uhr AOK 18 meldet, daß nach den neuesten Feindmeldungen die Besetzung der Inseln im Finn.Meerbusen stärker als in früherer Meldung (s.26.2., 14.00 Uhr) angegeben ist. Auf Seiskari sollen 1 - 3 Btle. mit 1 le.Artl.Abt. und Flak, auf Peninsaari 1 - 2 Btle. sowie 2 Btrtn., auf Lavansaari 2 Btle. sowie 5 - 7 Btrtn. und 1- 2 Flak-Btrtn. stehen.

Infolge der Schneefälle und Stürme der letzten Tage ist das Eis nördl. der Halbinsel westl. der Luga-Bucht durch hohe Schneewehen sehr schwer passierbar geworden. Die Anmarschwege zur Nordspitze der Halbinsel bei Kurgolowo sind z.Zt. nicht benutzbar und müßten geräumt werden; eine Maßnahme, die dem Gegner auffallen muß.

Da der Armee außer dem Res.-Pol.-Btl. 102 keine Kräfte für das Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, die Armee aber

7 0 6 7 1 9 6 ☼

- 888 b -

noch 6.3.42

nicht mehr als ein Rgt. freimachen kann, ist eine Änderung des Angriffsansatzes erforderlich. Es ist nunmehr beabsichtigt, zunächst mit allen zur Verfügung stehenden Kräften Seiskari anzugreifen und danach Peninsaari und Lavansaari wegzunehmen.

(Finu. Nachb. Bd. 2, 53)

7 067197 ::

- 890 -

7. 3. 1942.

00.40 Uhr

Chef H.Gr. läßt sich durch Chef XXXIX. A.K. über den Angriff der Gruppe v.Uckermann unterrichten. Die Ausfälle der angreifenden Inf. sind, vor allem auch durch Kälte (in der Bereitstellungsnacht -40 Grad) sehr groß. Trotzdem gibt es im Augenblick nur die Möglichkeit, morgen in gleicher Weise weiter anzugreifen. Klappt der Angriff morgen nicht, so muß er auf eine völlig neue Basis gestellt werden. Man muß dann nach Ansicht Chef XXXIX. A.K. nach Norden bis zu der von den Russen ausgebauten Eisstraße vorstoßen und entlang dieser angreifen.

Chef H.Gr. mahnt, immer wieder zu versuchen, sich vorn breit zu machen, nach Norden oder Süden auszuholen und alles nur mögliche von hinten heranzuholen. Der Russe erwartet uns selbstverständlich an der Straße und ist darauf vorbereitet. Die Führung von Gen.Maj. von Uckermann scheint in dieser Hinsicht zu wenig wendig zu sein. Der Gegner ist zwischen II., X.A.K. und Cholm in sehr übler Lage; es gäbe für ihn nichts besseres, als einen dieser Punkte zu erledigen.

(Chef (I), 68)

00.55 Uhr

AOK 16 meldet: Der Angriff der Gruppe v.Uckermann hat gegen äußerst zähen Feindwiderstand südl. des Lowat etwa 1 km, nördl. des Lowat etwa 1,5 km Boden gewonnen. Er wurde durch Ansatz stärkster eigener Luftangriffe wirkungsvoll unterstützt. Der Feind verteidigt sich ⁱⁿ tief gegliederten und gut ausgebauten Stellungen. Die eigenen blutigen Verluste und auch die Ausfälle durch Erfrierungen sind nicht unerheblich. II. A.K.: 30. I.D. wehrte erneuten Angriff gegen Stützpunkt 2,7 km südostw. Olshowez ab; nordostw. Strelizy eingeschickerte Feind überwältigte eigenen Stützpunkt. Gruppe Eicke vernichtete Feindstützpunkt südostw. Sutoki. Am rechten Flügel des X. A.K. nahmen Teile der 329. I.D. gegen zunehmenden Feindwiderstand Welikaja Niwa.

(Tagesmeldung v.6.3.)

(Meldg. Bd. 31, 318 a, 318 v)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet, Abwehr eines starken Angriffs südl. Sjemtzitzy durch XXVIII. A.K. und verstärkte fdl. Schanzarbeiten am Wolchow, an der Rollbahn und nördl. der Linie Ljubtzy -

7 067198 ::

- 892 -

noch 7.3.42

Sjenzitzky. I. A.K.: Größere Anzahl fdl. Stützpunkte bei und südl. Mal. Jeglino (291. I.D.) festgestellt; am linken Div.-Flügel wiederholte stärkere Feindangriffe. Eigene Kräfte der Gruppe Haenicke mußten westl. und südwestl. Prijutino vor überlegenem Feinddruck zur Verteidigung übergehen. Feind greift Waldstücke am Ostrand des Sumpfes südl. Szjennaja Kjerjesst von Osten, Nordosten und Süden an. Brig. Scheidies und Lt. Kollberg Gruppe Haenicke unmittelbar unterstellt. Gruppe Sponheimer führt ab 6.3. die Bezeichnung "Gruppe Tomaschki".

(Tagesmeldung v.6.3.)

(Meldg. Bd. 31, 318 u)

01.05 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef OKH Op.Abt. die Lage bei Cholm. Die heutigen Erfolge der Gruppe v. Uckermann sind im Vergleich zu der Strecke bis Cholm sehr gering. Die Einzelwirkung der Luftwaffe ist im Verhältnis zum Aufwand gering geblieben. Der Angriff wird morgen mit stärkster Unterstützung der Luftwaffe weitergeführt. Ob es gelingt, in den nächsten Tagen nach Cholm hineinzustoßen, erscheint sehr zweifelhaft. Das Korps hat alles getan, um Kräfte nach vorn zu bringen. Komm. Gen. und Chef XXXIX. A.K. haben stärkste Einwirkung darauf genommen. Etwas Nachhaltiges kann dabei nicht herauskommen, da keine Kräfte mehr vorhanden sind. Das Korps kann nur zu einem durchschlagenden Erfolg kommen, wenn weitere Kräfte zur Verfügung gestellt oder die bereits zur Verfügung gestellten zu freier Verwendung freigegeben werden.

Es ist von größter Bedeutung, daß das Gebiet von Cholm gehalten wird. Cholm ist der Schlüsselpunkt für die Versorgung des Gegners während des Frühjahrs. Die Versorgung im Lowat-Delta muß ihm verloren gehen. Wenn er die Kräfte südl. Staraja Russa versorgen will, muß er die Straße Peno, Apolez, Cholm, Staraja Russa haben. Deswegen müssen wir Cholm halten. Dazu werden Kräfte benötigt. Die H.Gr. hat schon alles getan, was möglich ist, hat 2 Btle. der 18. Armee hingebraucht; jetzt wird etwas Neues gebraucht.

Chef Op.-Abt. weist auf das zeitliche Moment hin. Wenn man ein Btl. abdrehen würde, würde es erst am 12.3. in Gegend

7 067199 ::

- 894 -

noch 7.3.42

Cholm sein können. Chef H.Gr. meint, man könnte ja daran denken, ein ganzes Rgt. abzdrehen. Wenn es auch erst am 12.3. da sein könnte: Die Kämpfe sind bis dahin noch nicht zu Ende. Cholm hat sich bis jetzt gehalten, warum soll es sich nicht auch noch bis zum 12.3. halten. Die Leute dort wissen, daß sie totgeschlagen werden, sie müssen sich also bis zum letzten Mann schlagen. Wenn der Gegner Cholm nimmt, bekommt er Kräfte frei, mit denen er sich an anderer Stelle gegen uns wenden kann. Er kann z.B. unserem Angriff von Staraja Russa in die Flanke stoßen. Wird aber Cholm gehalten, muß der Feind seine Kräfte da lassen.

Chef Op.Abt. will diese Frage morgen noch einmal vortragen. Er fragt, ob für Gruppe v.Uckermann die Möglichkeit besteht, bei dem hohen Schnee abseits der Straße vorzugehen. Nach Chef H.Gr. besteht bei der Truppe die größte Abneigung dagegen. Möglichkeiten gibt es schon; die Kräfte der Gruppe v.Uckermann sind aber so schwach, daß ein zweiter Stoßkeil, um abseits der Straße vorzugehen, nicht gebildet werden kann.

Chef H.Gr. räumt abschließend ein, daß jeder Mann, der nach Cholm geht, von Staraja Russa abgezweigt werden muß. Die H.Gr. hat aber auch die 122. I.D. dorthin gebracht, ohne daß OKH damit gerechnet hat. Im Ganzen sind dort jetzt die 5. le. Div., 8. le. Div., 329. und 58. I.D. Deshalb glaubt die H.Gr. raten zu dürfen, Kräfte für Cholm abzuspalten. Die Vertretung des Schwerpunktgedankens besagt ja, nicht, daß man an allen anderen Stellen nichts tut.]

(Chef-Tagebuch Bd. 1, Nr. 90)

07.00 Uhr

V.O.Luft meldet u.a.: Bei Cholm 5 Feind-Btern. durch Volltreffer vernichtet; 10 Feindflugzeuge abgeschossen; 345,8 to Vers.-Gut nach Demjansk, 19.7 to nach Cholm.

(Lul. Bd. 73, 70.)

07.55 Uhr

AOK 16 meldet Abwehr eines Angriffs in Stärke von etwa 200 Mann gegen Südabschnitt der 81. I.D. (X. A.K.).

(Teil-Morgenmeldung).

(Kieldg. Bd. 31, 319 &)

7 067200 ::

- 896 -

noch 7.3.42

08.00 Uhr

Kolult Nord Ic meldet auf Straße Bnf. Selenez, Nikitina, Nirischi (beide Str.-Züge) 8 - 9 Marschkolonnen aller Waffen zu je etwa 150 Mann Richtung Südwesten marschierend (Beobachtungszeit: 6.3., 20.00-21.00 Uhr).

(Wspanski Bd. 1, Nr. 2562)

08.35 Uhr

AOK 18 meldet: I. A.K. wehrte gegen Mitternacht Angriff auf Dubowo, Tschewinskaja Luka und Angriff in Btl.-Stärke etwa 2 km westl. Prijutino, XXVIII. A.K. am Abend Angriff südl. Pogostje ab. Ungewöhnlich heftige Fliegerangriffe bei XXXVIII. A.K. am Wolchow und an der Straße.

(Morgenmeldung).

(Weldy Bd. 31, 319 &)

09.10 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 123. I.D. Angriff auf Gluchoje Demidowo ab. Eigener Angriff auf Welikuscha drang nur bis Ortsmitte vor; Truppe mußte unter schweren Verlusten in die Ausgangsstellung zurückgenommen werden. An der Nordfront der Korps greift durch die Westflanke der 30. I.D. durchgesicherter Feind Grjasnaja Nowinka an, Säuberungsmaßnahmen sind eingeleitet. Angriffe auf Pusstynja und Stützpunkt 2,7 km nordostw. Olshowez, bei 290. I.D. starker Angriff auf Ort 2 km nördl. Strelizy, bei Gruppe Eicke Angriff in Stärke von 250 Mann auf Stützpunkt 2 km nordwestl. Staro Wolnoje wurden abgewiesen.

(Morgenmeldung, 2. Teil)

(Weldy Bd. 31, 319 &)

10.00 Uhr

O.B. H.Gr. trifft zur Besprechung des Angriffs des X. A.K. im H.Qu. der 16. Armee ein.

Anwesend: O.B. AOK 16 mit Chef AOK 16; Komm. Gen. X. A.K.; Komm. Gen. I. Fl.Korps.

O.B. AOK 16 erläutert die anzustrebenden Angriffsziele: Wiederherstellung der Verbindung mit dem II. A.K., Gewinnung der Nachschubstraße von Staraj Russa nach Demjansk, Vernichtung des Gegners in der Einbruchsstelle. Komm. Gen. X. A.K. unterrichtet über Feind- und eigene Lage und über die Angriffsabsicht.

O.B. H.Gr. fragt, warum nicht anstelle der 5. Ie.Div. die 122. I.D. eingesetzt oder die 122. I.D. überhaupt gleich vorn ein-

7 067201 ::

- 898 -

noch 7.3.42

gesetzt wird. Komm. Gen. X. A.K. gibt als Grund an, daß die 5.le.Div. bereits mit den örtlichen Verhältnissen vertraut ist, andererseits über die gleiche Stärke wie die 122. I.D. verfügt. Ferner ist der Raum aus Gelände- und Straßengründen für 4 Divn. in vorderer Linie zu eng. O.B. H.Gr. befiehlt, da ein Rgt. der 8.le.Div. als Angriffsspitze zu schwach ist, diese durch ein zweites Rgt. zu verstärken, um von vornherein die Spitze breiter zu gestalten. Sie muß sich im Laufe des fortschreitenden Angriffs ohnehin verringern.

Anschließend wird mit Komm. Gen. I. Flg.Korps der Einsatz der Luftwaffe dahin besprochen, daß die Wirkung x - 10 geschlossen vor 8.le.Div. gelegt werden soll. Die Artl.-Vorbereitung muß dementsprechend früher beginnen, mit dem letzten Bombenangriff. Bis zum zweiten Einsatz der Luftwaffe sind zwei Stunden Zeit erforderlich. Diese Spanne wird durch Einsatz des Fl.-Korps Richthofen überbrückt.

Bei der Besprechung über die Artl.-Gruppierung weist O.B. H.Gr. grundsätzlich darauf hin, daß die Artl. in a) stark bewegliche, b) bewegliche und c) unbewegliche zu gliedern ist. Die stark bewegliche und die bewegliche Artl. befinden sich hinter den Angriffsgruppen; die stark bewegliche Artl. muß der Inf. dicht auffolgen. Die unbewegliche Artl. muß auf den übrigen Fronten, z.B. nördl. Staraja Russa mit einem starken Schwenkungswinkel bis zum 130 Grad, zum Zwecke der Vortäuschung, eingesetzt werden. Den Vorschlag des Komm. Gen. X. A.K., den Schwerpunkt der Artl. bei Staraja Russa in Stellung zu bringen, lehnt O.B. H.Gr. ab. Die Artl. darf bei dem Angriff nicht flankieren, sondern muß aus einer Stellung hinter der Angriffsgruppe wirken.

Abschließend gibt O.B. H.Gr. folgende Richtlinien für den Angriff:

- 1.) starke Gefechtsaufklärung vortreiben einschl. Erkundung der Wegeverhältnisse;
- 2.) bei der Angriffsgruppe von vorn herein Stoßkpn. mit zugeleiteter Artl.; Pionieren und schw. Waffen, alles winterbeweglich, aufstellen. Die Zuteilung der Waffen hat hierbei nur nach Zweckmäßigkeitsgründen, ohne Rücksicht auf

7 067202 ::

- 900 -

noch 7.3.42

- die Verbände, zu erfolgen; z.B. gehören die bei den Luftw.-
Btln. befindlichen 8,8 Kanonen zu den Angriffsspitzen.
- 3.) Die Aufklärung muß sich auf die Feststellung von Lagern, Bereitstellungen, Versorgungsdepots und Artl.-Stellungen richten, um diese bereits in der Vorbereitungszeit zu zerschlagen.
 - 4.) Je aktiver sich in der Vorbereitungszeit die Gruppe Mayer betätigt, desto mehr Feindkräfte zieht sie von dem eigentlichen Angriffsabschnitt ab.
 - 5.) Bei den jahreszeitlichen Verhältnissen sind keine Tagesziele für den Angriff zu geben. Jede Gruppe stößt vielmehr so weit vor, wie es geht. Aufgabe der Führung ist es, diese Angriffsspitzen vollkampfkraftig zu erhalten.
 - 6.) Auf allen anderen Fronten muß angegriffen werden, um den Gegner zu fesseln; der Gegner muß das Gefühl haben, daß er allenthalben angegriffen wird.
 - 7.) Ungeachtet der Flankenbedrohung ist nur in ostw. Richtung vorzustoßen. Bei dem Vorgehen auf nur einer Straße ergibt sich bei der großen Tiefe Flankenschutz von selbst.
 - 8.) Die Abwehrtaktik des Gegners ist so, daß er sich nicht in die Ortschaften legt, sondern in einer gewissen Entfernung davon gut getarnte Stützpunkte herum baut, um auf diese Weise der Artl.- und Bombenwirkung zu entgehen. Gehen nun die eigenen Kräfte Truppen gegen den Ort vor, so stoßen sie plötzlich auf den intakten Gegner; der Angriff bleibt liegen. Daher müssen Angriffe auf Ortschaften stets umfassend geführt werden.
 - 9.) Jeder am Angriff beteiligte Führer muß sich darüber klar sein, daß der Angriff nur einmalig ist. Eine Wiederholung verbieten die Kräfte und die Jahreszeit.

(OB-Fangene in Faltbe. Bd. 1, Nr. 122)

10.10 Uhr

Chef AOK 18 unterrichtet Chef H.Gr., daß die Armee als Zeitpunkt für den Wolchow-Angriff den 9. und 10.3. vorgesehen hat. Die Verhältnisse werden für die Armee immer schwieriger, je länger mit dem Angriff gezögert wird. Denn der Feind verstärkt sich an Stellen, wo es in keiner Weise paßt.

7 067203 ::

- 902 -

noch 7.3.42

Chef H.Gr. hält es für richtiger, daß man beim 10. und 11.3., welchen Termin O.B. H.Gr. mit O.B. AOK 18 festgelegt hat, bleibt. Es hängt ja daran, daß der Angriff, oh man will oder nicht, nur geführt werden darf, wenn die volle Unterstützung der Luftwaffe gewährleistet ist.

Chef AOK 18 unterrichtet über die Lage.

Chef H.Gr. bespricht noch den Panzereinsatz für den Angriff; von z.Zt. 49 einsatzbereiten Panzern der Armee werden je 18 bei beiden Angriffsgruppen eingesetzt. - Die Nordgruppe hat jetzt für den Angriff 10 Btle. (davon 7 von SS-Pol-Div.) zusammen. Chef H.Gr. macht erneut auf die bei 21. und 11. I.D. noch bestehenden Möglichkeiten, weitere Kräfte, wenn auch nur vorübergehend, herauszuziehen, aufmerksam. - Aufgrund der Beprobung und einer Weisung von höherer Stelle ist jetzt der Schwerpunkt befohlen. Man darf aber nach Chef H.Gr. nur nicht vergessen, daß es auch neben der Straße noch Gelände gibt.

(Chef-Fenyeper. Bd. 1, Nr. 91)

10.40 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef Luftfl. 1 den Wunsch der 18. Armee mit, schon am 9. und 10.3. am Wolchow anzugreifen. Chef Luftfl. 1 sähe lieber, wenn dem Angriff eine 48 stündige Vorbereitung voraus ginge. Wenn der genannte Termin gewählt wird, wird morgen von Cholm ungeschwenkt. Es kann dann nur eine 24 stündige Vorbereitung geflogen werden. Bei Cholm hört dann jede Unterstützung durch die Luftwaffe auf.

(Chef 1 (I), 69)

12.15 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über Notschreie des II. A.K. wegen Verschärfung der Lage am linken Flügel der 30. I.D. Das Korps bittet dort um Fliegerunterstützung. Es hat ferner gebeten, Gruppe Eicke in die endgültige Linie zurücknehmen zu dürfen, um durch Freimachen von Kräften ein Abschneiden von Gruppe Eicke und 290. I.D. zu verhindern. Der im Armee-H.Qu. weilende O.B. H.Gr. hat schweren Herzens zugegeben, daß ein Teil der Luftwaffe bei II. A.K. eingesetzt wird. Die Luftflotte hat aber später erklärt, sie tue es einfach nicht.

(Chef-Fenyeper. Bd. 1, 92)

7 067204 ::

- 904 -

noch 7.3.42

12.25 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Ia Luftfl. 1 über die Bitte von O.B. H.Gr., bei II. A.K. wegen der Verschärfung der Lage mit schwachen Kräften, wenn auch auf Kosten des Einsatzes bei Cholm, zu helfen.

Ia Luftfl.1 hat bereits mit dem I. Fl.Korps gesprochen. Ein Einsatz von Kampfkräften ist erst nach 15.00 Uhr wieder möglich. Es war bei II. A.K. eben auch Aufklärung angesetzt, die gemeldet hat, daß auf der Erde nichts zu sehen sei. Es sollen nun einige Jäger hingeschickt und erneut Aufklärung angesetzt werden, damit man sieht, was los ist und wo sich Ziele bieten.

Chef H.Gr. ist damit durchaus einverstanden. Die Armee hatte es ganz anders geschildert. Wenn die Luftflotte mit Jägern und vielleicht einigen Bombern, im übrigen mit Bordwaffen wirkt, so ist das richtig; ebenso, daß zuerst einmal aufgeklärt wird, ob überhaupt Kräfte eingesetzt werden können.

(Chef-Fenjaer Bd. 1 Nr. 93)

17.45 Uhr

Chef H.Gr. bittet Chef AOK 18 um Beantwortung einiger Fragen betr. den Wolchow-Angriff, die die H.Gr. ihrerseits OKH beantworten muß.

Bezgl. des Zeitpunktes des Angriffes wird es wohl einen Tag später, wie zunächst von der Armee vorgesehen, werden. Das hängt mit der Luftflotte zusammen, die ihre Zeit dafür braucht. Es ist dadurch ohne weiteres möglich, daß beide Angriffe zusammen fallen; beides zu verschieben, ist keineswegs notwendig. Die H.Gr. würde die Verschiebung des Angriffes um einen Tag auch nicht so unbedingt verlangen, wenn sie nicht ihrerseits gebunden wäre. Es wird nun einmal von ganz oben geführt. Dann muß man dort auch die Verantwortung für diese Einzelheiten tragen. Es hat keinen Zweck, gegen gegebene Befehle anzugehen. Das gibt nur Ärger.

Chef AOK 18 unterrichtet, daß der Feinddruck vor XXXVIII. A.K. sich außerordentlich verstärkt hat, und zwar ausgerechnet an der Straße. Die weggezogene 65. Schtz.Div. ist wieder da aufgetreten. Nach Chef H.Gr. braucht sich deshalb niemand

7 067205 ::

- 906 -

Vorwürfe zu machen. Der Gegner hat die Bedeutung dieser Schulterpunkte klar erkannt. Wenn er sich da geschwächt hat, so hat er das nur ganz vorübergehend getan. Er muß ja damit rechnen, daß wir ihn da abkneifen.

Chef AOK 18 unterrichtet weiter, daß der Gegner auch aus dem Gashji Sopki - Sumpf sehr stark nach Nordosten drückt. Die Armee hat es sehr schwer, ihn da aufzuhalten. Chef H.Gr. vertritt daher erneut den Standpunkt, daß, wenn eine Stärker für den Stoßkeil zusammenkommen soll, Kräfte vorhanden sein müssen, die diese Deckungsaufgaben abnehmen. Chef AOK 18 weist demgegenüber darauf hin, daß heute nachmittag ein Einbruch bei 11. I.D. nur nach schweren Kämpfen und unter Freimachen anderer Stellen wieder bereinigt werden könnte. Chef H.Gr. meint, daß man sich natürlich täuschen kann, Es wurde ihm in den letzten Tagen auch manchmal zweifelhaft, ob der Gegner nicht doch da etwas unternehmen wolle, da plötzlich verschiedene Bewegungen gemeldet wurden. Aber man muß ja nicht nur an die 11. und 21. I.D. denken, vielleicht kann man auch aus dem Nordflügel der 61. I.D. etwas gewinnen. Da ist nach Chef AOK 18 schon genügend herausgezogen, mehr ist nicht zu machen. Der ganze Wolchow-Kessel ist eine lange Front, und die Armee braucht erhebliche Kräfte, um sich rund herum aufzustellen. Auch für die Sonderkessel wird die 291. I.D. vollständig gebraucht; es kommt da immer mehr ein Feinddruck von Norden und Süden auf Krasnaja Gorka. Chef AOK 18 wollte noch Kräfte bei 227. I.D. bzw. am linken Flügel der 223. I.D. herauslösen. Die braucht aber das XXVIII. A.K. für Pogostje. Dort ist die feindl. Angriffs- und Artl.-Tätigkeit, auch wenn kein großer Kampftag ist, so groß, daß täglich etwa 140 Abgänge sind. Auch heute wurden wieder Angriffe abgewiesen. Dadurch verbrauchen sich die Btle. sehr schnell. Die wirksamen Kaliber sind jedoch in genügender Zahl da; mehr Artl. kann gar nicht aufgebaut werden, da der Raum gar nicht mehr vorhanden ist. Chef H.Gr. mahnt, dafür zu sorgen, daß auch genügend geschossen wird. Leider muß mit der Munition vorsichtig verfahren werden. Durch Geschicklichkeit muß die Sache so gesteuert werden, daß mit wenig eine möglichst große Wirkung erzielt wird. Die an sich berechnete Schießwut der

7 067206 ::

- 908 -

noch 7.3.42 Korps muß eingedämmt werden.

(Chef-Fernpost Bd. 1, Nr. 94)

18.10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl. 1, daß der Termin des Wolchow-Angriffs wahrscheinlich der 10.3., dann aber für beide Angriffsgruppen, sein wird. Endgültige Entscheidung steht noch aus. Nach Chef Lfl. 1 ist das für die Luftflotte so ungünstig wie nur möglich, da dann täglich zwanzig Maschinen = 40 Tonnen Bomben wegen der Versorgung von Cholm ausfallen, wenn der Angriff nicht durchdringt. Für die Hauptaktion bei Staraja Russa wird die Luftflotte dann sehr stark geschwächt sein. Chef H.Gr. erklärt, daß O.B. H.Gr. eingesehen habe, daß immer etwas zurückgehalten werden müsse zum Durchsehen, um sich für Staraja Russa stark zu machen. Auf den Hinweis von Chef Luftfl. 1, daß es bei dieser Lösung an keiner Stelle zu etwas komme, erwidert Chef H.Gr., daß dieses Schicksal auch die H.Gr. trifft und in den unzureichenden Kräften begründet ist.

Chef Luftfl. 1 weist ferner darauf hin, daß auf ein Stichwort erhebliche Kräfte für ein Unternehmen der H.Gr. Mitte abgezweigt werden müssen und daß das dazwischen kommen kann. Nach Chef H.Gr. sind die großen Termine festgelegt. Es wurde dabei versichert, daß das Unternehmen der H.Gr. Mitte nicht dazwischen kommt.

(Chef 1 (I), 69)

18.30 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef Luftfl. 1 erneut den morgigen Einsatz der Luftwaffe. Da er nicht mit gutem Gewissen die Hoffnung haben kann, daß der Angriff morgen nach Cholm durchkommt, erhebt sich die Frage: Soll die ganze Masse der Luftfl. morgen noch einmal nach Cholm und die Vorbereitung des Angriffs der 18. Armee auf 24 Stunden zusammengedrängt werden auf die Gefahr hin, daß man dann da auch nicht durchkommt. Oder schwenkt man, wenn man morgen bei Cholm doch nicht durchkommt, schon morgen um, um die Vorbereitung bei der 18. Armee auf 48 Std. zu bringen.

Chef Lfl. 1 meint, die Lage habe sich seit vorgestern insofern geändert, als in dem Sonderkessel bei Ljuban sich der Druck an der Nordfront verringert habe. Die Vorbereitung würde sich

7 067207 ::

- 910 -

noch 7.3.42

also mehr auf den Südflügel der Westflanke des I. A.K. konzentrieren. Nach Chef H.Gr. geht die Vorbereitung sowieso nicht im ganzen Kessel, sondern muß sich auf die wichtigsten Punkte beschränken. Chef Luftfl.1 schlägt vor: Wenn morgen bei Cholm weiter angegriffen wird, dann die Luftflotte dort wieder mit ganzer Kraft einzusetzen. Wenn aber der Angriff auf Cholm abgestoppt werden soll, dann alles für die Vorbereitung bei 18. Armee zusammenzufassen. Da demnach Chef Luftfl.1 es für möglich hält, bei 18. Armee mit einem Tag Vorbereitung auszukommen, möchte Chef H.Gr. die Luftflotte noch einmal bei Cholm ansetzen.

(Chef-Tempex Bd.1, Nr.95)

18.30 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. gewinnt Angriff der 126. I.D. zur Freikämpfung des Weges Wjeschka, Sjemtitzky bei tiefem Schnee und hartnäckigem Feindwiderstand in ausgebauten Stellungen nur langsam Boden. I. A.K.: Bei 254. I.D. ist Angriff gegen Feind südwestl. Kirkowa und zur Säuberung des Waldes nördl. Krasnaja Gorka im Gange. Gruppe Haenicke wies Angriff gegen Waldstück 4 km westnordwestl. Prijutino ab. Westl. Gluschtiza (Gruppe Scheidies) ist die Lage infolge anhaltenden starken Feinddrucks gespannt. Im Abschnitt der 11. I.D. konnte Feindeinbruch nördl. Larionow Ostrow nach hartem Kampf im Gegenstoß bereinigt werden. XXVIII. A.K. wehrte südostw. Pogostje Angriff gegen einen Stützpunkt ab. (Zwischenmeldung)

18.45 Uhr

AOK 18 Ic meldet: Nach Gefangenenaussagen ist die gesamte 65. Schtz.Div. in Stärke von 1 100 Mann im Abschnitt Ljubtzy - Sjemtitzky neu aufgetreten (bisher gegenüber Grusino).

(Meldungen Bd.31, 319 m)

18.55 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe von Uckermann (XXIX. A.K.) nahm am Vormittag Dubrowa (2 km nordostw. Skarujewo); feindl. Gegenangriff gegen nördl. Angriffsgruppe wurde abgewiesen. Gruppe Scherer wies starke von Panzern unterstützte Angriffe gegen Ostteil Cholm seit den frühen Morgenstunden ab.

II. A.K.: 123. I.D. wies Angriff gegen Gluchoje Demidowo, 30. I.D. alle Angriffe bei Pustynja ab, die Kämpfe dauern noch an. Der Feind nahm Ljalina. Bei Grjasnaja Nowinka durchgesickelter Feind wurde fast völlig vernichtet (bisher 350 Feindtote und 150 Gefangene). Bei Gruppe Eicke ist Feindangriff

7 0 6 7 2 0 8 ::

- 912 -

noch 7.3.42

gegen Sicherungen 2,5 km südwestl. Utschny im Gange. An der Naht zwischen Gruppe Eicke und Arko 105 stößt Feind in Gegend 5 km nordostw. Staro Wolnoje nach Norden vor; Ort 3 km nordostw. Staro Wolnoje wird gehalten.

X. A.K.: Teile 329. I.D. nahmen Sosnizy, Angriff gegen Sewera im Gange. Bei 81. I.D. begannen nach Zuführung frischer Feindkräfte neue Angriffe gegen den rechten Abschnitt. 2 km nordw. Dubowitzy verlor der Feind 220 Tote, erneuter Angriff von fdl. Ski-Truppen im Gange. Abwehr eines Angriffs von etwa 2 Feindbtl. gegen Wereskowo und nördl.; erneute Angriffe gegen Ushin sind noch im Gange.

(Zwischenmeldung).

(Kieldg. Bd. 31, 319k, 319l)

19.15 Uhr

O.B. H.Gr. trägt Chef des Genst.d.H. vor, daß er es für die Befehlsgliederung für den Angriff des X. A.K. für richtig hält, daß Gen.Lt. von Seydlitz dem Korps unterstellt wird. Er bleibt selbstverständlich an die von der Armee und der H.Gr. gegebenen Weisungen gebunden. Chef d.Genst.d.H. ist einverstanden. Es kommt ihm nur darauf an, daß unter dem Befehl von O.B. H.Gr. eine geeignete Führerpersönlichkeit den Angriff betreibt.

O.B. H.Gr. unterrichtet, daß, um den Angriff nicht zu zersplittern, sondern geschlossen zu gestalten, alle Kräfte zusammengefaßt in Ost- oder Südostw. Richtung vorstoßen sollen. Der Angriffsplan wird OKH in Kürze zugehen. Auf die Beibehaltung des Balkons des II. A.K. legt O.B. H.Gr. großen Wert. Als Angriffstermin ist der 16.3. bestimmt. Zwar erhält das II. A.K. inzwischen, worauf Chef d.Genst.d.H. hinweist, einen gewissen Zuwachs, Der Gegner hat aber die Handlungsfreiheit. Er greift auf der Naht zwischen 30. und 290. I.D. an; das II. A.K. muß seine Kräfte ständig hin und herschieben. Morgen wird die Luftwaffe noch einmal im Raum von Cholm eingesetzt sein; übermorgen kann sie dann dort nicht mehr eingesetzt werden. Dort ist die Lage weiterhin sehr schwierig. Es fehlt dringend an Kräften, um den Kampf weiter nähren zu können. O.B. H.Gr. fragt daher nochmals an, ob ein Btl. des Jäg.Rgts. für Cholm abgezweigt werden kann. Chef d.Genst.d.H. unterrichtet, daß der Führer davon nichts wissen will und meinte, daß das Btl. ohnehin

7 067209 ::

- 912 b -

noch 7.3.42

zu spät eintreffen würde; ein Lufttransport habe auch keinen Zweck, da die Ausrüstung nicht mitgenommen werden könnte. Vielleicht kann die H.Gr. aber ein Luftw.-Btl. freimachen und als Abwehrtruppe im Raum von Cholm einsetzen. O.B. H.Gr. will das in Erwägung ziehen. (OB-Fangax. Bd. 1, Nr. 223)

19.20 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef Luftfl. 1. daß der Einsatz für morgen wie für heute mit Schwerpunkt bei Cholm erbeten wird. Für morgen ist dann unter allen Umständen vorgesehen, ohne Rücksicht auf Cholm auf die 18. Armee umzuschwenken. (Chef 1 (I), 70)

19.40 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 16 über sein Gespräch mit Chef d. Genst. d. H. betr. Gen. Lt. von Seydlitz. O.B. AOK 16 war heute bei XXXIX. A.K.. Der Komm. Gen. war mit dem Ergebnis des heutigen Tages zufrieden. Es ist besser als gestern gegangen. Große Hilfe hatte der Komm. Gen. an dem Btl.-Kdr. der Südgruppe. Morgen trifft noch das Btl./I.R. 410^{ein} so daß Komm. Gen. im ganzengenommen hoffnungsvoll gestimmt ist. Er benötigt allerdings dringend noch ein gut winterausgerüstetes Btl.. O.B. H.Gr. unterrichtet, daß Chef d. Genst. d. H. es abgelehnt hat, daß auf ein Btl. der Geb. Jäg. zurückgegriffen wird, dagegen nichts gegen den Einsatz eines Luftw.-Btl. eingewendet hat. Es könnte wenigstens zum Abdecken der Planken verwendet werden. O.B. AOK 16 müsste dann die Kräfte des X. A.K. schwächen. Planmäßig sollten sowieso dort 10 Btle. bereitgestellt werden, es sind aber nur 9 geworden. Deshalb will O.B. AOK 16 zunächst versuchen, aus den Marschbtl. in Pleskau ein Btl. zusammenzustellen.

O.B. AOK 16 unterrichtet noch, daß bei den Angriffen auf der Naht von 29o. und 3o. I.D. eine starke Feindgruppe zerschlagen und vernichtet worden ist und daß er die Zurücknahme der Gruppe Eicke abgelehnt hat. Er ist, ebenso wie O.B. H.Gr., der Ansicht, daß eine Verschiebung des Angriffstermins unter allen Umständen vermieden werden muß. (OB-Fangax. Bd. 1, Nr. 224)

19.55 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 Fragen des Angriffsplans der Armee.

7 067210 ::

- 914 -

noch 7.3.42

Nach dem Plan sollen bei der Nordgruppe außer den 6 Btln. vorn zur Verfügung der Div. 1 Rgt.-Stab und 9 Btle. sein. Das scheint O.B. H.Gr. außerordentlich viel. Nach O.B. AOK 18 werden die 9 Btle. zum Abschirmen auf der rechten Flanke benötigt, wo sich 7 feindl. Divn. befinden. Außerdem sind diese Btle. sehr schwach, während die anderen aufgefüllt sind. Wenn die Flanken nicht genügend gesichert werden, scheitert der ganze Angriff.

O.B. H.Gr. fragt weiter, ob die im Angriffsplan aus I.F.H., 10-cm-Geschtn., 21-cm-Mrsn. und 6 Panzern zur Verfügung der Div. vorgesehene starke Artl.-Gruppe eine Reserve darstellen und sich nicht an der Vorbereitung beteiligen solle. O.B. AOK 18 antwortet, daß diese Artl.-Gruppe selbstverständlich zur Vorbereitung eingesetzt wird. Gemeint ist lediglich, daß der Div.-Kdr. sie zur Verfügung hat, um unvorhergesehenen Feind zu bekämpfen und fdl. Artl. niederzuhalten. Nach O.B. H.Gr. muß es dann aber heißen, nicht, daß sie zur Verfügung steht, sondern, daß sie in Stellung gebracht ist und zur Unterstützung des Schwerpunktes verwendet wird.

O.B. H.Gr. fragt weiter, wie die Verwendung der 6 Panzer gedacht ist; ihre Zahl erscheint ihm sehr gering. O.B. AOK 18 unterrichtet, daß 12 Panzer vorn eingesetzt und 6 Panzer in Reserve gehalten werden sollen. Außerdem sind nachträglich noch 8 Panzer hinzugekommen, so daß insgesamt 26 Panzer bereit sind. Wegen der Bedrohung der rechten Flanke möchte er nicht alle in vorderer Linie einsetzen.

O.B. AOK 18 ist der Ansicht, dass O.B. H.Gr. ihm immer den 9.3. als Angriffstermin genannt hat. Den 10.3. hält er für zu spät, da er um die rechte Flanke besorgt ist. Der Gegner verstärkt sich immer mehr und hat wieder eine neue Division gezeigt. Er hat auch entschieden unsere Umgruppierung erkannt. Die eigenen Linien sind überall so dünn, dass der Feind bei Angriffen leicht durchstossen kann, wie heute bei der 11. I.D. O.B. H.Gr. stellt richtig, dass er immer vom 10.3. als Angriffstag gesprochen hat; es muss bei O.B. AOK 18 ein Mißverständnis vorliegen. An dem Termin läßt sich auch nichts mehr ändern. Die Luftwaffe wird am 8.3. noch im Raum von Cholm benötigt. Alsdann

7 0672111 ::

- 916 -

noch 7.3.42

verlangt sie einen Tag für die Vorbereitung. Sie kann daher mit ganzer Kraft erst am 10.3. am Wolchow eingesetzt werden.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 225)

20.10 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl.1, am 8.3. wieder mit allen Kräften den Angriff auf Cholm zu unterstützen; Überwachung im Bereich des II. A.K. bleibt erforderlich; Eingreifen bewaffneter Aufklärung in die Abwehrkämpfe an der Nordfront des II. A.K. ist erwünscht. Luftfl.1 wird gebeten, sich darauf einzustellen, ab 9.3. mit der Masse ihrer Kräfte in den Bereich der 18. Armee herüberschwenken, um den am 10.3. beginnenden Angriff gegen den Feind im Wolchow-Kessel vorzubereiten. (Anl. Bd. 13, 75)

20.15 Uhr

In der Aufklärungsbesprechung gibt Chef H.Gr. den besonders wichtigen Auftrag, die gegen den Wolchow führenden Bewegungen einschl. der Strecke Kirischi, Boloto Sokolij - Mach aufzuklären.

(Chef 1 (I), 70)

21.00 Uhr

In der Versorgungsbesprechung ordnet Chef H.Gr. Prüfung an, ob eine Beschleunigung des Transportes der 122. I.D. auf Kosten der Versorgung möglich ist.

(Chef 1 (I), 70)

21.05 Uhr

Chef OKH / Op.Abt. unterrichtet Chef H.Gr., daß der Führer und auch Chef d.Genst.d.H. es nicht rundweg abgelehnt haben, dass weitere Kräfte in Stärke eines Btl. für Cholm vorgesehen werden. Sie haben aber die schon besprochenen Bedenken geäußert, daß dadurch die Kräfte für Staraja Russa geschwächt werden. Sie haben jedoch beide geäußert, daß man es machen muß. Die Entscheidung hat aber noch etwas Zeit. Es muß abgewartet werden, wie Cholm sich entwickelt. Wenn die Not zwingt, könnte man das selbständige Geb.-Btl., das am 11.3. durch Ostpreußen läuft, mit Lufttransport hinfliegen. Nachteil würde sein, daß das völlig für den Winterkrieg ausgestattete Btl. das Wesentlichste nicht mitnehmen könnte.

Bezgl. der Finen-Inseln lautet die Stellungnahme des Chef d.Genst.d.H., daß die H.Gr. abwarten soll, bis sie nördl. des Ilmensees fertig ist. Hauptaufgabe der H.Gr. ist es, die Lage am Wolchow durch Angriff zu bereinigen. Solange diese

7

067212 ::

- 918 -

noch 7.5.42

Aufgabe nicht erledigt ist, kann man nicht an andere herangehen. Andererseits wäre es sehr erwünscht, daß, wenn es am Wolchow schneller als gedacht gehen sollte, dann die Finnsache noch gemacht würde, falls es dann noch möglich ist. - Chef H.Gr. weist darauf hin, daß O.B. H.Gr. von der Besprechung beim Führer mit der Nachricht zurückkam, daß das Unternehmen unbedingt gemacht werden sollte. Daher mußte die H.Gr. sicherheitshalber ihre Vorbereitungen treffen. Da nun die Frage noch nicht entschieden ist, können die Vorbereitungen der 18. Armee noch nicht unterbunden und es kann nicht befohlen werden, die freigemachten Kräfte an den Wolchow zu bringen. - Nach Chef Op. Abt. braucht die H.Gr. nicht zu befürchten, daß sie plötzlich den Befehl erhält, das Unternehmen auf jeden Fall zu machen. Er glaubt, daß der Führer im Ergebnis sagen wird: Keine Ablenkung, jetzt wird am Wolchow angegriffen, wenn das fertig ist, wird man da oben weiter sehen. Die Frage ist auch noch nicht entschieden, da im Augenblick soviel vorliegt, daß ger nicht durchzukommen ist. Darüber wundert sich Chef H.Gr. nicht. Wenn über jede Einzelheit dort entschieden wird, muß sich das ja häufen. Es entstehen aber dadurch allmählich Verzögerungen, die untragbar sind.

Chef H.Gr. bittet weiterhin, bei Gen.Qu. darauf hinzuwirken, daß die Mun.-Lage der H.Gr. in der nächsten Zeit nicht zu sehr eingeengt wird. Die H.Gr. muß auch eine gewisse Freizügigkeit in der Zuführung genießen, wenn die Munition auf einmal ins Nachschubsammelgebiet gebracht ist.

Chef H.Gr. macht ferner darauf aufmerksam, daß, nachdem vor gerade 2 - 3 Tagen der Luftwaffenangriff auf Bologoje war, jetzt der Feind schon wieder munter dort weiter fährt, im Verhältnis zum Aufwand war der Angriff ein geringer Erfolg.

Der Angriff auf Cholm beweist deutlich, wie schwer es ist, vorwärts zu kommen, wenn man nur schmal und entlang einer Straße angreifen kann. Die Fliegerbilder beweisen, daß der Feind entlang der Straße in großer Tiefe Stellungen hat, während abseits der Straße nichts ist. Chef Op.Abt. betont, daß dem Führer auch eindringlich geschildert worden ist, daß die erhoffte durchschlagende Wirkung der Luftwaffe nicht erzielt

7 067213 ::

- 920 -

noch 7.5.42

worden ist. Nach Chef H.Gr. muß die Luftwaffe dazu gebracht werden, daß eine Unterstützung der Inf. nicht nur an der Straße möglich ist. Die H.Gr. hat die Tendenz, nur an den Straßen anzugreifen, schon bei ihren Leuten auszumerken. Wenn nun auch noch die Luftwaffe kommt und behauptet, es gehe nur an der Straße, wird bald nur noch da vorgegangen werden. Und da der Russe das Gegenteil tut, wird es sehr schlecht sein.

(Def-Temporer. Bd. 1, Nr. 96)

21.25 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH):

Vor Cholm außerordentlich zäher Feindwiderstand. Es ist fraglich, ob der Angriff trotz stärkster und wirkungsvoller Unterstützung der Luftfl. 1 bei den geringen, durch Verluste und Erfrierungen herabgesetzten eigenen inf. Gef.-Stärken durchdringt.

Die Ergebnisse der Luftaufklärung lassen erkennen, daß der Versorgungsverkehr und offensichtlich auch die Zuführung von Truppen über Bologoje in Richtung Waldai und in Richtung Ostaschkow durch den Luftangriff auf Bologoje nur eine kurze Unterbrechung erfahren haben. Die Feindkräfte südl. des Ilmensees erhalten offensichtlich weiterhin Ersatz und Verstärkungen.

Nördl. des Ilmen-Sees zeichnet sich ein Nachführen von Feindkräften aus der Tiefe in Richtung auf den Wolchow-Kessel bisher nicht ab. Mit Fortsetzung des starken Feinddrucks westl. Szpasskaja Poliss in Richtung Tschudowo ist zu rechnen. Ebenso muß angenommen werden, daß der Feind seine Angriffstätigkeit gegen den umgebogenen Flügel des XXXIX. A.K. in Gegend Sjentsitz vermehrt fortsetzt, da dort Verstärkungen eingetroffen zu sein scheinen (65. Schtz.Div.). Aufgrund der durch die Luftaufklärung gemeldeten Feindbewegungen aus Gegend südl. Wolchowetroj auf Maluksa ist anzunehmen, daß der Feind seine Angriffstätigkeit bei Pogostje verstärkt weiterführen wird.

(Kudj. Bd. 31, 319e)

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß Komm. Gen. XXXVIII. A.K. in dem Angriff eine große Gefahr sieht. Er hält eine Front von 110 km und kann das Durchsickern des Gegners nicht verhindern.

7 0 6 7 2 1 4 ::

- 922 -

noch 7.3.42

Er glaubt, mit den vorhandenen Kräften nur bis Hjasnoj Bor vorstoßen zu können. Der Kdr. der 126. I.D. hat ihm gemeldet, daß er mit den vorhandenen Stärken den befohlenen Angriff nicht führen könne. Komm. Gen. XXXVIII. A.K. ist der Ansicht, daß die Meldung unbedingt stichhaltig sei. O.B. AOK 18 will morgen hinfahren und Komm. Gen. vor die Frage stellen, ob er die Verantwortung übernehmen oder sich krank melden will.

Nach O.B. H.Gr. will Komm. Gen. XXXVIII. A.K. die Ansicht seiner Div.-Kdre. vertreten und stellt sich vor diese. Er hat nun seine Vorschläge gemacht und seine Bedenken geäußert. Trotzdem kann im militärischen Leben der Vorgesetzte eine andere Entscheidung treffen. Das muß in diesem Falle geschehen. Der Komm. Gen. erhält einen entsprechenden Befehl und hat diese auszuführen; er muß sich dann unter Zurückstellen seiner Bedenken voll und ganz für die Durchführung einsetzen. O.B. H.Gr. bittet O.B. AOK 18, dies dem Komm. Gen. XXXVIII. A.K. klar zum Ausdruck zu bringen.

(OB-Fangex. Bd. 1, Nr. 226)

23.30 Uhr

Komm. Gen. XXXIX. A.K. unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage bei Gruppe von Uckermann und GRUPE Scherer (s. Tagesmeldung). Er hofft, daß morgen der Angriff aus den Wald bei Pronino sich besser gestaltet, da vom Südufer des Lowat Flankierungsmöglichkeiten gegeben sind. Wenn die zweite Stellung bei Kusenkino erreicht ist, werden unbedingt inf. Kräfte, außerdem s.M.G. und s.Gr.W., fehlen. Mit der zu erwartenden Verstärkung wird ein Luftwaffen-Btl. ausgewechselt. - O.B. H.Gr. gibt Anweisung über den Einsatz der Panzer.

(OB-Fangex. Bd. 1, Nr. 226 a)

ohne

AOK 16 meldet mit Karte 1:100 000 Gef. Gruppen, Zeitpunkt (nach Eintreffen und Aufmarsch der Angriffsdivn. 16.3.) und beabsichtigte Durchführung des Angriffs des X. A.K. zur Herstellung der Verbindung mit II. A.K..

(Lul. Bd. 13, 72 a)

ohne

Befehl betr. Vorbereitung eines vorgeschobenen Gefechtsstandes für Tle. des Oberkdos. der H.Gr. in Szoltzy (während des Angriffs des X. A.K.).

(Lul. Bd. 13, 73)

7 067215 ::

- 924 -

noch 7.3.42

ohne AOK 18 legt Karte mit Erläuterungen betr. den Wolchow-Angriff vor.

(Auk. Bd. 13, 65)

ohne H.Gr. übersendet Denkschrift der 18. Armee betr. die Wegnahme der Inseln im Finnen-Busen an Luftfl. 1, Mar.Gru.Nord, Marbef. Ostland, Verb.Stab Nord und bittet um Vorbereitungen.

(Fin. West. Bd. 2, 55)

ohne OKH / Op. Abt. teilt mit; Der span. Botschafter hat beim Auswärtigen Amt erneut Schritte wegen zeitweiser Rückverlegung bzw. umfangreichen Personalaustauschs bei der span. Div. unternommen. Darauf hin ist an das Auswärtige Amt folgende Antwort ergangen: Eine Ablösung der Div. ist z.Zt. noch immer nicht möglich. Dem Antrag, die Div. vorübergehend herauszuziehen, wird aber stattgegeben werden, sobald die Lage an der Front es zulässt.

(Span. M. Bd. 1, 98)

7 067216 ::

- 925 -

8.3.1942

(Pleskau)

00.35 Uhr

AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. konnte Weg Wjeschka, Sjemtitzy freikämpfen, Feind wurde in das Sumpfgebiet westl. des Weges zurückgeworfen; bei nicht unerheblichen eigenen Verlusten verlor der Feind 500 Tote. I. A.K.: 291. I.D. wies Vorstöße in Kp.-Stärke gegen Bandenstellung südwestl. Krasnaja Gorka ab; nach Luftaufklärung führt Gegner hier Verstärkungen heran. Bei Gruppe Hänicke wehrte Brig. Scheidies Vorstoß gegen die Nordostecke des Sumpfgebietes nordostw. Olchowka und Angriff nordwestl. Prijutino, bei Gruppe Tomaschki 11. I.D. am Nachmittag Vorstoß gegen Stellung ostw. Larionow Ostrow ab (235 gezählte Feindtote).

(Tagesmeldung vom 7.3.)

(Küldingen Bd. 31, 319 v)

00.45 Uhr

AOK 18 meldet als Absicht: Die Armee greift mit XXXVIII. und I. A.K. an den inneren Flügeln entlang und beiderseits der Straße Nowgorod, Tschadowo an, um die im Einbruchskessel stehende verst. 2. russ. Stoßarmee durch Abschneiden ihrer rückw. Verbindungen zu vernichten. Gleichzeitig wird der Angriffskessel durch Stoßtruppartige Unternehmungen an seinen übrigen Fronten verengt. Angriffsbeginn: 10.3..

15.15 Uhr an OKH/Op.Abt..

(kul. Bd. 13, 95)

01.15 Uhr

AOK 18 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K.: Gruppe von Uckermann gelang es, nach Einnahme von Dubrowo in den Wald südl. des Ortes und mit Pln. auf den nächsten ostw. davon gelegenen Ort (Seschki) vorzustoßen; Kampf noch im Gange. Angriff der Nordgruppe traf in dem als Festung ausgebauten Wald 3 km nordostw. Skarujewo auf überaus starken Widerstand; die vordersten Kpn. wurden durch Gegenangriff überlegener Feindkräfte unter empfindlichen eigenen Verlusten bis 300 m westl. des Waldes zurückgeworfen. Die Flankierung aus den Wäldern nördl. der Straße konnte aus Mangel an Angriffsinfanterie nicht ausgeschaltet werden. - Bei Gruppe Scherer halten die starken Angriffe mit Panzern von Osten her an. Ein wichtiger Stützpunkt im Ostteil Cholm ging verloren. Auch hier starke eigene

7 067217 ::

- 928 -

noch 8.3.42

Verluste.

X. A.K.; Tle. der 529. I.D. nahmen im weiteren Vorgehen nach Südwesten Sewera und Tschernowo. Bei Gruppe Maier besetzte Feindgruppe Juschkowa und 2 weitere Ortschaften zwischen den von eigenen Tln. besetzten Orten Tschernaja und Perechody. 81. I.D. wehrte alle Angriffe (Zwischenmeldung) ab; insgesamt verlor der Feind am 7.3. vor dem Abschnitt der Div. 391 gezählte Tote und 209 Gefangene.

02.00 Uhr

Bei II. A.K. (123. I.D.) setzte sich Feind nach vergeblichem Angriff gegen Gluchoje Demidowo wieder ab. Nach Abwehr eines Feindangriffs in Gegend nordwestl. Dzagilewo sind seit 18.00 Uhr erneute starke Feindangriffe in Gegend 1,5 km nördl. und 1,5 km südöstl. Welikuscha im Gange; Lage dort gespannt; der Feind verlor rund 400 Tote. 30. I.D. zerschlug Feindangriff gegen Bahnlinie mit Schwerpunkt bei Wyderka bereits in Ansatz und wehrte erneuten Angriff gegen Pusstynja ab. Bei Gruppe Bicke ist der Angriff eines fdl. Ski-Btls. gegen Sicherungslinie südwestl. Utschny noch im Gange; Angriff gegen Ort 2 km nordostw. Staro Wolnoje wurde abgewiesen. An der Naht zwischen Gr. Bicke und Arko 105 wurden Sicherungen in die allgemeine Linie Matasowo - Karpowo vorgeschoben.

(Tagesmeldung vom 7.3.)
(Meldg. Bd. 31, 319 u, 319 w)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet: Am 7.3. Einsatz von 256 Flugzeugen zur Unterstützung des Angriffs auf Cholm (Abwurf von 24 schwersten und 525 schweren Bomben). 415, 8 to Versorgungsgut für II. A.K.; 10,1 to nach Cholm. 10 Feindflugzeuge abgeschossen, 4 am Boden zerstört; 2 eigene Verluste.

(Aut. Bd. 13, 90)

08.21 Uhr

AOK 16 meldet Fortsetzung der Feindangriffe während der Nacht bei Gruppe Scherer; mehrere eigene Stützpunkte gingen verloren (Gef. Gr. XXXIX. A.K.). X.A.K.: Perichody wurde am Abend des 7.3. durch Bomben in Brand gesetzt und anschließend von überlegenen Feindkräften genommen.

(Morgenmeldung, 1. Teil)

(Meldg. Bd. 31, 320 c)

7 067218 ::

- 930 -

noch 8.3.42

08.35 Uhr

AOK 18 meldet: Bei I. A.K. greift Feind am linken Flügel der 291. I.D. gleichzeitig von Norden und Süden gegen die Bahndammstellung an, der südl. Angriffsgruppe gelang örtl. Einbruch; Kampf noch im Gange. Gruppe Tomaszki zerschlug am Abend des 7.3. Angriff gegen Bahndammstellung am linken Flügel der 11. I.D. Bei XXVIII. A.K. ist im Abschnitt der 96. I.D. südostw. Pogostje Feindangriff in Btl.-Stärke im Gange.

(Morgenmeldung)

(Kuldg. Bd. 31, 320c)

08.45 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wehrte mit 123. I.D. nächtl. Angriff 1,5 km nördl. Welikuschaab, Ort 1 km südostw. davon wurde von überlegenen Feindkräften genommen. Gruppe Eicke wies nächtl. Angriffe auf Utschny und Ort südwestl. davon, auf Siedlung westl. Stretschno und Ort nordostw. Matasowo ab.

(Morgenmeldung, 2. Teil)

(Kuldg. Bd. 31, 320d)

13.00 Uhr

Chef H.Gr. bringt Chef GZ gegenüber zum Ausdruck, daß der Stab des Gen.Qu. keine genügende Autorität gegenüber den Armeen besitzt und auf die Befehlsgewalt der H.Gr. zurückgreifen muß. Ebenso ist es mit den einzelnen Sachbearbeitern. Es wäre besser, wenn die Älteren bei den H.Gr. und die Jüngere bei den Armeen säßen. Nachdem die Front eine solche Ausdehnung angenommen hat, wäre die Schaffung eines O.Qu. bei den H.Gr. zweckmäßig, auch schon, um den Chef zu entlasten.

Die augenblickliche Arbeitsmethode hat zwei Nachteile: 1.) verzögert sie alles, da auf die kleinste Entscheidung gewartet werden muß; 2.) führt sie dazu, und das ist das Schlimmste, daß kein Mensch mehr etwas tut. Sie widerspricht damit dem, was langjährig festgelegte preussisch-soldatische Erfahrungen sind. So wird es auf die Dauer nicht gehen.

(Chef 2 (I), 69)

14.40 Uhr

Koloff Nord 10 meldet Marschkolonne mit Anfang Ramuschewo, Ende Borissowo, und zwar 30 Protzfahrzeuge, 7 s.Geschütze. im Frekkerzug, 3 le.Geschütze., 3 Geschütze. (6-spännig), etwa 300 Mann Infanterie (Beob.E. 07.20 Uhr).

(Luftaufkl. Bd. 8, Nr. 2592)

7 067219 ::

- 932 -

noch 8.3.42

15.00 Uhr

Chef AOK 16 unterrichtet Chef H.Gr. über die Lage bei Cholm. Sehr ernste Funksprüche von Cholm sagen den Fall der Stadt für die Nacht und für morgen voraus, wenn nicht sofort mindestens 2 Kpn. durch die Luft zugeführt werden. Die Armee hätte die Möglichkeit, eine Kp. hinzubringen. Wenn die Luftwaffe sich entschliesse, noch einmal mit Ju's nach Cholm zu fliegen. Auch wenn die Ju's kaputt gehen, ist das Halten von Cholm noch wichtiger. Chef H.Gr. hält es nicht für gut, wenn von allen Divn. immer wieder 1 Kp. weg geht; dadurch wird der Angriff bei Staraja Russa geschwächt.

15.15 Uhr

H.Gr. an AOK 18, nachr. Luftfl.1: Der Angriff der 18. Armee gegen den Feind im Wolchow-Kessel wird auf den 10.3. festgelegt.

(Chef-Fenker Bd. 7, Nr. 97)

(Lulapen Bd. 13, 94)

17.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wies mit 8.Pz.Div. am Vormittag mehrere Angriffe nördl. Pustynk und nordwestl. Sopki, mit Gr.v.Uckermann Angriffe in Kp.-Stärke von Süden gegen Westteil des Waldes 1,5 km nordostw. Skarujewo ab. Südgruppe trat auf Seschki an. Nördl. der Rollbahn stieß der eigene Angriff gegen den stark befestigten Wald südl. Pronino trotz gutliegender Luftangriffe und zusammengefaßter Artl.-Wirkung erneut auf zähen Widerstand. Das nördl. der Nachschubstraße zur Ausschaltung der Flankierung aus den Waldrändern angesetzte Btl. stieß ebenfalls auf hartnäckigen Widerstand und kämpft sich langsam nach Osten vor. Gr. Scherer im Abwehrkampf mit überlegenen Feindkräften, die mit Panzern seit dem frühen Morgen angreifen und im Ostteil Cholm langsam Boden gewinnen; starke eigene Verluste.

X. A.K.: Im Raum der 329. I.D. besetzte der Feind bei Gruppe Mayer zwei weitere Orte. 5.le.Div. bezog Ort 5 km südostw. Sotsko neu in die H.K.L. ein.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)

(Keldy Bd. 31, 320 u)

17.40 Uhr

Chef Pers.Amt unterrichtet O.B. H.Gr., daß beim heutigen Führervortrag die Rede noch einmal auf Gen.Maj. v.Uckermann

7 067220 ::

- 934 -

noch 8.3.42

gekommen ist; der Führer fing selbst davon an, so daß Chef d.Genst.d.H. und Chef OKW der Ansicht sind, daß etwas veranlaßt werden muß.

O.B. H.Gr. antwortet, daß Gen.Maj. von Uckermann nach Ansicht des Komm.Gen. XXXIX. A.K. in jeder Weise energisch und tüchtig ist. Er setzt sich voll für das Gelingen des Angriffs ein. Er selbst ist immer in vorderster Linie und der Truppe ein gutes Beispiel. Es liegt daher nicht an seiner Person, sondern es fehlt an ausreichenden Kräften. Eine weitere Zuführung ist vom Führer abgelehnt.

Chef Pers.Amt unterrichtet, daß ein Wechsel aber doch für notwendig befunden wird. Er schlägt vor, daß Gen.Maj. Huehner (Brig.Kdr. 8.Pz.Div.) die Gruppe von Uckermann übernimmt. Er wird zur Durchführung des Angriffs überwiesen und morgen beordert werden.

^{OB-}
(~~Staf~~-Ferngr. Bd. 1, Nr. 227.)

17.50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 30. I.D. Angriffe gegen Wyderka und Bashenka ab, Feindangriff gegen Stützpunkt an Sumpfung 2,7 km nordostw. Olshowez noch im Gange.

(Zwischenmeldung, 2. Teil).

(Kodex Bd. 31, 320 n)

18.00 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit O.Qu. I. folgende Punkte der "Erfahrungen und Folgerungen": 1.) Es muß gegen die Straßentaktik gearbeitet werden. Dabei kommt erschwerend dazu, daß die Luftflotte behauptet, sie können nur an der Straße unterstützen. 2.) Die Verwendung der Panzer und die der Luftwaffe muß zur unmittelbaren Unterstützung der Inf. erfolgen.

Ferner spricht Chef H.Gr. von der Lage bei Cholm, die am seidenen Faden hängt. Da es vor allem kein Mittel gegen die Feindpanzer gibt, bittet die H.Gr., zu erwägen, ob die neue Panzergranate nach Cholm gebracht werden darf. Was von außen zum Entsatz von Cholm irgend getan werden kann, geschieht; die Mittel der H.Gr. werden aber noch mehr beschränkt, als sie es schon sind, wenn jeder einzelne Mann von der Heeresleitung gesteuert wird. Eine weitere Folge davon ist, daß unten allmählich niemand mehr etwas tut aus Angst, ob er das auch verantworten darf. An der Person des Gen.Maj. von Ucker-

7 067221 ::

n.8.3.42

mann liegt es nicht, wenn der Entsatzangriff nicht durchschlägt; die Kräfte sind einfach zu gering.

(Chef 2 (I), 70)

18.10 Uhr

Chef Luftfl. 1 fernschr. an Chef H.Gr.: Bisher seitens Bv.T.O. H.Gr.Nord z.Zt. freigegebene Züge reichen nicht aus, um die beantragte Unterstützung der 16. und 18. Armee zu gewährleisten. Mindestbedarf 4 Züge täglich bis Plekkan, da sonst Mun.- und Betr.-Stoff-Mangel unausbleiblich ist.

(Kul. Bd. TS, 105)

18.35 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage. Morgen soll eine Kp. mit Lastensegler zur Verstärkung nach Cholm gebracht werden. Heute schon Lastensegler hinschicken, ist nicht möglich, weil diese erst von Riga herangeholt werden müssen. Heute nachmittag war das Ausbleiben der Luftwaffe, die wegen Bodennebels nicht starten konnte, für Cholm bes. unglücklich.

Im Raum von Molwotizy ist der Gegner zur Leinenfabrik 3 km nördl. des Ortes durchgebrochen. Hier steht nur noch 1 Kp. da das Korps schon Kräfte abgezogen hatte, um die Lücke zwischen Gruppe Bicke und 123. I.D. zu schließen. Komm. Gen. II. A.K. möchte jetzt Molwotizy räumen und in die vorgesehene Riegelstellung zurückgehen. O.B. AOK 16 hat sich einverstanden erklärt, wenn Waffen und Gerät rechtzeitig geborgen werden. O.B. H.Gr. ist einverstanden.

O.B. H.Gr. unterrichtet über sein Gespräch mit Chef Pers.Amt. O.B. AOK 16 hält in der augenblicklichen Lage einen Wechsel für äußerst gefährlich. Die ungünstige Beurteilung Gen. Maj. von Uckermann's im Führer-H.Qu. rührt wahrscheinlich bereits vom Einsatz der Luftwaffen-Btle. her. Man hatte oben erwartet, daß die Btle. geschlossen eingesetzt würden. Das war jedoch nicht durchführbar. Daß Verluste entstanden, war nicht zu vermeiden. Seit der Einschließung von Cholm sind bereits 5 Wochen vergangen; in dieser Zeit hätten bestimmt Kräfte zugeführt werden können.

O.B. H.Gr. fragt, warum nicht auch die 122. I.D. im Angriffsentwurf der Armee als 4. Angriffs-Div. eingesetzt ist. Nach O.B. AOK 16 ist das wegemäßig nicht möglich. Er rechnet trotz

7 067222 ::

- 938 -

noch 8.3.42

der schwierigen Wegeverhältnisse und der vorn eingesetzten Divn. bestimmt damit, daß die mit Schlitten winterbeweglich ausgerüstete Div. rechtzeitig nachgeführt werden kann. Auch, daß die Angriffsdivn. schon so frühzeitig aufeinanderstoßen, liegt an den Wegeverhältnissen. Nach O.B. H.Gr. wird dann der Hauptstoß eigentlich nur von der 8. Ie. Div. geführt, da die 329. I. D. bei Sokolowo zum Abschirmen benötigt wird. Nach O.B. AOK 16 sollen das die Luftw.-Btle. tun. Für Borodino erscheint ein Rgt. der 329. I. D. zu schwach; bei 2 Rgtrn. besteht die Gefahr, daß diese festgelegt werden. O.B. H.Gr. bezeichnet die Schaffung einer Reserve, die zurückgehalten wird, als sehr zweckmäßig. O.B. AOK 16 will die 122. I. D. dort einsetzen, wo die Lage es erfordert.

(OB-Fangpar. Bd. 1, Nr. 228)

18.45 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 9.3. mit der Masse der Kräfte den für den 10.3. befohlenen Angriff der 18. Armee vorzubereiten, mit Teilkraften den Angriffs- und Abwehrkampf um Cholm zu unterstützen.

(Anl. Bd. 13, 96)

18.55 Uhr

AOK 18 meldet: 58. I. D. hat Befehl an Nordflügel des XXXVIII. A.K. im Abschnitt Wolchow - Sjemtitzzy (einschl.) übernommen. I. A.K.: Im Ostteil 291. I. D. seit 03.30 Uhr Feindangriff von Süden; an der linken Div.-Grenze etwa 3 km südwestl. Krasnaja Gorka gelang dem Feind im Angriff von Süden und Norden mit Pz.-Unterstützung ein größerer Einbruch, der nach heftigen Kampf unter nicht unerheblichen eigenen und sehr hohen Feindverlusten bereinigt werden konnte. Gruppe Hänicke wehrte mehrfache Angriffe 4 km nordwestl. Prijutino, 11. I. D. Angriff nördl. Warionow Ostrow ab.

(Zwischenmeldung)
(Anl. Bd. 31, 320)

19.00 Uhr

Kdr. d. Herchtruppen meldet: Gef. Std. der 3. Stoßarmee führt Stellungswechsel durch. Im Raum der 3. Stoßarmee traten erstmalig drei noch ungeklärte Verbände auf, die vermutlich als neue Kräftegruppe südl. Cholm eingesetzt sind.

(Anl. Bd. 12, 109 l)



- 940 -

noch 8.3.42

19.50 Uhr

OKM/Op.Abt.: Nach vorläufiger Entscheidung soll das Insel-Unternehmen weiter vorbereitet werden. OKW strebt Zuführung weiterer Kräfte der Kriegsmarine an.

(Finn. Nachrichten, Bd. 2, 55)

21.15 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKM): Im Wesentlichen unverändert.

Die Lage in Cholm ist so, daß jeden Augenblick mit dem Fall der Stadt gerechnet werden muß. Der Feind würde durch den Fall von Cholm auch einen während der Schlammzeit brauchbaren Nachschubweg zu seinen südl. Staraja Russa stehenden Kräften gewinnen und nicht unerhebliche Kräfte für andere Verwendung frei bekommen.

Der Aufklärungsvorstoß der Gr. Mayer an Südflügel des X. A.K. in Gegend Belebelka und nördl. hat ergeben, daß hier anscheinend stärkere winterbewegliche Teile des Feindes stehen, deren bisheriges Verhalten noch keine bestimmten Schlüsse für ihre Absichten zuläßt.

Nördl. des Ilmen-Sees erscheint sich die Erwartung, daß der Feind gegen den ungebogenen Flügel des XXXVIII. A.K. vermehrt vorgehen wird, zu bestätigen. Ob der wiederauflebenden Feindtätigkeit zwischen Wolchow und Szokoli-Moor bei 11. I.D. größere Bedeutung zukommt, läßt sich noch nicht beurteilen.

(Kieldy. Bd. 31, 320 4)

21.40 Uhr

Chef Pers.Amt. unterrichtet O.B. H.Gr., daß Chef d.Genst.d.H. die Angelegenheit Gen.Maj. von Uckermann's folgendermaßen aufgeklärt hat: Gen.Maj von Uckermann hat zu einen Luftw.-Verb.Offz. geäußert, der Angriff sei auch trotz des vollen Einsatzes der Luftwaffe nicht durchführbar. Tatsächlich ist auch der Angriff dann nicht geglückt. Der Führer sieht darin einen Mangel an Angriffswillen und wünscht die Ablösung Gen. Maj. von Uckermann's.

(OB - Feindgen. Bd. 1, Nr. 229)

7 067224 ::

- 942 -

noch 8.3.42

23.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef. Gr. XXXIX. A.K. ist Angriff der Südgruppe der Gr.v.Uckermann auf Seeshki noch im Gange; die Nordgruppe konnte mit wirksamer Unterstützung der Luftwaffe bis an den Ostrand des Waldes nördl. des Ortes durchstoßen, Kämpfe noch im Gange. Das nördl. der Nachschubstraße zur Ausschaltung der Plankierung eingesetzte Btl. blieb vor Feind in Feldstellung liegen und wehrte starken Gegehangriff von Norden ab. Bei Gruppe Scherer waren um 18.00 Uhr die Kämpfe noch im Gange. Bei X. A.K. kann aus Feindbewegungen, Gefangenenaussagen und Beutekarten geschlossen werden, daß Feind beabsichtigt, über den Ilmensee nach Norden ausholend in die tiefe Flanke der 81. I.D. Vorstöße zu unternehmen. (Tagesmeldung, 1. Teil)

(Kuldj. Bd. 31, 320 u)

23.10 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d. Genst. d. H., daß der unmittelbare Befehl des Führers an die Luftwaffe, auch noch morgen mit Schwerpunkt auf den Raum Cholm zu wirken, alle Dispositionen der H.Gr. unwirkt. Auf diese Weise kann morgen der Angriff am Wolchow nicht planmäßig vorbereitet werden. Ein Aufschub des Angriffs ist aber nicht möglich. Der starke Einsatz der Luftwaffe nützt letzten Endes nichts, wenn die genügenden inf. Kräfte fehlen. Der Gegner verfügt über so starke Stellungen und ist so unempfindlich selbst gegen schw. Bombenangriffe, daß er niemals allein durch die Luftwaffe erledigt werden kann. Außerdem sind doch wieder neue Feindverbände aufgetreten. Morgen wird durch Lastensegler eine Kp. nach Cholm befördert, für Gr.v.Uckermann wäre 1 Rgt. als Verstärkung erforderlich.

Chef d. Genst. d. H. betont, daß er weiß, daß der Angriff am Wolchow auch wieder mit dem bei Staraja Russa zusammenhängt. Der Führer ist aber davon überzeugt, daß die Luftwaffe allein ausschlaggebend ist und hat daher den weiteren Einsatz bei Cholm befohlen. Er ist auch bei dieser Ansicht geblieben, obwohl Chef d. Genst. d. H. heute bei der Besprechung an Hand der Feindkarte die große Stärke des Gegners dargelegt hat. Chef d. Genst. d. H. schlägt vor, daß O.B. H.Gr. selbst mit dem Führer spricht.

(OB-Fernzeug Bd. 1, Nr. 250)

7 0 6 7 2 2 5 ::

- 944 -

noch 8.3.42

23.40 Uhr Chef H. Gr. bespricht mit Chef AOK 18 das Herauslösen des Rgts. für die Wegnahme der Finnen-Inseln. (*Chef-Fernpost. Bd. 1, Nr. 98*)

ohne AOK 18 meldet Tarnbezeichnungen für den Angriff zur Schließung der Mücke an der Straße Tschudowo, Nowgorod (Angriffsunternehmen = "Raubtier"). (*Aul. Bd. 13, 79*)

ohne OKH/Op.Abt. wegen Küstenverteidigung in Finn. Meerbusen. 13.3. an AOK 18 und Befrick. (*Finn. Meerb. Bd. 2, 58, 58.*)

ohne H. Gr. an OKH/Op.Abt. und Gen.d.Pi.u.Fest. betr. Einsatz von Eisminen bei Grusino am Wolchow. (*Aul. Bd. 13, 101*)

7 067226 ::

- 946 -

9.3.1942
(Pleskau)

00.50 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet, weil er den Führer der späten Stunde wegen nicht mehr stören will, Chef Wehrmachtführungsstab über die angespannte Lage bei Cholm und macht den Vorschlag, dass von der 8.lei.Div. die Radf.Abt.8 sowie ferner Regts.Stab und zwei Batle I.R. 411 der 122.I.D. zu Gruppe von Uckermann geleitet werden. Ohne zusätzliche Kräfte kann Cholm nicht gehalten werden. Luftbilder weisen nach, dass durch die Angriffe der Luftwaffe ein ganzes Trichterfeld entstanden ist. Es bleiben aber weite Flächen unberührt und der Gegner ist keinesfalls vernichtet. Ausserdem sind nach dem Funkbild drei neue Feindverbände aufgetreten, von denen die 90.Div. sicher festgestellt wurde. Selbst für die Abwehr genügen die eigenen schwachen Kräfte nicht. - Dass morgen nocheinmal die Luftwaffe auf Cholm angesetzt ist, stört die Angriffsvorbereitungen am Wolchow erheblich. Und diese hängen wieder mit dem Angriff von Staraja Russa zusammen, den O.B.H.Gr. keinesfalls verschieben möchte. - Auch zwischen Wolchow und Ladogasee sind neue Feindverbände aufgetaucht.

Chef Wehrm.Führungsstab wird sobald wie möglich mit dem Führer sprechen.

(OB-Fernexp. Bd.1, Nr.231)

00.55 Uhr

AOK 18 meldet: I.A.K. nahm mit Gr.Endres einige fdl.Waldlager im Nordteil des Kessels westlich Ljuban. Feind hat sich mit 1000 - 1500 Mann im Wals am Nordostrand des Moores 7 km südwestlich Kirkowo eingebaut, weitere fdl.Kräftegruppe von etwa 1000 Mann wurde 2,5 km nordwestlich Krasnaja Gorka festgestellt. Bei den Kämpfen zur Bereinigung der Lage südwestlich Krasnaja Gorka verlor der Feind 400 Tote, 188 Gefangene und eine grosse Zahl Waffen. Gr.Haenicke: Bei Brig.Scheidies Lage etwas gespannt; Feindangriff gegen Stützpunkt 2 km nordwestl.Prijutino abgewehrt. Bei Gr.Tomaschki wies 11.I.D. laufende Angriffe gegen Mitte der Div. ab (bisher über 400 tote Russen). XXVIII.A.K. schlug am Nachmittag Angriff südostw. Pogostje ab.

(Tagesmeldung vom 8.3.)

(Ueldg. Bd. 31, 320 aa)

7 067227

- 948 -

noch 9.3.42

01.00 Uhr

Chef d.Gen.St.d.H. unterrichtet Chef H.Gr., dass er von der Anordnung des Führers betr. den Einsatz der Luftwaffe nichts gewusst hat. Die Anordnung ist zur gleichen Zeit an die Luftwaffe und an das Heer ergangen und anscheinend schneller bei der Luftwaffe eingetroffen.

Chef H.Gr. weist darauf hin, dass dadurch die Vorbereitung am Wolchow sehr viel dünner werden wird. O.B.H.Gr. will den Angriff nicht verschieben, weil die Zeit wegen des nächsten Angriffes drängt und überhaupt die Dinge dringlich werden. Der Feind führt überall neue Kräfte heran. Wenn der Gegner am Wolchow erledigt werden soll, ist Eile geboten, denn es zeichnet sich ab, dass der Gegner an anderer Stelle mit neuen Kräften auftritt. Es muss versucht werden, dann wieder etwas frei zu haben. Es besteht die Befürchtung, dass der Gegner zwischen Wolchow und Ladogasee Kräfte heranbringt. Es sind in letzter Zeit Ausladungen südlich Wolchowstroj erfolgt, die zunächst nicht besonders schwerwiegender Natur zu sein schienen. Die Folge ist aber jetzt doch, dass der Feind seine Angriffstätigkeit bei 11.I.D. wieder aufgenommen hat. Es kann sein, dass dort allmählich etwas herangebracht wird. Es waren vor 2-3 Tagen auch starke Bewegungen auf der Strecke Schum, Putilowo gemeldet. Soeben meldet die 18. Armee, dass vor der 223. und 227.I.D. eine vermehrte Tätigkeit des Feindes sich abzeichnet mit Art. und Aufkl.Vorstössen. Ob das etwas Ernsteres zu bedeuten hat, weiss man nicht. Es deutet aber darauf hin, dass, wenn man am Wolchow aufräumen will, man keine Zeit verlieren darf. O.B.H.Gr. will den Angriff am Wolchow nicht verschieben.

Eine andere Frage, die die H.Gr. bewegt, ist, wie die Lage bei Cholm zu bessern ist. Dadurch, dass mit der Luftwaffe, wenn auch in grossem Umfang, dahin gewirkt wird, werden die Dinge nicht in Ordnung gebracht. Nach den heutigen Horchergebnissen sind dort drei neue Verbände beim Feind aufgetreten. Davon ist die 90.Sch.Div. bereits bestätigt. Die anderen sind noch unsicher, aber nach den bisherigen Erfahrungen werden sie in den nächsten 2-3 Tagen auftreten. Die Gefechtsmeldungen der Gr.

7

067228

::

- 950 -

noch 9.3.42

Schererstimmen damit überein. Sie sprechen von Angriffen von bisher noch nicht dagewesener Stärke. Es wird sowieso, auch wenn es für Gr.Scherer zu spät sein sollte, in jedem Fall notwendig sein, etwas zu tun, um die Gef.Gr. des XXXIX.A.K. zu stärken. Die H.Gr. macht den Vorschlag, zwei Batle I.R. 411 der 122. I.D., die im Herankommen sind, zu nehmen und sie je nach der Eisenbahnlage nach Loknja oder Ostrow zu fahren und in Gegend Cholm einzusetzen. Ausserdem würde es sich darum handeln, die im Antransport befindliche Darf.Abt. 8 der 8.lei.Div. in Ostrow anzuhalten, auszuladen und in das Kampfgebiet zu bringen. Sie würde bis zum 12.3., die beiden Batle I.R. 411 bis zum 14.3., im Kampfgebiet sein. Wenn OKH nichts mehr hat, kann sich die H.Gr. eben nur selbst helfen. Aber es muss ja genehmigt werden. Die Entscheidung wird so bald wie möglich benötigt.

Chef d.Gen.St.d.H. fragt nach dem Zusammenspiel von Inf.Art.u. Luftwaffe. Chef H.Gr. antwortet, dass es unter den jetzigen Verhältnissen schwer ist, die Wirkung der Luftwaffe auszunutzen. Denn in dem tiefen Schnee braucht der Mann, wenn die letzte Bombe gefallen ist, so lange, um an den Gegner heranzukommen, dass es dann doch immer wieder einen schweren Kampf gibt. Die Vorbereitung durch die Luftwaffe ist auch niemals so konzentrisch, wie z.B. eine Art.Vorbereitung sein würde. Die Wirkung ist zudem nur auf ganz kurze Minuten zusammengedrängt. Wenn sie einmal da waren, kommen die gleichen Flugzeuge erst frühestens in zwei Stunden wieder, und da die Luftflotte nur wenig Flugzeuge hat, sind die Pausen verhältnismässig gross.

Dadurch, dass die Luftwaffe immer wieder erklärt, dass sie nur an den Strassen unterstützen könne, zwingt sie die Truppe auch zur Strassentaktik. Die Schneehöhe auf und neben den Wegen zeigt aber nur geringe Unterschiede. Eines ist jedoch klar: Der Russe erwartet uns an den Strassen und Wegen und macht sich da stark. Aus den Fliegerbildern zwischen Makarowo und Cholm geht klar hervor, dass der Russe tief gegliedert eine Schneestellung nach der anderen an der Strasse hat, während wenige hundert Meter daneben nichts mehr ist. Man kann sich aber eben im Gelände nicht bewegen und ausserdem sind die Kräfte so schwach, dass man sich einfach nicht verbreitern kann. Es liegt auch an der

7 067229

- 952 -

noch 9.3.42

Abneigung der Truppe. Ursprünglich hatten O.B.H.Gr. und auch die 18. Armee eindeutig die Absicht, auf Kretschno und nicht auf der Strasse vorzugehen. Nachher wurde aber aufgrund der Klagen der Truppe und wohl auch als Ergebnis der Besprechung der entschluss gefasst, entlang der Strasse vorzugehen. Auch die Luftwaffe wünscht es.

(Chef-Fernpost. Bd. 1, Nr. 99)

01.30 Uhr

Chef H.Gr. bittet Ia/ Luftfl.1, nachdem für morgen der Einsatz bei Cholm befohlen worden ist, alle Kräfte, die nicht nach Cholm fliegen können, bei der 18. Armee einzusetzen. Es wird bei dem Angriffstermin bleiben.

(Chef 1 (I), 71)

01.35 Uhr

AOK 16 meldet bei II.A.K. umfassenden Angriff überlegener Feindkräfte auf Molwotizy. 30. I.D. wehrte Angriff auf Wyderka und gegen die Nordwestecke der Div. ab; heftige Kämpfe um Stützpunkt nordostwärts Pusstynja noch im Gange. 290. I.D. wehrte Angriff überlegener Feindkräfte gegen Ort 3 km südwestl. Kusminskoje ab, erneuter Angriff noch im Gange.

Absicht: Räumung von Molwotizy und Einnahme einer Riegelstellung in Gegend 2,5 km nördlich der Stadt im Anschluss an die bisherige Bunkerlinie zwischen Molwotizy und Belj.

(Tagesmeldung v.8.3., 2. Teil)

(Keldy. Bd. 31, 320 x)

01,50 Uhr

Chef OKH/Op.Abt. teilt Chef H.Gr. mit, dass die Entscheidung e erst morgen Mittag fallen kann, da der Führer nicht mehr erreichbar ist. Chef d.Gen.St.d.H. wird vorschlagen, die beiden Batle der 122.I.D. freizugeben. Dagegen ist er gegen den Einsatz der Radf.Abt., da sonst wieder eine Div.zerrissen wird.

Chef H.Gr. fragt bezüglich des Unternehmens gegen die Inseln im Finnenbusen. Wenn die herausgelösten Kräfte anderweitig verwendet werden können, muss bedacht werden, dass sie vom äußersten linken Flügel der 18. Armee bis zum rechten ziemlich weit haben.

(Chef-Fernpost. Bd. 1, Nr. 102)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet Einsatz am 8.3.: Unterstützung des Angriffs auf C Cholm mit der Masse der Kräfte. 458,4 to Versorg.Gut nach Demjansk, 18,5 to nach Cholm. 7 Feindflugzeuge abgeschossen, 2 eigene Verluste (Ju 52).

(Aul. Bd. 13, 110)

7 067230 ::

- 954 -

noch 9.3.42

- 08.20 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII.A.K. wies mehrfache Angriffe in Batl. Stärke gegen seinen Nordflügel ab. Bei Gr.Endres (I.A.K.) wurde am linken Flügel der 291.I.D. erneuter Ausbruchversuch des Feindes nach Süden verhindert. Gr.Tomaschki zerschlug erneuten Angriff gegen Mitte der 11.I.D.
(Morgenmeldung)
(Kudj. Bd. 31, 521c)
- 08.35 Uhr AOK 16 meldet bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. Abwehr eines Angriffs von Süden und Südwesten gegen Westteil Seschki. X. A.K.:329 I.D. räumte Belebelka und wies Angriff auf Sjulema, 5.1ei.Div. zwei Angriffe ab.
- 09.30 Uhr Bei II. A.K. Feindangriffe auf Gluchoje Demidowo im Gange. Räumung von Molwotizy planmässig verlaufen. 30.I.D. wies wiederholte Angriffe gegen Bahnlinie Lytschkowa, Wyderka, Passtynja und Gorby ab. Bei 290. I.D. Gegenangriff gegen Feind 4 km südwestlich Kusminskoje im Gange.
(Morgenmeldung)
(Kudj. Bd. 31, 521c, 521d)
- 09.30 Uhr Chef H.Gr. unterrichtet Chef Op.Abt. über eine Äusserung des O.B. Luftfl.1, alle drei Angriffe zu unterstützen sei nicht möglich.
(Chef 1 (I), 71)
- 09.50 Uhr Chef H.Gr. fragt I a/Luftfl.1, ob die Luftflotte versichern könne, dass morgen die Gesamtkräfte am Wolchow eingesetzt werden können. Ia/Luftfl.1 antwortet, dass die einzige Frage das Wetter ist, das aber morgen nicht gut werden wird. Chef H.Gr. äussert, dass die H.Gr. in Kürze eine bindende Erklärung benötigt. Die H.Gr. muss sich energisch dagegen wenden, dass ein Inf.Angriff ohne Unterstützung des letzten greifbaren Flugzeugs nicht möglich sein soll. Bei Verbreitung dieser Ansicht greift niemand mehr an. Die vollste Unterstützung ist selbstverständlich sehr erwünscht, grundsätzlich darf ein Angriff aber nicht davon abhängig gemacht werden. Auf den Einwand von Ia/Luftfl.1, dass das auch die Ansicht der Luftflotte sei, weist Chef H.Gr. darauf hin, dass O.B. Luftfl.1 darüber aber sehr erstaunt gewesen sei. Die H.Gr. habe deshalb nicht gewusst, ob die Grundlagen der Entscheidung von allerhöchster

7 0 6 7 2 3 1 ::

- 956 -

noch 9.3.42

Stelle von der Luftflotte geteilt würden.

(Chef 1 (I), 71)

10.00 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16 betr. Gen.Mj.v.Uckermann.

O.B.H.Gr. billigt die Räumung von Belebelka. Es handelt sich dabei nicht um die Aufgabe einer Stellung, sondern um Erkundungsvorstöße, die nach Erreichen ihres Ziels wieder zurückgenommen werden.

(OB-Fangexp. Bd. 1, Nr. 252)

10.20 Uhr

Ferngespräch Chef H.Gr.-Chef AOK 18:

Chef H.Gr.: "Heute Nacht ist ja von oberster Stelle ein Eingriff in den Einsatz der Luftflotte erfolgt. Ich habe die Luftflotte nun vor die Frage gestellt, ob für morgen ein ähnlicher Eingriff geplant ist. Es könnte sein, dass sie Winkelzüge machen, sie werden auch mit dem Wetter kommen. Das hängt damit zusammen, dass gestern O.B. Luftflotte 1 hier war und auch erklärte, eine Unterstützung aller drei Angriffe sei nicht möglich. Es passt ihnen eben nicht."

Chef AOK 18: "Den Eindruck habe ich auch."

Chef H.Gr.: "Wir stehen also vor der Frage, was tun. Es liegt klar der Befehl vor, dass nicht angegriffen werden darf, wenn nicht die Unterstützung der Luftwaffe hundertprozentig zur Verfügung steht. Diese Frage werden ich meinem O.B. vorstellen und habe die Bitte, dass Sie sie auch mit Ihrem O.B. besprechen. Ich werde ihm auch die Auffassung sagen hinsichtlich der Zeit. Sie haben ja in Übereinstimmung mit Ihrem O.B. vorgestellt, dass es nötig ist, den Angriff bald zu machen."

Chef AOK 18: "Es brennt nämlich bei uns."

Chef H.Gr.: "Es zeichnen sich Dinge ab, von denen man nicht weiss, wie sie weiter gehen. Man könnte denken, dass der Feind sich sagt: Was sie an Wolchow machen, ist mir egal, ich werde sie unterstützen, so gut ich kann, und im übrigen da etwas machen, wo ich nicht über den Fluss muss."

Chef AOK 18: "Eine gewisse Luftversorgung hat er auch."

Chef H.Gr.: "Das kann er genau so gut wie wir. Er kann da einen Pfahl in eigenen Fleische sitzen lassen und kann es in den

7 067232 ::

- 958 -

noch 9.3.42

nächsten Wochen zwischen Wolchow und Ladogasee versuchen."

Chef AOK 18: "Ich bekomme in diesem Augenblick die Meldung, dass er bei Pogostje mit Panzern und Bombern auf 2 km Breite angreift."

Chef H.Gr.: "Diese Gefahr haben wir O.B. Luftflotte 4 auch vorgestellt und er hat dabei nur gemeint, die 18. Armee wird das schon schaffen."

Chef AOK 18: "Man darf auch die Dauer des Gefahrenmoments nicht vergessen. Tun wir, was wir vorhaben, so kann die Gefahr in einer Woche wesentlich verringert sein. Tun wir es aber nicht, so wird die Gefahr nur grösser und wir bekommen nichts, um etwas dagegen tun zu können. Das I. A.K. hat gesagt, einen Tag können sie noch warten, aber länger auf keinen Fall. Dem XXXVIII. A.K. ist der eine Tag nicht unangenehm, denn sie waren mit dem Schneeräumen noch nicht fertig."

Chef H.Gr.: "Würde das bedeuten, dass noch einen weiteren Tag später begonnen werden soll?"

Chef AOK 18: "Der 11. wäre das höchste, ab 12. wäre es aber äusserst unerwünscht."

Chef H.Gr.: "O.B. hat sich auch entschieden, es möglichst am 10. zu machen. Aber wir müssen ja auf die Luftwaffe warten."

Chef AOK 18: "Das ist überhaupt Vorbedingung."

Chef H.Gr.: "Man muss aber grundsätzlich unseren eigenen Leuten und auch der Luftwaffe gegenüber vertreten, dass wir auch ohne die Luftwaffe angreifen können. Denn wir können ja nicht immer auf den "grossen Bruder" warten. Das führt sonst sehr schnell dazu, dass überhaupt kein Mensch mehr angreift, wenn er nicht das letzte verfügbare Flugzeug zu seiner Unterstützung hat, und das muss unter allen Umständen vermieden werden."

Chef AOK 18: "Das Gleiche habe ich auch Chef XXXVIII. A.K. gegenüber vertreten."

(Auf-Fänger. Bd. 1, Nr. 102)

7 0 6 7 2 3 3 ::

- 960 -

noch 9.5.42

11.30 Uhr

Chef H.Gr. fernschriftlich an Chef Luftfl.1 (zu 8.3., 18.10 Uhr) Nach Mitteilung des Gentrupo (bisher Bv.2.0.Nord) ist durch Anordnung des Transportchefs vom 3.3. das Zugkontingent der Luftflotte vom 8.3. auf täglich 4 Züge erhöht worden.

(Aul. Bd. 13, 114)

12.00 -

13.30 Uhr

O.B.H.Gr. fliegt mit Kampfmaschine zur Besichtigung des Geländes für den Angriff Brückenschlag über die Feindstellungen südlich Staraja Russa.

12.00 Uhr

Chef H.Gr. bezeichnet im Gespräch mit Chef AOK 18 die Schaffung eines O.Qu. der H.Gr. als erwünscht, da die Befehlsstelle bei Befehlen an die Armeen doch nicht die genügende Autorität zur Verfügung hat und auf diejenige der H.Gr. angewiesen ist. Vor allem wäre es auch gut, wenn die Sparten bei der H.Gr. mit den Älteren, die bei den Armeen mit den energischen jüngeren Leuten besetzt wären. Chef AOK 18 hält vorläufig einen solchen Stab wegen Personalmangels nicht möglich. Eventuell werde ein H.Gr.O.Qu. in Personalunion mit einem Arme-O.Qu. geschaffen werden.

(Ref 1 (I), 72)

13.10 Uhr

Chef Personalamt teilt Chef H.Gr. mit, dass er den Befehl habe, Gen.Maj.v.Uckermann abzulösen und fragt, ob die H.Gr. einen Ersatz habe, da Gen.Maj. Hühner anderweitig verwendet werde. Chef H.Gr. antwortet, dass der H.Gr. vermutlich kein Nachfolger zur Verfügung stehe.

(Ref 1 (I), 73)

13.45 Uhr

AOK 18 legt Bericht über die Kampfverhältnisse bei 250. (span.) Div. vor. Vom Soll an Pferden sind 32 %, an Kfz. 42 % vorhanden.

(Span. Div. Bd. 1, 103)

14.15 Uhr

Gruppenleiter I OKH/Op.Abt. teilt Chef H.Gr. im Auftrag von Chef Op.Abt. mit, dass der Führer sich damit einverstanden erklärt hat, dass die zwei Batle der 122. I.D. nach Cholm abgedreht werden. Abdrehen der Radfahrabteilung ist nicht genehmigt.

(Ref 1 (I), 73)

7

067234 ::

- 962 -

noch 9.3.42

14.45 Uhr H.Gr. befiehlt AOK 16, I.R. 411 6 o. 1 Btl.) der 122. I.D., z. Zt. in B-Transport in dem Bereich der 16. Armee, dem XXXIX. A.K. zu unterstellen.

(Kunzler. Bd. 6, 161)

15.00 Uhr Ia/Luftfl.1 unterrichtet 01 H.Gr., dass 1). die heute auf Cholm angreifenden Verbände morgen nördlich des Ilmensees eingesetzt werden (Entscheidung der vorgesetzten Stelle) und dass 2). am 10.3. früh voraussichtlich eine Wetterlage herrschen wird, die den Einsatz der Luftflotte in vollem Umfang nicht ermöglicht. H.Gr. müsse entscheiden, ob der Angriff ohne entsprechende Luftunterstützung stattfinden soll oder gegebenenfalls verschoben wird.

16.00 Uhr Gen.St.Offz. Aussenstelle Gen.Qu. teilt 01 H.Gr. mit, dass der Führer genehmigt habe, Stielgranaten für 3,7 cm Pak im Lufttransport (Lastensegler) nach Cholm zu befördern.

16.15 Uhr AOK 16 meldet: Gen.Maj.Zorn übernimmt im Rahmen des II. A.K. die Führung der Verteidigungsgruppe 290. I.D., Gr.Bicke und Arko 105. Gen.Ltn. v.Seydlitz-Kurtzbach im Rahmen des X.A.K. die Führung der Angriffsgruppe 329. I.D., 8. u.5.1ei Div.

16.45 Uhr O.B.H.Gr. lässt sich durch Chef Luftfl.1 über die für morgen angesagte Wetterverschlechterung und die dadurch bedingten Folgen für den Einsatz der Luftwaffe unterrichten. Nach Chef Luftfl.1 wird morgen voraussichtlich nur eine beschränkte Einsatzmöglichkeit gegeben sein, d.h. Stukas können nicht im Sturz angreifen und schwerste Bomben können nicht verwendet werden. Übermorgen soll sich die Wetterlage etwas bessern, aber immer noch unsicher sein. Wenn die Wettervoraussage zutrifft, wird morgen die Wirkungsmöglichkeit der Luftwaffe - unverbindlich - 60 bis 70 % betragen. Es ist auch möglich, dass das Wetter sich frühmorgens besonders schlecht anlässt, und daher der erste Schlag erst später einsetzen kann. Die Temperatur soll auch in den nächsten Tagen ansteigen, sodass

7 067235 ::

- 964 -

noch 9.3.42

dann Vereisungsgefahr besteht und schlechte Sicht wahrscheinlich sind. Auf Frage: Das VIII.Fl.K. wird auf dem Gefechtsfeld nicht mitwirken, sondern auf den Nachschubstrassen.

(OB-Fernspr. Bd. 7 Nr. 233.)

17.10 Uhr

O.B.H.Gr. unterrichtet O.B.AOK 18 über sein Gespräch mit Chef Luftfl.1. O.B.AOK 18 bezeichnet es als die Hauptsache, dass die Flieger überhaupt in Erscheinung treten. Auch er ist wie O.B.H.Gr. dafür, dass morgen angegriffen wird.

O.B.AOK 18 unterrichtet anschliessend über die Lage bei Pogostje.- O.B.AOK 18 hat den Pessimismus des Kom.Gen. XXXVIII.A.K. gedämpft und das Gleichgewicht wieder hergestellt. Anscheinend sind Kom.Gen. XXXVIII.A.K. auch besonders die hohen Verluste der 126. I.D. bei Szentitzky auf die Nerven gefallen.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 234)

17.30 Uhr

AOK 18 meldet bei I.A.K. Abwehr eines Angriffs in Kp. Stärke mit 291. I.D. nordostwärts Mal. Jeglino. 254. I.D. setzte Bereinigung im Nordraum des Kessels westlich Ljuban fort; der eingeschlossene Feind versucht, in Auflösung begriffen, sich truppweise nach Süden durchzuschlagen. Gr. Haenicke wies mehrfache Angriffe gegen Regt. Kolberg westlich Prijutino, Gr. Tomaschki mit 11. I.D. Angriff von etwa 150 Mann ördlich Larionow Ostrow ab. Bei XXVIII. A.K. trat der Feind am Morgen südlich Pogostje zu dem erwarteten Angriff mit starken, von zahlreichen Panzern und der Luftwaffe unterstützten Kräften an; es gelangt ihm ein Einbruch, die schweren Kämpfe sind noch in Gange; westlich Pogostje Abwehr von 5 Angriffen.

(Zwischenmeldung)

(Keldy. Bd. 31, 321. l)

17.30 Uhr

Chef H.Gr. teilt Chef Luftfl.1 mit, dass OB.H.Gr. entschieden hat, dass morgen am Wolchow angegriffen wird, da für morgen und auch übermorgen, wenn nicht gutes, so doch erträgliches Wetter vorhergesagt ist, während man nicht weiss, was später wird.

(Chef 1 (I), 73)

17.35 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKH/Op.Abt. über das Gespräch O.B.H.Gr.-Chef Luftfl.1 (16.45 Uhr) und den Entschluss des O.B.H.Gr., morgen am Wolchow anzugreifen. Die H.Gr. kann



- 966 -

noch 9.5.42 nicht länger warten; zu all den mannövermässigen Überlegungen ist ja noch der Feind da, der zur Eile zwingt. Die H.Gr. hat den Eindruck, dass sie nicht warten darf.

Chef Op.Abt. weist darauf hin, dass der Führer sagt, man solle in einem solchen Falle sich in der Hand behalten, die Dinge anzuhalten, wenn ein Einsatz der Luftwaffe plötzlich nicht möglich ist. Er wies darauf hin, dass er das vor Beginn des Polenfeldzuges ja auch gemacht habe. Er meint, es müsse einer H.Gr. doch möglich sein, etwa am Morgen um 04.00 Uhr einen Angriff anzuhalten, wenn die Lage dazu zwingt. Chef H.Gr. erwidert, dass das im Aufmarsch leichter als im Gefecht ist. So wie die Dinge liegen, kann man sich nicht anders entscheiden. Auch Chef Op.Abt. hat den Eindruck, dass der Gegner die Sache erwartet und jeder Tag ein taktischer Vorteil ist, sonst peckt er noch mehr davor. Chef H.Gr. hat zudem von den nicht ergriffenen Gelegenheiten genug. Er weist erneut auf die grossen Gefahren der Bindung an die Luftwaffe hin und warnt vor den psychologischen Wirkungen.

Chef Op.Abt. unterrichtet noch, dass bezüglich der leidigen Finneninseln heute dem Führer die endgültige Genehmigung abgerungen wird. Einmal wird die Marine auf nochmaligen Druck 700 Mann für den Angriff zur Verfügung stellen. Zum anderen soll noch ein Geb.Regt., das letzte Reg. der 7. Geb.Div., für diese Sache zur Verfügung gestellt werden. Dieses würde noch zugeführt werden, sodass damit der Angriff ohne wesentliche eigene Kräfte der H.Gr. zu machen wäre. Endgültig soll die Frage aber heute noch geklärt werden.

(Chef-Fernspr. Bd. 2, Nr. 103)

17.50 Uhr AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX.A.K. wies mit 8. Pz.Div. Angriff in Btl. Stärke in Gegend Masury ab. Gr.v.Uckermann nahm nach Abwehr eines Angriffs im Nachost Ostteil Seschki (2 km südwestlich Kusenkino), empfindliche eigene Verluste, vor allem an Führern; das nördlich der Rollbahn zur Plankendeckung angreifende Btl. blieb in schwerem Kampf trotz ausgezeichneter Fliegerunterstützung vor starkem Feindwiderstand liegen. X. A.K.: Feind greift, nachdem eigene Besatzung von Belebelka Raum Sjulema-Tschernaja erreicht hatte, Sjulcma in Btl. Stärke an.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)

(Meldg. Bd. 31, 321 i)



- 968 -

noch 9.3.42

18.10 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 18 über die Anordnung des OKH, wonach der Angriff so vorbereitet werden soll, daß man ihn plötzlich anhalten kann, wenn das Wetter einen Einsatz auf jeden Fall unmöglich macht.

Nachdem die 2 Btle. der 122. I.D. aufgrund der bedrohlichen Lage von Cholm dorthin abgezweigt werden mußten, wird es notwendig sein, daß die 18. Armee dafür noch 2 Btle. nachliefert. Da von den ^{neuen} 9 Divn., die sowieso für die 16. Armee bestimmt waren, nichts freigegeben worden ist, bleibt nichts anderes übrig, als auf die 122. I.D. zurückzugreifen.

Chef AOK 18 macht auf die gespannte Lage bei Pogostje (feindl. Geländegewinn von 2 km) aufmerksam. Es bleibt dann nur übrig, die 223. und 227. I.D. zu rupfen.

Chef H.Gr. unterrichtet noch betr. das Unternehmen gegen die Inseln. Wenn neue Kräfte, Geb.Jäg., kommen, kann die Armee die für das Insel-Unternehmen freigemachten Kräfte anderweitig verwenden.

(Chef-Fernpost Bd. 2, Nr. 104)

18.30 Uhr

H.Gr. bittet Luftflotte 1, am 10.3. mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte den Angriff gegen den im Wolchow-Kessel befindlichen Feind zu unterstützen. Teilkräfte bei Cholm weiterhin erforderlich.

(Aul. Bd. 13, 111)

18.30 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Chef AOK 16 betr. Gen.Maj. von Uckermann. Chef Pers.Amt hat bereits mit O.B. AOK 16 gesprochen. O.B. AOK 16, der sich einschaltet, hält die Sache für unerhört; Gen.Maj. von Uckermann ist ein Mann mit eisernen Nerven, die Leute haben großes Zutrauen zu ihm, wollen nach Cholm und kommen auch hin.

(Chef - 1 (I), 74)

18.35 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 123. I.D. Angriffe gegen Gluchoje Demidowo und in Gegand Djagilewo ab. An der Südfront des Korps ist starker, umfassender Feindangriff gegen die während der Nacht eingenommene Riegelstellung nördl. Molwo-tizy noch im Gange; Zurücknahme der hier kämpfenden Kräfte in



- 970 -

noch 9.3.42

die neue H.K.L. Djagilewo - Belj 2 ist befohlen, um die drohende Umfassung und Abschneidung dieser Teile zu verhindern und die noch schwache Besetzung der H.K.L. zu verstärken. 30.I.D. wies Angriffe gegen Wyderka und Pusstynja ab; um die Sumpfenge 2,7 km nordostw. Olshowez wird weiter gekämpft. 29o. I.D. wies Angriff gegen Ort 3 km südwestl. Kusminskoje ab, Kämpfe dauern noch an. Gruppe Eicke wehrte laufende Feindvorstöße gegen Stützpunktlinie südwestl. Utschny ab. (Zwischenmeldung, 2. Teil

(Kudj. Bd. 31, 321 f)

18.55 Uhr

Chef H.Gr. spricht mit Gen.Qu. über die Züge der Luftwaffe. Betr. eine Personalunion der O.Qu. bittet er, es dann lieber bei dem jetzigen Zustand, der nicht schlecht ist, zu belassen.

(Chef 1(I), 74)

19.00 Uhr

Kdr. d.Horchtr. meldet Schwerpunktverlegung der den Flg.-Führern der 3. und 4. Stoßarmee unterstellten Einheiten in das Gebiet Cholm.

20.20 Uhr

O.B. H.Gr. spricht mit O.B. AOK 16 über die Ablösung Gen.Maj. von Uckermann's. Nach O.B. AOK 16 hat er sich heute wieder tadellos bewährt, so daß er ihn nur ungern entbehren möchte. Ein Wechsel in der jetzigen Situation ist nicht tragbar.

Der heutige Tag war im allgemeinen ruhig. Die Versorgung des II. A.K. klappte gestern sehr gut. Komm. Gen. II. A.K. hat um die Naht der 30. / 29o. I.D. Sorge und fordert ein Geb.-Btl. als Verstärkung. Das ist nach Ansicht beider O.B. nicht mögbl. - Die Lage bei Cholm ist nach wie vor sehr schwierig. Ko..Gen. XXXIX. A.K. soll sich, je nach der Stärke des Feindwiderstandes, umgruppieren und morgen, wenn irgend möglich, mit Panzern ohne Rücksicht auf die Flankenbedrohung nach Cholm durchstoßen; die übrigen Kräfte soll er südl. des Lowat ansetzen.

(OB-Famper. Bd. 1, Nr. 235)

20.40 Uhr

AOK 18 meldet Angriffbeginn am 10.3. für I. A.K. um 08.00 Uhr, für XXXVIII. A.K. um 07.30 Uhr.

(Ant. Bd. 13, 112)



- 972 -

noch 9.3.42

22.15 Uhr

Chef Pers.Amt unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Führer bereits sehr ungehalten ist, daß Gen.Maj. von Uckermann noch nicht abgeholt ist. Es kann unter Umständen der Verdacht aufkommen, daß die H.Gr. und Armee den Wechsel nicht durchführen wollten.
(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 236)

22.30 Uhr

O.B. H.Gr. spricht erneut mit O.B. AOK 16. Dieser hat in einem Gespräch mit Chef Pers.Amt festgestellt, daß die sofortige Ablösung Gen.Maj. von Uckermann's nicht vom Führer, sondern vom Pers.Amt ausginge. Unter diesen Umständen hält er eine nochmalige Rücksprache mit dem Hauptquartier für zweckmäßig.

O.B. H.Gr. entscheidet, daß die sofortige Ablösung erfolgen muß.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 237)

23.00 Uhr

O.B. AOK 18 meldet O.B. H.Gr., daß morgen nicht angegriffen werden kann. Die Luftwaffe kann wegen der Wetterlage den Einsatz nicht garantieren. Wenn nicht eine wirkliche Unterstützung stattfinden, ist die Durchführung des Angriffs ausgeschlossen. Der Nahkampfführer hat die Truppe bereits darüber unterrichtet, daß die Luftwaffe morgen wahrscheinlich nicht wirken kann, unter diesen Umständen erscheint es zweckmäßig, morgen ^{nicht} anzugreifen.

O.B. H.Gr. bezeichnet das als sehr unangenehm. Die Abhängigkeit von der Luftwaffe wird auch bestehen bleiben. Auch wenn O.B. AOK 18 unter allen Umständen am 11.3. angreifen will, wird das von der Luftwaffe abhängen. Der Führer verlangt ausdrücklich, daß der Angriff durch die Luftwaffe vorbereitet wird. O.B. H.Gr. bittet, jetzt schon von der Artl. viel Gebrauch zu machen, Waldlager und Bereitstellungen phantasievoll durch Störungsfeuer zu zerschlagen.

O.B. AOK 18 unterrichtet über den recht erheblichen Feindeinbruch bei Pogostje. Komm.Gen. XXIII. A.K. kann einen Gegenangriff erst übermorgen nach Zuführung von Kräften ansetzen; O.B. AOK 18 läßt ein Btl. des L. A.K. nach Ljuban heranschaffen. O.B. H.Gr. bezeichnet bei dieser Lage als besonders wünschenswert, daß der südl. Ljuban eingekreiste Feind bald erledigt wird.



- 954 -

noch 9.3.42

O.B. AOK 18 unterrichtet weiter, daß der Gegner nördl. des Boloto - Weretjewskie Mchi (18100 000) bereits herausgedrückt worden ist. Südl. davon wird er ständig durch Stoßtrappunternehmen, Artl. und Flieger zermürbt. Der Feindverband in diesem Raum ist noch sehr erheblich: 80. K.D., 1/2 25. und 372. Schtz.Div., 1 Rgt. 46. Schtz.Div.. Die Kampfkraft ist aber sehr gering.

Nach O.B. H.Gr. ist besondere Aufmerksamkeit auf Pogostje geboten, schon mit Rücksicht auf die dort stehenden Feindpanzer.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 238)

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. hält O.B. Luftflotte 1 vor, daß er nur durch ein zufällig mit O.B. AOK 18 geführtes Gespräch davon Kenntnis erhalten hat, daß morgen wegen der Wetterlage kein Lufteinsatz erfolgen kann, so daß der Angriff herausgeschoben werden muß. Er bittet, künftighin die H.Gr. bei derartigen Änderungen unmittelbar zu unterrichten.

Nach O.B. Lfl.1 wird übermorgen wahrscheinlich das Wetter besser.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 239)

23.20 Uhr

O.B. AOK 16 meldet O.B. H.Gr., daß die Ablösung Gen.Maj. von Hekermanns durch Oberst Hildebrandt (Kdr. Schtz. Brig. 8. Pz. Div.) erfolgt ist.

O.B. H.Gr. gibt diese Meldung an Chef Pers.Amt weiter.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 240)

23.55 Uhr

Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß von den bei Cholm vermuteten neuen Feindkräften Kräfte in Stärke eines Btl. von der Erdaufklärung in der Nähe des Kunja-Tals festgestellt worden sind. Es ist ja ein erstaunlicher Vergleich: 51 Feindbtle. stehen 9 eigenen gegenüber.

Chef H.Gr. erwidert auf Frage, daß die Armee die Entscheidung des O.K.H. über den Angriff von Staraja Russa zum II. A.K. erst im letzten Moment bekommen wird. Die Armee soll sich dadurch in der Vorbereitung nicht hindern lassen. Der an die Luftflotte gerichtete "Fahrplan" betr. ihren Einsatz mußte heute schon durch das Wetter verschoben werden. Damit verkürzt sich für die Armee die Vorbereitungszeit ihres Angriffs, wenn am Angriffstermin festgehalten wird. Die Armee soll sich

7

067241 ::

- 976 -

noch 9.3.42

darauf einrichten, daß der Angriff kurzfristig abgestoppt werden kann, wenn etwa die Wetterlage einen Strich machen sollte. Das ist nach Chef AOK 16 von der Entwicklung der Lage beim II. A.K. abhängig; es kann notwendig werden, daß vorzeitig ohne Rücksicht auf Wetter und Luftwaffe losgebrochen werden muß. Auch Chef H.Gr. vertritt den Standpunkt, daß es nicht einreißen darf, daß nur angegriffen wird, wenn eine große Luftwaffenunterstützung vorhanden ist. Das ist ein Befehl, der erteilt ist, aber keine Notwendigkeit. Er bittet auch Chef AOK 16, bei den Korps-Chefs darauf hinzuwirken, daß da keine falschen Auffassungen entstehen.

(Chef-Feindpost. Bd. 2, Nr. 105)

ohne

H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. unterm 8.3. die getroffenen Maßnahmen zur Festigung der Lage in und um Chalm.

(Aul. Bd. 13, 108)

ohne

H.Gr. teilt unterm 8.3. Luftfl. 1 den Zeitplan der beiden Angriffsvorhaben mit und bittet, diesen für den Einsatz der Luftwaffenkräfte während der nächsten Zeit zugrunde zu legen.

(Aul. Bd. 13, 109 i)

7 067242

- 978 -

10.3.1942

(Pleskau)

00.35 Uhr

AOK 18 meldet: Bei XXXVIII. A.K. versucht der Feind weiterhin, durch planmäßiges Störungsfeuer und heftige Bombenangriffe die Vorbereitungen der 58. I.D. zu zerschlagen. I. A.K. wehrte mit 290. I.D. Angriffe in Kp.-Stärke südostw. Glybotschka ab. Bei XXVIII. A.K. dauerten die fdl. Angriffe bei Pogostje während des ganzen Tages mit unverminderter Heftigkeit an, Feind durchbrach am Nachmittag die Bahndammstellung 2,5 km südostw. Pogostje und eine Auffangstellung; Gegenstöße blieben erfolglos erhebliche eigene Verluste. 96. I.D. bezieht vorbereitete Riegelstellung in Linie 5 km südostw. - 2,5 km südwestl. Pogostje. XXVI. A.K. schlug mit 217. I.D. Angriff nordwestl. Lopuchinka in etwa 1000 m Breite ab.

(Tagesmeldung vom 9.3.42)

(Kudj. Bd. 31, 321 v)

01.05 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet OKH/Op.Abt. I N zur Meldung an Chef Op.Abt., daß der Angriff der 18. Armee zunächst um 24 Stunden verschoben worden ist.

(Ref 2 (I), 72)

01.05 Uhr

AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXIX. A.K. hat Angriffsgruppe Hildebrandt (bisher Gr.v.Uckermann) Umgliederung zur Verlegung des Schwerpunktes auf das Südufer des Lowat eingeleitet. I.A.K. wies den Angriff gegen Sjulema ab, Kämpfe dauern noch an. Auf dem Ilmensee wurde nördl. Petlo zwei Mal ein Motor-Schlitten in großer Entfernung beobachtet.

01.45 Uhr

Bei II. A.K. ist die Lage an der Nordwestfront gespannt. 30. I.D. wies seit dem 3.3. den 14. Angriff gegen Pusstynja ab. Stützpunkt 2,7 km nordwestl. Olshowez eingeschlossen, Einsatzversuche bisher vergeblich. Bei 290. I.D. nahm der Feind Kurhandskoje (3 km südwestl. Kusminskoje).

(Tagesmeldung vom 9.3.)

(Kudj. Bd. 31, 321 t, 321 v)

07.00 Uhr

V.O.L. meldet Einsatz der Luftflotte am 9.3.: Masse der Flugzeuge (197) unterstützte Gruppe von Uckermann im Angriff auf Cholm. 174 Flugzeuge und 2 Lastensegler beförderten 520,65 to Versorgungsgut (davon 497,7 to nach Demjansk). Ein eigener, 8 Feindverluste.

(Lud. Bd. 13, 120)



- 980 -

noch 10.3.42

- 08.10 Uhr AOK 18 meldet: Bei XXVIII. A.K. bezog 96. I.D. die gemeldete Riegelstellung planmäßig.
(Morgenmeldung)
(Meldg. Bd. 31, 322 d)
- 08.15 Uhr AOK 16 meldet: Bei Gef.Gr. XXXIX. A.K. ist seit 04.30 Uhr Feindangriff von Nordosten auf Cholm im Gange.
- 08.45 Uhr Bei II. A.K. drang eigener Angriff zum Entsatz des eingeschlossenen Stützpunktes nordostw. Olshowez nicht durch. Gruppe Bicke wies Angriffe gegen Bjakowo und südl. sowie auf Welikoje Selo und Ort 1 km nördl. ab.
(Morgenmeldung)
- 14.30 Uhr H.Gr. meldet OKH/Op.Abt. endgültige Absichten bezgl. Ansatz, Kräftegliederung und Zeitpunkt für den Angriff südl. des Ilmen-sees.
(Meldg. Bd. 31, 322 a)
(Meld. Bd. 13, 124 a)
- 15.30 Uhr Luftfl. 1 beabsichtigt, aus Freiwilligen der Luftwaffenfeld-einheiten 2 Fallschirmjüg.Kpn. aufzustellen.
(Meld. Bd. 13, 130)
- 17.15 Uhr O.B. H.Gr. spricht mit Komm.Gen. X. A.K. wegen eines Besuchs beim Korps. Komm.Gen. meldet, daß die Vorbereitungen für den Angriff planmäßig laufen; die Transporte laufen ein. O.B. H.Gr. erwähnt, daß er anlässlich seines gestrigen Fluges über dem Frontteil südl. Staraja Russa eine auffallende Ruhe festgestellt hat. Komm.Gen. bestätigt, daß sich der Gegner dort seit einigen Tagen ganz still verhält.
(OB-Fangexp. Bd. Nr. 241)
- 17.15 Uhr AOK 16 meldet: Gruppe Hildebrandt (Gef.Gr. XXXIX. A.K.) stieß mit südl. Angriffsgruppe trotz starker flankierender Wirkung von Norden und Süden bis zum Lowat-Knie 1 km westl. Kusemkino vor; Angriff gegen Waldränder südwestl. davon ist noch im Gange. Gruppe Scherer wehrte starke Angriffe mit Pz.-Unterstützung gegen Ost- und Nordostteil Cholm ab; in Nordostteil eingedrungen Feind wurde zurückgeworfen. Bei X. A.K. sind starke Angriffe gegen Sjulema und Perechody (Gr. Mayer) noch im Gange.

(Zwischenmeldung, 1. Teil)

(Meldg. Bd. 31, 322 l)

7 067244

- 982 -

noch 10.3.42

17.30 Uhr

AOK 18 meldet bei I. A.K. Abwehr dreier Angriffe je in Rgt.-Stärke aus südl. und nordostw. Richtung auf Trjegubowa und südl. davon (Gr. Hänicke); starke Feindverluste. Bei XXVIII. A.K. setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Inf.-Angriff gegen die Bahndammstellung etwa 9 km südostw. Pogostje wurde abgewehrt. Beiderseits des von Pogostje nach Südosten führenden Weges brach der Feind mit Pz.-Unterstützung etwa 500 m westl. des Weges mit 5 Panzern und Inf. durch.

(Zwischenmeldung)

(Heldg. Bd. 31, 322n)

18.00 Uhr

O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß morgen das Wetter etwas besser als heute sein soll; jedoch ist Schauerfähigkeit wahrscheinlich, sodaß der Einsatz der Luftflotte nicht garantiert werden kann. Trotzdem hat er der 18. Armee geraten, für morgen den Angriff zu befehlen. Die weiteren Wetteraussichten sind im allgemeinen günstiger, was schon für übermorgen voraussichtlich zutrifft.

O.B. H.Gr. erwähnt, daß jene Mitteilung des V.O.Luft bei Gef. Gr. XXXIX. A.K. über das Versagen Gen.Maj. von Uckermans bis zum Führer-H.Qu. sehr unangenehm berührt. Eine unmaßgebliche Stelle hat sich ein Urteil angemaßt, das zur Ablösung eines verdienten Generals geführt hat. O.B. H.Gr. befürchtet Rückwirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen Heer und Luftwaffe.

(OB-Fenja Nr. 242 (Bd. 1))

18.10 Uhr

Chef Luftfl. 1 unterrichtet Chef H.Gr. über das voraussichtliche morgige Wetter und daß O.B. Lfl. 1 rät, den Angriff morgen zu führen mit der Einschränkung, daß eine vorübergehende Verzögerung des Einsatzes der Luftwaffe bis zu einer Stunde berücksichtigt werden muß. Der Luftwaffe wäre es vom techn. Standpunkt aus sehr erwünscht, wenn der Angriff nicht so früh wie vorgesehen angesetzt würde.

(Chef 2 (I), 72)

18.10 Uhr

AOK 16 meldet: Bei II. A.K. ist seit Mittag Angriff noch unbekannter Stärke gegen Ort 3 km nordostw. Djagilewo (123. I.D.) bei 30. I.D. nach Abwehr eines Angriffs auf Pusstynja erneuter Angriff in Gange. Gruppe Eicke wies Angriffe in Gegend süd.



noch 10.3.42 Utschny und nördl. Welikoje Selo ab; starker Feinddruck.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)
(Kaldy. Bd. 31, 322 c)

18.25 Uhr AOK 18 Ic meldet; Waldgelände westl. und südwestl. Ljuban (I. A.K. ist bis auf versprengte Teile feindfrei. Die Reste des eingeschlossenen Feindes scheinen auf engeren Raum südl. des Weretjewskie Moch zusammengedrängt und weiter in Auflösung begriffen zu sein.

18.30 Uhr Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 den morgigen Angriff und ob man seinen Zeitpunkt für jede Gruppe eine Stunde später wählen soll.

Chef AOK 18 unterrichtet dann über die Lage (s. Zwischenmeldung). Die Lage bei Pogostje verschärft sich mehr und mehr. Es haben heute 5 Rgtr. von 5 verschiedenen Divn. angegriffen, die alle mit Sibiriern völlig neu aufgefüllt waren. Es ist ihnen gelungen, auf Schala Boden zu gewinnen. Die Riegelstellung wird noch gehalten; hinter dieser sind aber 2 Stützpunkte verloren gegangen. Die Armee sieht bei den Wetter- und Wegeverhältnissen dem für morgen vom Korps vorgesehenen Gegenangriff mit Sorge entgegen. Außer einem Btl. und drei gerade fertig gewordenen St. Geschtzn. kann die Armee dem Korps keine Kräfte zur Verfügung stellen, und auch die können erst morgen mittag da sein.

Chef H.Gr. rät, bei XXVI. A.K. zwei für das Inselunternehmen herausgelöste Btle. dem XXVIII. A.K. zuzuführen. Diese werden durch das Heranführen weiterer Kräfte frei. Zurückfahren kann man sie später immer noch. Im übrigen kann die Inselfache ganz gleichgültig sein, wenn an anderer Stelle ein Zwangslage entsteht. Sie ist überhaupt ein komischer Scherz. Wegen dieses Zaunkönigs auf dem Dach wird man sich nicht in die Gefahr begeben, daß jetzt auch noch der Feind von Norden auf Ljuban drückt.

Chef H.Gr. hat abgesehen von Pogostje Unruhe wegen des Gebietes zwischen Kirischi und dem Boloti Sokolij March. Nach Chef AOK 18 zeichneten sich da einmal Angriffe ab. Das waren neue Leute, die dort ihr Dubet gehen sollten. Starke Angriffe sind



- 986 -

noch 10.3.42

jedenfalls noch nicht zu erwarten. Aber man muß wachsam sein. Chef H.Gr. meint, daß der Verkehr für diese kurze Strecke über den gewöhnlichen Nachschubverkehr hinaus geht, es kommt daher an.

(Chef - Fernpost. Bd. 2, Nr. 106)

19.25 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 18 den morgigen Angriffs-termin.

O.B. AOK 18 unterrichtet über die Lage, besonders bei Pogostje. Im Kessel nördl. des großen Moors ist kein Feind mehr. Süd- sind noch Feindteile, die sich aber nicht betätigen. Der Ie der Armee hat im Ganzen 1 500 Gefangene aus dem Kessel festgestellt; daneben nimmt er einen Verlust von 1 500 Toten an, so daß vielleicht noch 2 - 3000 Mann in der Einkesselung sind.

O.B. H.Gr. entscheidet, daß für das Unternehmen gegen die Finneninseln keine Reserven bereitgestellt zu werden brauchen, da OKH die dafür benötigten Kräfte stellt.

(OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 243)

19.55 Uhr

H.Gr. bittet Luftfl. 1, am 11.3. den nunmehr für diesen Tag festgelegten Angriff "Raubtier" mit der überwiegenden Masse ihrer Kräfte zu unterstützen. Teilkräfte bei Cholm weiterhin erforderlich.

(Aulg. Bd. 13, 122)

20.00 Uhr

O.B. AOK 16 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage (s. Zwischen- meldung). Er hält die Lage beim II. A.K. abgesehen von der Naht 30. / 290. I.D. nicht für besorgniserregend.

Bezgl. der Unterstützung des Angriffs des X. A.K. durch die Luftwaffe trägt O.B. AOK 16 vor: Nach dem Hauptschlag der Luftwaffe wird eine Pause von 2 Stunden entstehen, die durch Ju's überbrückt werden soll. Die Inf. kann bei den jetzigen Schneeverhältnissen den Erfolg der Luftwaffe nicht erheblich ausnutzen; es gelingt nur der erste Einbruch, dann fehlt es an weiterer Unterstützung. O.B. AOK 16 bittet daher, daß die Überbrückung durch Stukas in der Weise vorgenommen wird, daß der erste Angriff mit ganzer Wucht erfolgt und ein kleiner Teil der Stukas für den Einsatz in der Pause zurückbehalten wird. Auf diese Weise kann mit einer ganz anderen moralischen Wirkung gerechnet werden. O.B. H.Gr. will diesen Antrag mit O.B. Luftfl 1 besprechen und ihn unterstützen.

(OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 244)

7 0 6 7 2 4 7 ::

- 988 -

noch 10.3.1942

20.15 Uhr

Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH):

Im allgemeinen unverändert.

Besonders hingewiesen werden muß auf die Tatsache, daß nach Horchergebnissen mit dem Neuaufreten von im ganzen 4 Verbänden in Gegend von Cholm unter dem Befehl der 3. Stoßarmee gerechnet werden muß. Einer von diesen Verbänden (90. Sch.Div.) ist wahrscheinlich bereits durch Gefangenenaussagen bestätigt. Es kann infolgedessen nicht damit gerechnet werden, daß im weiteren Verlauf eine Erleichterung bei der Gef. Gruppe des XXXIX. A.K. eintritt.

Im Bereich der 18. Armee ergaben Gefangenenaussagen, daß im Gebiet von Pogostje 5 neu aufgefüllte Rgtr. von 4 bisher schon in dieser Gegend bekannten Divn. an den fortlaufenden schweren Angriffen beteiligt sind. Man muß daher damit rechnen, daß in dieser Gegend die schon bisher vorhandene Spannung der Lage anhalten und sich wahrscheinlich noch steigern wird.

(Kriegs. Bd. 31, 322 g)

20.45 Uhr

Versorgungsbesprechung: Aufgrund der Meldung des O.Qu. Nord, daß die Luftwaffe Schwierigkeiten in der Betriebsstoffversorgung hat, entscheidet Chef H.Gr. nach Rückfrage bei O.Qu. Luftflotte 1, daß die Betriebsstoffzüge der Luftwaffe neben den Truppenzügen des Heeres mit Vorrang vor den Versorgungszügen des Heeres und sonstigen Zügen zu fahren sind.

(Chef 2 (I), 72)

22.25 Uhr

O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach der letzten Wettermeldung morgen das Wetter doch schlechter als erwartet sein wird. Erst gegen Mittag ist eine Besserung zu erwarten; die Aufheiterung soll ab nur von kurzer Dauer sein. Spätestens übermorgen wird sich das Wetter verschlechtern. Der volle Einsatz der Luftwaffe ist morgen wahrscheinlich nicht möglich, vielleicht kann mit einzelnen Ketten gewirkt werden. O.B. H.Gr. fragt, ob der Einsatz auf Abruf erfolgen kann; ob ein Start um 09.00 Uhr möglich ist, wenn z.B. um 07.00 Uhr günstiges Wetter eintritt. O.B. Luftfl. 1 bejaht. Dann will sie O.B. H.Gr. morgen 07.00 Uhr früh entscheiden, ob bis spätestens 10.00 Uhr der Einsatz der Luftflotte erfolgen soll.

(OB-Fernspr. Bd. 1, Nr. 245)

noch 10.3.42

- 22.30 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. AOK 18 über sein Gespräch mit O.B. Lfl.1. O.B.AOK 18 meldet, daß, wenn morgen angegriffen werden soll, die Truppen sich bereits heute nacht bereitstellen müssen. Wird dann nicht angegriffen, so müssen sie den Tag über bei der Kälte vorn im Schnee liegen bleiben, da sie bei der Feindeinsicht nicht mehr zurückgehen können. Jedenfalls trifft das für das XXXVIII. A.K. zu; bei I. A.K. ist die Rücknahme leichter möglich. (OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 246)
- 22.45 Uhr O.B. AOK 18 bestätigt O.B. H.Gr. nach Rücksprache mit den Komm. Generälen XXXVIII. und I. A.K. seine Meldung 22.30 Uhr und antwortet auf Frage, daß der Angriff von Süden keinesfalls, von Norden vielleicht ohne Luftwaffe möglich ist. O.B. entscheidet darauf, daß, obwohl die Zeit drängt, der Angriff morgen nicht stattfindet. Er wird zunächst um 24 Stunden verschoben (OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 247)
- 22.50 Uhr unterrichtet O.B. H.Gr. O.B. Luftfl.1 über seine Entscheidung. (OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 248)
- 23.30 Uhr Chef H.Gr. meldet Chef OKH/Op.Abt. die Verschiebung des Angriffs am Wolchow und macht darauf aufmerksam, daß der 12.3. der letzte Tag für den Angriff ist. Er äußert gegen den grundlegenden Befehl schwerste Bedenken. Man könne das in einer vertraulichen Weise an die Oberbefehlshaber geben. Aber in der ergangenen Form komme es zu schnell an die Truppe durch, die es natürlich aufgreife, so daß es zu Folgerungen führe, die nicht beabsichtigt und sehr unerwünscht sind. - Es kann sein, daß sich der Termin des Angriffs des X. A.K. dadurch auch etwas verzögert. Das hängt auch wieder mit den Verhältnissen bei II. A.K. zusammen, die sich von Tag zu Tag verschlechtern. Ebenso wenig gefallen die Verhältnisse an der Nordfront; es ist da wie immer: Erst ein Einsickern, das nicht schlimm aussieht, und auf einmal steht man dann vor der Tatsache, daß ein Stück eingeschlossen oder verloren ist. Auch O.B. AOK 18 macht das erhebliche Sorgen. Es hätte eine große



- 992 -

noch 10.3.42 Entlastung bedeutet, wenn das Loch an Wolchow zugemacht worden wäre und dadurch Kräfte für die anderen Fronten frei geworden wären.

(Ref-Fenjaer Bd.2, Nr.107)

7 0 6 7 2 5 0

- 994 -

11.3.1942
(Pleskan)

ohne

AOK 16 meldet: Angriff der Gr.Hildebrandt (Gef.Gr.XXXIX.A.K.) südlich des Lowat wird durch starke flankierende Wirkung aus den Waldrändern südwestlich Kusemkino erschwert; nördlich des Lowat wurde Säuberung des Waldstückes 2 km westlich Kusemkino fortgesetzt. Bei II. A.K. wurde Angriff auf Dzagilewo und Ort 3 km nordostw. unter hohen Feindverlusten abgewehrt (am 9.u. 10.3. 247 gezählte Tote); bei Abwehr mehrerer Angriffe gegen Gefechtsvorposten Kuschelewo und ostw. hatte der Feind 175 Tote. Bei 30. I.D. ist erneuter Angriff gegen Pusstynja im Gange.

(Tagesmeldung vom 10.3.)

(Meldungen Bd 31, 322 v, 322 w)

00.06 Uhr

AOK 18 meldet: XXVIII. A.K. schlug am Nachmittag drei Angriffe in Stärke von je 2 Kpn westlich Sjemtzytzy ab. Bei I. A.K. ruhiger Verlauf des Tages. Bei Gr. Endres kann das Gebiet nördlich der Eisenbahn bis zur Nachschubstrasse als feindfrei angesehen werden. XXVIII.A.K.: Der Feind griff südlich Pogostje während des ganzen Tages mit mindestens 9 Regimentern von 6 verschiedenen Divisionen und mit einer Pz. Brig. an. Es nahm 7 km südostw. des Ortes den Bahndamm in 2,5 km Breite; eigener Gegenstoss blieb erfolglos, starke eigene Verluste; Abriegelung ist im Gange. Der Angriff beiderseits des Weges von Pogostje nach Südosten konnte zum Stehen gebracht werden; die Lücke in der Riegelstellung wurde geschlossen. Starke fdl. Gruppen, dabei wahrscheinlich 3 Panzer, befinden sich südlich der Riegelstellung. 2,5 km süd-südwestl. Pogostje brach der Feind beim dritten Ansturm, unterstützt von 4 Pz., in 400 m Breite in die eigene Stellung ein; heftige Kämpfe zur Abriegelung sind noch im Gange.

(Tagesmeldung vom 10.3.)

(Meldg. Bd. 31, 322 y)

01,00 Uhr

H.Gr. an Luftflotte 1 und Armeen: "Raubtier" wird mit Rücksicht auf die Wetterlage verschoben.

(Luf. Bd. 13, 141)

04,15 Uhr

OKH/Op.Abt. an H.Gr. betr. Zuführung und Unterstellung von Teilen der 5. Geb. Div. (1 verst. Rgt.) ab 15.3.

(Kriegsber. Bd. 7, 11)

noch 11.3.42

- 06,30 Uhr Chef H.Gr. (Begleiter: Ic H.Gr.) fährt zum XXXIX.A.K.. Die Fahrt musste 25 km westlich Lokuja vor Erreichen des Gefechtsstandes abgebrochen werden, da Schneeverwehungen und dadurch herbeigeführte Strassenverstopfungen ein Weiterkommen unmöglich machten.
(Chef 1(I), 75)
- 07,00 Uhr VOL. meldet: Am 10.3. 247,7 to Versorgungsgut nach Demjansk.
(Anl. Jd. 13, 140)
- 08,15 Uhr AOK 18 meldet: XXXVIII. A.K. wehrte abends am Nordflügel bei Sjemtitzy Angriff in Kp.Stärke, mit 126. I.D. Angriffe auf Stützpunkte am Nordrand des Samosche-Waldes ab. Bei XXVIII.A.K. trat eigener Angriff zur Wiedergewinnung der Bahnlinie 7 km südostw. Pogostje um 5,00 Uhr an.
(Morgenmeldung)
(Meldungen Jd. 32, 323 &)
- 08,40 Uhr AOK 16 meldet : II. A.K. wies mit 290. I.D. Angriff auf Gorby unter nicht unerheblichen eigenen Verlusten ab. Gr. Eicke wies Angriffe gegen Bjakowo und südlich sowie gegen Ort 1 km nordwestlich Matasowo ab; 5 km südlich Bjakowo wurde Angriff durch Art.Feuer zum Stehen gebracht.
(Morgenmeldung)
(Meldungen Jd. 32, 323 &)
- 11,30 Uhr Kdr. 8.Pz.Div. trägt O.B.H.Gr. über den Zustand der Div. vor. Aus den rückw.Teilen können noch rd.1000 Mann als Kampftruppe herausgeholt und verwendet werden. Dann bleiben zur Betreuung der Kfz. und des Geräts des gesamten Div. etwa 1300 Mann (Schlosser, Techniker, Schreiber) unter einem Dienstgrad zu Listenführung im Unterbringungsraum.
(OB-Fernpaper Bd. 1, Nr. 249)
- 12,00 Uhr O.B.H.Gr. bespricht mit Chef OKH/Op.Abt. den Aufschub des Angriffs am Wolchow. Dabei ist die H.Gr. für die Durchführung des Unternehmens an einen bestimmten Zeitpunkt gebunden. Eine Angriffshandlung hängt mit der anderen zusammen. Morgen, aller spätestens übermorgen, ist der letzte Tag, an dem angegriffen werden muss. Die schnelle Erledigung des Wolchowangriffs liegt O.B.H.Gr. besonders am Herzen, da sich jetzt der schwere Feinddruck bei Pogostje bemerkbar macht; dort stehen 9 aufge-

- noch 11.3.42 füllte Feindregimenter von 7 Div. und eine Pz.Brig. gegenüber. O.B.H.Gr. bittet daher, dass Chef d.Gen.St.d.H. die Genehmigung des Führers einholt, dass gegebenenfalls auch ohne volle Luftwaffenunterstützung angegriffen werden kann. Nach Chef Op.Abt. wird die Angelegenheit heute bereits dem Führer vorgetragen. (OB-Fangexp. Bd. 7, Nr. 250)
- 13,55 Uhr Kolult Nord Ic meldet auf Strasse Wditzka, Rutschl 400 Lkw. Richtung Nordosten (takt.Z.: 13,05 Uhr). (KstHauptk. Jd. 8, 2616, 2627)
- 17,20 Uhr AOK 16 meldet: Gr.Hildebrandt (Gef.Gr.XXXIX.A.K.) verteidigte das gewonnene Gelände und wehrte flankierende Angriffe ab. Wegen der ungünstigen Wetterlage, der starken flankierenden Feindeinwirkung von Süden und der erheblichen Erschöpfung der Angriffsgruppe konnte der Angriff auf Cholm nicht fortgesetzt werden. X. A.K. wehrte mit Gr. Mayer zwei Angriffe in Btl. Stärke gegen Sjulema und Tschernaja ab. (Zwischenmeldung, 1. Teil) (Kuldy. Bd. 32, 323 z)
- 17,45 Uhr O.B.H.Gr. fragt Ia AOK 18 nach den Nachrichten für die morgige Wetteraussicht. Es soll auch morgen wechselnd sein, eine genaue Meldung erfolgt erst um 22,00 Uhr. Auf Frage, ob dann noch die Bereitstellung zum Angriff möglich ist: Es muss so wie bisher gehandhabt werden. Alles wird vorbereitet. Erlaubt die Wetterlage den Angriff nicht, wird er abgeblasen. Für die Truppe ist das natürlich sehr unerfreulich. Ia AOK 18 unterrichtet noch über heftige Angriffe beim Scharowkoje-Sumpf. Aufgrund der Fliegermeldung von den 400 Lkw. ist Angriff im Abschnitt der 254.I.D. zu erwarten. (OB-Fangexp. Bd. 7, 257)
- 18,45 Uhr AOK 16 meldet: Bei II.A.K. stiess ostwärts Belj 2 (Südabschnitt 12.I.D.) Feindbatl. gegen die HKL nach Norden vor. 30.I.D. wies Angriff gegen Pusstynja ab; ostw. des Ortes wird durch die eigenen Linien durchgesickertes Feind, der sich nach Süden zu bewegen scheint, verfolgt. Bei Gr.Bicke weiter starker Feinddruck gegen den Nordflügel; Angriff eines Feindbtl. gegen Bjakowo sowie Feindvorstöße in Gegend Utschny und nordwestl.

- 1000 -

noch 11.3.42 Demidowo sind noch im Gange.

(Zwischenmeldung, 2. Teil)

(Meldg. Bd. 32, 323 k)

18,50 Uhr

AOK 18 Meldet: I. A.K. wehrte mit Gr. Endres (291.I.D.) Angriff etwa einer Kp. südostw. Glybotschka ab; bei 254. I.D. griff Gegner erstmalig wieder in mehreren Wellen von je 1-2 Kpn bei Rutschi erfolglos an; SS-Pol.Div. wehrte laufend fdl. Vorstösse westl. Szpasskaja Polist ab. Gr. Haenicke; Abwehr starker Angriffe von Süden gegen Ort 5 km nördlich Olchowka; Feindvorstoss aus dem Gazi Sopki-Sumpf nach Nordosten konnte zum Stehen gebracht werden, Kämpfe dauern noch an; Abwehr von Angriffen starker Feindkräfte von Süden westlich Prijutino sowie von Westen und Nordwesten in Gegend 2,5 km nordwestl. Prijutina. 215. I.D.: Abwehr eines Angriffs in Btl. Stärke südlich Szpasskaja Polist, eines erneuten Angriffs schwächerer Kräfte südostw. Trjegubowa und eines Angriffs bei Wodossja (61. I.D.). Bei XXVIII.A.K. um Pogostje weiterhin sehr schwere Kämpfe; 96.I.D. konnte Bahndammstellung 7 km südostw. Pogostje im Angriff wieder gewinnen; bei erneutem starken Feindangriff mit Panzerunterstützung gegen die Nordwestecke der Bahndammstellung 5,5 km südostw. Pogostje gingen einzelne Stützpunkte verloren. An dem von Pogostje nach Südosten führenden Weg setzte sich der Feind ab, griff jedoch weiter westlich erneut mit Panzerunterstützung an und stiess mit Teilen durch die eigene Stellung durch, Kampf hier noch im Gange; bisher 5 Feindpanzer vernichtet. Südwestlich Pogostje wurde die eigene Linie etwa 1 km an den Nordoststrand des Sumpfgebietes, etwa 3 km südwestlich Pogostje, zurückgedrängt.

(Zwischenmeldung)

(Meldg. Bd. 52, 323 l)

19,05 Uhr

H.Gr. an Luftfl. 1 und Armeen: Wenn am 12.3. auf Grund der Wetterlage eine wirkungsvolle Unterstützung von "Raubtier" durch die Verbände der Luftflotte 1 wiederum ausgeschlossen ist, bietet die H.Gr., mit starken Kräften "Raubtier" weiterhin vorzubereiten. Mit Teilkraften ist dann Eingreifen in die Kämpfe bei Pogostje erwünscht. Bei 16. Armee Unterstützung der Abwehrkämpfe um Cholm und im Bereich des II.A.K. mit Teilkraften.

(Meldg. Bd. 13, 142)

7 067254 ::

- 1002 -

noch 11.3.42

19,45 Uhr O.B.AOK 18 meldet O.B.H.Gr., dass nach der Wettermeldung morgen keine Besserung zu erwarten ist. O.B.H.Gr. unterrichtet über seinen Antrag 12,00 Uhr.

O.B.AOK 18 unterrichtet über die Lage bei Pogostje. 2 Batale des XXVIII.A.K. sind als Reserve bereitgestellt, morgen werden 2 weitere vom L. A.K. an die Rollbahn zugeführt. Der Gegner hat heute zum ersten Mal bei Trjegubowa - Prijutino erfolglos angegriffen, um uns abzuschneiden. Im Kessel südwestl. Ljuban zeigt der Feind keine Kampfkraft mehr.

(OB-Ferngespr. Bd. 1, Nr. 252)

20.00 Uhr Chef AOK 16 meldet Chef H.Gr., daß sich bei XXXIX. A.K. ein verstärkter Druck gegen die Angriffserfolge von Süden her bemerkbar macht. Das Korps will morgen die gewonnenen Stellungen festigen, bevorraten usw. Bei X. A.K. ist wie gestern auffällig Ruhe, es besteht noch kein klares Bild. Auf dem Ilmensee ist von Ustriki nach Norden eine Eisspaltung festgestellt worden, an der auch Motorschlitten abdrehend von Land her gemeldet wurden.

Das X. A.K. ist aufgrund der Verzögerungen im Herankommen der S.1e.Div. und einiger eingetretenen Pannen der Ansicht, daß der früheste Termin für den Angriff der 17.3. ist; auch ist das Geb.Rgt. noch nicht an den Winter gewöhnt. Für Komm.Gen. II. A.K. ist natürlich jeder Tag früher ein Gewinn. Chef H.Gr. mahnt, die eigenen Kräfte gut zusammen zu halten, denn so hundertprozentig wird die Unterstützung durch die Luftwaffe nicht sein. Für den Angriff werden auch allerlei Schneeräumungsvorbereitungen zu treffen sein. Bei seiner heutigen Fahrt ist Chef H.Gr. aufgefallen, daß zwar sehr viel daran getan wird, die Straßengräben freizumachen, doch wäre es wichtiger, die Gründe für die Schneeverwehungen zu beseitigen; die zahlreichen Zivilisten, die angestellt sind, können auch dazu eingesetzt werden.

(Chef-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 108)

20.20 Uhr O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d.Genst.d.H., daß die Witterung weiterhin ungünstig bleiben soll, so daß für morgen die Luftwaffe abgesagt hat. Da der Tag für den Angriff des X.A.K.

noch 11.3.42 immer näher rückt, wird wahrscheinlich der Wolchow-Angriff bis dahin nicht beendet sein. O.B. H.Gr. bittet daher, beim Führer die Erlaubnis zur Teilung der Luftwaffe für beide Angriffe zu erwirken. Chef d.Genst.d.H. unterrichtet, daß der Führer heute beim Vortrag, zu dem auch Chef d.Genst.d.Ob.d.L. anwesend war, ^{das} mit der Begründung, bei nicht vollem Einsatz der Luftwaffe entstünden zu große Verluste, abgelehnt hat.

O.B. H.Gr. weist auf die jetzt sehr gespannte Lage bei der 18. Armee im Abschnitt der 254. I.D. und bei Pogostje hin. Der Gegner greift dort mit sehr starken Kräften an. Alles Verfügbare ist für den Angriff bereitgestellt und fehlt jetzt für die Abwehr. Dieser Zustand ist auf die Dauer nicht tragbar. Auch die Kräftebereitstellung der Nordgruppe am Wolchow fordert durch die große Aktivität des Gegners dort laufend Opfer. Außerdem sind jetzt für Gegenangriffe keine Kräfte vorhanden, es sei denn, daß man sie aus der Angriffstruppe nimmt. Dabei bringt der Gegner immer mehr Kräfte heran und stößt mit diesen vor. Es ist zuzugeben, daß die Kämpfe ohne Einsatz der Luftwaffe sich verlustreicher gestalten werden, trotzdem zwingt die Lage dazu, bald loszuschlagen. - Chef d.Genst.d.H. will morgen dem Führer nochmals die Frage der Teilung der Luftwaffe vorlegen.

O.B. H.Gr. weist ferner darauf hin, daß auch die Lage südl. des Ilmensees zur baldigen Entscheidung drängt. Der Angriff zur Entsetzung von Cholm konnte nicht weitergeführt werden, da der Gegner starke Gegenangriffe führte, die die eigene Angriffsspitze nur mit Mühe abwehren konnte.

Chef d.Genst.d.H. unterrichtet, daß nach Vortrag des Entwurfs des Angriffs bei Staraja Russa beim Führer folgende Zweifel entstanden sind: Den Hauptstoß führt nur die 8.le.Div., während die 329. I.D. die rechte Flanke und die 5.le.Div. die linke Flanke decken; die 122. I.D. ist nicht eingesetzt. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß eine kampfkraftige Reserve zurückgehalten werden muß, die am zweckmäßigsten durch die erst später eintreffende 122. I.D. gestellt wird; sie soll dann im Schwerpunkt zum Stoß nach Osten eingesetzt werden.

7 06 7256 ::

- 1006 -

noch 11.3.42 Chef d.Genst.d.H. erwähnt, daß nach der Skizze die 5.le.Div. in nordostw. Richtung und nicht in ostw. eingesetzt ist, so daß für diese Hauptstoßrichtung nur die 8.le.Div. bleibt. Nach O.B. H.Gr. sollen Tle. der 5.le.Div. in Richtung Ramaschewo angreifen, er hofft auch, daß Tle. der 329. I.D. in die Hauptstoßrichtung vorgeführt werden. Die 122. I.D. folgt hinter der nach Osten angreifenden 8.le.Div..

Chef d.Genst.d.H. hat den Eindruck, daß auf dem Wege über die Luftwaffe wiederum Nachrichten nach oben gebracht sind, die Bedenken über die Angriffsabsichten ausgelöst haben. Er fragt, wer dafür in Frage kommt. O.B. H.Gr. antwortet, daß bei der Besprechung über den Angriff der Komm.Gen. I.Flg.Korps anwesend war. - Er unterrichtet dann noch über den Einsatz der Luftwaffe beim Angriff. (OB-Fernprot. Bd.1, Nr.253)

22.12 Uhr OKH/Op.Abt. stellt Rückfragen zur Meldung betr. den Angriff des X. A.K. aus dem Raum von Staraja Russa (10.3., 14.30 Uhr). (Luf.Bd.13, 144 a)

22.15 Uhr U.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr., daß nach der soeben eingetroffenen Wettervorhersage morgen ein voller Einsatz der Luftwaffe nicht möglich ist. Das VIII. Flg.Korps hat überhaupt abgesagt. O.B. H.Gr. entscheidet, daß dann der Angriff um 24 Stunden verschoben werden muß. (OB-Fernprot. Bd.1, Nr.254)

22.45 Uhr O.B. H.Gr. meldet Chef d.Genst.d.H. über den Eingang 22.12 Uhr. Nach Chef d.Genst.d.H. erledigen sich die Rückfragen, wenn die 122. I.D. mit einem Regiment für den Angriffskeil vorgesehen wird. Auch wenn die Div. - worauf O.B. H.Gr. hinweist - erst am 14.3. eintrifft, ist es immer noch Zeit genug, den Einsatz in der von OKH vorgeschlagenen Weise durchzuführen. Keinesfalls aber darf die Div. nördl. Staraja Russa angreifen. (OB-Fernprot. Bd.1, Nr.255)

23.00 Uhr O.B. H.Gr. bittet O.B. Lfl.1 nochmals, derartig einschneidende Meldung wie die Absage des morgigen Einsatzes ihm direkt und nicht erst der Armee zu machen. Da nun der Angriff um 24 Stunden verschoben und morgen auch nicht bei

noch 11.3.42

Cholm angegriffen, sondern lediglich eine Stellungsverbesserung vorgenommen wird, bittet O.B. H.Gr., am 12.3. die Vorbereitungen für "Raubtier", dann das XXVIII. A.K. bei Postje und ferner Cholm (sowohl Gr. Scherer wie Gr. Hildebrandt) zu unterstützen. (OB-Fernpost Bd. 1, Nr. 256)

23.00 Uhr

Chef H.Gr. weist Chef OKH/Op.Abt. auf die Schwierigkeiten mit der Luftwaffe hin. (Chef 1(I), 75)

23.10 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe Hildebrandt (Gef.Gr. XXXIX. A.K.) mußte Stellungsteil im äußersten nördl. Lowat-Bogen infolge starker flankierender Angriffe und der Unmöglichkeit der Versorgung um 500 m auf die südl. Angriffsgruppe, die 1 km nordostw. Seschki gegen starke Gegenangriffe hält, zurücknehmen. Zweimalige Angriffe der nördl. Angriffsgruppe gegen die starke feindl. Bunkerstellung im Nordostzipfel des Waldes südl. Pronino führte zu keinem neuen Erfolg. Gruppe Scherer wehrte am Vormittag Angriff von Osten ab; erneuter Angriff ist im Gange.

(Tagesmeldung, 1. Teil)

(Kudp. Bd. 32, 323 i)

23.15 Uhr

O.B. H.Gr. bespricht mit O.B. AOK 16 die von OKH betr. den Angriffentwurf "Brückenschlag" gestellten Nachfragen in dem Sinne, wie die Beantwortung an OKH lautet (s. 11.3., 22.12 Uhr, 12.3., 13.15 Uhr).

O.B. AOK 16 unterrichtet anschließend über die Lage. -

O.B. H.Gr. weist besonders darauf hin, daß beim Angriff die Stoßtruppen von vorn-herin durch Zuteilung von Pionieren, schw. Waffen usw. gegliedert sein müssen.

(OB-Fernpost Bd. 1, Nr. 257)

ohne

AOK 16 meldet als Decknamen für den Auftrag des X. A.K.: "Brückenschlag".

(Kud. Bd. 13, 144)

ohne

AOK 16 meldet unterm 9.3. Räume, in den voraussichtlich während der Schlammperiode Luftversorgung notwendig werden wird. Die Masse des Versorgungsdienstes wird aus Verpflegung für Mann und Pferd bestehen, während der Mun.-Verbrauch sich in niedrigen Grenzen halten wird. Eine Bevorratung ist ange-

7 067258 ::

- 1010 -

noch 11.3.42

sichts der erst anlaufenden Operation nicht möglich (s.3.3.,
02.35 Uhr).

(Fehlperiode Bd. 1, 53)

ohne

AOK 18 beantragt Auflösung des Jagd.Kdos. 12 und seine Ein-
gliederung in Truppenteile der 126. I.D.. Das Kdo. war seiner
Ausbildung und Ausstattung nach für den Einsatz im Winter-
krieg nicht geeignet und wurde daher bereits auf die Kampf-
truppen der 126. I.D. aufgeteilt. *(Kriegsber. Bd. 7, 6)*

7 067259 ::

- 1012 -

12.3.1942

(Pleskau)

00.15 Uhr

AOK 18 meldet: Bei 291. I.D. (I. A.K.) gelang dem Feind nach wiederholten Angriffen gegen die Bahndammstellung etwa 4 km westsüdwestl. Krasnaja Gorka ein örtl. Einbruch; bei 254. I.D. südl. und südostw. des Ortes mehrere erfolglose Feindangriffe. Gruppe Hännicke wies Angriffe auf Ort 5 km nördl. Olchowka und nordwestl. Prijutino ab. XXVIII. A.K. konnte gegen starke Feindangriffe mit 96. I.D. den Bahndamm südostw. Pogostje nicht wieder nehmen; 4 km südsüdostw. Pogostje gelang dem Feind die Wegnahme eines Waldstückes; Abriegelung wird in der Nacht durchgeführt.

(Tagesmeldung vom 11.3.)
(Keldy. Bd. 32, 323 x)

00.40 Uhr

AOK 16 meldet: An der Südfont des II. A.K. blieb eigener Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verloren gegangenen Stützpunktes bei Kuschelewo in schwerem fdl. Abwehrfeuer liegen. 290. I.D. wies überlegenen Angriff auf Gorby, Gruppe Eicke die Angriffe gegen Bjakowo und Utschni ab.

(Tagesmeldung vom 11.3., 2. Teil)
(Keldy. Bd. 32, 323 v)

07.00 Uhr

V.O. Luft meldet: Am 11.3. unterstützte die Masse der Kräfte der Luftflotte im Wolchow-Einbruch. 479,47 to Versorgungsgut, davon 461,75 to nach Demjansk, wurden befördert.

(Luf. Bd. 13, 150)

08.00 Uhr

AOK 16 meldet: Gef.Gr. XXXIX. A.K. wehrte mit Gr. Hildebrandt starke Gegenangriffe auf Ostteil des Waldes 2 km westsüdwestl. Kusemkino ab. Bei Gruppe Scherer ist nach Abwehr der gemeldeten Angriffe erneuter Angriff starker Kräfte mit Pz.-Unterstützung gegen Ostteil Cholm im Gange.

(Morgenmeldung, 1. Teil)
(Keldy. Bd. 32, 324 c)

08.45 Uhr

AOK 18 meldet: Bei Gruppe Hännicke (I. A.K.) hat Aufklärung ergeben, daß Gegner sich mit stärkeren Kräften als bisher angenommen auf Prijutino und Gluschitza heranschiebt. 11. I.D. wehrte Feindangriffe in Kp.-Stärke vor rechtem Flügel ab.

(Morgenmeldung)
(Keldy. Bd. 32, 324 e)

noch 12.3.42

08.50 Uhr

AOK 16 meldet: II. A.K. wies mit 32. I.D. wiederholte Vorstöße gegen Watolino, mit Gruppe Eicke wiederholte Vorstöße bis zu Btl.-Stärke gegen Waldstellung südl. Utschny ab.

(Morgenmeldung, 2. Teil)
(Kuldp. Bd. 32, 324 d)

11.10 Uhr

Chef H.Gr. bespricht mit Chef AOK 18 die Lage der Armee.

(Chef-Förp. R.d. 2, Nr. 110)

11.30 Uhr

O.B. H.Gr. (Begleiter: Ord.Offz.) trifft auf dem Geft. Stand des X. A.K. zur Besprechung des "Brückenschlags" ein. - Anwesend: Komm.Gen. und Chef X. A.K., Gen.Lt. von Seydlitz.

Komm. Gen. unterrichtet über die Feindlage. Im Polisst-Tal ist es jetzt sehen vollkommen ruhig. Es ist möglich, daß Feindkräfte abgeflossen sind. Jedenfalls ist mir größeren Angriffen nicht zu rechnen. Das trifft auch für den Ilmen-See zu. Der Verbleib von 4 Schtz.-Brign. und 2 Dávn. ist nicht festzustellen. Der Gegner kann in Richtung Cholm oder auch nach Osten gegen das II. A.K. abgezogen sein. Das Angriffsziel des Russen scheint die Ost-West-Bahn und Cholm zu sein.

An Hand der Lagekarte unterrichtet Komm. Gen. über die Stellung seiner Truppen und die Durchführung des Angriffs. Befehlsgemäß soll am x-Tage an der ganzen Front angegriffen werden. Hierzul fehlen vielfach die KRÄFTE. Es ist geplant, einen Vorstoß nach Nordosten mit Unterstützung von 3 - 4 Panzern als Ablenkungsmanöver durchzuführen. Ohne Panzer ist ein Vortäuschen in dem ganz deckungslosen Gelände nicht möglich. O.B. H.Gr. spricht sich gegen eine Verzettelung der Panzer aus und behält sich eine Entscheidung über den Einsatz an dieser Stelle vor.

Auf die Frage über den Einsatz der Luftwaffe trägt Komm.Gen. vor, daß die Masse der Stukas beim ersten Einsatz wirken muß. Ihr kleinerer Teil muß während der Überbrückungszeit vom ersten zum zweiten Schlag überschlagend eingesetzt werden. Erstes Angriffsziel ist Iwanowskoje. Die Artl. wird die Wirkung der Luftwaffe unterstützen.

7 067261 ::

- 1016 -

noch 12.3.42

Gen.Lt. von Seydlitz unterrichtet über die Durchführung des Angriffs mit der 329. I.D., der 5. und 8.le.Div. und der 122. I.D.. O.B.H.Gr. nimmt zu den einzelnen Punkten Stellung und betont, daß es darauf ankommt, den Angriff nach Osten in Fluß zu halten und immer wieder durch dicht auf folgende Reserven zu nähren; das Abschirmen der Planken ist rückwärtigen Teilen zu überlassen. Es müssen von Beginn an mehrere Wege geschaffen werden. Besonders die Angriffsspitze darf sich nicht auf einen Weg verlassen. Es muß noch ein weiterer Weg durch den Schnee gebahnt werden. Haupterfordernis ist das Einhalten der Stoßrichtung nach Osten. Die 8.le.Div. und die 122. I.D. sind dafür geschlossen zu verwenden, während dies bei 329. I.D. und 5.le.Div. möglichst mit starken Teilen anzustreben ist. Zum Abschirmen der rechten und linken Flanke sind in erster Linie Luftw.-Btle. und die 18.I.D.(mot) einzusetzen. Komm.Gen. weist darauf hin, daß eine Beteiligung der Gruppe Mayer infolge erheblicher Verluste zweifelhaft geworden ist. Die Frage, ob die beiden U-Gruppen weiterhin bestehen oder zusammengefaßt werden sollten, ist in ersterem Sinne entschieden worden.

O.B. H.Gr. fliegt zur 5.le.Div. weiter (s. 13.20 Uhr).

(OB-Ferngespr. 5. Fahrbat. Bd. 1, Nr. 259)

11.40 Uhr

Chef H.Gr. meldet O.B. H.Gr. zum Gef. Stand des X. A.K. über den neuen Einbruch bei Pogostje sowie den Feind bei Prijutino und Gluschitza (s. 11.10 Uhr). (Chef 2(I), 73)

11.50 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef OKI/Op.Abt., daß der Transportchef den Gentrapo angerufen hat, der Angriff bei Staraja Russa müsse wegen der Verzögerungen im Herankommen der 8.le.Div verschoben werden. Das ist in diesem Sinne nicht zutreffend. Die Verschiebung tritt in erster Linie ein, weil das Wetter einen Strich durch den Angriff am Wolchow gemacht hat. Das Herankommen der 8.le.Div. ist nur in zweiter Linie ein Grund für die Verzögerung, mit noch einigen anderen zusammen. Gentrapo hat alles getan, um das Herankommen der Div. möglichst glatt und schnell durchzuführen. - Nach Chef Op.Abt. lagen die Verzögerungen auch mehr im Reichsgebiet.

(Chef-Ferngespr. Bd. 2, Nr. 111)

7 067262 ::

- 1018 -

noch 12.3.42

12.00 Uhr H.Gr. an AOK 16; Pi-Btl. 657 (besp.) wird, ab 12.3. mit E-Transport in Dno eintreffend, der Armee für Verwendung im Bereich des X. A.K. unterstellt. (Kriegl. Bd. 7, 17)

12.15 Uhr Chef H.Gr. spricht mit O.Qu. I / OKH über die Verb.Offze. und Vertrauenspersönlichkeiten des OKH im Bereich der Heeresgruppe. Diese melden unmittelbar an OKH. An sich hat die Heeresgruppe nichts dagegen. Aber einmal sind die Oberbefehlshaber natürlich nicht sehr entzückt. Und zum anderen wäre es, wenn es schon so ist, gut, daß diese Meldeerstattung auch an die Heeresgruppe ginge. Diese Leute glauben meist, daß sie allein auf einen Gedanken kommen. In Wirklichkeit hat die H.Gru. diese Gedanken auch schon gehabt und längst etwas veranlaßt, so daß es nur unnötiges Telefonieren gibt. So hat z.B. Gen.Lt. von Seydlitz gemeldet, daß durch die Verzögerung im Herankommen der 8.1e.Div. der Angriff verschoben werden müsse, was nur z.T. richtig ist. Es spielen da noch andere Gründe mit, die er gar nicht übersehen kann. Major Golling andererseits hat die Zuführung von s.Gr.W. angefordert. O.Qu. I meint, daß sie das vielleicht tun, weil sie durch direkte Anforderungen erreichen wollen, daß mehr herankommt. Nach Chef H.Gr. würde das beweisen, daß Unverantwortliche eine gewichtigere Stimme haben und mehr erreichen als die Verantwortlichen. Denn die H.Gru. hat diese Dingen dauernd gefordert.

O.Qu. I bezeichnet sich ebenfalls nicht als Freund dieser Einrichtung. Es gibt immer nur persönliche Schwierigkeiten. Das Ganze ist durch die Vorträge an höchster Stelle entstanden. Es sitzt dann irgendwo ein Führer, der angeblich einmal ein schlechtes Gesicht gemacht hat. Darauf hin holt man einen Stab, der ihm angeblich unterstellt ist, in Wirklichkeit bekommt er aber doch geheime Weisungen mit. Dem, zu dem er geschickt wird, könnte er wohl nützen, wenn er ein paar neue Divn. mitbrächte; dadurch, daß er allein kommt, kann er meist auch nichts bessern. O.Qu.I will zusehen, daß das mit der Melderei geändert wird.

(Chef-Fernsprek. Bd. 2, 112)

7 067263 ::

- 1020 -

noch 12.3.42

13.15 Uhr

H.Gru. beantwortet die Rückfragen des OKH/Op.Abt. betr. "Brückenschlag" vom 11.3., 22.12 Uhr (11.19 Uhr fernmündl. voraus).

(Aut. Bd. 13, 151)

13.20 Uhr

O.B. H.Gr. (s. 11.30 Uhr) trifft auf dem Gef. Stand der 5.le. Div. ein.

Div.Kdr. unterrichtet über die Feind- und eigene Lage. Er glaubt nicht, daß Feindkräfte vor dem Div.-Abschnitt weggezogen sind. Der Vormarsch auf nur einem Weg wird sich schwierig gestalten. Das Bahnen eines neuen Weges wird andererseits zu lange Zeit erfordern. Div.Kdr. erbittet zur De- wegnahme der Luftw.-Btle. 60 Schlitten. Beim Angriff ist zunächst eine flache deckungslose Zone von etwa 1 200 m zu überwinden, dann schließt sich ein Kessel- und Waldgelände an. Die Div. verfügt außer über ein Artl.-Rgt. über 2 le. und 2 s.Bttrn. der 122. I.D..

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß der Gegner schon in der Vorbereitungszeit zermürbt werden muß. Bereitstellungen feindl. Kräfte und Artl. sind zu zerschlagen. Je mehr dies schon in der Vorbereitungszeit geschieht, umso leichter wird der Angriff.

Div.Kdr. trägt weiterhin den Zustand der Div. vor.

O.B. H.Gr. weist abschließend nachdrücklich darauf hin, daß möglichst viele Kräfte direkt nach Osten vorstoßen und die Flanken durch Luftwaffen-Btle. und die 18.I.D.(mot) gedeckt werden sollen.

15.00 Uhr

O.B. H.Gr. trifft auf dem Gef. Std. der 8.le.Div. ein. Div.Kdr. unterrichtet über seine Div., die aus dem I.R.28 und I.R.38 besteht. Die Div. wurde im Nov. 1941 aus der H.Gr. Mitte herausgezogen und nach Frankreich verlegt. Dort wurde sie als leichte Division umgestellt, die Gef.-Stärken wurden aufgefüllt. - Die restlichen Teile des I.R.28 kommen am 14.3. heran, sie werden auf Winterausrüstung umgestellt. In der Nacht zum 15./16.3. erfolgt die Ablösung der 5.le.Div.. Am 16./17.3. rückt die Artl. in die Stellung ein, so daß am 19.3.

noch 12.3.42

spätestens 20.3. der Einsatz erfolgen kann. Eine Verspätung ist durch die schwierigen Schneeverhältnisse eingetreten. Div.Kär. trägt dann die Angriffsabsicht im einzelnen vor. O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß die Div. bei dem Angriff den Schwerpunkt bilde. Sie muß daher nur nach Osten vorstoßen und zum Abschirmen der Flanken Luftwaffen-Btle. sowie ggf. Teile der 329. I.D. verwenden. Hinter der 8.le.Div. muß die 122. I.D. (bestehend aus 1 eigenen und 1 Geb.Rgt.) dicht auf folgen. Man muß sich darüber klar sein, daß der Angriff, durch die Kräfte und durch die Jahreszeit bedingt, nur einmal geführt werden kann.

Anschließend wird der Einsatz der Luftwaffe besprochen.

Abschließend befiehlt O.B. H.Gr., von vornherein Kampf-Kompanien einzuteilen, die Pz.Abwehr-Waffen, Nachr.Truppen, Pioniere, Schneeräum-Truppen, San.-Trupps und Bau-Truppen enthalten müssen. Tagesziele sind nicht zu stecken, um die Truppe nicht in ihrem Vorkommen zu hemmen. Der Angriff muß lediglich so rechtzeitig eingestellt werden, daß noch bei Helligkeit die Bereitstellung für den nächsten Tag erfolgen kann. Über den Zeitpunkt des Angriffs wird noch entschieden werden. Es muß der frühestmögliche Termin genommen werden.

(OB-Fernop. 4. Feb. Abw. Bd. 1, Nr. 259)

15.35 Uhr

Verb. Stab Nord an H.Gr. Finn. Oberkdo. erbittet möglichst baldige Angabe des wahrscheinlichen Zeitpunktes für die Durchführung des geplanten gemeinsamen Unternehmens im finn. Meerbusen.

(Finn. Meert. Bd. 2, 63)

18.15 Uhr

AOK 16 meldet: Gruppe Hildebrandt (Gef.Gr. XXXIX.A.K.) errang mit nördl. Angriffsgruppe in harten Kämpfen langsam Boden und stieß auf neue befestigte Feindstellung am Ostrand des Waldes südl. Pronino. Gruppe Scherer wies den panzerunterstützten Angriff bei guter Unterstützung der eigenen Luftwaffe ab. Bei II. A.K. sind Angriffe gegen Stützpunkte ostw. Kuschelewo (123. I.D.) im Gange. 32. I.D. wies Angriffe in insgesamt Rgt.-Stärke gegen Abschnitt Watolino - Medenka unter hohen Feindverlusten, 30. I.D. Angriffe auf Pusstynja, Gruppe Bicke

7 067265 ::

- 1024 -

- noch 12.5.42 Angriffe gegen Nord- und Westflanke ab. X. A.K.: 329. I.D. warf mit Gruppe Mayer Feind aus Juschkowa und nahm Ort 2 km südostw. davon.
- 18.20 Uhr AOK 18 meldet: Bei I. A.K. hat sich die Verschiebung der im Raum westl. Krasnaja Gorka stehenden Feindkräfte nach Westen bestätigt; Angriffe in Kp.-Stärke bei Rutschki abgewiesen. Gruppe Haenicke wehrte Angriff am Nordostrand des Sumpfgebietes nordostw. Olchowka und starke Angriffe 2 km nordwestl. Prijutino, 215. I.D. Angriff von 2 Kpn. ost- und nordostw. Trjegubowa, 11. I.D. Angriff in Btl.-Stärke 4 km nordwestl. Larionow Ostrow ab. Bei XXVIII. A.K. richtete sich heute der Schwerpunkt der feindl. Angriffe in Raum Pogostje gegen die Bahndammstellung. In heftigem, mit Panzerunterstützung geführtem Angriff nahm der Feind den Bahndamm von Ras. Sharok (7 km südostw. Pogostje) nach Nordwesten in Besitz. Starke Feindbewegungen in Richtung Konduja.
- 18.30 Uhr O.B. AOK 18 unterrichtet O.B. H.Gr. über die Lage.
- 19.30 Uhr H.Gr. an Luftfl. 1; Soweit sich übersehen läßt, ist "Raubtier" am 13.3. möglich. H.Gr. bittet für diesen Fall, mit der überwiegenden Masse der Kräfte der Luftflotte 1 "Raubtier" zu unterstützen. Eingreifen mit Teilkraften in den Angriffs- und Abwehrkampf um Cholm bleibt erforderlich.
- 19.30 Uhr In der Aufklärungsbesprechung ~~schneidet~~ V.O.L. H.Gr. im Auftrag Chef Lfl. 1 erneut die Frage des Heranbringens der Luftwaffen-Züge an.
- 20.35 Uhr Beurteilung der Lage (Zwischenmeldung an OKH): Lage in allgemeinen unverändert. Luftaufklärung hat auf begrenzten Teilen der Eisenb.-Strecken Bologoje - Toropez, Bologoje - Mal. Wischera, Tichwin - Schum in Beobachtungszeiten, die infolge der Wetterlagen nur sehr kurz waren, eine starke Streckenbelegung festgestellt. Setzt sich diese auch in den nicht beobachteten Zeiten fort, so muß auf allen drei Strecken von

noch 12.3.42 einem starken Zuverkehr in Richtung auf die Front gesprochen werden, der mit Nachschubbewegungen allein nicht erklärt werden kann.

(Kudj. Bd. 32, 324 k)

20.35 Uhr Chef H.Gr. bittet Chef Luftfl. 1 aufgrund der Verschärfung der Lage, wenn irgend möglich, den Angriff am Wolchow baldigst zu ermöglichen. Er weist ferner auf die Maßnahmen der H.Gr. zur Besserung der Versorgung der Luftflotte hin.

(Kof. Fernpost. Bd. 2, Nr. 114)

20.45 Uhr In der Versorgungsbesprechung äußert Chef H.Gr. angesichts der Schwierigkeiten der Betr.-Stoff-Versorgung der Luftwaffe die Vermutung, daß tiefer liegende Schwierigkeiten bei der Luftwaffe vorhanden sind, die zu Lasten der Transportdienststellen abgeschoben werden sollen. Ia Gentrappo weist darauf hin, daß von einer Versorgung kaum noch die Rede sein kann. Die Luftwaffe lebt vielmehr auf Knappete von der Hand in den Mund. Das wird dazu führen, daß ihre Versorgungszüge allmählich nur noch mit Vorrang gefahren werden, was aber eine durchgreifende Besserung doch nicht bewirkt, dagegen zu schweren Schädigungen der Heeresversorgung führen muß.

(Kof. 2 (D), 75)

20.45 Uhr O.B. Luftfl. 1 unterrichtet O.B. H.Gr., daß, da morgen eine Wolkenhöhe von höchstens 1000 m zu erwarten ist, ein voller Einsatz, insbesondere der Stukas, nicht möglich sein wird. Er rät deshalb vom Angriff für morgen ab. Da außerdem morgen bis 11.00 Uhr starker Bodennebel bei einer Temperatur bis von 20 Grad Kälte vorherrschen soll, müßten sich die Angriffsgruppen lange Zeit bei der strengen Kälte bereitstellen.

O.B. H.Gr. weist darauf hin, daß sich das Wetter heute auch besser als vorhergesagt gestaltet hat. Er will bei OKH anfragen, ob ggf. auch ohne vollen Einsatz der Luftwaffe angegriffen werden darf. Es besteht die Gefahr, daß die Truppe allmählich zerschlagen wird; der Gegner seinerseits füllt seine Kräfte immer mehr auf. Es können für das I. A.K. leicht die gleichen Verhältnisse eintreten, wie sie bereits beim II. A.K. bestehen. Die Auswirkung wäre beim I. A.K. noch schlimmer, da keine Kräfte zur Entsetzung vorhanden sind.

(OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 261)

noch 12.3.42

22.45 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet Chef d. Genst.d.H., daß auch morgen kein voller Einsatz der Luftwaffe möglich ist, unterrichtet über die verschärfte Lage bei Pogostje, zeichnet die Gefahr der völligen Einschließung des I. A.K. und bittet, eine Entscheidung des Führers, daß der Angriff am Wolchow auch ohne vollen Einsatz der Luftwaffe erfolgen kann, zu erwirken.

Chef d. Genst.d.H. weist darauf hin, daß der Führer das bereits heute morgen abgelehnt hat und stimmt den ihm zugegangenen Antworten auf die Rückfragen über die Angriffsabsicht bei X. A.K. zu.

(OB-Fangesper. Bd. 1, Nr. 262)

23.10 Uhr

O.B. AOK 18 fragt O.B. H.Gr. wegen des morgigen Angriffs.

(OB-Fangesper. Bd. 1, Nr. 262 a)

23.35 Uhr

Chef des Genst.d.H. unterrichtet O.B. H.Gr., daß der Führer heute dahin unterrichtet worden ist, daß die Luftwaffe mit 247 Flugzeugen, aber in uneinheitlicher Form, gewirkt hat. Daher wünscht der Führer eine eingehende Vorbereitung am Rande. Übermorgen soll der Angriff stattfinden.

(OB-Fangesper. Bd. 1, Nr. 263)

23.45 Uhr

O.B. H.Gr. setzt O.B. AOK 18 von der Entscheidung des Führers in Kenntnis.

(OB-Fangesper. Bd. 1, Nr. 264)

23.45 Uhr

Chef H.Gr. unterrichtet Chef AOK 16, daß O.B. H.Gr. von seinem Besuch beim X. A.K. eine Aufstellung mitgebracht hat, aus der hervorgeht, daß der Angriff des Korps wegen der Verzögerung der 8.10.Div. frühestens am 20.3. beginnen kann. Eine Verzögerung des B-Transportes tritt aber gar nicht ein. Nach Chef AOK 16 liegt es an dem Herankommen der mot-Teile der Div., bei denen sich noch einige Schäden auf dem Marsch herausgestellt haben. Die letzten mot-Teile werden am 16.3. im Bereich des Korps eintreffen. Das sind die letzten noch ankommenden Kräfte, abgesehen von den Geb.Btln.. Von denen wird jedoch nicht viel für den ersten Angriff benötigt, so daß an dem Termin, dem 18.3., festgehalten werden kann.

Chef AOK 16 berichtet, daß er heute bei Komm.Gen.II. A.K. war,

7 0 6 7 2 6 8 ::

- 1030 -

noch 12.3.42

der natürlich großen Wert auf einen möglichst frühen Angriffstermin legt. Bei II. A.K. herrscht eine recht zusehendermaßen sichtliche Stimmung. Der Druckpunkt im Norden ist unangenehm, es wird aber alles getan, um eine Zurücknahme der Westgruppe zu verhindern. Die Versorgung war in den letzten Tagen sehr reichlich, so daß sogar Gruppe Eicke ein wenig bevorratet werden konnte. - Es besteht der Eindruck, daß sich die einheitliche Führung durch die 34. russ. Armee rundum allmählich bemerkbar macht; die Angriffe haben einen Zusammenhang. - Bei Cholm bahnen sich Erfolge an, die noch im Werden sind. Morgen erfolgt Bereitstellung der beiden Btle. und übermorgen Fortsetzung des Angriffs.

Chef H.Gr. meint auf Frage, daß "Reubtier" sei leider wieder einmal ein - Gummihase.

(Chef-Fernpost. Bd. 2, Nr. 115)

23.55 Uhr

O.B. H.Gr. unterrichtet O.B. Luftfl. 1 über die Entscheidung des Führers.

(OB-Fernpost. Bd. 1, Nr. 26:)

ohne

AOK 16 legt Abschlußbericht des II. A.K. von 11.3. über die Abwehrkämpfe bei Molwotizy vor.

(Aut. Bd. 12, 149-1)